

GERRESHEIMER AG

GESCHÄFTSBERICHT 2017

*Nach
worte*

GERRESHEIMER

CHECKLISTE

VISION

Gerresheimer wird der führende globale Partner für Lösungen, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen.

ZIELE FÜR 2017

Globale Marktführerschaft in unseren Märkten

Innovationen für neue Medikamente und Kundenanforderungen

Kooperationen für weiteres Wachstum und Setzen von Marktstandards

Kontinuierlich Qualität verbessern – Patient im Fokus

Moderne und standardisierte Produktionstechnologien

Lösungen für neue Märkte wie Biotech-Medikamente

Profitables und ...

Erwartung währungsbereinigtes Adjusted EBITDA von EUR 320 Mio. mit Risiko von minus EUR 10 Mio.

Adjusted EBITDA-Marge trotz marktbedingter Umsatzschwäche halten

Operating Cash Flow – Ziel rund 13 %

Nettofinanzschulden reduzieren

Dividendenausschüttung 20 % bis 30 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen

... Nachhaltiges Wachstum

Erwartung währungsbereinigter Umsatzerlöse von EUR 1,4 Mrd. mit Risiko von minus EUR 30 Mio.

Weitere Optimierung unseres Produktmixes

Weitere Investitionen in zukünftiges Wachstum

Nachweisbar nachhaltig wirtschaften

Mitarbeiter fortbilden und fördern

ERGEBNISSE 2017

Globale Marktführerschaft in unseren Märkten

Kommerzieller Start Gx® Elite Glass Injektionsfläschchen für besonders anspruchsvolle Medikamente

😊 läuft

Integriertes passives Sicherheitssystem Gx® InnoSafe™ zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen und Gx® RTF Vials vorfüllbare Injektionsfläschchen

😊 läuft

Interne globale Qualitätskampagne zur Erhöhung des Qualitätsbewusstseins sowie neue interaktive Tools zur Qualitätsverbesserung

😊 läuft

Neue Dekorationstechnologien für Kosmetikglas; Fortsetzung der globalen Maschinenstrategie in Europa und Asien

😊 läuft

Gx Solutions als Spezialeinheit mit Fokus auf Biotech-Medikamente etabliert

😊 Draufbleiben

Profitables und ...

Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA auf EUR 314,3 Mio. gesteigert

😊 Ziel erreicht

Adjusted EBITDA-Marge mit 23,1 % über starkem Vorjahreswert von 22,4 %

😊 Ziel erreicht

Operating Cash Flow-Marge zu konstanten Wechselkursen mit 15,3 % deutlich über Zielvorgabe von über 13 %

😊 Ziel erreicht

Nettofinanzschulden um EUR 75,5 Mio. auf EUR 712,7 Mio. gesenkt, Adjusted EBITDA Leverage von 2,6x auf 2,3x verbessert – attraktive Refinanzierung gesichert

😊 Ziel erreicht

Vorschlag zur Dividendenerhöhung auf EUR 1,10 je Aktie (rund 27 % Ausschüttungsquote)

😊 läuft

... Nachhaltiges Wachstum

Währungsbereinigte Umsatzerlöse liegen bei EUR 1.361,6 Mio.

😞 Ziel verfehlt

Kapazitätserweiterung im Werk für Inhalatorauftrag in Peachtree City (GA/USA)

😊 Draufbleiben

Investitionsprogramm vollständig durchgeführt, 8,0 % der währungsbereinigten Umsatzerlöse

😊 Ziel erreicht

Nachhaltigkeitsbericht nach DNK-Vorgaben erstellt

😊 Draufbleiben

Weltweites Trainee-Programm GxGo! gestartet

😊 Draufbleiben

GESAMTBEWERTUNG 2017

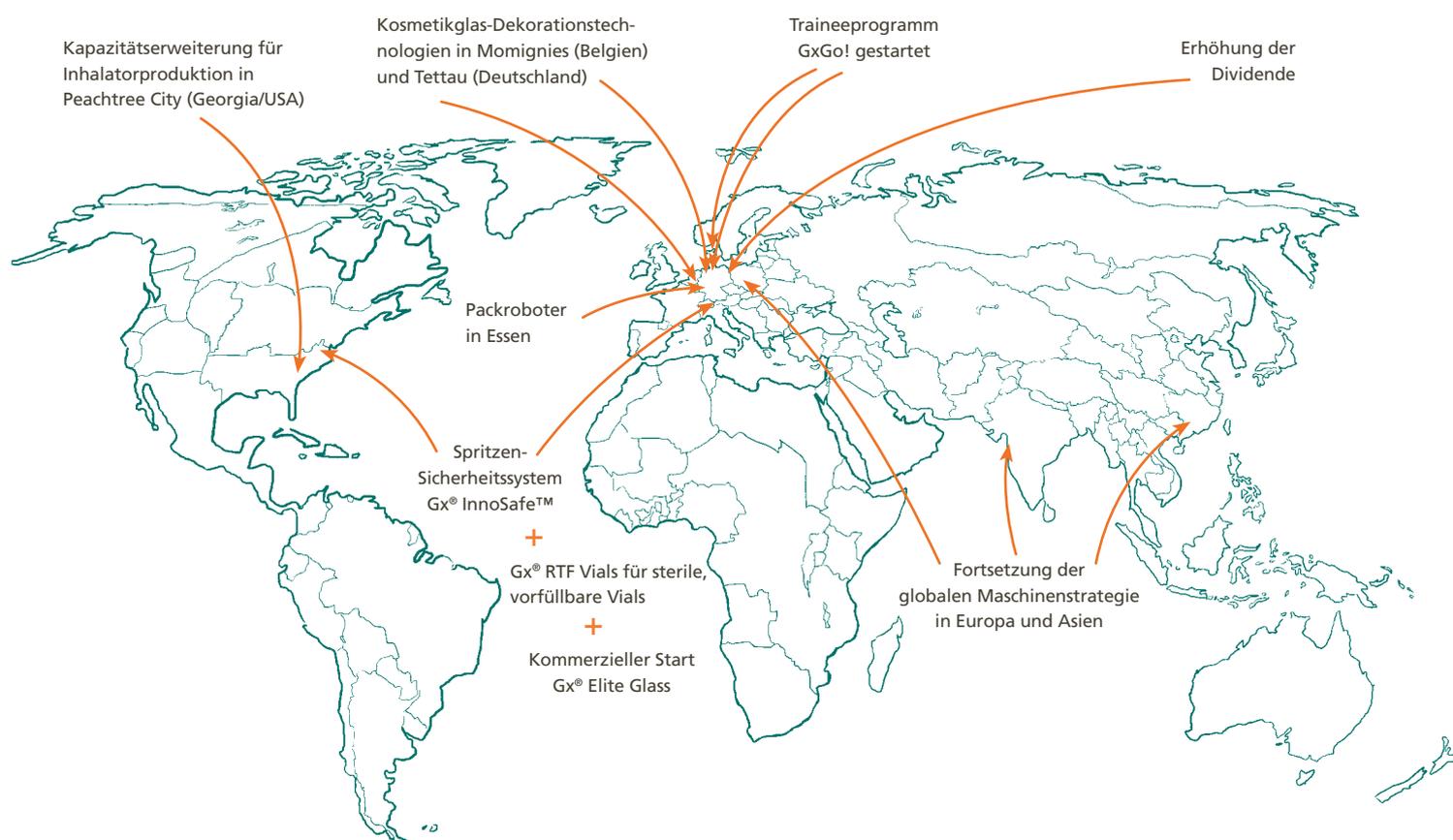
Gesellschaftsjahr 2017



AUF EINEN BLICK

Gerresheimer ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie. Mit unseren Spezialprodukten aus Glas und Kunststoff tragen wir zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Wir sind weltweit vertreten und produzieren mit rund 10.000 Mitarbeitern dort, wo unsere Kunden und Märkte sind. Mit unseren Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien erwirtschaften wir einen Umsatzerlöse von rund EUR 1,4 Mrd. Das breite Angebotsspektrum umfasst pharmazeutische Verpackungen sowie Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten: Insulin-Pens, Inhalatoren, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

NACH VORNE



INHALT

2	Brief des Vorstands	28	Gerresheimer am Kapitalmarkt	148	Organe	U3	Finanzkalender/ Impressum
6	Vorstand der Gerresheimer AG	32	Konzern-Lagebericht	150	Standorte der Gerresheimer AG	K3	Mehrjahresübersicht
8	<i>Nach vorne</i>	90	Konzern-Abschluss	152	Produktübersicht nach Geschäftsbereichen	K4	Geschäftsbereiche
22	Bericht des Aufsichtsrats	140	Erklärung des Vorstands	154	Glossar		
25	Corporate Governance-Bericht	141	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers				

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das hinter uns liegende Jahr 2017 war von Unsicherheiten in den für uns relevanten Pharma- und Gesundheitsmärkten geprägt. Das Wachstum des Welt-Pharmamarktes hat sich 2017 deutlich abgeschwächt. Gerade in den USA, dem weltweit größten und wichtigsten Pharmamarkt, gab es vermehrte Verunsicherung, auch hervorgerufen durch Diskussionen um Gesundheitsreform, Handelspolitik oder Steuerreform. Während es inzwischen Entscheidungen zur amerikanischen Unternehmenssteuerreform gibt, bleiben die Themen Gesundheitsreform und Handelspolitik in den USA schwer einzuschätzen.

Auch beeinflusst durch diese allgemeinen Marktunsicherheiten mussten wir einen geringeren Absatz mit Glasverpackungen für zu spritzende Medikamente in den USA verzeichnen. Daneben gab es im Bereich der medizinischen Kunststoffprodukte und hier insbesondere im Inhalatorenbereich einen Nachfragerückgang bei einigen Pharmakunden, bei denen wir Alleinlieferant sind. Wenn wir den Umsatzverlauf des Jahres 2017 betrachten, ist festzustellen, dass drei schwachen Quartalen ein erwartet stärkeres viertes Quartal folgte. Schlussendlich konnte aber das gute vierte Quartal den Umsatzrückgang der drei Vorquartale nicht mehr vollständig ausgleichen. Folglich betrugen die Umsatzerlöse 2017 EUR 1.348,3 Mio. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 2 %. Die währungsbereinigten Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 1.361,6 Mio., womit diese organisch um 1,8 % sanken. In Summe hatten wir Anfang des Jahres noch mehr erwartet und können folglich nicht zufrieden sein.

Trotz des Umsatzrückgangs konnten wir hingegen unsere weiteren wichtigsten Kennziffern verbessern. Das Adjusted EBITDA stieg im Gesamtjahr auf EUR 310,8 Mio., währungsbereinigt auf EUR 314,3 Mio. Unsere Profitabilität, gemessen als Adjusted EBITDA-Marge, lag mit 23,1 % deutlich über dem bereits starken Vorjahreswert von 22,4 %. Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen haben wir bei EUR 127,5 Mio. stabilisiert. Die Investitionen lagen zwar mit EUR 118,6 Mio. um 4,8 % über den Investitionen des Vorjahres, beinhalten aber auch Lizenzkäufe für Nadelschutzsysteme sowie sterile vorfüllbare Injektionsfläschchen in Höhe von insgesamt EUR 10,3 Mio. Rechnet man diese Investitionen richtigerweise heraus, haben wir wie geplant 8 % der währungsbereinigten Umsatzerlöse investiert. Unser Operating Cash Flow lag mit EUR 204,6 Mio. über dem Wert des Vorjahres von EUR 197,4 Mio. Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, liegt mit 2,3x unter dem Niveau des Vorjahreswertes von 2,6x. Damit haben wir unsere mittelfristige Zielgröße von 2,5x erreicht beziehungsweise unterschritten. Unsere Vermögenslage ist unverändert sehr gut. Frühzeitig haben wir im Herbst 2017 eine Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. erfolgreich abgeschlossen und damit die Ablösung der Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300 Mio. im Frühjahr 2018 optimal vorbereitet. Unsere wichtige langfristige Kennziffer, der Gerresheimer Return on Capital Employed (Gx ROCE) lag mit 12,9 % oberhalb unserer bisherigen Zielvorgabe von mindestens 12 %. Der Gerresheimer Return on Net Operating Assets (Gx RONO) lag mit 27,3 % auf einem weiterhin hohen Niveau (Vorjahr: 26,9 %). Diese Kennzahl wird im Wettbewerbsvergleich immer wichtiger, da hier die Effekte aus Akquisitionen unberücksichtigt bleiben.

Trotz des 2017 verlangsamten Wachstums der weltweiten Pharmamärkte sind die grundlegenden Megatrends und damit die Wachstumstreiber unverändert valide und wirksam. Dazu zählen:

- Die Alterung der Gesellschaft und die Zunahme chronischer Krankheiten
- Generika-Medikamente wachsen schneller als der Gesamtmarkt
- In den Schwellenländern haben immer mehr Menschen Zugang zum Gesundheitssystem
- Regulatorische Vorschriften und Auflagen nehmen zu und die Chancen für Qualitätsanbieter steigen damit
- Neue Medikamente wie biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe kommen auf den Markt
- Der Trend zur Selbstmedikation nimmt zu

Es ist an uns, aus diesen Megatrends Wachstumsmöglichkeiten für uns zu generieren. Deshalb haben wir 2017 im operativen Geschäft wie auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen wichtige Weichen gestellt. Um an dieser Stelle einige Beispiele zu nennen: Bei Neuentwicklungen und Innovationen arbeiten wir zunehmend mit starken Partnern zusammen – auch, um mit ihnen gemeinsam in der Industrie Standards zu setzen. Zusammen mit West Pharmaceutical Services haben wir ein neuartiges passives Nadelschutzsystem Gx[®] InnoSafe[™] für Spritzen entwickelt und die alleinige Lizenz erworben, dieses zu produzieren und zu vermarkten. Aufgrund der langfristigen regulatorischen und kundenseitigen Prüfungen und Validierungen ist dies kein Produkt, das kurzfristig nennenswert in den Umsatzerlösen sichtbar sein wird. Aber langfristig ist das eine strategisch wichtige Erweiterung unseres ohnehin schon starken Spritzenportfolios. Nicht zuletzt, weil durch zunehmende gesetzliche Anforderungen das Gesundheitspersonal durch entsprechende Lösungen vor Verletzungen durch Nadelstiche geschützt werden muss. Auch durch unsere metallfreien vorfüllbaren Spritzen wie auch die aus dem Hochleistungskunststoff COP hergestellten Gx RTF[®] Clearject[®]-Spritzen können wir Lösungen zur Verpackung von anspruchsvollen, häufig auch biotechnologisch hergestellten, Medikamenten anbieten. Um neue und bestehende Produkte und Lösungen besser und kundenspezifischer zu vermarkten, haben wir die auf die junge Biotechnologie-Branche ausgerichtete Einheit Gx Solutions gegründet.

Auch haben wir 2017 Gx[®] RTF Vials im Markt vorgestellt. Dabei handelt es sich um sterile, vorfüllbare Injektionsfläschchen in standardisierten Nestern und Wannen, die die weitere Abfüllung beim Pharmahersteller enorm vereinfachen und komplexe Prozessschritte beim Kunden hinfällig machen. Mit den besonders bruchfesten und hochwertigen Gx[®] Elite Glass Injektionsfläschchen für anspruchsvolle Medikamente sind wir 2017 kommerziell gestartet. Und bei pharmazeutischen Kunststoffverpackungen haben wir zahlreiche Erweiterungen des ohnehin schon sehr breiten Portfolios vorgenommen, unter anderem zusätzliche Lösungen mit Kinderschutz-Verschlussystemen.

Operativ haben wir die Kapazitäten für die Inhalatorenherstellung in unserem amerikanischen Werk in Peachtree City erweitert, ein wichtiges Projekt eines großen Kunden für den nordamerikanischen Markt. Unsere globale Maschinenstrategie zur Herstellung von Injektionsfläschchen haben wir nach dem erfolgreichen Abschluss in den USA und Mexiko jüngst in Europa und Asien fortgesetzt. In unserem Behälterglaswerk in Essen in Deutschland haben wir die Endverpackung durch Packroboter eingeführt.

In unseren Kosmetikglaswerken in Momignies in Belgien wie auch im deutschen Tettau haben wir unsere Fähigkeiten für hochwertige Dekorationsmöglichkeiten erweitert sowie in Momignies die Opalglasherstellung qualitativ verbessert. Und über alle unsere Produktionswerke hinweg arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Produkt- und Prozessqualität noch weiter zu verbessern. Dazu tragen vielfältige Maßnahmen bei, unter anderem auch eine interne Kampagne, die sich an alle 10.000 Mitarbeiter richtet, um das Bewusstsein und die Verantwortung jedes Einzelnen für das Thema Qualität zu stärken. Da Nachhaltigkeit für uns ein weiteres wichtiges Thema ist, haben wir auch in diesem Feld Verbesserungen vorgenommen. So haben wir in diesem Geschäftsbericht die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen maßgeblich ausgeweitet.

Die Aktienkursentwicklung war im Verlauf des Jahres 2017 sehr unterschiedlich. Die Aktie stieg in den ersten Monaten und notierte am 2. Juni 2017 bei einem Allzeithöchstkurs von EUR 78,01. Im Rahmen der allgemeinen Abschwächung der Märkte und in Summe vorsichtigerer Meldungen von Pharmaunternehmen geriet auch die Gerresheimer Aktie zeitweise unter Druck und erreichte am 5. September 2017 mit einem Kurs von EUR 61,03 den Tiefststand des Geschäftsjahres 2017. Zum Abschlussstichtag 30. November 2017 stieg die Aktie wieder auf EUR 67,06. Bis zum 18. Januar 2018 verzeichnete die Gerresheimer Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 71,15 eine weitere deutliche Erholung.

Die Beteiligung unserer Aktionäre an unserem finanziellen Erfolg ist uns wichtig. Obwohl sich das Konzernergebnis nur unwesentlich verändert hat, werden Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam der Hauptversammlung die Erhöhung der Dividende von EUR 1,05 je Aktie im Vorjahr auf jetzt EUR 1,10 EUR je Aktie vorschlagen. Damit sollen 27,1 % des bereinigten Konzernergebnisses aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Drei Sachverhalte sind an dieser Stelle hervorzuheben, die nach dem Abschlussstichtag 30. November 2017 veröffentlicht beziehungsweise entschieden wurden. Zum 1. Januar 2018 ist mit Dr. Lukas Burkhardt ein neues Mitglied in den Vorstand der Gerresheimer AG bestellt worden. Er hat die Verantwortung für den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass übernommen.

Dr. Christian Fischer, Vorsitzender des Vorstands, hat die Gerresheimer AG am 5. Februar 2018 verlassen. Dr. Fischer hat aus persönlichen Gründen um die einvernehmliche vorzeitige Beendigung seiner Tätigkeit gebeten. Die Entscheidung beruhte nicht auf unterschiedlichen Vorstellungen zur strategischen Ausrichtung oder der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Die Geschäfte der Gerresheimer AG werden bis zu einer Neubesetzung der Position des Vorsitzenden gemeinschaftlich von den übrigen drei Mitgliedern des Vorstands geführt. Die Funktion des Vorstandssprechers übernimmt interimistisch der Finanzvorstand Rainer Beaujean.

Des Weiteren ist Ende 2017 die US-Unternehmenssteuerreform beschlossen worden. Dies bedeutet einen einmaligen positiven Effekt aus latenten Steuern auf unser Konzernergebnis in Höhe von USD 50 bis USD 55 Mio., der bereits im ersten Quartal 2018 zu erfassen ist. Darüber hinaus gibt es einen möglichen fortlaufenden Steuereffekt: Hätten die Auswirkungen der US-Steuerreform bereits für das Geschäftsjahr 2017 Anwendung gefunden, hätten sich daraus positive Effekte auf die tatsächlichen Ertragsteuern und damit ebenfalls auf unser Konzernergebnis 2017 im niedrigen einstelligen EUR Millionenbereich ergeben.

Wenn wir den Blick nach vorne richten, so wie auch der Titel dieses Geschäftsberichts lautet, so sind wir für die nächsten Jahre zuversichtlich, nachhaltig und profitabel zu wachsen und unsere starke Stellung in den Märkten für Pharma, Healthcare und Kosmetik weiter auszubauen. Dafür haben wir 2017 wichtige Weichen gestellt und strategische Prioritäten für 2018 festgelegt.

Konkret haben wir uns Folgendes vorgenommen:

- Für die Konzernumsatzerlöse erwarten wir 2018 eine Bandbreite, deren unteres Ende der Ist-Wert des Geschäftsjahres 2017 bildet. Am oberen Ende erwarten wir währungsbereinigte Konzernumsatzerlöse von bis zu rund EUR 1,4 Mrd.
- Für das währungsbereinigte Adjusted EBITDA rechnen wir im Geschäftsjahr 2018 mit einer Bandbreite von EUR 305 Mio. bis EUR 315 Mio.
- Investitionen werden 2018 in Höhe von rund 8 % der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen getätigt werden.
- Langfristig erhöhen wir unsere Gx ROCE-Prognose auf rund 15 % von vormals mindestens 12 %.

Für das hinter uns liegende Jahr möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragende Arbeit und ihren Einsatz bedanken. Ohne ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Kompetenz wäre Gerresheimer nicht so gut aufgestellt, wie wir es sind. Außerdem möchten wir uns bei Herrn Röhrhoff, der bis zum 31. August 2017 Vorstandsvorsitzender der Gerresheimer AG war, bedanken. In seinen 26 Jahren bei Gerresheimer, davon sieben Jahre als Vorstandsvorsitzender, hat er eine entscheidende Rolle bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie bei wichtigen Akquisitionen, dem Umbau des Unternehmensportfolios und zahlreichen operativen Initiativen gespielt. Dadurch hat er einen großen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens geleistet. Unseren Geschäftspartnern, unserem Aufsichtsrat sowie unseren Betriebsräten danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen möchten. Wir möchten ebenso allen unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Unterstützung danken.

Wir werden in den nächsten Jahren unser profitables Wachstum weiter vorantreiben und schauen optimistisch nach vorne.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Beaujean
Finanzvorstand und
Sprecher des Vorstands



Dr. Lukas Burkhardt
Vorstand verantwortlich
für Primary Packaging Glass



Andreas Schütte
Vorstand verantwortlich
für Plastics & Devices

Vorstand

DER GERRESHEIMER AG





RAINER BEAUJEAN

*Finanzvorstand und Sprecher des Vorstands
(seit 5. Februar 2018)*

- Strategy, Mergers & Acquisitions
- Communication & Marketing
- Human Resources
- Legal & Compliance
- Business Excellence & Continuous Improvement
- Finance
- Controlling
- Investor Relations
- Information Technology
- Internal Audit
- Risk Management & Insurances

Werdegang

Geboren 1968 / Diplom-Kaufmann / Start bei der Deutschen Telekom AG / Finanzvorstand und Vorstandsvorsitzender T-Online International AG / Finanzvorstand Demag Cranes AG / Finanzvorstand Elster Group SE / Ab Ende 2012 Vorstandsmitglied Gerresheimer AG / Seit Anfang 2013 Finanzvorstand / Seit 5. Februar 2018 Sprecher des Vorstands (Interim) / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 04/2019



DR. LUKAS BURKHARDT

*Vorstand (seit 1. Januar 2018),
verantwortlich für Primary Packaging Glass*

Werdegang

Geboren 1979 / Master of Science Maschinenbau, promoviert / Start bei der Audi AG / Managementpositionen bei Rieter Automotive, davon sechs Jahre in China und Indien / Vorstand für das operative Geschäft (COO) der Franke Gruppe / Ab 2018 Vorstandsmitglied Gerresheimer AG / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 12/2020



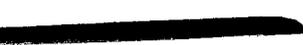
ANDREAS SCHÜTTE

*Vorstand,
verantwortlich für Plastics & Devices*

- Key Account Management

Werdegang

Geboren 1962 / Diplom-Ingenieur und MBA / Start bei der VAW Aluminium AG / Vorstand Hydro Aluminium / Vorsitzender der Geschäftsführung Siteco Gruppe / Ab 2009 Vorstandsmitglied Gerresheimer AG / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 04/2022



**BEIM BLICK NACH VORNE VERLASSEN
WIR UNS AUF UNSERE BEKANNTEN STÄRKEN.
INNOVATIONEN BEI PRODUKTEN, LÖSUNGEN
UND PROZESSEN GEHÖREN NATÜRLICH EBENSO
DAZU WIE UNSER ANSPRUCH AN EINE KOM-
PROMISSLOSE QUALITÄT. SCHLIESSLICH IST
SIE FÜR UNSERE KUNDEN UND DIE PATIENTEN
VON HÖCHSTER PRIORITÄT. ALL DAS KÖNNEN
WIR NUR MIT UNSEREN ENGAGIERTEN MIT-
ARBEITERN ERREICHEN. IHRE LEIDENSCHAFT
IST DIE GRUNDLAGE FÜR UNSEREN ERFOLG.**



Innovation

SEITE 10 BIS 13



Qualität

SEITE 14 BIS 17



Mitarbeiter

SEITE 18 BIS 21



KLEINE DINGE UND HINGUCKER:

UNSERE INNOVATIONEN

Innovationen sind entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg. Was braucht es also? Eine Innovationskultur. Wir wollen innovative Lösungen, Produkte und Prozesse entwickeln und umsetzen. Im globalen Austausch und Teamwork bei Gerresheimer, aber auch zusammen mit Partnern. Denn wo viele Parteien zusammenkommen, da entstehen neue Ideen, und die gesammelte Kompetenz kann aus Ideen Erfolge machen.

2017 haben bei uns erneut viele Innovationen das Licht der Welt erblickt. Vieles davon scheinbar nur kleine Dinge, Veränderungen, Erweiterungen. Aber natürlich auch wirkliche Hingucker, die das Potenzial haben, in den nächsten Jahren am Markt neue Standards zu setzen. Vielleicht sind da sogar Neuheiten darunter, auf die das Modewort „disruptiv“ passt. Also Innovationen, die das Zeug haben, einen bestimmten Markt zu verändern. Die Zeit und der Markt werden es zeigen.

SCHUTZ FÜR DIE NADEL

» SCHUTZ FÜR DEN ANWENDER

Wer mag schon Spritzen? Die Angst vor dem „Piks“ ist weit verbreitet. Aber wirklich gefährlich ist, wenn der „Piks“ unbeabsichtigt jemand drittes trifft, der das Medikament überhaupt nicht bekommen soll. Tagtäglich werden Millionen von Spritzen angewendet, zumeist von geschultem Personal, zunehmend aber auch vom Patienten selbst. Dabei gilt: Vor, während und nach dem Spritzen darf sich kein Dritter an der Nadel – Fachbegriff Kanüle – verletzen. Keiner soll und will unbeabsichtigt mit dem Medikament in Berührung kommen. Und keine Spritze darf ein zweites Mal eingesetzt werden. Gibt es am Markt dazu schon ein Schutzsystem, das all das bietet und vom Pharmahersteller und vom Anwender in der Breite akzeptiert ist? Nein, auch wenn einige daran arbeiten.

Wir haben 2017 unsere Lösung vorgestellt, die wir **Gx® InnoSafe™** nennen. Haben wir gemeinsam mit West entwickelt – einem absoluten Spezialisten für Kunststoffe und Gummi, wie man es in Spritzen braucht – und bringen es jetzt exklusiv auf den Markt. Was ist neu, was kann unser kleines Schutzteil besser? Ganz einfach: Der Anwender, sei es der Arzt oder der Patient, muss (fast) nichts machen, sondern benutzt die Spritze wie immer. Und unser „kleines Plastikteil“ sorgt dafür, dass am Schluss die Kanüle dauerhaft verriegelt und verdeckt ist. Kann auch nicht rückgängig gemacht werden, Wiederverwendung und weitere Verletzungsgefahr sind also ausgeschlossen.

Gx® InnoSafe™



1 Verschlusskappe entfernen



2 Spritze aufsetzen auf die Haut



3 Einstechen



4 Komplettspritzen



5 Rausziehen



6 Nadelschutzsystem verriegelt automatisch

Das ist aber noch nicht alles: Wir können das System schon beim Herstellen der vorfüllbaren Spritze installieren. Der Pharmahersteller bekommt also die abfüllbereite Spritze mit dem Schutzsystem in der üblichen Verpackung – Nest und Wanne – schon sterilisiert geliefert. Medikament rein, Kolben rein, fertig. So wie immer halt. Keine nachträgliche Installation, kein zusätzlicher Aufwand für den Medikamentenhersteller. Sicher auch ein gutes Argument für den zukünftigen Erfolg. Wir sind davon überzeugt.

VON DER SPRITZE LERNEN – VORFÜLLBARE INJEKTIONSFLÄSCHCHEN

Wenn das Medikament nicht direkt in der Spritze abgefüllt und ausgeliefert wird, dann kommt es typischerweise in ein Injektionsfläschchen. Diese Fläschchen – englisch Vials – stellen wir zu Milliarden her, ein absolutes Standardprodukt. Aber was nicht standardisiert ist: die Art, wie wir diese Vials ausliefern – geschweige denn, ob schon sterilisiert und abfüllfertig. Bei Spritzen heute nicht mehr wegzudenken, bei Vials ist das noch ein Markt der Zukunft. Den wir jetzt aktiv mitgestalten. Nicht allein, denn hier arbeiten wir eng mit dem italienischen Pharmaverpackungshersteller Ompi zusammen. Was wir bei Spritzen schon seit vielen Jahren erfolgreich machen und ready-to-fill (RTF) nennen, wenden wir jetzt auch bei Vials an. Was steckt dahinter?

Gx® RTF Vials

Sterile vorfüllbare Injektionsfläschchen

Vereinfachen den Prozess für unsere Kunden grundlegend



Gx® RTF Vials

- Gx®-Fläschchen aus Glas in einzigartiger Qualität
- Nach ISO-Standard oder kundenspezifischen Dimensionen
- Borosilikatglas Typ I
- Gereinigt mit pharmazeutischem Wasser (WFI)

Auf der Basis der anerkannten Ompi EZ-Fill®-Verpackungstechnologie machen wir das so: Nach der Glasformung werden die Vials gewaschen, dann in Trays oder Nestern und Wannen verpackt. Dann wird alles sterilisiert und kommt zum Pharmaunternehmen. Dort kann ohne weitere Schritte im Prozess mit der Abfüllung begonnen werden. Vorteile: Ein ehemals komplexer Prozess beim Pharmaunternehmen entfällt, es muss nicht mehr ausgepackt, gewaschen, sterilisiert und für die Abfülllinie neu gepackt werden. So werden zusätzlicher Glas-zu-Glas-Kontakt – und damit Risiko des Glasbruchs –, Kratzer und Ähnliches weiter minimiert. Nicht nur etwas für herkömmliche Medikamente, sondern auch für die vielen neuen biotechnologisch hergestellten Medikamente.

- Sterilisiert mit Ethylenoxid
- Standardisierte Verpackung durch Ompi EZ-Fill®-Technologie
- Zwei Verpackungslösungen: Nest & Wanne oder Tray
- Kein Glas-zu-Glas-Kontakt

In Nest & Wanne

- Geeignet für Füll- und Verschließprozesse im Nest

oder Tray



PACKROBOTER HELFEN MIT

Zu guter Letzt ein Beispiel aus dem Produktionsprozess. Ein Werk wie unseres in Essen produziert jedes Jahr mehrere 100 Millionen Medikamentenbehälter aus Glas. Muss dann alles gut verpackt werden, auf Paletten verladen werden und schnell zum Kunden kommen. Bei der großen Menge eine Herausforderung. Das ging bislang so: Noch im Reinraum wurden die Flaschen in kleinen Gebinden sicher eingeschweißt. Dann verließen die Gebinde den Reinraum. Und mussten dann so verpackt und palettiert werden, dass sie bruchsticher transportiert werden konnten. Also haben die Mitarbeiter im Schichtdienst alles auf die Transportpaletten gepackt. Hat eine hohe Taktung, erfordert viel Kraft und Konzentration und kann bei der Vielzahl der möglichen Verpackungsarten – allein in Essen sind es rund 1.000 Varianten – zu Fehlern führen. Für solche Arbeiten findet man immer weniger geeignetes Personal. Und auch bei der Verpackung sind Genauigkeit und Richtigkeit wichtig. Also haben wir das im Werk in Essen weitgehend automatisiert. Die Kombination Packroboter mit 100 Prozent kamerabasierter Dauerkontrolle bringt eine hohe Zuverlässigkeit. Und entlastet die Beschäftigten von anstrengender manueller Arbeit. Mehr Infos im Konzern-Lagebericht Seite 56



Schnelligkeit und Fingerspitzengefühl: Die Packroboter in Essen vereinen beide Eigenschaften.

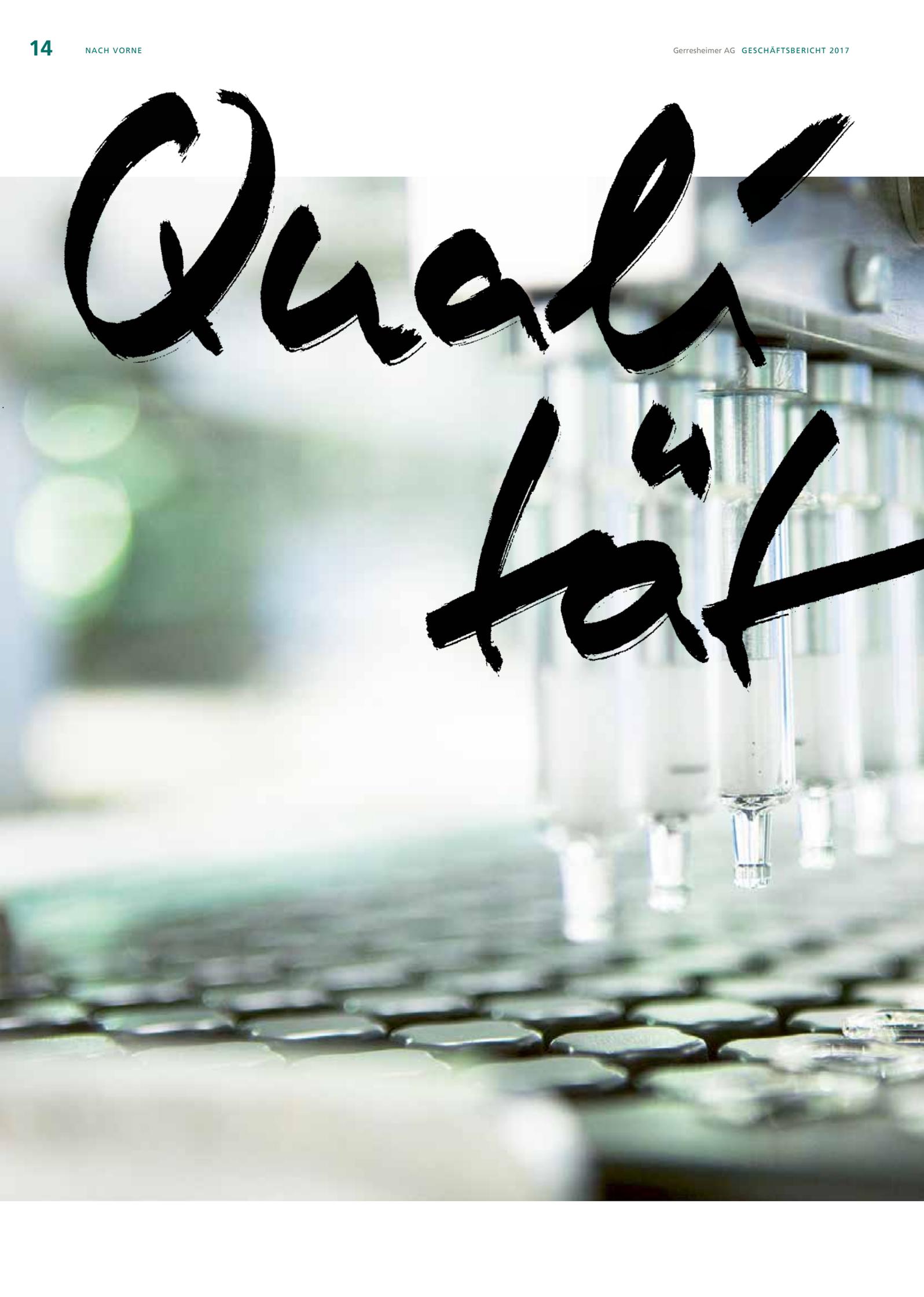
Kleinigkeiten machen den Unterschied

Nicht nur große Hingucker, oftmals schaffen auch die vielen Kleinigkeiten Fortschritt. Zwei Beispiele: Zur Verpackung fester Medikamente in Kunststoffbehältern bieten wir unser Erfolgsmodell Duma® an – und das schon seit sage und schreibe 50 Jahren. Gibt es in vielen Varianten, Größen und Verschlussformen. Unsere ovalen und handlichen Duma® Pocket sehen beispielsweise überhaupt nicht aus wie Tablettendosen. Sondern eher wie eine Verpackung für Süßstoff oder Pfefferminz-Dragees. Was beim Patienten gut ankommt. Also haben wir zwei neue Größen entwickelt und auf den Markt gebracht. Ganz wichtig: natürlich mit kindersicherem Verschluss.

Verschluss ist ein gutes Stichwort: Originalitätsschutz heißt es im Fachjargon, wenn sichergestellt sein muss, dass das Fläschchen vorher noch nicht geöffnet wurde. Schreibt beispielsweise die maßgebliche amerikanische Lebensmittel- und Arzneibehörde FDA (Food and Drug Administration) vor. Und dieser kleine Plastikring, der das sicherstellt, muss fest mit der Flasche verbunden sein. Konnten wir schon mit der Augentropfflasche Typ B, jetzt können wir es auch mit Augentropfflasche Typ A. Kann man übrigens auch kombinieren mit kindersicherem Schraubverschluss. Nützliche und gute Kleinigkeit. Mehr Infos im Konzern-Lagebericht Seite 57

Originalitätsschutz für die Augentropfflasche





Qualität



GESUNDHEIT KENNT

KEINE KOMPROMISSE

Wo, wenn nicht beim Thema Gesundheit, kommt es auf Qualität an? Und damit auch auf die Unversehrtheit der Medikamente wie auch die sichere Einnahme. Gesundheit kennt eben keine Kompromisse. Die Tablette aus dem Kunststoffbehälter darf nicht feucht werden, die Kappe muss eine Kindersicherung haben. Der Hustensaft darf sich durch Sonnenlicht nicht eintrüben, die Augentropfflasche muss einen Originalitätsschutz haben. Die Spritze muss perfektes Injizieren ermöglichen, der Insulin-Pen zuverlässig dem Körper Insulin zuführen und der Autoinjektor beim Allergieschock durch Bienenstich mit drei Handgriffen Abhilfe schaffen.

Aber nicht nur beim Produkt selbst – auch drumherum bei den Prozessen, der Logistik sowie der Abfüllung müssen alle Dinge stimmen. Unsere Produkte spielen eine wichtige Rolle, denn ohne unsere Fläschchen aus Glas und Kunststoff, Behälter, Spritzen, Pens, Inhalatoren und Ampullen kommt kein Medikament sicher zum Patienten. Klar ist Qualität für uns auf allen Ebenen wichtig, denn sie steht auch bei unseren Kunden und den Patienten ganz oben auf der Prioritätenliste.

QUALITY IN EVERYTHING – UNSERE KAMPAGNE FÜR ALLE

Qualität geht uns alle an, jeder von uns bei Gerresheimer trägt Verantwortung dafür. Und somit tragen wir alle ein Stück weit dazu bei, dass Medikamente sicher zur Anwendung kommen. Qualität delegieren wir nicht an die Qualitätsabteilung oder den Werksleiter. Weil eben alle daran beteiligt sind und ihren Teil der Verantwortung annehmen sollen, wollen wir das auch dauerhaft im Bewusstsein aller 10.000 Beschäftigten verankern. Denn Qualität hat Vorrang vor allem anderen.

„Fangen wir bei uns selbst an! Wir alle müssen jeden Tag unser Bestes tun, um Fehler aufzudecken, zu korrigieren und zu verhindern. Nur dadurch können wir unseren persönlichen Beitrag zu exzellenter Qualität leisten.“

Volker Rekowski, Sprecher des Gerresheimer Quality Council



Also haben wir 2017 eine auf zwölf Monate angelegte Kampagne für alle Mitarbeiter gestartet. Schirmherr ist natürlich der Vorstandsvorsitzende. Titel der Kampagne: „Quality in everything“. Was wir machen? Storytelling – also anhand von realen Beispielen erzählen, was hätte schiefgehen können und wie es vermieden wurde. Was wir aus unseren Fehlern lernen können und wie wir mit Fehlern richtig umgehen. Storytelling und Fakten transportieren wir hauptsächlich über den regelmäßigen Newsletter mit vielen Bildern und in einfacher Sprache. Außerdem ist das Thema ganz plakativ mit Postern und Flyern in den Kantinen, Pausenräumen und Umkleiden in den Werken präsent. Im weiteren Verlauf der Kampagne werden Videos zur Sensibilisierung beitragen und Aktionen in den Werken noch mal wachrütteln und praktische Hinweise geben. Ganz wichtig bei allem: Sinn und eigene Verantwortung müssen jedem klar sein. Bei 10.000 Mitarbeitern eine umfangreiche Aufgabe, die nur funktioniert, wenn die Botschaften ankommen. Beim Werksleiter, Schichtleiter, Maschinenführer in der Nachtschicht, beim Lagerarbeiter und dem Labormitarbeiter. Und das heißt in unserer kleinen Gerresheimer Welt: In unseren über 40 Standorten in 16 Ländern werden 11 Sprachen gesprochen, von Deutsch über Dänisch bis zur indischen Regionalsprache Gujarati. Also muss alles auch in 11 Sprachen gemacht und an Mann und Frau gebracht werden.

➤ Mehr Infos im Konzern-Lagebericht Seite 59



Erzählt anschauliche Beispiele und vermittelt den Gerresheimer Qualitätsanspruch: der Newsletter zur Kampagne für alle Mitarbeiter.

FEHLERBEHEBUNG MIT VIDEO-HANDBUCH

Eines unserer wichtigsten Produkte sind Injektionsfläschchen – oder auch Vials genannt –, die wir in den USA, Mexiko, Frankreich, Polen, China und Indien herstellen. Inzwischen fast überall auf den gleichen Maschinen. Wenn aus Glasröhren kleine Vials entstehen, können dabei auch Fehler passieren. Unsere Inspektionssysteme sortieren die fehlerhaften Produkte aus. Aber noch wichtiger ist es, dafür zu sorgen, dass keine Fehler entstehen. Dafür gibt es Handbücher, in denen das erklärt wird. Und die genau auf unsere Maschinen und Produkte angepasst und ständig gepflegt werden müssen. Ein aufwändiges Verfahren.

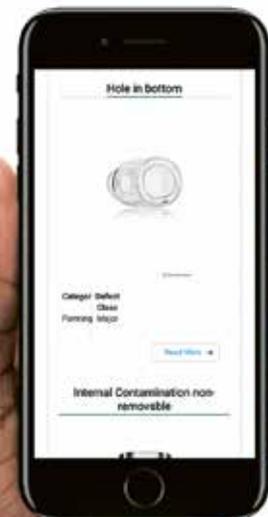
Und im Jahr 2017 lesen wir zu Hause ja auch kein Handbuch mehr, sondern klicken uns schnell im Internet die relevanten Infos zusammen oder schauen auf Youtube die **Tutorials** dazu an. So haben wir jetzt auch für das Beheben der fünfzehn wichtigsten Fehler beim Produktionsprozess von Vials das Hilfsmaterial aufbereitet. Auf einem Touchscreen oder Tablet

kann der Maschinenführer seinen Fehler suchen. Er bekommt eine Kurzbeschreibung des Fehlers und der Fehlerbehebung. Einen Klick weiter sieht er ein kurzes Video, das ihm Schritt für Schritt die notwendigen Handgriffe und Einstellungen an der Maschine erklärt, mit Untertiteln in Landessprache. Solches Material gibt es nicht von der Stange. Also haben wir uns selbst darum gekümmert, mehrere Tage mit Maschinentrainern vor Ort an den Maschinen gedreht, geschnitten, untertitelt und alles in eine ganz einfach zu bedienende Oberfläche gepackt. So dass der Maschinenführer direkt neben seiner Maschine mit ein paar Klicks nachschauen und per Video-Tutorial lernen kann, was er jetzt tun muss.

Defect catalogue – die Fehler-App

Wenn ein Fehler im Produkt entstanden ist, muss man wissen, was für eine Art Fehler es ist. Hier müssen wir weltweit eine Sprache sprechen, und zwar nicht nur wir bei Gerresheimer, sondern auch im Gespräch mit unseren Kunden. Und deshalb haben wir damit begonnen, eine Fehlerkatalog-App zu bauen. Hauptsächlich für uns intern und zu Trainingszwecken. Aber auch zum selektiven Austausch mit den Qualitätskollegen auf Kundenseite. Für die erste Version haben wir uns auf Injektionsfläschchen konzentriert. Haben die weltweit vorhandenen Fehlerkataloge standardisiert, alle Fehler in Vials nachgestellt, entsprechende Fehlermuster gesammelt, diese fotografiert und mit entsprechenden Merkmalen verknüpft. Entstanden ist eine „Fehler-App“, oder andere würden sagen: eine Datenbank. Mit der App kann der Nutzer die Fehler filtern und suchen, Fotos anschauen und vergrößern. Und das teilen wir bei Bedarf mit Kunden, damit unser Vertrieb und unsere Qualitätsmanager optimale Mittel haben, um über spezifische Fehler mit unseren Kunden zu sprechen.

Beifügt zum Austausch mit unseren Kunden





**Kritik
am Ende!**



UNSERE MITARBEITER

MACHEN DEN UNTERSCHIED

Was nützt uns eine hochmoderne Maschine oder Inspektionssystem ohne Mitarbeiter, die sie bedienen können? Erst mal wenig. Der Schlüssel zum Erfolg sind unsere engagierten und erfahrenen Maschinenführer, die Verpacker, die Qualitätsexperten, Schicht- und Produktionsleiter. Die Besten halten und weiterbilden, gute Neue dazugewinnen, ein ständiger Wettkampf. Was viele „War for Talents“ nennen, ist für uns die Herausforderung, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der interessante Aufgaben bietet und viel dafür tut, dass unsere Mitarbeiter mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung auch bei uns bleiben.



PROBIEREN KOMMT NACH STUDIEREN: UNSER NEUES TRAINEEPROGRAMM

Ausbildung im Werk, duales Studium – längst bei uns etabliert und erfolgreich seit vielen Jahren. Jetzt haben wir 2017 einen draufgesetzt: das neue **Traineeprogramm GxGo!**. Kein Programm von der Stange nach starrem Muster. Sondern ein auf die einzelnen Trainees zugeschnittenes 18-monatiges Konzept. Mit dem Masterabschluss in der Tasche kommen die jungen Menschen zu uns, um Unternehmensluft zu schnuppern und endlich in der Praxis richtig loszulegen. Jeder Trainee lernt verschiedene Bereiche des Konzerns im In- und Ausland kennen, hat eine feste Homebase in einer Business Unit. Gibt es mit Schwerpunkt Vertrieb, Finanzen oder Technik. Und im Hintergrund begleitet immer ein Coach und Mentor. Startschuss war 2017, 2018 werden die ersten Trainees fertig sein. Bauen wir kontinuierlich aus, denn der Start war schon mal vielversprechend. [Mehr Infos im Konzern-Lagebericht Seite 54](#)



Das 16. Gerresheimer Fußballturnier hat das Werk in Pfreimd in Deutschland ausgerichtet.



Zwölf Fußballmannschaften und fünf weibliche Beachvolleyball-Teams waren 2017 dabei.



Zusammen Fußball spielen und feiern

Es gibt eine klare Regel bei Gerresheimer: Weltweite Managementkonferenzen sind ab und an schön und gut. Aber das wichtigste Event des Jahres ist immer im Juni das weltweite Gerresheimer Fußballturnier. Vor 16 Jahren gestartet als kleines Turnier dreier quasi benachbarter Werke, ist es schon seit vielen Jahren ein wichtiger Fixpunkt in der kleinen Gerresheimer Welt. Wo immer in einem Werk genug Fußballspieler zusammenkommen, wird ein Team auf die Reise für ein Fußballwochenende geschickt. Gerne auch mit Kolleginnen und Kollegen, die als Fans die Mannschaft anfeuern. Ausgetragen reihum unter den Werken, im Jahr 2017 in Pfreimd in der Oberpfalz. Mannschaften aus vielen europäischen Ländern sind dabei, inzwischen aber auch international gemischte Teams mit Spielern aus unseren Werken in Brasilien oder den USA. Da kommen immer so 400 bis 500 Beschäftigte aus aller Herren Länder zusammen. Und neben gutem Fußball wird natürlich auch am Samstagabend zünftig im Festzelt gefeiert. Auch wenn nicht alle die gleiche Sprache sprechen, gemeinsam feiern geht immer und schweißst zusammen. Und seit 2015 gibt es auch ein parallel stattfindendes Beachvolleyballturnier mit Damenmannschaften. Übrigens: Gewonnen haben im Fußball die belgischen Kollegen aus Momignies und im Beachvolleyball die Kolleginnen der Gastgebermannschaft aus Pfreimd. Die Planungen für Termin, Austragungsort und Mannschaftenanmeldungen 2018 laufen natürlich schon längst.

MES

Manufacturing Execution System

MENSCH UND MASCHINE – VOM SMARTPHONE LERNEN

Manufacturing Execution System – noch schlimmer die Abkürzung MES. Klingt furchtbar. Produktionsleitsystem, Echtzeit-Vernetzung und Datenaustausch und -information aller Produktionsabschnitte – so wird es vielleicht verständlicher. Noch nicht Industrie 4.0 – aber ein ganz wichtiger Schritt dahin. Und sehr sinnvoll und nützlich, wenn richtig gemacht.

Bei Medical Plastic Systems lösen wir nach erfolgreichem Einsatz die erste MES-Generation schon durch die zweite ab. In den Glaswerken wird gerade erstmals MES eingeführt. In der vielschrittigen Glasproduktion und -weiterverarbeitung ein aufwändiges Projekt. Das aber am Ende nur sinnvoll und erfolgreich ist, wenn alle Beschäftigten mitmachen. Dazu muss es intuitiv zu bedienen sein. Leider sehen viele Lösungen von der Stange so komplex aus, als ob sie ein EDV-Fachmann in den 80er Jahren programmiert hätte. Damit können unsere Maschinenführer im Jahr 2017 nichts anfangen. Und ohne Akzeptanz ist das MES zum Scheitern verurteilt, da waren sich alle einig.

Also haben wir zuallererst entschieden, was die wichtigsten Erfolgskriterien sind, nämlich dem Maschinenführer und anderen Experten im Werk das Leben zu erleichtern, die Kommunikation schneller zu machen und ihnen die Daten dafür zur Verfügung zu stellen. Denn das MES ist für die Beschäftigten da, damit sie ihren Job optimal machen können – und nicht umgekehrt. Und da ist die Bedienbarkeit und Benutzeroberfläche ganz entscheidend. Sollte also so einfach sein wie Bedienung einer App im Smartphone.

Um das zu erreichen, haben wir mit einem Dutzend Leuten aus den verschiedensten Gerresheimer Abteilungen, Anwendern wie Maschinenführern und Spezialisten aus der Berliner Digitalzene einen eigenen Software-Prototyp entworfen. Entsprach unseren Anforderungen und die Maschinenführer konnten es gleich testen. Letzter Feinschliff und die Blaupause war fertig. Eine große Hilfe bei der Auswahl des MES-Softwarelieferanten und seitdem Benchmark für die Umsetzung und Anwendung im Werk. Denn wir wollen, dass das System genutzt und akzeptiert wird. Denn letztlich ist in der Produktion der Beschäftigte der wichtigste Faktor. Und Vernetzung, Daten und Software helfen und unterstützen den Maschinenführer. Dafür sollte also das neue MES so einfach sein wie Whatsapp auf dem Handy.

So einfach wie eine Smartphone-App: Prototyp der Benutzeroberfläche.



Störungen & Stichproben

- Maschinen-Übersicht
- Fehlerquoten
- Nachrichten
- Paul

Störungen

Keine aktiven Störungen

Offenen Störungen

Meine behobenen Störungen

✓ **Halsriss**

Der Pegelzylinder war zu hoch eingestellt. Dadurch wurde der Mündungsträger nach oben gedrückt und es entstand vermehrt Reibung mit der Vorform.

Stichproben

1 offene Stichprobe

Gewichteingabe 🕒

Alle 15 Minuten 23 min

Kommende Stichproben

Heißes Ende 🕒

Alle 60 Minuten 10 min

Kaltes Ende 🕒

Alle 60 Minuten 35 min

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2017 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er in vier Aufsichtsratssitzungen und zweimal im Rahmen schriftlicher Umlaufbeschlüsse sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen jeweiligem Vorsitzenden. Diese unterrichteten den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2017 Dr. Axel Herberg als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Andrea Abt, Lydia Armer (bis 26. April 2017), Heike Arndt (seit 26. April 2017), Dr. Karin Dorrepaal, Franz Hartinger (seit 26. April 2017), Eugen Heinz (bis 26. April 2017), Seppel Kraus (bis 26. April 2017), Dr. Peter Noé, Markus Rocholz, Paul Schilling (seit 26. April 2017), Katja Schnitzler, Theodor Stuth und Udo J. Vetter an.

Uwe Röhrhoff schied mit Ablauf des 31. August 2017 als Vorsitzender des Vorstands aus der Gesellschaft aus. In seiner Sitzung am 13. Februar 2017 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Christian Fischer ab dem 1. August 2017 zum Mitglied des Vorstands und ernannte ihn ab dem 1. September 2017 zu dessen Vorsitzendem. Die Bestellung von Dr. Christian Fischer zum Mitglied des Vorstands wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ablauf des 5. Februar 2018 einvernehmlich beendet. Weiterhin gehörten Rainer Beaujean und Andreas Schütte dem Vorstand der Gesellschaft im gesamten Geschäftsjahr 2017 an. Rainer Beaujean wurde vom Aufsichtsrat am 5. Februar 2018 zum Sprecher des Vorstands ernannt.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche. Zusätzlich fasste der Aufsichtsrat zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2017 wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG sowie der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ferner bestellte der Aufsichtsrat Dr. Christian Fischer mit Wirkung zum 1. August 2017 zum Mitglied des Vorstands und ernannte ihn zum 1. September 2017 zu dessen Vorsitzendem. Zugleich beendete der Aufsichtsrat einvernehmlich die Bestellung von Uwe Röhrhoff zum Mitglied des Vorstands und seine Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands mit Ablauf des 31. August 2017. In dieser Sitzung verabschiedete der Aufsichtsrat zudem seine Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung am 26. April 2017.

In seiner konstituierenden Sitzung unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 wählte der Aufsichtsrat Dr. Axel Herberg wieder zu seinem Vorsitzenden, Francesco Grioli zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden sowie alle Mitglieder und Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses, Präsidialausschusses, Prüfungsausschusses und Nominierungsausschusses. Ferner beschloss der Aufsichtsrat eine neue Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft von einer Frau bis zum 26. April 2022.

Gegenstand des schriftlichen Umlaufbeschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Juli 2017 war die Zustimmung zum Abschluss eines Lizenzvertrags mit der West Pharmaceutical Services Inc. über ein integriertes, passives Spritzensicherheitssystem.

Durch schriftlichen Umlaufbeschluss vom 9. August 2017 stimmte der Aufsichtsrat der Emission von Schuldscheindarlehen von bis zu EUR 250,0 Mio. zur Refinanzierung der bestehenden Schuldverschreibung zu. Die aufgenommenen Barmittel sind übergangsweise zur Rückführung des revolvingierenden Darlehens aus der Rahmenkreditfinanzierung zu verwenden.

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sitzung am 5. September 2017 Dr. Lukas Burkhardt zum Mitglied des Vorstands ab dem 1. Januar 2018 und änderte zu diesem Zeitpunkt die Geschäftsordnung für den Vorstand. Danach übernimmt Dr. Lukas Burkhardt die Zuständigkeit für den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, der Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 22. November 2017 bildeten die mittelfristige Planung des Konzerns und die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2018.

Mit Ausnahme von Seppel Kraus und Heike Arndt, die an je einer Sitzung des Aufsichtsrats entschuldigt verhindert waren, nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und den beiden schriftlichen Umlaufbeschlüssen teil.

Nach Beendigung des Berichtsjahres beschloss der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz am 5. Februar 2018 seine Zustimmung zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und Dr. Christian Fischer zur sofortigen Beendigung seines Vorstandsamts und der Beendigung seines Anstellungsverhältnisses.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenum vorbehalten sind. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr in drei Sitzungen am 19. Dezember 2016, 7. Februar 2017 und 20. Juli 2017 und befasste sich schwerpunktmäßig mit der Nachfolge im Vorstandsvorsitz sowie der Bestellung von Dr. Lukas Burkhardt zum Mitglied des Vorstands. Ferner stimmte der Präsidialausschuss im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses am 9. März 2017 der Tätigkeit von Uwe Röhrhoff als Mitglied des Aufsichtsrats einer konzernfremden Gesellschaft zu. Nach Beendigung des Berichtsjahres befasste sich der Präsidialausschuss im Rahmen einer Telefonkonferenz am 30. Januar 2018 mit der möglichen vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit von Dr. Christian Fischer für die Gesellschaft und beschloss die Einberufung einer Aufsichtsratssitzung zu diesem Thema am 5. Februar 2018.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungseinstellungen an den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss tagte in vier Sitzungen am 13. Februar 2017, 5. April 2017, 12. Juli 2017 und 10. Oktober 2017. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht 2017. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren die Wirksamkeit des internen Revisionsystems und die Compliance der Gesellschaft. Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses stimmte der Prüfungsausschuss zudem am 17. März 2017 der Beauftragung des Abschlussprüfers für bestimmte Nichtprüfungseinstellungen zu.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate als Vertreter der Anteilseigner. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Nominierungsausschuss am 25. Januar 2017 und fasste Beschlussempfehlungen im Hinblick auf die Wahl der Aufsichtsräte durch die Hauptversammlung am 26. April 2017.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

Mit Ausnahme von Dr. Axel Herberg, der an einer Sitzung des Prüfungsausschusses entschuldigt verhindert war, haben an allen Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse sowie am schriftlichen Umlaufbeschluss des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2017 jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft berichten über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 25 bis 27 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 5. September 2017 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

INTERESSENKONFLIKTE

Gemäß Ziffer 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Im Berichtsjahr 2017 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERN-ABSCHLUSS 2017

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Gerresheimer AG sowie den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gerresheimer AG, den Konzern-Abschluss, den Konzern-Lagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratsitzung am 20. Februar 2018 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzern-Abschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerresheimer Konzerns für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2017.

Düsseldorf, den 20. Februar 2018



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Beschäftigte der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Bis auf eine Ausnahme entspricht die Gesellschaft allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

VORSTAND

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat ernennt ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 ist auf Seite 149 des Geschäftsberichts dargestellt.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 ist auf Seite 148 des Geschäftsberichts dargestellt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Mitglieder des Vermittlungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal, Francesco Grioli, Franz Hartinger (seit 26. April 2017) und Eugen Heinz (bis 26. April 2017).

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenium vorbehalten sind. Außerdem ist der Ausschuss für die Einwilligung in Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung in Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis. Mitglieder des Präsidialausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Lydia Armer (bis 26. April 2017), Francesco Grioli, Markus Rocholz (seit 26. April 2017) und Udo J. Vetter.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzern-Abschlusses, den Wahlvorschlag zum Abschlussprüfer an die Hauptversammlung und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Außerdem erörtert der Ausschuss die Quartalsberichte und den Halbjahresfinanzbericht. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Ferner unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Theodor Stuth (Vorsitzender), Andrea Abt (seit 26. April 2017), Francesco Grioli, Dr. Axel Herberg, Seppel Kraus (bis 26. April 2017), Dr. Peter Noé (bis 26. April 2017), Markus Rocholz und Katja Schnitzler (seit 26. April 2017).

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge für Aufsichtsratsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal (bis 26. April 2017), Dr. Peter Noé (seit 26. April 2017) und Udo J. Vetter.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat

informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

In Ergänzung zu den Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats, die sich aus Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben, hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats konkrete Ziele benannt und das folgende Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet:

Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in der Obergesellschaft eines international tätigen Konzerns wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG sollen verschiedene Aufgabenbereiche des Unternehmens durch die einzelnen Mitglieder repräsentiert werden. Sie müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll möglichst spezielle Fachkenntnisse haben, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von Bedeutung sind. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten ist auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, sodass die gewünschten Fachkenntnisse im Aufsichtsrat möglichst breit vertreten sind. Ziel ist es, dass

- › mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- › mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügt und
- › mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über spezifische Branchenkenntnisse auf Kundenseite verfügt.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats für fünf Jahre nach deren Ausscheiden als nicht unabhängig. Das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gerresheimer AG oder einem Konzernunternehmen oder das Bestehen einer Altersversorgungszusage einer dieser Gesellschaften zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern begründet als solches keinen Interessenkonflikt. Der Aufsichtsrat benennt in diesem Zusammenhang folgende Ziele für seine Zusammensetzung:

- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen,
- › dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören und
- › mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein.

Altersgrenze

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat befürwortet auch Wahlvorschläge für Kandidaten, die während der gesetzlichen Wahlperiode das 70. Lebensjahr überschreiten, wobei auch deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt.

Internationalität

Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen.

Vielfalt (Diversity)

Der Mindestanteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung das vorbeschriebene Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Insbesondere gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats derzeit alle Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, namentlich Dr. Axel Herberg, Andrea Abt, Dr. Karin Dorrepaal, Dr. Peter Noé, Theodor Stuth und Udo J. Vetter, als unabhängig.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlich nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken für das Unternehmen. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck über das gesetzlich vorgeschriebene Risikofrüherkennungssystem, bezogen auf bestandsgefährdende Risiken, hinaus ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden.

TRANSPARENZ

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach der Marktmissbrauchsverordnung, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellung im Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 wird ebenfalls in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des

Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Dieses sogenannte Phantom Stock-Programm wird ebenfalls in dem Vergütungsbericht dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht auch hier die Darstellung im Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30. April 2015 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt. Änderungen an diesem System sind seitdem nicht eingetreten.

ENTSPRECHENERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2017 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen.

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2016 entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.“

Diese Entsprechenserklärung sowie weitere vorangegangene Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.

GERRESHEIMER AM KAPITALMARKT

DAS BÖRSENAHR 2017

Die europäischen Aktienmärkte wie auch der US-Aktienmarkt verzeichneten, getrieben von einem guten globalen Konjunkturmilieu, eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2017. Dies trotz der Tatsache, dass von der US-Regierung angekündigte Reformen in den Bereichen Steuern und Gesundheitswesen im Berichtszeitraum zunächst ausblieben. Neben dem allgemeinen Konjunkturmilieu wurde die positive Entwicklung in der Eurozone durch vorteilhafte politische Entscheidungen, wie z. B. die Wahl des französischen Präsidenten, die Reform des Wahlrechts in Italien und die Verlängerung des Schuldenprogramms mit Griechenland unterstützt. Politische Unsicherheiten, wie die andauernden Brexit-Verhandlungen, waren im Ergebnis von untergeordneter Bedeutung. Im Sommer verzeichneten die europäischen Aktienindizes aufgrund der Abschwächung des US-Dollars vorübergehend nachgebende Notierungen. Ab September zogen die Kurse wieder deutlich an und sowohl DAX als auch MDAX erreichten Anfang November neue Allzeithochstände.

GERRESHEIMER AKTIE

Bis Anfang Juni konnte die Gerresheimer Aktie ihren seit Beginn des Berichtszeitraums begonnenen Aufwärtstrend fortsetzen und notierte am 2. Juni 2017 bei einem Allzeithöchstkurs von EUR 78,01. In den darauffolgenden Wochen hat sie im Rahmen der allgemeinen Konsolidierung der Aktienmärkte einen Abwärtstrend gezeigt. Dieser wurde durch Ausblicke

von Pharmaunternehmen verstärkt, die auf moderates Umsatzwachstum und verzögerte Produkteinführungen im dritten Quartal hindeuteten und unsere Geschäftsentwicklung als Lieferant u. a. der zehn größten Pharmaunternehmen der Welt unmittelbar beeinflussten. In diesem schwächeren Marktumfeld geriet die Gerresheimer Aktie zeitweise unter Druck und erreichte am 5. September 2017 mit einem Kurs von EUR 61,03 den Tiefststand des Geschäftsjahres 2017.

Mit einem Schlusskurs von EUR 67,06 zum Stichtag 30. November 2017 gewann die Gerresheimer Aktie im Zeitraum vom 5. September 2017 bis 30. November 2017 mit +9,9% wieder deutlich an Wert und folgte der Aufwärtsbewegung der Märkte. Der MDAX gewann in diesem Zeitraum 9,4%.

Unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende gab die Gerresheimer Aktie im Geschäftsjahr 2017 1,2% ab und lag damit unter der Entwicklung ihres Vergleichsindex MDAX. Langfristig betrachtet bewegt sich unsere Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2007 weiterhin klar im Aufwärtstrend. Ein langfristig orientierter Anleger konnte seit dem Börsengang, unter Berücksichtigung reinvestierter Dividenden, bis zum Stichtag 30. November 2017 eine Rendite von über 100% erzielen.

Bis zum 18. Januar 2018 verzeichnete die Gerresheimer Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 71,15 erneut eine deutliche Erholung und einen Zugewinn von 6,1% nach dem Abschlussstichtag.

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX

Total Performance unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende
Index 30. November 2016 = 100%



KAUF- UND HALTEEMPFEHLUNGEN SIND FÜHRENDE ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN

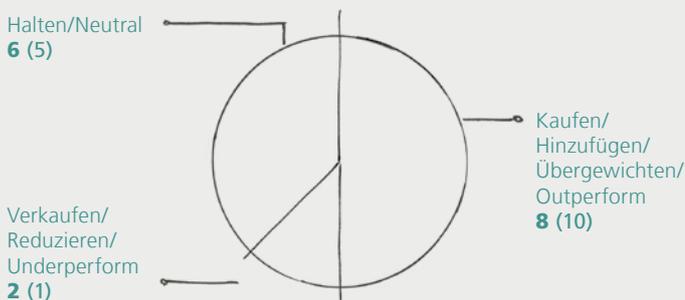
Von den 16 Bankanalysten, die bis zum 18. Januar 2018 über die Gerresheimer Aktie berichteten, sprachen acht Analysten eine Kauf- und sechs Analysten eine Halteempfehlung aus. Zum Verkauf rieten nur zwei Analysten. Das durchschnittliche Kursziel betrug zum 18. Januar 2018 EUR 72,29. Die folgenden Grafiken geben einen Überblick über die zum 18. Januar 2018 berichtenden Bankhäuser sowie deren Empfehlungen:

Research zur Aktie

Bankhaus Lampe	equinet Bank	Kepler Cheuvreux
Berenberg Bank	Goldman Sachs	LBBW
Commerzbank	Hauck & Aufhäuser	MainFirst
Credit Suisse	HSBC	Metzler
Deutsche Bank	Independent Research	
DZ Bank	J.P. Morgan Cazenove	

Die Empfehlungen der Analysten im Überblick Stand: 18. Januar 2017

Anzahl (Vorjahreswerte)



HAUPTVERSAMMLUNG ERNEUT MIT SEHR HOHER AKTIONÄRSBETEILIGUNG – DIVIDENDE STEIGT AUF EUR 1,05

Auf der Hauptversammlung am 26. April 2017 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 1,05 je Aktie beschlossen und am 2. Mai 2017 ausgezahlt. Dies entsprach einer Erhöhung um 23,5 % je dividendenberechtigter Stückaktie. Die Dividende wurde somit zum sechsten Mal in Folge erhöht. Im Vorjahr erhielten unserer Aktionäre eine Dividende von EUR 0,85 je Aktie. Der Vorschlag an die Hauptversammlung 2018 lautet, EUR 1,10 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Insgesamt waren auf der Hauptversammlung 77,7 % des Grundkapitals vertreten – eine weiterhin sehr hohe Präsenz, die unsere erfolgreichen Bemühungen um die Stimmabgabe der Investoren widerspiegelt. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu und wählten alle Anteilseignervertreter erneut in den Aufsichtsrat. Alle wesentlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind unter www.gerresheimer.com/investor-relations/hauptversammlung.html verfügbar.

Es ist vorgesehen, ab der Hauptversammlung 2018 die Unterlagen (Mitteilungen gemäß § 125 AktG) möglichst auf elektronischem Weg an die Aktionäre zu versenden. Nur den elektronisch nicht erreichbaren Aktionären sollen die Unterlagen noch in Papierform zugestellt werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle bereits sehr herzlich bei unseren Aktionären für ihr Verständnis und ihren Beitrag, die Umwelt zu schonen und Kosten zu sparen.

Kennzahlen zur Aktie

	2017	2016
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4
Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR	67,06	68,85
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	2.105,7	2.161,9
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	78,01	76,86
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	61,03	57,10
Ergebnis je Aktie in EUR	3,21	3,87
Dividende je Aktie in EUR	1,10 ²⁾	1,05

¹⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

²⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

Stammdaten der Aktie

ISIN	DE000A0LD6E6
WKN	A0LD6E
Kürzel Bloomberg	GXI
Kürzel Reuters	GXIG.DE
Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes	MDAX, CDAX, HDAX, Prime All Share, Classic All Share, EURO STOXX TMI, sowie weitere Sektor- und Größenindizes Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate Exchange
Börsenplätze	

STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Auf Basis der verfügbaren Quellen zeigt unsere Aktionärsstruktur weiterhin eine stabile internationale Verteilung unseres Grundkapitals. Den größten Teil am Streubesitz halten am 18. Januar 2018, bezogen auf unsere TOP-25-Investoren, mit rund 32 % nach wie vor nordamerikanische Investoren, gefolgt von rund 22 % in den Niederlanden. Rund 16 % entfallen auf britische und rund 8 % auf deutsche Anleger. Die Höhe des Streubesitzes, der sogenannte Free Float, lag zum 18. Januar 2018 unverändert bei 100 %. Bezogen auf unsere TOP-25-Aktionäre stellen wachstumsorientierte Investoren (Growth) unverändert die Mehrheit nach Investorentyp, gefolgt von wertorientierten Investoren (Value).

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen sind folgende Großaktionäre mit einem Anteil von mehr als 5 % an der Gerresheimer AG gemäß WpHG beteiligt:

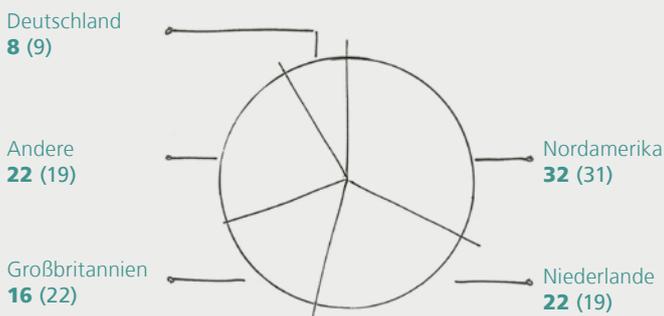
Gesellschaft	Anteil in %	Melddatum
NN Group N.V.	5,20	17. September 2014
Stichting Pensioenfonds ABP	5,10	30. Juli 2015
BNP Paribas Investment Partners S.A.	5,07	16. Dezember 2016

Diese drei Großaktionäre halten somit zusammen 15,4 % vom Streubesitz.

Alle Stimmrechtsmitteilungen können unter www.gerresheimer.com/investor-relations/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen.html auf unserer Webseite eingesehen werden.

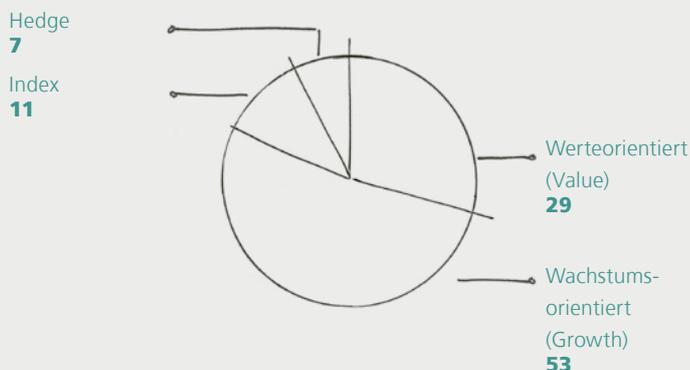
Aktionärsstruktur der TOP-25-Investoren nach Regionen

in % (Vorjahreswerte)



Aktionärsstruktur der TOP-25-Investoren nach Anlagestil

in %



GERRESHEIMER SCHULDVERSCHREIBUNG

Der Kurs der Gerresheimer Schuldverschreibung (ISIN: XS0626028566) verlief das gesamte Geschäftsjahr auf hohem Niveau. Zum 18. Januar 2018 schloss die Schuldverschreibung mit einem Kurs von 101,6 %. Hintergrund für die Entwicklung des Kurses ist die Rückzahlung der Schuldverschreibung am 19. Mai 2018. Die mit einer Investition bis zur Fälligkeit erzielbare sehr niedrige Effektivverzinsung von rund 0,3 % p. a. per 18. Januar 2018 zeigt, dass die Investoren die Sicherheit eines Investments in die Gerresheimer Schuldverschreibung weiterhin als hoch beurteilen.

Nach wie vor ist die Bewertung der Gerresheimer Schuldverschreibung durch die beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's ein Investmentgrade Rating BBB-, Ausblick stabil, bzw. Baa3, Ausblick negativ. Das Rating von Standard & Poor's datiert seit Februar 2011 unverändert. Die Agentur begründete zu diesem Zeitpunkt die Anhebung von BB+ auf BBB- mit der führenden Marktposition und der Stabilität des Geschäftsmodells der Gerresheimer AG. Weitere Gründe waren verbesserte Finanzkennzahlen und die gute Generierung von Cash Flow. Im Mai 2017 bzw. im Juni 2017 bestätigten sowohl Standard & Poor's als auch Moody's das Investmentgrade Rating und würdigten erneut die ansprechende Generierung von Cash Flow. Darüber hinaus wurde die führende Position von Gerresheimer in einem stabilen pharmazeutischen Marktumfeld genannt, die Präsenz in vielen Ländern, sehr gute Margen sowie hohe Eintrittsbarrieren für potenzielle Konkurrenten. Die Schuldverschreibung kann in Frankfurt im Parketthandel sowie an den deutschen Regionalbörsen gehandelt werden.

Kursentwicklung der Schuldverschreibung der Gerresheimer AG

Kurs 30. November 2016 = 106,9 %



● Gerresheimer AG

Aufgrund des günstigen Marktumfeldes erfolgte am 27. September 2017 die frühzeitige Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung durch die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Als Folge dieser frühzeitigen Refinanzierungstransaktion konnte das revolvingende Darlehen temporär vollständig zurückgezahlt werden.

Stammdaten der Schuldverschreibung

ISIN	XS0626028566
WKN	A1H3VP
Emittent	Gerresheimer AG
Volumen	EUR 300,0 Mio.
Kupon/Zinstermin	5 % p.a./19.05.
Fälligkeit	19.05.2018
Kurs der Schuldverschreibung ¹⁾ zum Stichtag	102,2 %
Effektivverzinsung ²⁾ zum Stichtag	0,6 % p.a.
Rating der Schuldverschreibung	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Baa3, Ausblick negativ
Unternehmensrating zum Stichtag	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Baa3, Ausblick negativ
Kleinste handelbare Einheit	EUR 1.000,00 Nominalwert
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

¹⁾ Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

²⁾ Bezogen auf den Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

INVESTOR RELATIONS AKTIVITÄTEN

Institutionelle Investoren und Analysten nutzten auch im vergangenen Jahr zahlreich die Möglichkeit eines intensiven Dialogs mit dem Vorstand und dem Investor Relations Team, um unser Unternehmen kennenzulernen. In internationalen wie auch nationalen Finanzzentren, wie z. B. Frankfurt, London, Paris und New York veranstalteten wir Roadshows und besuchten Investorenkonferenzen. Zudem standen wir in einer Vielzahl von Telefongesprächen, z. B. für sogenannte follow-up Gespräche, den Kapitalmarktteilnehmern zur Verfügung. Privatanleger hatten die Möglichkeit, unser Unternehmen auf von Investor Relations begleiteten Aktionärsforen kennenzulernen.

Unsere Berichte, Webcasts und Präsentationen können auf unserer Webseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte.html bzw. www.gerresheimer.com/investor-relations/presentationen.html eingesehen werden.

Im Sinne unserer Unternehmensphilosophie werden wir den intensiven und kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten auch im kommenden Geschäftsjahr fortführen.

Unseren Finanzkalender sowie eine Übersicht von Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/termine/finanzkalender.html

Finanzkalender

22.02.2018	Geschäftsbericht 2017
12.04.2018	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2018
25.04.2018	Hauptversammlung 2018
12.07.2018	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2018
11.10.2018	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2018

Kurzem Lagebericht

DER GERRESHEIMER AG

34	ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017	52	NICHT FINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG GEM. CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ
35	DER GERRESHEIMER KONZERN	52	Beschäftigte
35	Geschäftstätigkeit	55	Innovation, Forschung und Entwicklung
35	Geschäftsbereiche	58	Wertschöpfung
35	Zweigniederlassungen	59	Qualitätsmanagement
36	Konzernstrategie und Ziele	60	Compliance
37	Steuerungssystem	61	Business Excellence
38	KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD	62	Kundenzufriedenheit
38	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	62	Nachhaltigkeit
38	Branchenentwicklung	67	Erwartete Entwicklung nicht finanzieller Erfolgsfaktoren
39	Entwicklung an den Devisenmärkten	68	VERGÜTUNGSBERICHT
39	Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten	68	Vergütung des Vorstands
39	Änderung der regulatorischen Rahmenbedingungen	73	Vergütung des Aufsichtsrats
40	ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF	74	ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT
40	Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf	76	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
40	Prognoseerreichung im Geschäftsjahr 2017	76	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
41	Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf	76	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
42	UMSATZENTWICKLUNG	77	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
42	Umsatzerlöse nach Wirtschaftsregionen	77	Konzernerheitliches Chancen- und Risikomanagement
43	ERTRAGSLAGE	78	Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
44	Finanzergebnis	79	Chancen der zukünftigen Entwicklung
44	Ertragsteuern	79	Risiken der zukünftigen Entwicklung
44	Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft und bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	79	Übersicht der Risiken und ihrer finanziellen Auswirkungen
45	Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	80	Unternehmensstrategische Risiken
46	Funktionskosten	80	Externe und branchenspezifische Risiken
46	Forschungs- und Entwicklungskosten	81	Operative Risiken
46	Gewinnverwendung (Dividendenvorschlag)	83	Finanzwirtschaftliche Risiken
46	Erfolgskennzahlen zum eingesetzten Kapital	84	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns
47	VERMÖGENSLAGE	84	NACHTRAGSBERICHT
47	Vermögensdarstellung	85	PROGNOSEBERICHT
47	Bilanzstruktur und Kennzahlen	85	Ausrichtung des Konzerns
47	Langfristige Aktiva	85	Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
48	Kurzfristige Aktiva	85	Markt- und Geschäftschancen für den Gerresheimer Konzern
48	Eigenkapital	86	Megatrends
48	Langfristige Schulden	87	Erwartete Ertragslage
48	Kurzfristige Schulden	88	Erwartete Finanzlage und Liquidität
48	Net Working Capital	88	Dividendenpolitik
48	Ausserbilanzielle Positionen	88	Gesamtaussage zum Prognosebericht
48	Einfluss der Bilanzpolitik		
49	FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE		
49	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements		
49	Finanzierungsinstrumente		
50	Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien		
50	Unternehmenskäufe und -verkäufe		
50	Investitionsanalyse		
51	Operating Cash Flow		
51	Kapitalflussrechnung		
51	Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage		

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

- ➔ **Margenverbesserung trotz leichtem Umsatzrückgang**
 - › Die Umsatzerlöse steigen im 4. Quartal 2017 um 4,7 % und organisch sogar um 6,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Damit sinken die Umsatzerlöse im Gesamtjahr nur noch leicht um 2,0 % auf EUR 1.348,3 Mio. Dabei belaufen sich die währungsbereinigten Umsatzerlöse auf EUR 1.361,6 Mio., womit diese organisch um 1,8 % sanken
 - › Das Adjusted EBITDA steigt im Gesamtjahr auf EUR 310,8 Mio.; währungsbereinigt auf EUR 314,3 Mio.
 - › Mit 23,1 % liegt die Adjusted EBITDA-Marge nochmals über dem starken Vorjahreswert von 22,4 %

- ➔ **Höherer Operating Cash Flow und verbesserter Gx ROCE**
 - › Ohne die Berücksichtigung von Lizenzerwerben betrug das Verhältnis der Investitionsausgaben zu den Umsatzerlösen zu konstanten Wechselkursen 8,0 %
 - › Das durchschnittliche Net Working Capital in % der Umsatzerlöse liegt bei 16,5 %, zum Abschlussstichtag am 30. November 2017 beträgt das Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 13,8 %
 - › Die Operating Cash Flow-Marge zu konstanten Wechselkursen beträgt 15,3 % und liegt damit über der mittelfristigen Zielvorgabe von über 13 %
 - › Der Gx ROCE ist mit 12,9 % oberhalb unserer langfristigen Zielvorgabe von mindestens 12 %

- ➔ **Reduzierung der Nettofinanzschulden und Verbesserung des Adjusted EBITDA Leverage**
 - › Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. am 27. September 2017 erfolgreich abgeschlossen mit positivem Effekt auf das Finanzergebnis ab Mai 2018 in Nachfolge der Ablösung der Schuldverschreibung
 - › Reduzierung der Nettofinanzschulden von EUR 788,2 Mio. auf EUR 712,7 Mio. Damit betrug das Adjusted EBITDA Leverage zum Abschlussstichtag 2,3x (Vorjahr: 2,6x)
 - › Dividendenvorschlag von EUR 1,10 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,05 je Aktie) und damit 27,1 % des bereinigten Konzernergebnisses aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen

DER GERRESHEIMER KONZERN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Wir bieten auf Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme und zum anderen Diagnostiksysteme und Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

Der Konzern umfasst sowohl die Gerresheimer AG mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) als auch die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. Für den Konzern waren zum Ende des Geschäftsjahres 2017 weltweit 9.749 Beschäftigte an 43 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien tätig. Damit reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum 30. November 2016 um 1,6 %.

Die Gerresheimer AG ist das Mutterunternehmen des Gerresheimer Konzerns und steuert die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen.

GESCHÄFTSBEREICHE

Der Gerresheimer Konzern wird über strategische Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst. Unser Geschäftsmodell ist in die zwei berichtspflichtigen operativen Geschäftsbereiche **Plastics & Devices** und **Primary Packaging Glass** gegliedert.

Wir berichten entsprechend dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 nach Geschäftssegmenten unter Anwendung des sogenannten „Management Approach“. Entsprechend orientiert sich unsere externe Berichterstattung am internen Berichtswesen.

PLASTICS & DEVICES

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verarbeitung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren oder vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

Wir entwickeln einerseits komplexe Systeme und Systemkomponenten aus Kunststoff im Rahmen individueller Projektgeschäfte. Unsere Zielgruppe umfasst Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik. Diesen Kunden bieten wir individuelle Serviceleistungen an und decken damit sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette ab. Das Produktspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzetten und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu unterschiedlichsten Testsystemen und Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Andererseits umfasst der Geschäftsbereich **Plastics & Devices** Systemverpackungen aus Kunststoff, die für flüssige und feste Medikamente eingesetzt werden können. Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Überdies beinhaltet unser Sortiment multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und seniorengerechten Applikationen sowie integrierten Feuchtigkeitsabsorbent.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Auch für dieses Marktsegment haben wir ein starkes Produktportfolio und beliefern landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

PRIMARY PACKAGING GLASS

Im Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie umfasst unser Angebot vielfältige Primärverpackungen aus Glas. Zu den Produkten aus Behälterglas gehören Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in mannigfaltigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen. Zudem produzieren wir aus Borosilikatglas-Röhren hochwertige Spezialprodukte wie Ampullen, Fläschchen und Karpulen. So bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette für Pharmaverpackungen an.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie umfasst hochwertige Glasverpackungen wie Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- oder Wellnessprodukte. Wir verarbeiten Klar-, Farb- und Opalglas. Hierfür verfügen wir über sämtliche Technologien zur Form- und Farbgebung, zum Bedrucken sowie zur exklusiven Veredelung.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische Fläschchen, Flaschen, Gläschen und Gläser, die unter anderem für Kleinspirituosen genutzt werden, an. Unser Produktionsspektrum umfasst verschiedene Variationen, wie Braun-, Weiß-, Farb- oder Opalglas, diverse Formvarianten und zahlreiche Möglichkeiten der Veredelung.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Gerresheimer AG sowie die weiteren in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhalten keine Zweigniederlassungen.

KONZERNSTRATEGIE UND ZIELE

Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung wächst weltweit stetig. Wesentliche Treiber sind globale Entwicklungen wie beispielsweise die steigende Lebenserwartung, das Wachstum der Weltbevölkerung, ein steigendes Wohlstandsniveau, Umweltveränderungen sowie die Entwicklung neuer Medikamente und Therapien. Die steigende Anzahl patentfreier Medikamente sowie der Trend zur Selbstmedikation bedeuten auch künftig für die Pharma- und Gesundheitsindustrie weiteres Wachstumspotenzial. Neben den zunehmenden Stückzahlen steigen gleichzeitig die Qualitätsanforderungen an die pharmazeutischen Verpackungen und Produkte zur sicheren und einfachen Verabreichung von Medikamenten. Dies gilt besonders für Wirkstoffe mit komplexer Molekülstruktur wie biotechnisch hergestellte Medikamente und stellt alle Marktteilnehmer vor Herausforderungen.

Für uns als strategischen Partner bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Spezialverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie eröffnen sich damit Chancen für weiteres Wachstum. Mit unserer globalen Kompetenz erfüllen wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden an höchste Qualität sowohl in den Industrienationen wie auch in den Schwellenländern.

UNSERE VISION UND MISSION

Wir verfolgen die Vision, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die Gesundheit und Wohlbefinden verbessern. Dabei ist die Leidenschaft unserer Beschäftigten die Grundlage für unseren Erfolg.

Bei der weiteren Umsetzung unserer Vision helfen uns diese Leitlinien:

1. Wir möchten die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und ihnen Lösungen für ihre gegenwärtigen und künftigen Anforderungen bieten.

Herausragende Qualität und unbedingte Liefertreue auch bei sehr hohen Volumina zeichnen uns aus und sind für unsere Kunden die unbedingte Voraussetzung, den hohen Anforderungen des Marktes und der Regulierungsbehörden nachzukommen. Gemeinsam mit unseren Kunden gehen wir aber auch neue Wege, um Trends wie Selbstmedikation oder biologisch hergestellte Medikamente zu antizipieren, neue Produkte und Prozesse zu entwickeln und Innovationen zu fördern.

2. Wir verpflichten uns zu kontinuierlicher Innovation und herausragender Qualität.

Wir entwickeln unser Angebotsspektrum insbesondere für neue Medikamente und neue Qualitätsanforderungen fortlaufend weiter und investieren in diese wichtigen Wachstumsmärkte der Zukunft. Unsere langjährige Erfahrung, die hohe Expertise und Motivation unserer Beschäftigten wie auch unsere konsequente Investitionspolitik, basierend auf unserer finanziellen Stabilität, machen uns dabei zu einem bevorzugten Lieferanten der Pharmaindustrie.

3. Wir wollen unser Technologie-Know-how und unsere Kompetenzen nutzen und als ein Team agieren.

Wir produzieren seit vielen Jahrzehnten Verpackungen aus Glas und Kunststoff. Dieses Wissen, das wir im Sinne unserer Kunden nutzen und über Fortbildung und Schulungen noch erweitern, bedeutet einen hohen Wert. Wir standardisieren unsere Produktionsanlagen und Prozesse über Werksgrenzen hinweg, sorgen teamübergreifend für den Transfer von Know-how und messen das Ergebnis an definierten Operational-Excellence-Kennzahlen.

4. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten und engagierten Beschäftigten weltweit sein.

Unsere rund 10.000 Beschäftigten sind die Grundlage für unseren heutigen und zukünftigen Erfolg. Dementsprechend setzen wir auf gute Arbeitsbedingungen, Förderung der Beschäftigten, Talentmanagement und auf umfassendes, lebenslanges Lernen. Wir vertrauen dabei auf eine gesunde Mischung aus jungen und erfahrenen Beschäftigten, die wir durch systematische Aus- und Weiterbildung in die Lage versetzen, sich für die ständig steigenden Anforderungen zu qualifizieren und ihre Arbeitsplatzzufriedenheit sicherzustellen.

Auf diesen vier Leitlinien aufbauend ergibt sich unser Ziel:

Wir wollen unsere globale Präsenz ausbauen und profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

Bereits heute sind wir mit unseren Werken in Europa, Nord- und Südamerika wie auch in Asien global vertreten und bedienen Kunden und Märkte in vielen Teilen der Welt mit lokaler Produktion. Dabei gibt es weiterhin Möglichkeiten, unsere globale Präsenz auszubauen und alle Kunden mit unserem kompletten Portfolio überall und gleichermaßen zu bedienen. Gerade in den asiatischen Wachstumsmärkten wie Indien und China sowie im südamerikanischen Raum setzen wir verstärkt auf den Ausbau unserer Präsenz, um in diesen Ländern unsere bestehenden internationalen Kunden wie auch neue Kunden mit unseren Produkten versorgen zu können.

UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE

1. Nachhaltiges Wachstum

Wir wollen nachhaltig wachsen. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir die Umsatzerlöse mit unseren bestehenden Kunden steigern, neue Produkte anbieten sowie weitere Regionen, Märkte und Kunden für uns erschließen. Um dies zu erreichen, greifen wir auch gezielt auf Akquisitionen zurück. Unser Fokus liegt dabei auf Zukäufen, die uns entweder den Zugang zu neuen Regionen oder den Erwerb neuer Technologien ermöglichen. Dabei streben wir immer führende Positionen in den Märkten an, in denen wir aktiv sind.

2. Steigende Profitabilität

Wir konzentrieren uns auf ein profitables Wachstum, das sich in einem steigenden Adjusted EBITDA, einem höheren Operating Cash Flow und mittelfristig einem verbesserten Gerresheimer Return on Capital Employed (Gx ROCE) widerspiegeln soll. Qualifizierte Beschäftigte, moderne und effiziente Technologie, strikte Kostenkontrolle sowie ein hohes Qualitätsniveau sind die Voraussetzungen dafür. Wir investieren gezielt in Fortbildung, in effiziente Produktion und in hohe Qualität. Dabei sichert uns die zuverlässige Lieferung qualitativ hochwertiger Pharma- und Kosmetikverpackungen eine Spitzenpositionierung als weltweit anerkannter Lieferant und grenzt uns von unseren Wettbewerbern ab.

3. Attraktives Investment und starker Partner

Ein nachhaltiges Wachstum und steigende Profitabilität machen uns für unsere bestehenden und zukünftigen Investoren zu einem attraktiven Investment. Wir beteiligen unsere Aktionäre über die Dividende an unserem Erfolg. Unsere finanzielle Solidität macht uns zudem auch für unsere Kunden und Zulieferer zu einem verlässlichen und starken Partner in einem Umfeld, das auf langfristige und stabile Beziehungen großen Wert legt.

Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die Weichen für die Folgejahre und formulieren konkrete Ziele für das nächste Geschäftsjahr, die wir mit Beginn eines jeden Geschäftsjahres – jeweils für das laufende Geschäftsjahr – veröffentlichen.

Unsere Strategie hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 operativ in mehreren strategischen Projekten manifestiert und wurde im Rahmen dieser Projekte erfolgreich umgesetzt. Strategische Projekte wie die Fläschchen-Maschinenstrategie, die Einführung neuer Produkte, der Ausbau der Produktionskapazitäten und vieles mehr werden im Detail im Konzern-Lagebericht beschrieben. Alle diese Maßnahmen tragen maßgeblich zur Verbesserung unserer Position als globaler Partner der Pharmaindustrie bei, erhöhen unsere Profitabilität und machen Gerresheimer zu einem attraktiven Investment.

STEUERUNGSSYSTEM

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum und globale Marktführerschaft in den Bereichen Pharma und Healthcare sowie Kosmetik ausgerichtet. Daraus leiten sich Umsatzwachstum, Adjusted EBITDA, Operating Cash Flow, Investitionen, Net Working Capital und Gx ROCE als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren, die für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns von Bedeutung sind, ab. Diese Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert.

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Im Falle von Akquisitionen oder Desinvestitionen bereinigen wir die Wachstumsrate um die daraus resultierenden Effekte genauso wie um Währungseffekte. Aber auch Akquisitionen und ein aktives Portfoliomanagement gehören zu unserer Strategie zur Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns.

Unsere Profitabilität ermitteln wir dabei in erster Linie anhand des Adjusted EBITDA. Dies setzt sich zusammen aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen aus Fair Value-Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen. Unter die einmaligen Aufwendungen und Erträge fassen wir Abfindungen für den Vorstand, Kosten einer Refinanzierung, Personalabbau und Restrukturierungen in größerem Umfang (strukturell und strategisch), die nicht die engen Kriterien des IAS 37 erfüllen, Kosten für Akquisitionen (bis zum Zeitpunkt der Akquisition) und Desinvestitionen, Kosten aus der Historie von Gerresheimer, wie z. B. Schiedsgerichtsverfahren, und Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Bei den Bereichen Kosten, Technologien, Beschäftigte und Prozesse streben wir eine führende Wettbewerbsposition an. Dies ist die Basis, um die Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Service, Preis und Innovation zu erfüllen und über dem Branchendurchschnitt liegende Renditen (Adjusted EBITDA/ Umsatzerlöse) zu erzielen.

Wir legen großen Wert darauf, einen ausreichenden Cash Flow zu erzielen, um die unterschiedlichen Erwartungen unserer Anspruchsgruppen zu erfüllen. Wir messen dies anhand des Operating Cash Flows, der sich wie folgt errechnet: Adjusted EBITDA zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderung des Net Working Capitals (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene/geleistete Anzahlungen) abzüglich Investitionen. Für die Kennzahlen Adjusted EBITDA und Operating Cash Flow haben wir pro Geschäftsbereich und Geschäftsfeld individuelle Zielniveaus festgelegt. Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Wir bewerten jedes Projekt in jeder Geschäftseinheit nach den gleichen Zielparametern. Dabei spielen die Berechnung gemäß Discounted Cash Flow, also den diskontierten Einnahmenüberschüssen, sowie die Payback-Periode, also die Amortisationsdauer, eine wesentliche Rolle. Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollten dabei eine Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % und eine Payback-Periode von unter drei Jahren erzielen. Bei strategischen Projekten sollte die Payback-Periode fünf Jahre im Regelfall nicht übersteigen. Bei Werksneubauten und -erweiterungen kann die Payback-Periode auch darüber liegen.

Das Net Working Capital ist neben dem Adjusted EBITDA und den Investitionen die dritte Stellgröße beim Operating Cash Flow. Auch hierauf liegt ein permanenter Schwerpunkt unserer vielfältigen Optimierungsmaßnahmen, wie veränderte Zahlungsbedingungen, verbessertes Mahnwesen oder Optimierungen in der Produktionsplanung zwecks Bestandsreduzierung. Dabei ist die Senkung sowie das konsequente Managen des auf Monatsbasis berechneten durchschnittlichen Net Working Capitals unser Ziel, um so den Kapitaleinsatz dauerhaft zu minimieren.

Durch die Fokussierung auf Adjusted EBITDA, Investitionen (und damit indirekt auch auf die Abschreibungen) sowie Net Working Capital haben wir im Übrigen die wesentlichen operativen Stellgrößen des Gx ROCE im Blick. Dieser definiert sich bei Gerresheimer als Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, also Eigenkapital plus verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel bzw. alternativ berechnet als Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel. Neben den oben genannten Kennzahlen stellt der Gx ROCE eine wichtige mittel- bis langfristige Zielgröße für uns dar. Basierend auf der angestrebten Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % für Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollte dieser langfristig bei rund 15 % für den Gerresheimer Konzern liegen, nach vormals über 12 %.

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklungen spielen auch nicht finanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind hier die Innovationsbereitschaft, die Lösungskompetenz sowie insbesondere die Attraktivität für hoch qualifizierte Beschäftigte und deren Bindung an das Unternehmen für uns von zentraler Bedeutung.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹⁾ rechnet in seinem im Januar 2018 veröffentlichten Prognosebericht mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7 % für 2017. Dies entspricht einer Erhöhung um 0,1 Prozentpunkte gegenüber der Oktoberprognose und ist laut dem IWF insbesondere auf ein verbessertes Momentum des globalen Wachstums zurückzuführen.

Die Erwartungen an das Wirtschaftswachstum für den Euroraum erhöht der IWF gegenüber der Oktoberprognose um 0,3 Prozentpunkte auf 2,4 % für 2017. Diese Erhöhung basiert auf einer Verbesserung der Exporte im Zuge des ansteigenden Welthandels und der kontinuierlich wachsenden Binnen- nachfrage, unterstützt von günstigen finanzwirtschaftlichen Bedingungen bei gleichzeitig abnehmenden politischen Risiken und Unsicherheiten.

Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem dynamischen Aufschwung. Neben der Industrieproduktion, die sich laut dem BMWi lebhaft fortsetzen sollte, sind in diesem Zusammenhang die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel positiv.²⁾ Auch der IWF beobachtet für Deutschland eine positive Entwicklung und erhöht seine Schätzung für das Wachstum der deutschen Wirtschaft in 2017 von 2,0 % im Oktober auf 2,5 %.

Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von 2,3 % für 2017. Die Oktoberprognose wurde somit um 0,1 Prozentpunkte erhöht. Als Begründung nennt der IWF eine stärker als erwartet ausfallende wirtschaftliche Aktivität in Verbindung mit einem erwarteten Anstieg der externen Nachfrage.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde die Oktoberprognose des IWF für 2017 um 0,1 Prozentpunkte auf 4,7 % erhöht. Die Erwartung an das Wachstum in China in 2017 beträgt 6,8 % und entspricht somit jener Erwartung vom Oktober. So profitiere China von geldpolitischen Lockerungen und angebotsseitigen Reformen. Für Indien beträgt die Schätzung für das Wirtschaftswachstum gegenüber Oktober unverändert 6,7 %. Verglichen mit dem in 2016 erzielten Wachstum entspricht dies einem Rückgang um 0,4 Prozentpunkte. Als Begründung nennt der IWF die anhaltenden Störungen im Handel aufgrund der im November 2016 eingeführten Bargeld- reform sowie Kosten in Verbindung mit der im Juli eingeführten Mehrwert- steueränderung. Nachdem das Wachstum in Brasilien in der ersten Hälfte 2017 wieder positiv ausgefallen ist, hat der IWF im Januar die Erwartung für 2017 um 0,4 Prozentpunkte auf 1,1 % erhöht.

BRANCHENENTWICKLUNG

Das Wachstum des Welt-Pharmamarktes hat sich im Jahr 2017 deutlich abgeschwächt. Neben einem preismäßigen Rückgang, der von verschiedenen Pharmaunternehmen berichtet wurde, zeigt sich dies auch im für uns relevanten Volumenwachstum, welches laut IQVIA³⁾ im Jahr 2017 bei lediglich 0,1 % lag. Auf dieser Basis errechnet IQVIA eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die Jahre 2012 bis 2017 von 2,1 %, wobei das Wachstum im Zeitraum 2011 bis 2016 bei 3 % bzw. im Zeitraum 2006 bis 2011 bei 6 %

lag. Während die Pharmerging Markets⁴⁾ in den Jahren 2012 bis 2017 mit 3,9 % ein durchschnittliches Volumenwachstum vorweisen konnten, war die entsprechende Entwicklung in den übrigen Märkten deutlich negativer. Hier ergab sich auf Sicht der letzten fünf Jahre gar ein Volumentrückgang von durchschnittlich 0,2 % pro Jahr.

Im Subsegment der Generika, bei denen insbesondere im nordamerikanischen Markt ein sehr starker Preisdruck herrscht, wurde auf globaler Ebene im Jahr 2017 ein Volumenwachstum von 1,0 % erzielt. Hier betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in den Jahren 2012 bis 2017 3,1 %. Im regionalen Vergleich lagen die Pharmerging Markets in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 3,9 % Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum der übrigen Märkte bei nur 0,8 % lag.

Auf Basis dieser Entwicklung prognostiziert IQVIA für den globalen Pharma- markt für die Jahre 2017 bis 2022 ein durchschnittliches jährliches Volumen- wachstum von 2,0 %, während im Vorjahr noch 3,0 % für die Jahre 2016 bis 2022 erwartet wurden. Für die Pharmerging Markets liegt die Erwartung bei durchschnittlich 3,0 % pro Jahr in den nächsten fünf Jahren, während für die übrigen Märkte ein Volumenwachstum von durchschnittlich 1,7 % pro Jahr prognostiziert wird. Diese Erwartung unterstreicht die Ansicht von IQVIA, dass die derzeitige Schwäche in den übrigen Pharmamärkten eher von temporärer Natur sein sollte. Für den Teilbereich der Generika erwartet IQVIA für die nächsten fünf Jahre ein Volumenwachstum von durchschnittlich 2,7 %, wobei die Erwartung für die Pharmerging Markets bei 3,1 % und jene für die übrigen Märkte bei 1,7 % liegt.

Insgesamt gilt die Pharmabranche als eine der krisensichersten. Trotz der jüngsten Schwäche profitiert sie weiterhin von nachhaltigen Wachstums- treibern wie beispielsweise der demografischen Entwicklung, welche in Verbindung mit der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung zu einem wachsenden Bedarf an medizinischer Versorgung führt. Weit verbreitete Krankheiten wie Diabetes, Asthma, Demenzerkrankungen, Krebs und Allergien führen darüber hinaus zu einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den für uns relevanten Megatrends wider: „Trend zu Generika“, „Gesundheitssysteme in den Pharmerging Markets wachsen“, „Regulatorische Anforderungen nehmen zu“, „Neue Medikamente werden entwickelt“, „Akute und chronische Krankheiten nehmen zu“, „Selbstmedikation gewinnt an Bedeutung“ (hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Megatrends“ auf Seite 86 f.).

In der Konsequenz steigt die Anzahl von Arzneimitteln mit patentfreien Wirk- stoffen sowie biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Die Branche profitiert gleichzeitig von der steigenden Weltbevölkerung und der wachsen- den Mittelschicht: Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Beschwerden, Asthma und Diabetes nehmen zu, entsprechend steigen die Ausgaben für die medizinische Versorgung. Neue Präparate und neue Wirkstoffe erfor- dern neben innovativen Herstellungsverfahren eine Weiterentwicklung der Verpackungen und der Verabreichungsform. Der Schutz der hochwertigen Inhaltsstoffe, die Qualitätssicherung und eine uneingeschränkte Funktionalität stehen dabei an erster Stelle. Immer mehr innovative Biotech-Medikamente kommen auf den Markt, die in Form von Injektionen dargereicht werden und in entsprechender Konzentration in Fläschchen und/oder vorgefüllten Spritzen

¹⁾ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Update, Januar 2018.

²⁾ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Monatsbericht Januar 2018.

³⁾ IQVIA (vormals Quintiles IMS), 10.01.2018.

⁴⁾ Zur Definition der Pharmerging Markets (sog. Schwellenländer) verweisen wir auf Angabe (8) im Konzern-Anhang.

erhältlich sein müssen. Für den Bereich der Verpackung von Medikamenten heißt das: Die Hersteller müssen ein breites Portfolio an Technologien über möglichst weite Teile der Wertschöpfungskette anbieten.

Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 gut. Unverändert werden Glasverpackungen mit hoher Wertanmutung sehr geschätzt, so dass Design und zusätzliche Veredelungsprozesse der Glasbehälter auch im vergangenen Jahr von entscheidender Bedeutung waren.

ENTWICKLUNG AN DEN DEWEISENMÄRKTEN

Aufgrund der Euphorie in Bezug auf die US-Präsidentenwahl hat der US-Dollar sich bereits im Vorfeld der Wahl im Herbst 2016 gefestigt und stand zum Geschäftsjahresbeginn Anfang Dezember 2016 bei 1,06 US-Dollar je Euro. Hintergrund hierfür waren Ankündigungen der neu gewählten US-Regierung, Steuersenkungen durchzuführen und die staatlichen Ausgaben zu erhöhen, wodurch eine schnellere Anhebung des US-Leitzinses erwartet wurde. Im Resultat verweilte der US-Dollar bis Mitte April recht stabil in einem Korridor zwischen 1,04 und 1,08 US-Dollar je Euro. Nachdem die erwarteten Reformen zunächst ausblieben und außerdem verschiedene Konjunkturindikatoren negativ überraschten, wertete der US-Dollar kontinuierlich ab und erreichte im September einen Stand von 1,20 US-Dollar je Euro. Seitdem bewegte er sich nur leicht im Bereich zwischen 1,20 und 1,16 US-Dollar je Euro und schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Kurs von 1,18 am 30. November 2017 ab.

Der Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr 2017 vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 lag bei 1,12 US-Dollar und somit über dem durchschnittlichen Niveau des Vorjahres von 1,10 US-Dollar je Euro.

Andere Währungen, die für uns im Rahmen der Quartals- und Jahresabschlüsse zu Effekten bei der Umrechnung in die Berichtswährung Euro führen, haben sich während des Berichtszeitraumes im Vergleich zum Euro gemischt entwickelt. Unter Berücksichtigung sämtlicher Währungseffekte hat der Euro im Berichtszeitraum an Wert gewonnen und dafür gesorgt, dass die Translationseffekte aus der Umrechnung von anderen Währungen in die Berichtswährung Euro das Umsatzwachstum reduziert haben. Aus diesem Grund geben wir im Kapitel „Umsatzentwicklung“ das Umsatzwachstum organisch, das heißt um Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen bereinigt, an. Im Geschäftsjahr 2017 lag für den US-Dollar folgender Plankurs zugrunde: 1 Euro entspricht 1,10 US-Dollar. Darüber hinaus sind im Konzern-Anhang unter der Angabe (4) die Stichtags- und Durchschnittskurse der wesentlichen Währungen für den Gerresheimer Konzern für das Geschäftsjahr 2017 und für das Vorjahr detailliert dargestellt.

ENTWICKLUNG AN DEN ENERGIE- UND ROHSTOFFMÄRKTEN

Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in den Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher

Anstieg der Energiepreise könnte die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten. Daher haben wir die besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG) in Anspruch genommen. Darüber hinaus versucht sich der Konzern gegen anziehende Energiepreise (Strom und Gas) umfassend abzusichern, um Energiekostensteigerungen aufzufangen.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Als Hersteller hochwertiger pharmazeutischer Primärverpackungen setzen wir für die Glasprodukte in erster Linie die Rohstoffe Quarzsand und Natronkalk sowie diverse Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen ein. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen.

Mit dem Verkauf unseres Röhrenglasgeschäftes an Corning im Jahr 2015 haben wir einen 10-Jahres-Liefervertrag für Borosilikatglas-Röhren abgeschlossen und damit den Bedarf des für unser Converting-Geschäft wichtigen Vorproduktes langfristig sichergestellt. Daneben verarbeiten wir bei Gerresheimer auch andere Konkurrenzprodukte zu den Borosilikatglas-Röhren von Corning.

Insgesamt haben wir bei wesentlichen Kundenverträgen Preisanpassungsklauseln vereinbart, die etwaige Kostenveränderungen weitestgehend kompensieren. Weitere Informationen zum Umgang des Gerresheimer Konzerns mit Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen finden sich im gleichnamigen Unterpunkt des Kapitels „Operative Risiken“.

ÄNDERUNG DER REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Nach wie vor legen die politischen Entscheidungsträger, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dies hat auch im Geschäftsjahr 2017 zu einer Zunahme der Bedeutung generisch hergestellter Medikamente in den Industrieländern geführt.

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Insgesamt haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für Gerresheimer wichtigen Pharmamärkten für unser Geschäft im Jahr 2017 allerdings nicht wesentlich verändert. Außerdem stellen die hohen Anforderungen an unser Geschäft eine hohe Eintrittsbarriere für mögliche neue Wettbewerber dar.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Mit 83 % der gesamten Umsatzerlöse ist das Geschäft mit der Pharma- und Healthcare-Industrie für den Gerresheimer Konzern besonders wichtig.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für uns wichtigen Pharmamärkten haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht wesentlich verändert und somit unsere Geschäftsentwicklung nicht erheblich beeinflusst. Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich tendenziell positiv. Insbesondere bei den Parfüm- und Pflegeprodukten verzeichneten die Hersteller Zuwächse.

Wir vertreiben hauptsächlich spezialisierte und hochwertige Primärverpackungsprodukte und Drug-Delivery-Systeme aus Glas und Kunststoff. In den Märkten und in den Produktsegmenten, in denen wir tätig sind, wollen wir unsere Wettbewerbsposition Nr. 1 oder Nr. 2 halten bzw. streben wir an, diese Wettbewerbsposition nachhaltig zu erreichen.

PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2017

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten Entwicklung der währungsbereinigten Umsatzerlöse, des Adjusted EBITDA und des bereinigten Ergebnisses je Aktie nach nicht beherrschenden Anteilen sowie der Investitionen in Prozent der währungsbereinigten Umsatzerlöse.

Die Entwicklung unserer Prognose spiegelt die kundenseitigen Marktdynamiken im Geschäftsverlauf 2017 wider, die von moderatem Umsatzwachstum und verzögerten Produkteinführungen getrieben waren. Aufgrund dieser Entwicklungen haben wir unseren Ausblick im Juli präzisiert und im Oktober um ein Risikoszenario erweitert, welches sich bezogen auf die Umsatzerlöse in einem leicht höheren als dem erwarteten Umfang materialisiert hat. So lagen die währungsbereinigten Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 bei EUR 1.361,6 Mio., was einem organischen Umsatzrückgang von 1,8 % entspricht. Das Adjusted EBITDA zu konstanten Wechselkursen lag bei EUR 314,3 Mio. Unter Herausrechnung des sonstigen betrieblichen Ertrages aus der Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option in Höhe von EUR 3,6 Mio. lag das Adjusted EBITDA zu konstanten Wechselkursen bei EUR 310,7 Mio. und somit leicht oberhalb unserer Erwartung. Auch das bereinigte Ergebnis je Aktie nach nicht beherrschenden Anteilen zu konstanten Wechselkursen fiel mit EUR 4,10 leicht besser aus als auf Basis des zuletzt erwarteten Risikoszenarios. Ohne die Berücksichtigung von Lizenzerwerben betrug das Verhältnis von Investitionen zu Umsatzerlösen zu konstanten Wechselkursen 8,0 % und lag somit im Rahmen unserer Prognose.

Mit Bezug auf die für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierten Kennzahlen konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2017 erfolgreiche Ergebnisse vorweisen. Während das durchschnittliche Net Working Capital bei 16,5 % der währungsbereinigten Umsatzerlöse und somit im Rahmen unserer kommunizierten mittelfristigen Erwartung von rund 16 % lag, konnten wir die entsprechenden Erwartungen an die Operating Cash Flow-Marge und den Gx ROCE bereits in 2017 übertreffen. So betrug die Operating Cash Flow-Marge zu konstanten Wechselkursen 15,3 %, während wir beim Gx ROCE ein Ergebnis von 12,9 % erzielt haben.

Entwicklung der Prognose im Geschäftsjahresverlauf 2017

	Ausblick GJ 2017 15.02.2017	Bestätigung des Ausblicks GJ 2017 13.07.2017	Einführung eines Risikoszenarios auf Basis erwarteter Abweichungen zum Ausblick GJ 2017 11.10.2017	Ergebnis 2017
	Unteres Ende auf Basis der Bandbreite EUR 1.430 Mio.			
Umsatzerlöse (konst. Wechselkurse)	+/- EUR 25 Mio.	~ EUR 1.400 Mio.	~ EUR -30 Mio.	EUR 1.361,6 Mio. -1,8 % organisches Wachstum
Adjusted EBITDA (konst. Wechselkurse)	EUR 320 Mio. (+/- EUR 10 Mio.)	~ EUR 320 Mio.	~ EUR -10 Mio.	EUR 314,3 Mio. ¹⁾
Bereinigtes Ergebnis je Aktie nach nicht be- herrschenden Anteilen (konst. Wechselkurse)	Bandbreite von EUR 4,20 bis EUR 4,55	~ EUR 4,25	~ EUR -0,17	EUR 4,10
Investitionen ²⁾ (konst. Wechselkurse)	8 % der Umsatzerlöse	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	8,0 %
Weitere Kennzahlen				
Durchschnittliches NWC (in % der Umsatzerlöse) (konst. Wechselkurse)	rund 16 % im Geschäftsjahr 2018	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	16,5 %
Operating Cash Flow-Marge (konst. Wechselkurse)	rund 13 % im Geschäftsjahr 2018	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	15,3 %
Gx ROCE	> = 12 % im Geschäftsjahr 2018	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	Bestätigung Ausblick GJ 2017 15.02.2017	12,9 %

¹⁾ Ohne den sonstigen betrieblichen Ertrag aus der Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option in Höhe von EUR 3,6 Mio. beträgt das Adjusted EBITDA EUR 310,7 Mio.

²⁾ Ohne Berücksichtigung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte mit Bezug auf Lizenzvereinbarungen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Gerresheimer Konzern hat das Geschäftsjahr 2017 den eigenen Erwartungen entsprechend abgeschlossen. Insbesondere durch das gute 4. Quartal, in dem die Umsatzerlöse organisch bzw. inklusive Währungseffekten um 6,7 % bzw. 4,7 % gegenüber dem Vorjahr stiegen, sanken die Umsatzerlöse im Gesamtjahr nur noch um 2,0 % auf EUR 1.348,3 Mio. Währungsbereinigt betragen die Umsatzerlöse EUR 1.361,6 Mio. und sanken damit organisch lediglich um 1,8 %. Unsere Umsatzerlöse mit der Pharmaindustrie haben sich somit auch im Geschäftsjahr 2017 grundsätzlich als robust erwiesen. Da Gerresheimer die führenden Pharma-Unternehmen als Primärverpackungs-hersteller bedient, sind wir nicht zuletzt auch von der Marktentwicklung

der Pharma-Branche abhängig, welche aufgrund der Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2017 nicht typisch für diesen Markt war. Das Adjusted EBITDA zu konstanten Wechselkursen lag bei EUR 314,3 Mio. Das berichtete Adjusted EBITDA lag bei EUR 310,8 Mio., was einer sehr starken Marge von 23,1 % entspricht. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft lag im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 103,1 Mio. leicht unter dem Wert des Vorjahres von EUR 104,5 Mio. Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft betrug EUR 130,0 Mio. nach EUR 130,4 Mio. in der Vorjahresperiode, was in Summe ein gutes Ergebnis war und die konsequente Orientierung des Gerresheimer Konzerns auf die Profitabilitätssteigerung zeigte, obwohl die Umsatzerlöse um 2,0 % gesunken sind.

UMSATZENTWICKLUNG

Insbesondere durch das gute 4. Quartal, in dem die Umsatzerlöse organisch bzw. inklusive Währungseffekten um 6,7 % bzw. 4,7 % gegenüber dem Vorjahr stiegen, sanken die Umsatzerlöse nur noch von EUR 1.375,5 Mio. im Geschäftsjahr 2016 um 2,0 % bzw. EUR 27,2 Mio. auf EUR 1.348,3 Mio. im Geschäftsjahr 2017. Bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen betragen die Umsatzerlöse zum Geschäftsjahresende EUR 1.361,6 Mio., damit sanken die Umsatzerlöse organisch um 1,8 %.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Plastics & Devices	757,2	765,4	-1,1
Primary Packaging Glass	592,0	610,6	-3,0
Zwischensumme	1.349,2	1.376,0	-1,9
Innenumsatzerlöse	-0,9	-0,5	69,1
Summe Umsatzerlöse	1.348,3	1.375,5	-2,0

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices sanken gegenüber der Vorjahresperiode von EUR 765,4 Mio. geringfügig um EUR 8,2 Mio. auf EUR 757,2 Mio. im Geschäftsjahr 2017. Dies entspricht einem Rückgang von 1,1 % bzw. organisch einem Rückgang von 1,4 %. Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt im Geschäft mit Medizinischen Kunststoffsystemen. Wie wir bereits zu Beginn des Geschäftsjahres angekündigt hatten, gab es bei einigen Pharmakunden, bei denen wir Alleinlieferant sind, eine geringere Nachfrage. Verstärkt wurde dieser Effekt durch einen Nachfragerückgang im Inhalatorgeschäft. Allerdings haben sich im 4. Quartal 2017 die Umsatzerlöse mit unserem neuen Inhalatorprojekt in Peachtree City (Georgia/USA) sehr positiv entwickelt. Im Engineering- und Werkzeuggeschäft konnten wir, im Wesentlichen bedingt durch Abrechnungen von größeren Kundenprojekten, die erwartet deutliche Steigerung im 4. Quartal 2017 verzeichnen. Das Geschäft mit Kunststoffverpackungen für feste und flüssige Medikamente wies im Geschäftsjahr 2017 solide Wachstumsraten in allen Regionen auf und konnte das Geschäftsjahr mit einem starken Wachstum im 4. Quartal abschließen. Auch das Spritzengeschäft konnte zum guten Wachstum in diesem Geschäftsbereich im 4. Quartal beitragen.

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse von EUR 592,0 Mio. gegenüber EUR 610,6 Mio. in der Vorjahresperiode. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 3,0 % bzw. einem organischen Umsatzrückgang von 2,2 %. Der Hauptgrund für die geringeren Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr liegt insbesondere in den rückläufigen Umsatzerlösen in der Region Nordamerika. Hier führte die erhöhte Unsicherheit im Zusammenhang mit der neuen US-Regierung zu einer relativ hohen Zurückhaltung unserer Pharma-Großkunden bei der Platzierung von Aufträgen. Zusammen mit einem teilweisen Lagerbestandsabbau unserer Kunden resultierte dies in einer zurückgehenden Nachfrage. Außerhalb Nordamerikas lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass leicht über dem Niveau des Vorjahres, unter anderem getrieben durch das Wachstum im Kosmetikgeschäft, welches ein erwartet starkes Wachstum im 4. Quartal zeigte.

UMSATZERLÖSE NACH WIRTSCHAFTSREGIONEN

Den weitaus größten Teil unserer Umsatzerlöse erzielten wir im Ausland. Die Auslandsumsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 1.035,2 Mio. bzw. 76,8 % (Vorjahr: EUR 1.051,4 Mio. bzw. 76,4 %). Die Regionen Europa und Amerika stellen für Gerresheimer weiterhin die wichtigsten geografischen Absatzregionen dar. Daneben stehen die Umsatzerlöse in den Schwellenländern als Wachstumsregion auch weiterhin im Fokus.

IQVIA, vormals Quintiles IMS, hat im Geschäftsjahr 2017 seine Definition der Schwellenländer geändert, wobei nun 22 Länder als Schwellenländer definiert sind. Neu hinzugekommen sind die Länder Ägypten und Thailand und aus der Definition herausgenommen wurde das Land Rumänien. Wir haben die Berichterstattung an die geänderte Definition angepasst und das Vorjahr entsprechend vergleichbar gemacht. Die Umsatzerlöse in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition des IQVIA-Instituts Umsatzerlöse in den Ländern Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Chile, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Türkei und Vietnam. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf Angabe (8) im Konzern-Anhang.

	2017		2016	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Europa ¹⁾	428,9	31,8	460,3	33,5
Deutschland	313,1	23,2	324,1	23,6
Amerika ¹⁾	373,7	27,7	363,1	26,4
Schwellenländer	206,5	15,3	202,8	14,7
Sonstige Regionen	26,1	2,0	25,1	1,8
Summe Umsatzerlöse	1.348,3		1.375,5	

¹⁾ Die genannten Umsatzerlöse in Europa sind ohne Umsatzerlöse in den Ländern Deutschland, Polen, Russland und Türkei und die Umsatzerlöse in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko.

Die Umsatzerlöse der Region Europa sanken um EUR 31,4 Mio. bzw. 6,8 % auf EUR 428,9 Mio. Dieser Rückgang war insbesondere auf die rückläufigen Umsatzerlöse in den Ländern Irland und Schweden zurückzuführen. In diesen Ländern gingen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um rund 42 % zurück. Der Umsatzanteil der Region Europa reduzierte sich im aktuellen Geschäftsjahr leicht auf 31,8 % nach 33,5 % im Vorjahr. In Deutschland sanken die Umsatzerlöse von EUR 324,1 Mio. im Vorjahr um EUR 11,0 Mio. bzw. 3,4 % auf nunmehr EUR 313,1 Mio. im aktuellen Geschäftsjahr. Der Anteil an den Umsatzerlösen blieb auf einem gleichbleibenden Niveau.

In der Region Amerika stiegen die Umsatzerlöse von EUR 363,1 Mio. um 2,9 % auf EUR 373,7 Mio. im Geschäftsjahr 2017. Der Anstieg in dieser Region resultiert insbesondere aus unserem neuen Inhalatorprojekt in Peachtree City (Georgia/USA). Mit einem Anteil von 27,7 % (Vorjahr: 26,4 %) an den Umsatzerlösen ist die Region Amerika unverändert ein wichtiger Absatzmarkt des Gerresheimer Konzerns. Aufgrund der Präsenz weltweit operierender Pharmaunternehmen und des Bevölkerungspotenzials bleiben insbesondere die USA auch in Zukunft eine der Kernregionen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit.

Die Umsatzerlöse in den Schwellenländern trugen in 2017 mit 15,3 % (Vorjahr: 14,7 %) zu den gesamten Umsatzerlösen des Konzerns bei.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete der Gerresheimer Konzern mit EUR 310,8 Mio. ein Adjusted EBITDA, welches das Niveau des Vorjahres nochmals um 1,0 % übertraf, und das trotz des Umsatzrückgangs von 2,0 % in diesem Zeitraum. Die Adjusted EBITDA-Marge lag bei sehr guten 23,1 % und damit ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres von 22,4 %. Währungsbereinigt stieg das Adjusted EBITDA auf EUR 314,3 Mio. im Geschäftsjahr 2017.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in %	Marge in % 2017	Marge in % 2016
Adjusted EBITDA					
Plastics & Devices	215,2	204,0	5,5	28,4	26,6
Primary Packaging Glass	116,0	124,7	-7,0	19,6	20,4
Zwischen-summe	331,2	328,7	0,8	-	-
Zentralstellen/Konsolidierung	-20,4	-20,9	-2,2	-	-
Summe Adjusted EBITDA	310,8	307,8	1,0	23,1	22,4

Der Geschäftsbereich Plastics & Devices erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein Adjusted EBITDA von EUR 215,2 Mio. und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres von EUR 204,0 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge stieg im Geschäftsjahr 2017 von 26,6 % im Vorjahr auf nunmehr 28,4 %. Unter Herausrechnung des positiven Effekts in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: negativer Effekt EUR 1,4 Mio.) aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option der Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien), verbleibt ein Anstieg des Adjusted EBITDA von EUR 6,2 Mio. auf EUR 211,6 Mio. bzw. eine Adjusted EBITDA-Marge von 27,9 % (Vorjahr: 26,8 %). Volumenbasierte Preisanpassungsklauseln in den Device-Verträgen sowie ein unterschiedlicher Produktmix, eine deutlich verbesserte Produktivität und damit reduzierte Qualitätskosten bei den Spritzensystemen sowie insgesamt ein proaktives Kostenmanagement führten zur Steigerung der sich bereits auf sehr hohem Niveau befindenden Adjusted EBITDA-Marge. Im 4. Quartal 2017 führte das sehr hohe Umsatzwachstum zu einem Anstieg des Adjusted EBITDA von EUR 16,6 Mio., wobei alle Geschäftsfelder ihre Adjusted EBITDA-Marge steigern konnten.

Mit EUR 116,0 Mio. erzielte der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ein Adjusted EBITDA, das um EUR 8,7 Mio. bzw. 7,0 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Die Adjusted EBITDA-Marge lag mit 19,6 % leicht unter dem Vorjahresniveau von 20,4 %. Ursächlich für das geringere Adjusted EBITDA waren Auswirkungen der Umsatzrückgänge im nordamerikanischen Pharmageschäft. Hierbei wurden die Kosten- und Kapazitätsanpassungen in geringerem Umfang als üblich vorgenommen, um die Lieferfähigkeit bei anziehender Nachfrage jederzeit gewährleisten zu können. Trotz der leicht unter Vorjahr liegenden Umsatzerlöse lag die Adjusted EBITDA-Marge im 4. Quartal 2017 auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Die Aufwendungen der Zentralstellen bzw. die Konsolidierungseffekte liegen mit EUR 20,4 Mio. um EUR 0,5 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Veränderung ist im aktuellen Geschäftsjahr einerseits auf deutlich geringere Zuführungen zu Bonusrückstellungen und andererseits auf die Veränderungen im Vorstand der Gerresheimer AG zurückzuführen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein höherer Aufwand aufgrund einer Pensionszusage an ein Vorstandsmitglied der Gerresheimer AG enthalten war.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit:

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung
Adjusted EBITDA	310,8	307,8	3,0
Planmäßige Abschreibungen	-91,3	-86,9 ¹⁾	-4,4
Adjusted EBITA	219,5	220,9	-1,4
Refinanzierung	-0,3	-	-0,3
Verkauf Röhrenglasgeschäft	-	0,3	-0,3
Akquisition Centor	-	-0,1	0,1
Portfoliooptimierungen	-2,7	-3,5	0,8
Einmalige Aufwendungen und Erträge ²⁾	-2,2	-0,5	-1,7
Einmaleffekte gesamt	-5,2	-3,8	-1,4
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen ³⁾	-33,5	-36,6	3,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	180,8	180,5	0,3

¹⁾ Hierin sind EUR 0,2 Mio. Wertminderungen enthalten, die nicht Bestandteil der Portfolio-bereinigungen sind.

²⁾ Die Position „Einmalige Aufwendungen und Erträge“ umfasst außergewöhnliche Vorgänge, die nicht als Indikator für die fortlaufende Geschäftstätigkeit herangezogen werden können. Hierunter fallen unter anderem diverse Reorganisations- und Umstrukturierungsmaßnahmen, die nach IFRS nicht als „Restrukturierungsaufwendungen“ auszuweisen sind.

³⁾ Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen beziehen sich auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Gerresheimer Regensburg im Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, den Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer Sao Paulo im Januar 2008, der Akquisition von Vedat im März 2011, der Akquisition von Neutral Glass im April 2012, der Akquisition von Triveni im Dezember 2012 sowie der Akquisition von Centor im September 2015.

Ausgehend vom Adjusted EBITDA in Höhe von EUR 310,8 Mio. (Vorjahr: EUR 307,8 Mio.) führen die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 91,3 Mio. (Vorjahr: EUR 86,9 Mio.) zu einem Adjusted EBITA von EUR 219,5 Mio. (Vorjahr: EUR 220,9 Mio.). Einmaleffekte mit einem Gesamtwert von EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.) sowie planmäßige Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 33,5 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.) leiten auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 180,8 Mio. nach EUR 180,5 Mio. im Vorjahr über. Die Einmaleffekte betreffen im Wesentlichen Portfoliooptimierungen sowie sonstige einmalige Aufwendungen und Erträge.

Bei den Einmaleffekten in Höhe von EUR 0,3 Mio. im Rahmen der Refinanzierung handelt es sich um Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit den im September 2017 emittierten Schuldscheindarlehen zur frühzeitigen Refinanzierung der im Mai 2018 fälligen Schuldverschreibung.

Die Portfoliooptimierungen belaufen sich auf EUR 2,7 Mio. für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Diese betreffen im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen aus einer beschlossenen und verkündeten Werksschließung im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass in den USA sowie weitere Portfoliobereinigungen im Zusammenhang mit der begonnenen Standardisierung und Optimierung der Standorte. Für weitere Details verweisen wir auf Angabe (12) und (13) des Konzern-Anhangs.

Die einmaligen Aufwendungen und Erträge stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Röhrhoff aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zum 31. August 2017. Da Herr Röhrhoff dem Konzern allerdings in der Zeit vom 1. September 2017 bis zum 30. November 2017 noch beratend, insbesondere zur Einarbeitung von Herrn Fischer, zur Verfügung stand, hat er seine Grundvergütung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 am 30. November 2017 weiter erhalten. Des Weiteren hat Herr Röhrhoff ein vertraglich vereinbartes Wettbewerbsverbot für die Dauer seines Dienstvertrages und für die Dauer von zwei Jahren nach dessen Beendigung. Für dieses nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhält er eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner vertraglich vereinbarten Grundvergütung. Aufgrund der Beendigung des Dienstvertrages wurde diese Verpflichtung aus dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot zum 30. November 2017 entsprechend zurückgestellt. Weiterhin sind in den einmaligen Aufwendungen und Erträgen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Analyse zu einem Akquisitionsprojekt in Italien in Höhe von EUR 0,7 Mio. enthalten, das aufgrund nicht kongruenter Preisvorstellungen mit dem Verkäufer nicht realisiert werden konnte.

Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen betragen im aktuellen Geschäftsjahr EUR 33,5 Mio. nach EUR 36,6 Mio. in der Vorjahresperiode.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	180,8	180,5	0,3
Finanzergebnis	-35,3	-33,5	-1,8
Ertragsteuern	-42,4	-42,5	0,1
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	103,1	104,5	-1,4

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2017 resultiert in einem Aufwand von EUR 35,3 Mio. und liegt damit um EUR 1,8 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 33,5 Mio. Diese Erhöhung ergibt sich aus einem Anstieg der Zinsaufwendungen um EUR 1,0 Mio., einem Rückgang der Zinserträge um EUR 0,3 Mio. sowie einem höheren Aufwand im sonstigen Finanzergebnis in Höhe von EUR 0,5 Mio., der im Wesentlichen aus höheren Währungsaufwendungen resultiert.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2017 beträgt EUR 42,4 Mio. nach EUR 42,5 Mio. im Vorjahr. Zum 30. November 2017 beträgt die Steuerquote 29,2 % und liegt damit geringfügig über der erwarteten Steuerquote von 29,0 % und leicht über der Steuerquote des Vorjahres in Höhe von 28,9 %.

KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEM GESCHÄFT UND BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEM GESCHÄFT

Im Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 wies der Gerresheimer Konzern ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft in Höhe von EUR 103,1 Mio. aus. Dieser Wert lag um EUR 1,4 Mio. leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	103,1	104,5	-1,4
Refinanzierung	-0,3	-	-0,3
darauf entfallender Steuereffekt	0,1	-	0,1
Verkauf Röhrenglasgeschäft	-	0,3	-0,3
darauf entfallender Steuereffekt	-	-0,1	0,1
Akquisition Centor	-	-0,1	0,1
darauf entfallender Steuereffekt	-	-	-
Portfoliooptimierungen	-2,7	-3,5	0,8
darauf entfallender Steuereffekt	1,1	1,1	-
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-2,2	-0,5	-1,7
darauf entfallender Steuereffekt	0,6	0,2	0,4
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-33,5	-36,6	3,1
darauf entfallender Steuereffekt	11,7	12,6	-0,9
Einmaleffekte im Finanzergebnis	-0,6	-0,2	-0,4
darauf entfallender Steuereffekt	0,2	0,1	0,1
Steuerliche Sondereffekte	-1,1	0,7	-1,8
darauf entfallender Zinseffekt	-0,2	0,1	-0,3
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	130,0	130,4	-0,4
Konzernergebnisanteile aus fortzuführendem Geschäft von nicht beherrschenden Anteilen	2,2	2,2	-
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-0,5	-0,6	0,1
darauf entfallender Steuereffekt	0,2	0,2	-
Bereinigte Konzernergebnisanteile aus fortzuführendem Geschäft von nicht beherrschenden Anteilen	2,5	2,6	-0,1
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen	127,5	127,8	-0,3

Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft (definiert als: Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft inklusive der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den gesamten Einmaleffekten und der darauf entfallenden Steuereffekte) betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 130,0 Mio. nach EUR 130,4 Mio. in der Vorjahresperiode. Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen betrug EUR 127,5 Mio. im Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 nach EUR 127,8 Mio. im Vorjahr.

Bei den Einmaleffekten im Finanzergebnis in Höhe von EUR 0,6 Mio. handelt es sich um Aufwendungen aufgrund der frühzeitigen Refinanzierung der im Mai 2018 fälligen Schuldverschreibung. In diesem Zusammenhang wurde mit den erhaltenen flüssigen Mitteln aus den im September 2017 emittierten Schuldscheindarlehen ein Intercompany-Darlehen in US-Dollar an eine amerikanische Tochtergesellschaft ausgereicht, um das revolvingende Darlehen temporär, bis zur Ablösung der Schuldverschreibung im Mai 2018, vollständig zurückzuzahlen. Den internen Richtlinien folgend, wurde im Zeitpunkt der Ausreichung des Intercompany-Darlehens eine entsprechende Kurssicherung vorgenommen. Diese Kurssicherung garantiert bei Rückführung des Intercompany-Darlehens einen bereits im Ausgabezeitpunkt fixierten USD/EUR-Wechselkurs. Die Aufwendungen aus der Kurssicherung belaufen sich auf EUR 0,5 Mio. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen für die von der Bank in Rechnung gestellten Bereitstellungsgebühren für das temporär zurückgeführte revolvingende Darlehen sowie negative Guthabenzinsen aus den überschüssigen Barmitteln aus der frühzeitigen Refinanzierung jeweils für den Zeitraum seit der Ausgabe der neuen Schuldscheindarlehen im September 2017 bis zum Abschlussstichtag am 30. November 2017 enthalten.

WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	2017	in % vom Umsatz	2016	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	1.348,3		1.375,5	
Umsatzkosten	-934,4	-69,3	-943,7	-68,6
Vertriebskosten	-168,1	-12,5	-166,6	-12,1
Verwaltungskosten	-87,5	-6,5	-88,8	-6,5
Restrukturierungskosten	-2,6	-0,2	-2,3	-0,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	25,1	1,9	6,4	0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	180,8	13,4	180,5	13,1
Finanzergebnis ¹⁾	-35,3	-2,6	-33,5	-2,4
Ertragsteuern	-42,4	-3,1	-42,5	-3,1
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	103,1	7,6	104,5	7,6
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	-		63,7 ²⁾	
Konzernergebnis	103,1		168,2	
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	2,2		46,6	
Ergebnisanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	100,9		121,6	

¹⁾ Das Finanzergebnis umfasst Zinserträge sowie Zinsaufwendungen bezogen auf die Nettofinanzschulden des Gerresheimer Konzerns. Zudem werden unter dem Finanzergebnis auch der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen derivativen Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

²⁾ Im Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft werden neben dem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit auch der Buchgewinn aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Life Science Research von EUR 74,3 Mio. und gegenläufig die mit dieser Transaktion im Zusammenhang stehenden Projekt- und sonstigen Kosten in Höhe von EUR 4,4 Mio. sowie der Steueraufwand von EUR 13,8 Mio. ausgewiesen.

FUNKTIONSKOSTEN

Ursächlich für den Rückgang der Umsatzkosten um 1,0 % auf EUR 934,4 Mio. (Vorjahr: EUR 943,7 Mio.) war im Wesentlichen der geringere Materialaufwand. Die Personalaufwendungen hingegen bewegen sich verglichen mit der Vorjahresperiode auf einem ähnlichen Niveau. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Umsatzkosten leicht um 0,7 Prozentpunkte angestiegen. Die Vertriebskosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind mit 12,5 % um 0,4 Prozentpunkte ebenfalls leicht gestiegen. Absolut sind die Vertriebskosten leicht angestiegen, was auf geringfügig höhere Personalaufwendungen in diesem Bereich zurückzuführen ist. Die Verwaltungskosten liegen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf einem identischen Niveau wie im Geschäftsjahr 2016.

Der Saldo aus den sonstigen Aufwendungen und Erträgen liegt bei EUR 25,1 Mio. nach EUR 6,4 Mio. in der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option an der Triveni Polymers Private Ltd., bei der die nicht beherrschenden Anteile das Recht haben, jährlich zwischen dem 1. April und dem 30. April des jeweiligen Jahres gemeinsam die verbliebenen 25 % der Anteile zum Kauf anzudienen. Hier wurde im Geschäftsjahr 2017 ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von EUR 3,6 Mio. erfasst (Vorjahr: sonstiger betrieblicher Aufwand EUR 1,4 Mio.). Weiterhin haben wir im Geschäftsjahr 2017 höhere sonstige Steuererstattungen sowie Versicherungserstattungen erhalten. Ebenfalls waren die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 9,2 Mio. höher als in der Vorjahresperiode (EUR 5,5 Mio.). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass wir im Geschäftsjahr 2017 einen Aufwand in Höhe von EUR 21,5 Mio. in den Funktionskosten für die Bildung neuer Rückstellungen erfasst haben. Insbesondere bei den Rückstellungen für Gewährleistung ist zu berücksichtigen, dass wir in den vergangenen Jahren in Initiativen zur Qualitätssteigerung, unter anderem durch Modernisierungsmaßnahmen, investiert haben und dadurch die Notwendigkeit für diese Rückstellungsart geringer ausfällt. Zu der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf die Angabe (30) des Konzern-Anhangs.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Wir haben den Anspruch, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen im Markt eine zunehmend wichtigere Rolle. Dementsprechend sind Themen wie der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktions- und Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus der Industrie, der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren spezialisierte Produkte, die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen, sogenannte pharmazeutische Primärverpackungen, und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an die Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem spielt

die einfache und sichere Applikation von Medikamenten eine zunehmend wichtige Rolle. Mit unseren fortlaufenden Verbesserungen bei Produkten und Prozessen sowie Innovationen haben wir im Markt und bei unseren Kunden eine gute Position aufgebaut, die es weiter zu verbessern gilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Darüber hinaus haben wir 2017 weitere EUR 3,6 Mio. Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Beschäftigte der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen weitgehend unsere Kunden. Zu weiterführenden Erläuterungen verweisen wir auf das Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“.

GEWINNVERWENDUNG (DIVIDENDENVORSCHLAG)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 25. April 2018 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,10 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,05 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2017 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 34,5 Mio. und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,8 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 27,1 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen. Diese Ausschüttung bewegt sich im Rahmen unserer Dividendenpolitik, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20 % bis 30 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten. Damit profitieren die Gerresheimer Aktionäre auch in diesem Jahr vom Geschäftserfolg des Gerresheimer Konzerns. Die Erhöhung der Dividende zeigt, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat fest davon ausgehen, dass der Umsatz- und damit der Ergebnismrückgang im Geschäftsjahr 2017 eine atypische Geschäftsentwicklung des Konzerns ist. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von EUR 118,1 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

ERFOLGSKENNZAHLEN ZUM EINGESETZTEN KAPITAL

Der „Gerresheimer Return on Capital Employed“ (Gx ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Diese Kennzahl stellt eine wichtige mittel- bis langfristige Zielgröße für den Gerresheimer Konzern dar. Sie definiert sich, unverändert zum Vorjahr, als Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, berechnet als Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel. Leitet man den Gx ROCE aus den veröffentlichten Konzernabschlusskennzahlen (ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres) ab, ergibt sich ein Gx ROCE von 12,9 % für 2017 und 12,6 % für 2016.

Zähler	Adjusted EBITA
Nenner	Durchschnittlicher Kapitaleinsatz

Daneben berechnen wir zusätzlich noch den sogenannten „Gerresheimer Return on Net Operating Assets“ (Gx RONOA). Diese Kennzahl definiert sich als Adjusted EBITA im Verhältnis zu den durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögenswerten, berechnet als Summe des Sachanlagevermögens und des Net Working Capitals. Leitet man den Gx RONOA aus den veröffentlichten Konzernabschlusskennzahlen (ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres) ab, ergibt sich ein Gx RONOA von 27,3 % für das Geschäftsjahr 2017 nach 26,9 % in der Vorjahresperiode. Diese Kennzahl ist auch mit anderen Unternehmen vergleichbar, da insbesondere die Effekte aus Akquisitionen (z. B. der Geschäftswert) hierbei unberücksichtigt bleiben.

Zähler	Adjusted EBITA
Nenner	Durchschnittliche betriebsnotwendige Vermögenswerte

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSDARSTELLUNG

Die Vermögenslage des Gerresheimer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

Aktiva in Mio. EUR	30.11.2017	30.11.2016	Veränderung in % ¹⁾
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.709,5	1.809,8	-5,5
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0,3	0,3	-3,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19,1	21,5	-11,1
Langfristige Aktiva	1.728,9	1.831,6	-5,6
Vorräte	148,4	155,4	-4,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242,7	232,1	4,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	324,1	155,2	> 100,0
Kurzfristige Aktiva	715,2	542,7	31,8
Bilanzsumme	2.444,1	2.374,3	2,9

Passiva in Mio. EUR	30.11.2017	30.11.2016	Veränderung in % ¹⁾
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile	789,5	763,3	3,4
Langfristige Rückstellungen	155,3	167,5	-7,3
Finanzverbindlichkeiten	681,3	744,6	-8,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	144,6	157,8	-8,4
Langfristige Schulden	981,2	1.069,9	-8,3
Finanzverbindlichkeiten	337,7	185,4	82,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,3	157,0	12,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	159,4	198,7	-19,8
Kurzfristige Schulden	673,4	541,1	24,5
Bilanzsumme	2.444,1	2.374,3	2,9

¹⁾ Die Veränderungen wurden auf Basis von T EUR berechnet.

Die Bilanzsumme des Gerresheimer Konzerns betrug zum 30. November 2017 EUR 2.444,1 Mio. und lag damit um EUR 69,8 Mio. bzw. 2,9 % über dem Wert des Vorjahres.

BILANZSTRUKTUR UND KENNZAHLEN

Die langfristigen Aktiva haben sich auf EUR 1.728,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.831,6 Mio.) verringert. Dies entspricht einem Rückgang um EUR 102,7 Mio. bzw. 5,6 %. Der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr auf 70,7 % (Vorjahr: 77,1 %) gesunken. Die kurzfristigen Aktiva stiegen zum Abschlussstichtag deutlich um 31,8 % auf EUR 715,2 Mio. (Vorjahr: EUR 542,7 Mio.). Bezogen auf die Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 29,3 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Aktivseite der Bilanz wurde im Wesentlichen geprägt durch deutlich höhere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der frühzeitigen Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung sowie niedrigere immaterielle Vermögenswerte aufgrund von planmäßigen Abschreibungen und Währungsveränderungen.

LANGFRISTIGE AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beliefen sich am Abschlussstichtag auf einen Wert von EUR 1.709,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.809,8 Mio.). Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 30. November 2016 um EUR 92,7 Mio. auf EUR 1.101,2 Mio. reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung des Geschäftswertes aufgrund von Währungsveränderungen von EUR 31,0 Mio. sowie einer Reduzierung der Kundenbeziehungen um EUR 77,8 Mio., wovon EUR 33,2 Mio. auf Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und EUR 44,6 Mio. auf die Währungsveränderung zurückzuführen sind. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen EUR 19,7 Mio. und entfallen im Wesentlichen auf erworbene Lizenzen, u. a. im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Produktportfolios vorfüllbarer, steriler Injektionsfläschchen Gx® RTF Vials sowie eines integrierten passiven Spritzensicherheitsystems. Die Sachanlagen betragen EUR 602,6 Mio. zum Abschlussstichtag am 30. November 2017 nach EUR 610,2 Mio. zum Vorjahresstichtag. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 98,9 Mio. und gegenläufig aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 88,9 Mio. sowie Veränderungen aus Währungseffekten von EUR 15,9 Mio. und EUR 1,7 Mio. aus Abgängen. Im Geschäftsjahr 2017 sind keine nennenswerten Wertminderungen erfolgt (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind von EUR 21,5 Mio. zum Vorjahresstichtag auf EUR 19,1 Mio. zum 30. November 2017 zurückgegangen. Sie enthalten im Wesentlichen aktive latente Steuern in Höhe von EUR 11,0 Mio.

KURZFRISTIGE AKTIVA

Die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist die wesentlichste Veränderung innerhalb der kurzfristigen Aktiva im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg ist auf die frühzeitige Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung durch die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. zurückzuführen. Weiterhin haben sich die Vorräte im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,5 % vermindert und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,6 % angestiegen. Die Vorräte betragen zum Abschlussstichtag EUR 148,4 Mio. (Vorjahr: EUR 155,4 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf EUR 242,7 Mio. (Vorjahr: EUR 232,1 Mio.). Der Anteil der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme betrug zum Abschlussstichtag 16,0 % im Vergleich zu 16,3 % zum Vorjahresstichtag.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des Gerresheimer Konzerns einschließlich der nicht beherrschenden Anteile stieg um EUR 26,2 Mio. auf EUR 789,5 Mio. Dieser Anstieg resultiert aus dem positiven Konzernergebnis, welches die Ausschüttungen in Höhe von EUR 33,0 Mio. an die Anteilseigner der Gerresheimer AG sowie von EUR 2,0 Mio. an die nicht beherrschenden Anteile überkompensierte. Zusätzlich wurde das Eigenkapital durch die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 45,4 Mio. reduziert. Zum 30. November 2017 lag die Eigenkapitalquote bei 32,3 % nach 32,1 % zum Geschäftsjahresende 2016.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden beliefen sich auf EUR 981,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.069,9 Mio.). Sie sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 88,7 Mio. gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten und dabei insbesondere aus der Änderung des Ausweises der im Mai 2018 fälligen Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300,0 Mio., welche nunmehr als kurzfristig fällig zu klassifizieren ist. Gegenläufig wirkten sich die am 27. September 2017 zur Refinanzierung der im Mai 2018 fälligen Schuldverschreibung emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. erhöhend auf die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus. Somit beinhalten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten die im Geschäftsjahr 2015 ausgegebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 425,0 Mio. und die im Geschäftsjahr 2017 ausgegebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Demgegenüber sind die langfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahresstichtag im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um EUR 12,2 Mio. zurückgegangen. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum 30. November 2016 um EUR 13,2 Mio. gesunken, im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der passiven latenten Steuern.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Abschlussstichtag bei EUR 673,4 Mio., ein Anstieg von 24,5 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag damit bei 27,5 % (Vorjahr: 22,8 %). Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die Klassifizierung der im Mai 2018 fälligen Schuldverschreibung als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die temporäre vollständige Rückzahlung des revolvingierenden Darlehens aus den flüssigen Mitteln der am 27. September 2017 ausgegebenen Schuldscheindarlehen aus. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten belaufen sich somit zum 30. November 2017 auf EUR 337,7 Mio. nach EUR 185,4 Mio. zum Vorjahresstichtag. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen zum Abschlussstichtag bei EUR 159,4 Mio. (Vorjahr: EUR 198,7 Mio.).

NET WORKING CAPITAL

Das Net Working Capital des Gerresheimer Konzerns lag zum 30. November 2017 mit EUR 185,7 Mio. um EUR 14,6 Mio. niedriger als zum 30. November 2016.

in Mio. EUR	30.11.2017	30.11.2016
Vorräte	148,4	155,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242,7	232,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,3	157,0
Erhaltene Anzahlungen	29,1	30,2
Net Working Capital	185,7	200,3

Der Rückgang des Net Working Capitals im Vergleich zum 30. November 2016 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Rückgang der Vorräte. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen aus.

Bezogen auf die Umsatzerlöse der letzten zwölf Monate lag das durchschnittliche Net Working Capital zum 30. November 2017 bei 16,5 %.

AUSSERBILANZIELLE POSITIONEN

Am Abschlussstichtag bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 39,8 Mio. (Vorjahr: EUR 44,2 Mio.). Sie umfassen Miet- und Operating-Leasing-Verträge für Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und EDV.

EINFLUSS DER BILANZPOLITIK

Im Konzern-Abschluss 2017 sind keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie damit verbundene Wahlrechte angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen sowie zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich in Angabe (5) im Konzern-Anhang.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus dem Konzern-Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Rechnungswesen, Strategy, Mergers & Acquisitions und Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und strategische Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vier-Augen-Prinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstantz.

Als global agierendes Unternehmen setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement sicherzustellen. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumen wir unseren Kunden Zahlungsziele ein und nehmen laufend Bewertungen hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen vor (Bonitätskontrolle). Für zweifelhafte Forderungen erfassen wir Wertminderungen. Als Maßstab für das Ausfallrisiko bestimmter Kunden dienen Erfahrungen mit dem Einzug von Forderungen in der Vergangenheit sowie sonstige Informationen wie zum Beispiel Bonitätsauskünfte. Dem Adressenausfallrisiko begegnen wir mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität. Grundlage bilden die Bewertungen nationaler und internationaler Kreditauskunfteien und die konsequente Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko der für uns nachteiligen Wechselkursschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cash Flows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet das Konzern-Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinssicherungsgeschäfte ab.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings und mittels Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2017 bestanden aufgrund ausreichender Cash-Pool-Kreditlinien sowie hinreichender Intercompany-Darlehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe.

FINANZIERUNGSTRUMENTE

Unsere Rahmenfinanzierung umfasst eine am 19. Mai 2011 zum Kurs von 99,4 % ausgegebene Schuldverschreibung über EUR 300,0 Mio. mit einem Zinskupon von 5,0 % p. a., siebenjähriger Laufzeit und einer daraus folgenden Endfälligkeit im Mai 2018.

Zudem wurde im Rahmen einer Refinanzierung am 9. Juni 2015 ein Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit in Form eines revolving Darlehens in Höhe von EUR 450,0 Mio. unterzeichnet. Damit wurde der im März 2011 abgeschlossene Rahmenkredit am 15. Juni 2015 abgelöst. Die dem aktuellen Konsortialkredit zugrundeliegende und einzuhaltende Kenngröße (Financial Covenant) ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA Leverage). Das revolving Darlehen wird verzinst über einen Basiszins entsprechend dem Euribor für die jeweilige Ziehungsperiode zuzüglich eines Margenaufschlages zwischen 0,45 % und 1,30 % je nach dem Erfüllungsgrad des Adjusted EBITDA Leverage sowie zuzüglich einer Nutzungsprovision in Abhängigkeit vom jeweiligen Darlehensstand.

Der Erwerb der Centor US Holding Inc. am 1. September 2015 wurde im November 2015 durch eine erfolgreiche Schuldscheinemission der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 425,0 Mio. sowie anteilig aus den Erlösen der Veräußerung des Röhrenglasgeschäftes finanziert. Die am 2. November 2015 unterzeichneten und am 10. November 2015 ausgezahlten Schuldscheindarlehen der Gerresheimer AG teilten sich in eine fünfjährige Tranche über EUR 189,5 Mio., eine siebenjährige Tranche über EUR 210,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 25,5 Mio. auf. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zum Teil auch variabel verzinst.

Aufgrund des günstigen Marktumfeldes erfolgte bereits am 27. September 2017 die frühzeitige Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden und oben beschriebenen Schuldverschreibung durch die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Die Schuldscheindarlehen teilen sich auf in eine fünfjährige Tranche über EUR 95,5 Mio., eine siebenjährige Tranche über EUR 109,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 45,5 Mio. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zu einem geringen Teil auch variabel verzinst. Aufgrund dieser frühzeitigen Refinanzierungstransaktion konnte das revolvingende Darlehen komplett zurückgeführt werden.

Daneben finanzieren sich unsere ausländischen Tochterunternehmen über zugesagte bilaterale Kreditlinien inklusive Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet EUR 16,7 Mio.

Zu den Konditionen der Finanzierungsinstrumente verweisen wir auf die Angabe (31) des Konzern-Anhangs.

FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KREDITLINIEN

Die Nettofinanzschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30.11.2017	30.11.2016
Finanzschulden		
Konsortialkredite		
Revolvierendes Darlehen (ab 15.06.2015) ¹⁾	–	162,7
Summe Konsortialkredite	–	162,7
Schuldverschreibung – Euro Bond	300,0	300,0
Schuldscheindarlehen – November 2015	425,0	425,0
Schuldscheindarlehen – September 2017	250,0	–
Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentverbindlichkeiten ¹⁾	16,7	11,7
Finanzierungsleasing	8,0	7,2
Summe Finanzschulden	999,7	906,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	287,0	118,4
Nettofinanzschulden	712,7	788,2

¹⁾Bei der Umrechnung von in US-Dollar aufgenommenen Krediten in Euro wurden die folgenden Wechselkurse verwendet: zum 30. November 2017: EUR 1,00/USD 1,1849; zum 30. November 2016: EUR 1,00/USD 1,0635.

Die Nettofinanzschulden sind zum 30. November 2017 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und betragen EUR 712,7 Mio. nach EUR 788,2 Mio. zum Vorjahresstichtag. Der Adjusted EBITDA Leverage laut der am 30. November 2017 vorliegenden Rahmenkreditvereinbarung betrug zum Abschlussstichtag 2,3x (Vorjahr: 2,6x).

Die Nutzung des revolvingenden Darlehens (Rahmenhöhe EUR 450,0 Mio.) betrug zum 30. November 2017 EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 162,7 Mio.). Das revolvingende Darlehen stand uns somit zum 30. November 2017 in voller Höhe von EUR 450,0 Mio. für Investitionen, Akquisitionen sowie für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

UNTERNEHMENSKÄUFE UND -VERKÄUFE

Im Geschäftsjahr 2017 hat Gerresheimer keine Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Das Produktportfolio wurde aber durch den Erwerb von Lizenzen, insbesondere für ein integriertes, passives Spritzensicherheitsystem und für vorfüllbare, sterile Injektionsfläschchen Gx[®] RTF Vials, ergänzt.

INVESTITIONSANALYSE

Im Geschäftsjahr 2017 tätigte Gerresheimer die folgenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

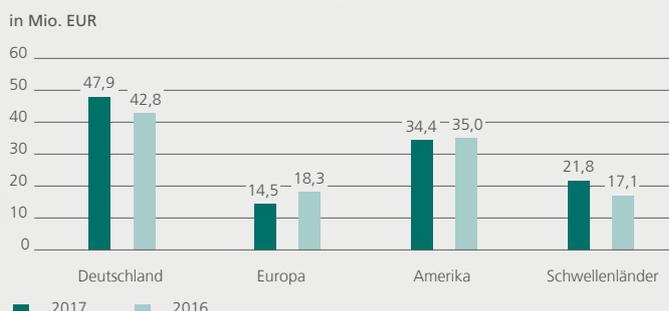
in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in % ¹⁾
Plastics & Devices	70,9	51,6	37,4
Primary Packaging Glass	41,3	58,8	-29,8
Life Science Research	–	1,4	-100,0
Zentralstellen	6,4	1,4	>100,0
Summe Investitionen	118,6	113,2	4,8

¹⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.

Der größte Teil der Investitionen entfiel auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices. Der Schwerpunkt bildete hier insbesondere der Erwerb einer exklusiven Lizenz für ein integriertes, passives Spritzensicherheitsystem sowie eines Verpackungskonzeptes für RTF-Fläschchen. Darüber hinaus lag der Fokus auf der Schaffung von zusätzlichen Produktionskapazitäten in Peachtree City (Georgia/USA) und Horsovsy Týn (Tschechische Republik).

Die Investitionen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen im Wesentlichen die Modernisierung und Automatisierung der Anlagen sowie die Weiterentwicklung des Veredelungskonzeptes. Zudem investierten wir, wie in den Vorjahren, in Fläschchenmaschinen, Formen und Werkzeuge.

Investitionen nach Wirtschaftsregionen



Im Geschäftsjahr 2017 entfielen aus regionaler Sicht 40,4 % der Investitionen auf das Inland (Vorjahr: 37,8 %), 29,0 % auf Amerika (Vorjahr: 30,9 %), 18,4 % auf die Schwellenländer (Vorjahr: 15,1 %) und 12,2 % auf die Region Europa (Vorjahr: 16,2 %).

Die Investitionen in Deutschland betreffen in erster Linie die Weiterentwicklung des Produktportfolios, den Erwerb einer exklusiven Lizenz für ein integriertes, passives Spritzensicherheitsystem sowie eines Verpackungskonzeptes für RTF-Fläschchen im Geschäftsbereich Plastics & Devices. In Europa beziehen sich die Investitionen im Wesentlichen auf Fläschchenmaschinen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass und den Ausbau der Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich Plastics & Devices. Bei den Investitionen in Amerika handelt es sich hauptsächlich um weitere Kapazitätserweiterungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Plastics & Devices.

OPERATING CASH FLOW

in Mio. EUR	2017	2016
Adjusted EBITDA	310,8	320,6¹⁾
Veränderung des Net Working Capitals	10,3	-12,5
Investitionen ²⁾	-116,5	-110,7
Operating Cash Flow	204,6	197,4
Gezahlte Zinsen (netto)	-24,0	-24,1
Gezahlte Steuern (netto)	-49,7	-92,8
Pensionszahlungen	-12,3	-12,7
Sonstiges	-12,9	-3,1
Freier Cash Flow vor Akquisitionen/ Desinvestitionen	105,7	64,7
Akquisitionen/Desinvestitionen	1,4	116,7
Finanzierungstätigkeit	60,5	-161,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	167,6	20,4

¹⁾ Die Darstellung des Adjusted EBITDA im Zusammenhang mit der Berechnung des Operating Cash Flows beinhaltet auch das Adjusted EBITDA des angegebenen Geschäftsbereiches Life Science Research.

²⁾ In den Investitionen sind, im Gegensatz zu dieser Position, Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) enthalten, welche nicht zahlungswirksam gewesen sind.

Der Operating Cash Flow liegt mit EUR 204,6 Mio. um EUR 7,2 Mio. über dem Wert des Vorjahres von EUR 197,4 Mio. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen bedingt durch die positive Entwicklung des Net Working Capitals. Die Operating Cash Flow-Marge im Verhältnis zu den Umsatzerlösen zu konstanten Wechselkursen beträgt im Geschäftsjahr 2017 15,3 %.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2017	2016
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	219,2	173,5
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	-112,1	7,9
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	60,5	-161,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	167,6	20,4
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-3,7	0,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	107,7	87,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	271,6	107,7

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2017 um 26,3 % auf nunmehr EUR 219,2 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Steuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 112,1 Mio. lag deutlich unter dem Vorjahreswert (Mittelzufluss EUR 7,9 Mio.). Dies liegt im Wesentlichen am Verkauf des Geschäftsbereiches Life Science Research sowie an der damit im Zusammenhang stehenden Kaufpreiszahlung im Vorjahr. In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen flossen EUR 116,5 Mio., ein höherer Betrag als im Vorjahr (EUR 110,7 Mio.). Im Geschäftsjahr 2017 haben wir eine Einzahlung in Höhe von EUR 1,4 Mio. im Zusammenhang mit der Kaufpreisanpassung aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Life Science Research erhalten. Des Weiteren betragen die Einzahlungen aus Anlagenverkäufen im Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 EUR 3,1 Mio. nach EUR 1,9 Mio. in der Vorjahresperiode.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr saldiert EUR 60,5 Mio. (Vorjahr: Mittelabfluss EUR 161,0 Mio.). Dies resultiert hauptsächlich aus der Emission der Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. im September 2017 und gegenläufig aus der temporären vollständigen Rückzahlung des revolving Darlehens. Die Ausschüttungen an Dritte betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 34,9 Mio. nach EUR 92,9 Mio. im Vorjahr, welche aber maßgeblich durch Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereiches Life Science Research beeinflusst wurden.

Zum 30. November 2017 verfügte der Gerresheimer Konzern über einen Finanzmittelbestand in Höhe von EUR 271,6 Mio. (Vorjahr: EUR 107,7 Mio.). Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolving Darlehen in Höhe von EUR 450,0 Mio. zur Verfügung, das zum Abschlussstichtag am 30. November 2017 nicht in Anspruch genommen wurde. Somit steht dem Gerresheimer Konzern der gesamte Betrag des revolving Darlehens unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mit dem Umsatzrückgang von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr sind wir nicht zufrieden. Allerdings konnte die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr, hierbei insbesondere die Adjusted EBITDA-Marge mit 23,1 %, weiter verbessert werden. Weiterhin hat sich das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach nicht beherrschenden Anteilen mit EUR 127,5 Mio. stabilisiert.

Die Investitionen lagen mit EUR 118,6 Mio. um 4,8 % über den Investitionen des Vorjahres. Der Operating Cash Flow liegt mit EUR 204,6 Mio. über dem Wert des Vorjahres von EUR 197,4 Mio. Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA laut der am 30. November 2017 vorliegenden Rahmenkreditvereinbarung, liegt mit 2,3x unter dem Niveau des Vorjahreswertes von 2,6x. Unsere Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Die langfristigen Aktiva waren zu 97,6 % durch Eigenkapital und langfristige Schulden gedeckt (Vorjahr: 99,9 %). Die Eigenkapitalquote stieg von 32,1 % im Vorjahr auf nunmehr 32,3 %.

NICHT FINANZIELLE KONZERN-ERKLÄRUNG GEM. CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Die folgenden Ausführungen zu den nicht finanziellen Erfolgsfaktoren und zur Nachhaltigkeit haben wir auf freiwilliger Basis erstellt und wurden nicht in die Abschlussprüfung einbezogen.

BESCHÄFTIGTE

SCHWERPUNKTE UNSERES GLOBALEN PERSONALMANAGEMENTS

Für unseren unternehmerischen Erfolg sind unsere Beschäftigten die wichtigste Basis. Ihre Leidenschaft, ihre Verantwortungsbereitschaft und ihr Leistungswille sind der Garant dafür, unsere langfristigen und ambitionierten Ziele zu erreichen. Unsere globale Personalarbeit unterstützt dabei die Prozesse im Konzern und stellt damit einen wesentlichen strategischen Erfolgsfaktor dar.

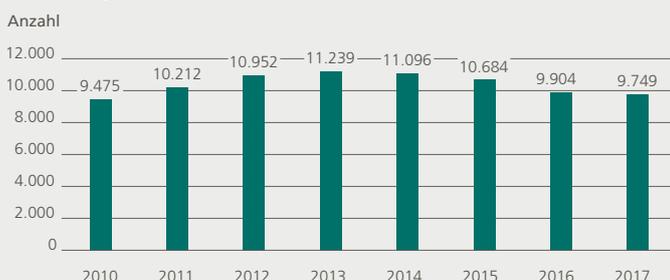
Als global agierender Konzern in einem dynamischen Umfeld ist für uns Vielfalt und die stetige Weiterentwicklung unserer Belegschaft ein zentrales Anliegen. Unsere dezentral organisierten Personalbereiche unterstützen die verschiedenen Kulturen und Denkweisen unserer Belegschaft in 15 Ländern an 43 Standorten. Unser übergeordneter Grundsatz „One Gerresheimer“ sorgt dafür, dass wir trotz unserer Dezentralität eine starke und geschlossene Einheit bilden. Die Unternehmenswerte Integrität, Verantwortung, Höchstleistung, Teamwork und Innovation prägen dabei ganz gezielt unser zukunftsorientiertes Handeln.

Unsere motivierende Unternehmenskultur und die individuelle Förderung unserer Beschäftigten führten dazu, dass Gerresheimer vom Focus Magazin auch 2017 zum dritten Mal nach 2014 und 2016 als „Top Nationaler Arbeitgeber“ in Deutschland ausgezeichnet wurde.

BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die Belegschaft des Gerresheimer Konzerns betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2017 9.749 Beschäftigte (Vorjahr: 9.904 Beschäftigte). Dies entspricht einer Verringerung um 1,6 % im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2016.

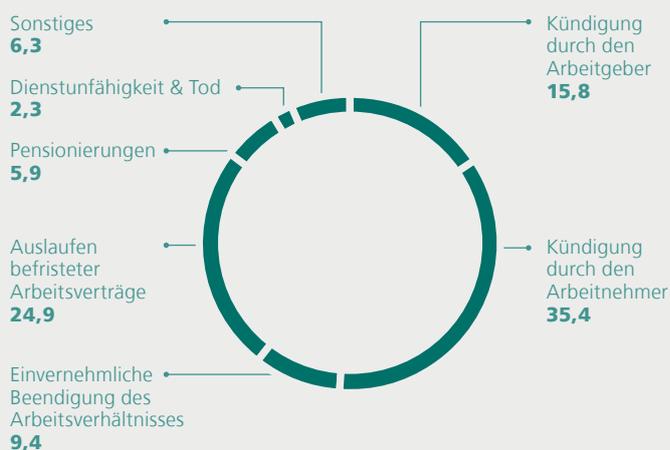
Beschäftigte Gerresheimer Konzern



Im Jahr 2017 haben 1.716 Beschäftigte (Vorjahr: 1.404 Beschäftigte) das Unternehmen verlassen. Die Hauptgründe dafür waren das Auslaufen befristeter Verträge, Eigenkündigungen, Kündigung durch das Unternehmen, einvernehmliche Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Pensionierungen.

Gründe für das Verlassen des Unternehmens

in Prozent



Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit nach Regionen

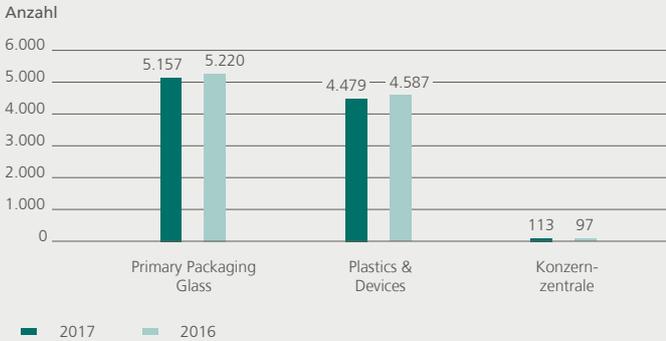
in Jahren



BESCHÄFTIGTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Zum Geschäftsjahresende 2017 waren 5.157 Beschäftigte (Vorjahr: 5.220 Beschäftigte) für den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass tätig. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 1,2 %. Die Belegschaft des Geschäftsbereiches Plastics & Devices ist mit 4.479 Beschäftigten (Vorjahr: 4.587 Beschäftigte) zum Geschäftsjahresende 2016 ebenfalls leicht gesunken. In beiden Geschäftsbereichen ist der Produktionsrückgang der Hauptgrund für die leicht gesunkene Beschäftigtenzahl. In der Konzernzentrale arbeiteten zum Geschäftsjahresende 113 Beschäftigte (Vorjahr: 97 Beschäftigte). Der Hauptgrund für den Anstieg sind die acht Trainees, die der Konzernzentrale zugeordnet sind. In der Gerresheimer AG waren zum Abschlussstichtag 98 Beschäftigte (Vorjahr: 91 Beschäftigte) tätig.

Beschäftigte nach Geschäftsbereich



BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN

Wir produzieren entsprechend unserer Strategie in den Regionen, in denen sich unsere Kunden und Märkte befinden: auf vier verschiedenen Kontinenten in 35 Werken mit 1.858 Beschäftigten in Europa, 1.024 in Amerika sowie 3.482 in Schwellenländern. Als Unternehmen mit langer Tradition in Deutschland bekennen wir uns auch weiterhin zum Standort Deutschland, wo unsere Belegschaft an den zehn Standorten zum Geschäftsjahresende aus 3.385 Beschäftigten bestand (Vorjahr: 3.375 Beschäftigte).

Beschäftigte nach Regionen



Globale Aktivitäten

Gerresheimer fördert trotz der dezentralen Organisationsstruktur das Zusammengehörigkeitsgefühl über Länder-, Geschäftsbereichs-, Werks- und Abteilungsgrenzen hinweg und hat in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge die „One Gerresheimer Week“ in seinen Werken weltweit veranstaltet. Im Fokus der „One Gerresheimer Week“ im Mai und Juni 2017 stand einer unserer fünf Kernwerte – „Integrität“. Alle Standorte weltweit zeigten, wie vielseitig und leidenschaftlich der Wert „Integrität“ gelebt werden kann, und organisierten zahlreiche kreative Aktionen, von Vertrauensworkshops über sportliche Aktivitäten bis hin zu Recycling-Programmen. Viele dieser Aktionen wie z. B. Blutspendeaktionen standen unter dem Charity-Gedanken und es wurden wieder zahlreiche Spenden für einen guten Zweck gesammelt.

Ebenfalls im Juni 2017 fand bereits zum 16. Mal die Gerresheimer Fußball-Weltmeisterschaft statt. In Pfreimd lieferten sich zwölf Mannschaften aus verschiedenen internationalen Standorten spannende sportliche Duelle. Parallel dazu haben sich sportbegeisterte Spielerinnen im Beachvolleyball gemessen.

Globale Personal- und Organisationsentwicklung

Um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen und unseren langfristigen Erfolg zu sichern, investieren wir stetig in die fachliche, methodische und persönliche Entwicklung unserer Belegschaft. Den Bedarf zu klären, Beschäftigte systematisch und zielgerichtet zu entwickeln und ein modernes und motivierendes Umfeld zu schaffen, ist unser Anspruch. Dabei streben wir stets die Vereinbarkeit unserer Unternehmensziele mit den individuellen beruflichen Vorstellungen an. Deshalb bieten wir weltweite Coachings, Trainings und Weiterentwicklungsprogramme an und konzipieren und steuern darüber hinaus Projekte. Überdies bieten wir unseren Beschäftigten in Führungspositionen maßgeschneiderte Entwicklungsprogramme, um sie auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in ihrer Rolle vorzubereiten. Neben dem 5-moduligen langfristig angelegten und verbindlichen Führungskräftetraining für unser Executive Management „Leadership powered by values“, das sich an unseren fünf Werten Integrität, Höchstleistung, Innovation, Verantwortung und Teamwork orientiert, können sowohl Beschäftigte aus der Produktion „Leading Blue“ als auch aus den nicht produktionsnahen Bereichen „Leading White“ an speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Führungskräftetrainings teilnehmen. In Fortführung der Führungsausbildung unseres Executive Managements haben wir in diesem Jahr die „Leadership Journey“ ins Leben gerufen. In dieser widmen wir uns einem Wert, der jeweils jährlich festgelegt wird. In 2017 war dieser Wert „Vertrauen“. Um den stetig steigenden Ansprüchen an die eigenen Aufgaben und der sich daraus ergebenden Belastung der Vereinbarkeit mit dem Privatleben gerecht zu werden, haben wir mit „one Life“ ein Modul entwickelt, welches sich an alle Beschäftigte wendet. Außerdem wurde ein maßgeschneidertes „Train the Trainer“-Konzept für die Führungskräfteentwicklung eines Geschäftsfeldes entworfen und ausgerollt, um den besonderen Anforderungen dieses Geschäftsfeldes gerecht zu werden.

Change Management

Durch Industrie 4.0 und die Digitalisierung werden in naher Zukunft andere Arbeitsplätze mit neuen Arbeitsumgebungen geschaffen, was zu veränderten Anforderungen an die Organisation führen wird. Im Rahmen des Change Managements unterstützt dabei die globale Personalentwicklung das aktuelle Projekt der weltweiten Einführung eines Manufacturing Execution Systems (MES) im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Das Ziel der Personalentwicklung ist es, die Klarheit der Art der Veränderung darzustellen sowie gemeinsam mit den Werken eine Veränderungsarchitektur zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Personalmanagements im Rahmen der Organisationsentwicklung und des Change Managements ist die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Führungsstrukturen im Produktionsbereich und den daraus resultierenden Konsequenzen. Ziel dieses Projektes ist die weitere Steigerung der Arbeits- und Produktqualität sowie der Produktivität. Es soll ein Rahmen für gute Arbeit und hochwertige Produkte geschaffen und umgesetzt werden. Auf grundlegende Organisations- und Potenzialanalysen folgen in einem nächsten Schritt die Entwicklung einer Zielorganisation sowie die Definition der neuen Stellenanforderungsprofile. Auch bei der Implementierung der neuen Zielorganisationen und darüber hinaus arbeiten die Werke eng mit der Personalentwicklung zusammen, um eine nachhaltige Veränderung sicherzustellen.

AUSBILDUNG UND BERUFSEINSTIEG

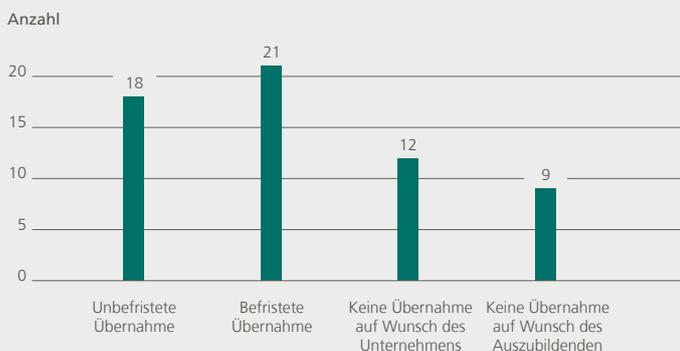
Im Rahmen unserer nachhaltigen und wertorientierten Unternehmenspolitik sowie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sehen wir die betriebliche Erstausbildung als soziale Verantwortung an. Die Ausbildung richtet sich dabei stets an den unterschiedlichen Geschäftsstrategien unserer Geschäftseinheiten und deren spezifischen Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten aus. Unsere Ausbildungsprogramme bereiten unsere jungen Beschäftigten dabei zielgenau auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. 2017 haben wir in Deutschland insgesamt 16 Ausbildungsberufe angeboten, vom Mechatroniker bis hin zum Fremdsprachenindustriekaufmann. Zum 30. November 2017 waren 155 Auszubildende (Vorjahr: 187 Auszubildende) bei Gerresheimer in Deutschland beschäftigt, was einem Rückgang von 17,1 % entspricht. Der qualitative Erfolg unserer Ausbildung zeigte sich dieses Jahr erneut darin, dass drei Auszubildende der Verfahrenstechnik zu den besten der Branche in Deutschland zählten. Der erste Platz unter 2.500 Bewerbern ging dabei an einen unserer Auszubildenden aus Wackersdorf. Die Ausbildungsquote in Deutschland beträgt 4,6 % (Vorjahr: 5,5 %).

Ausbildungsquote



Daneben bieten wir zudem sechs duale Studiengänge, wie z. B. den Bachelor of Engineering – Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen, an. 2017 haben wir 28 dual Studierende in Deutschland beschäftigt. Durch diese Form der Ausbildung können Theorie und Praxis sinnvoll miteinander verknüpft werden. Drei dual Studierende belegten die Spitzenplätze im Ranking des Gesamtverbandes der Kunststoffverarbeitenden Industrie und wurden mit deren Förderpreis ausgezeichnet.

Übernahme von Auszubildenden und Studenten



Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet Gerresheimer das 18-monatige globale Traineeprogramm „GxGo!“ für Master-Absolventen im kaufmännischen sowie im technischen Bereich an. Das Programm wird von der Unternehmenszentrale in Düsseldorf gemeinsam mit den lokalen Personalbereichen koordiniert und organisiert. Das Ziel ist es, die jungen Hochschulabsolventen auf verantwortungsvolle Positionen vorzubereiten. Das Besondere an diesem Traineeprogramm ist, dass jeder Trainee seinen Einsatzplan und somit sein Programm individuell mitgestalten kann. Dabei ist der Einsatz in unterschiedlichen Unternehmensbereichen sowie im Ausland ein obligatorischer Bestandteil. Den acht Teilnehmern, die 2017 das Traineeprogramm gestartet haben, bieten wir durch den Einsatz an verschiedenen Standorten weltweit die einzigartige Möglichkeit, den Gerresheimer Konzern in seiner ganzen Tiefe und Breite kennenzulernen. Im Oktober 2018 werden die ersten Trainees das Programm beenden.

DIVERSITÄT UND INKLUSION

Gerresheimer pflegt eine Kultur von unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen und kulturellen Prägungen. Unsere 9.749 Beschäftigten arbeiten in 15 verschiedenen Ländern. Die Vielfältigkeit dieser Länder und Kulturen spiegelt sich auch bei Gerresheimer wider. Eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur und die Mischung aus unterschiedlichen Nationalitäten, Geschlechtern, Ausbildungsgängen, Lebenserfahrungen sowie unterschiedlichen Altersstrukturen tragen wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Wir haben bei Gerresheimer ein integratives Arbeitsumfeld geschaffen, in dem jeder gleich und gerecht behandelt wird, um sein volles Potenzial auszuschöpfen. Entsprechend diesen Grundsätzen und in Deutschland unter Beachtung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) besetzen wir unsere weltweiten Vakanzen unabhängig von der ethnischen Herkunft, dem Geschlecht, der Religion, der sexuellen Identität und etwaigen Behinderungen ausschließlich auf Basis der Qualifikation.

Bei Gerresheimer arbeiten Menschen aus insgesamt 52 Nationen. 65 % der Beschäftigten arbeiten außerhalb Deutschlands. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt 33,3 % (Vorjahr: 34,6 %). Aufgrund der teilweise hohen körperlichen Belastungen im gewerblichen Bereich ist die Anzahl der Bewerberinnen hier leider relativ gering. Im nicht gewerblichen Bereich beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten 35,7 % (Vorjahr: 36,4 %) und im gewerblichen Bereich 33,4 % (Vorjahr: 34,1 %). Auf den ersten beiden Führungsebenen beträgt der Frauenanteil 18,8 % (Vorjahr: 16,7 %) und ist somit leicht angestiegen. Wir streben weiterhin an, den Frauenanteil insgesamt zu erhöhen.

Als global agierendes Unternehmen setzen wir auch auf ein internationales Management. **Zum 30. November 2017 hatten 58 % der obersten Führungskräfte eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft. Insgesamt sind im Executive Management zwölf Nationen vertreten.**

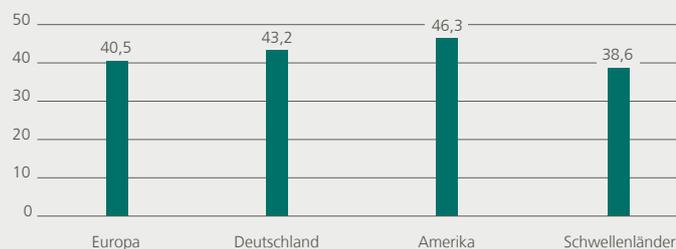
Durch Maßnahmen wie Teilzeitprogramme, mobiles Arbeiten oder flexible Arbeitszeiten versuchen wir weiterhin die Vereinbarung von Familie und Beruf zu unterstützen und erleichtern somit die Betreuung von Kindern und die Versorgung von Familienangehörigen.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Der weltweite demografische Wandel betrifft nicht nur unsere Kunden und steigert die Nachfrage nach medizinischen Präparaten, sondern stellt auch uns vor Herausforderungen. Das Durchschnittsalter der Gerresheimer Belegschaft beträgt 41,5 Jahre (Vorjahr: 40,8 Jahre). Besonders unsere amerikanischen Standorte sind mit einem durchschnittlichen Lebensalter von 46,3 Jahren betroffen. Daher ist es für uns wichtig, in die Gesundheit unserer Belegschaft zu investieren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 11,6 Jahre (Vorjahr: 11,9 Jahre).

Durchschnittsalter der Belegschaft nach Regionen

in Jahren



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Belegschaft haben für uns einen äußerst hohen Stellenwert. Deshalb ergreifen wir präventiv Maßnahmen, um potenziellen Unfällen und Gesundheitsschädigungen vorzubeugen. Dabei unterstützt der Personalbereich die Werke bei der optimalen Implementierung und nachhaltigen Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Standards sowie der Vermeidung von Arbeitsunfällen. Die notwendige Qualifikation und zeitgemäße Fachkompetenz an unseren Standorten wird durch regelmäßige Schulungen sichergestellt. Insgesamt sind weltweit 149 Beschäftigte in formalen Arbeitsschutzausschüssen tätig. Im Rahmen von Sicherheitsaudits werden Maßnahmenpläne entwickelt, um auch den durch die Digitalisierung veränderten Anforderungen an Arbeitsplätze gerecht zu werden. Die Quote der Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden lag weltweit bei 15,8 (Vorjahr: 21,2), was eine deutliche Verringerung von 5,4 bedeutet. Die Anzahl der schweren Arbeitsunfälle verringerte sich um 11,6% auf 183 (Vorjahr: 207). Bei einem Arbeitsunfall war ein längerer Produktionsstopp notwendig (Vorjahr: 6 Unfälle). Insgesamt resultierten aus den Arbeitsunfällen 4.844 Fehltage (Vorjahr: 4.166 Fehltage). 159 Beschäftigte haben aufgrund ihrer Tätigkeit ein hohes Risiko von Krankheiten in Zusammenhang mit der Beschäftigung.

Um die Gesundheit unserer Belegschaft über ihr gesamtes Erwerbsleben und darüber hinaus aufrechtzuerhalten, bieten wir in vielen Werken ein breites Spektrum an Maßnahmen zum Erhalt der körperlichen und geistigen Fitness an. Dazu zählen: der „Mit dem Rad zur Arbeit“-Tag in Zusammenarbeit mit der AOK sowie ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze und Gesundheitstage mit Stresstests und Wirbelsäulenscreenings. Darüber hinaus wurden Informationsveranstaltungen zu Impfungen durchgeführt und Kurse für autogenes Training angeboten.

INNOVATION, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wir haben den Anspruch, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen im Markt eine zunehmend wichtigere Rolle. Dementsprechend sind Themen wie der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktions- und Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus der Industrie, der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren spezialisierte Produkte, die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen, sogenannte pharmazeutische Primärverpackungen, und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an die Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem gewinnt die einfache und sichere Applikation von Medikamenten eine zunehmend wichtigere Rolle. Mit unseren fortlaufenden Verbesserungen bei Produkten und Prozessen sowie Innovationen haben wir im Markt und bei unseren Kunden eine gute Position aufgebaut, die es weiter zu verbessern gilt.

ENGINEERING

Durch unsere langjährige Erfahrung mit den Materialien Glas und Kunststoff wie auch mit komplexen Produktionsprozessen haben wir hohe Engineering-Kompetenz zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse und der Produktqualität aufgebaut. In jedem Geschäftsfeld gibt es bei uns eigene Engineering- und Entwicklungskompetenzen.

Im Geschäftsfeld Medical Systems betreiben wir vier Technical Competence Center (TCC). In den TCC in Wackersdorf (Deutschland), in Peachtree City (Georgia/USA) und in Dongguan City (China) widmen sich Experten der Entwicklung und der Konstruktion kundenspezifischer medizinischer Kunststoffprodukte. Entwicklungen für vorfüllbare Spritzen und Sicherheitszubehör finden im TCC in Bünde (Deutschland) wie auch im TCC Wackersdorf statt. Entwicklung und Produktdesign für Neuentwicklungen werden außerdem von der Gerresheimer item GmbH angeboten.

Um die Produktions- und Qualitätsprozesse beim Tubular Glass Converting, also der Weiterverarbeitung von Röhrglas zu Injektionsfläschchen, Ampullen, Karpulen und Spritzen, weiterzuentwickeln und zu verbessern, gibt es ein Engineering-Team in den USA. Dort entwickeln wir unsere Maschinen- und Inspektionssysteme, mit denen die Produkte kontrolliert werden, kontinuierlich weiter. Unsere Eigenentwicklungen sind Teil eines engmaschigen Prüfsystems, das höchste Genauigkeit und Qualitätssicherung nach modernstem Standard garantiert. Mit unserem Gx® G3-Inspektionssystem für vorfüllbare

Spritzen und Injektionsfläschchen können alle Bereiche mit höchster Kameraauflösung inspiziert werden. Gx® RHOC steht für ein Gerresheimer-eigenes Kamerasystem von hoher dimensionaler Qualität. Gx® THOR (Thermal Hydrolytic Optimization and Reduction) ist eine von Gerresheimer entwickelte Technologie zur Reduktion der Delaminationsneigung von Fläschchen, die in die bestehenden Umformungslinien integriert wird. Gx® FLASH beschreibt ein Gerresheimer-eigenes Testverfahren zur Vorhersage der Delaminationsneigung von Fläschchen. Gx® Tekion® ist ein von Gerresheimer entwickeltes Verfahren zur Reinigung von Glasröhren mit ionisierter Luft.

Ebenfalls im Geschäftsfeld Tubular Glass Converting läuft seit 2014 das auf mehrere Jahre angelegte Projekt der globalen Maschinenstrategie. Wir wollen unsere Kunden mit deutlich verbesserten Injektionsfläschchen auf höchstem Qualitätsniveau versorgen, unabhängig vom produzierenden Werk und von der Region. Wir installieren zwei Arten von Maschinen, die Injektionsfläschchen produzieren, die in kosmetischer und dimensionaler Hinsicht den Industriestandard übertreffen. Die beiden Maschinentypen werden um standardisierte Kontroll-, Inspektions- und Verpackungstechnologien ergänzt. Nach der Ausstattung mit den neuen Maschinen in den Werken in den USA und Mexiko wurden 2017 neue Maschinen in Europa installiert sowie die Installation in Asien begonnen.

Im Geschäftsfeld Moulded Glass investieren wir kontinuierlich in moderne Produktions- und Inspektionsanlagen. Durch regelmäßige Erneuerung der Schmelzwannen ist es uns gelungen, die Kapazität unserer Behälterglaswerke in den letzten zehn Jahren deutlich zu steigern – bei gleichzeitig signifikant reduziertem Energieverbrauch je Tonne Glas. Regelmäßige Automatisierungen bei der Rohstofflieferung und der Gemengeherstellung tragen ebenso wie moderne Kontrollsysteme der Wannen zu einer stetig steigenden Effizienz am sog. „heißen Ende“ bei. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir insbesondere in eine Schmelzwanne in Mornignies (Belgien) sowie in weitere Fertigungs- und Veredelungslinien für Kosmetikverpackungen aus Glas in den Werken in Tettau (Deutschland) und Mornignies investiert. Außerdem werden für die Endverpackung der Glasprodukte zunehmend Packroboter eingesetzt und somit eine hohe Genauigkeit und Fehlervermeidung bei der finalen Verpackung auf Paletten sichergestellt.

Bei der Herstellung von Behälterglas für Medikamente und Kosmetika sind die Entwicklung und der Bau präziserer Formen von entscheidender Bedeutung. Gerresheimer zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität und breite Produktvielfalt sowohl bei Pharmagläsern als auch bei Kosmetikglas aus. Eine perfekte, gleichmäßige Verteilung des flüssigen Glases in den Formen ist für die Festigkeit der hochsensiblen Produkte wichtig. Wir setzen dafür moderne Simulationssoftware ein, die für die besonderen Anforderungen unserer Produkte von uns optimiert wurde. Die Simulation stimmt die Produktionsparameter auf Basis von numerischer Strömungsmechanik ab. Unter Berücksichtigung aller chemischen und physikalischen Glasparameter werden dabei der formgebende Fertigungsprozess und das Design der Formen optimiert. So verbessert die Simulationssoftware nicht nur die Produkte, sondern verkürzt auch entscheidend die Entwicklungszeit.

PRODUKTINNOVATIONEN

Eine Vielzahl neuer Medikamente, insbesondere biotechnisch hergestellte Medikamente und Onkologie-Medikamente, stellen noch einmal höhere Anforderungen an die pharmazeutischen Primärverpackungen. Wir entwickeln für diesen stark wachsenden Markt ein breites Portfolio an neuen und verbesserten Produkten.

Eine perfekte Ergänzung zu dem breiten Portfolio an vorfüllbaren Gx RTF®-Glasspritzen ist die neuartige Gx RTF® ClearJect®-Spritze. Es handelt sich dabei um die Kombination aus dem bereits bestehenden Spritzen-Produktportfolio aus dem Hochleistungskunststoff COP (Cyclic-Olefin-Polymer) und dem Ready-to-fill-Konzept der vorfüllbaren Glasspritzen von Gerresheimer. Das erste Produkt der neuen Linie, eine 1-ml-Spritze mit integrierter Kanüle, wird von Gerresheimer in Europa produziert. Der Werkstoff COP bietet zahlreiche Vorteile, insbesondere werden Zusatzstoffe in der Verarbeitung wie Wolfram und Klebstoff für die Kanüle nicht benötigt. Damit ist die Gx RTF® ClearJect®-Spritze besonders für anspruchsvolle Medikamente geeignet.

Auch die vorfüllbaren Glasspritzen, die Gerresheimer als Gx RTF®-Spritzen vermarktet, werden beständig weiterentwickelt, um sie zum bevorzugten Primärverpackungsmittel für neuartige Medikamente zu machen. Ein Problem beim Einsatz von Spritzen können Spuren von Wolfram oder anderen Metallen sein, die gelegentlich bei der Formung des Spritzenkonus in der Bohrung zurückbleiben. Insbesondere für auf biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen basierende Medikamente werden daher vorfüllbare Spritzen benötigt, bei denen Metallverunreinigungen idealerweise ausgeschlossen sind. Mit der Entwicklung einer innovativen, zum Patent angemeldeten Fertigungstechnologie konnten wir eine metallfreie 1 ml long Luerlock Gx RTF®-Spritze serienreif machen. Ein Transfer des Verfahrens auf weitere Luerlock-Spritzengrößen oder auf Luerkonus-Spritzen verschiedener Größe ist möglich. Der für die Konusformung eingesetzte Dorn besteht bei der neuen Technologie nicht mehr aus dem üblicherweise eingesetzten Wolfram oder einem alternativen Metall, sondern aus einer speziellen Keramik. Externe Tests belegen, dass wir damit rückstandsfreie Spritzen für die Verpackung besonders anspruchsvoller Medikamente herstellen können.

Ein weiteres Beispiel für die Weiterentwicklung der vorfüllbaren Glasspritzen: Um die Gleiteigenschaften des Kolbenstopfens von vorfüllbaren Spritzen zu verbessern, wird typischerweise der innere Spritzenkörper mit einer Silikonschicht überzogen. Zahlreiche neue und besonders strengen Anforderungen unterliegende biologische Medikamente erfordern einen neuen Systemansatz. Wir können durch die Kombination der hauseigenen Gx Baked-On RTF®-Einbrennsilikonisierung mit neuartigen Kolbenstopfen die Belastungen so minimieren, dass sie den hohen Anforderungen für therapeutische Proteinprodukte entsprechen. Zusätzlich bieten wir eine Ausstattung unserer Spritzen mit Dünnwandkanülen an, welche die Verabreichung der häufig hochviskosen Medikamente durch ihre verbesserten Durchflusseigenschaften erleichtern.

Gebrauchte Spritzen sind mit ihren freiliegenden Kanülen eine allgegenwärtige Gefahrenquelle in Arztpraxen, Labors oder Krankenhäusern. Bestehende Nadelschutzsysteme vermindern die Verletzungsgefahr des Endanwenders, erfordern aber zusätzlichen Assemblierungsaufwand nach der Abfüllung

beim Pharmaunternehmen und ggf. zusätzliche Aktivierungsschritte beim Einsatz der Spritze durch das medizinische Fachpersonal. Mit Gx[®] InnoSafe[™] bieten wir nun eine Spritze mit integriertem, passivem Sicherheitssystem, die unbeabsichtigte Nadelstichverletzungen vermeidet, eine erneute Wiederverwendung ausschließt und sowohl auf die Produktionsabläufe im Pharmaunternehmen als auch auf die einfache und intuitive Anwendung durch medizinisches Fachpersonal hin optimiert ist.

Das Gx[®] InnoSafe[™]-Sicherheitssystem wird im Rahmen des Herstellungsprozesses wie ein Standardnadelverschluss im Reinraum auf Gx RTF[®]-Glasspritzen montiert. Der Spritzenkörper ist völlig frei einsehbar, um optimal das Vorhandensein des Wirkstoffs, dessen Reinheit und die Verabreichung sehen und kontrollieren zu können. Die Verpackung erfolgt analog zu Standard RTF-Spritzen. Der Medikamentenhersteller muss seine Abfülllinie nicht auf ein neues Format umstellen. Auch die Injektion selbst wird wie gewohnt verabreicht. Das System wird erst beim Einstechen der Kanüle aktiviert und sorgt dann beim Entfernen der Spritze von der Injektionsstelle automatisch dafür, dass der Sicherheitsmechanismus dauerhaft verriegelt wird. Auf diese Weise ist die Kanüle zuverlässig verdeckt und ein erneutes Verwenden der Spritze ausgeschlossen. Gx[®] InnoSafe[™] basiert auf einer gemeinsamen Entwicklungspartnerschaft mit West Pharmaceuticals. Gerresheimer besitzt die exklusiven Vermarktungsrechte für dieses innovative System, das im Markt zukünftig neue Maßstäbe setzen kann.

Die von uns entwickelten Gx[®] Elite Vials bilden eine neue Qualitätsstufe für Typ-I-Fläschchen aus Borosilikatglas. Sie sind das Ergebnis einer umfassenden Optimierung des Converting-Prozesses, in dem alle Risiken beseitigt wurden, die bei der Herstellung zu Produktfehlern führen können; vor allem jeglicher Glas-zu-Glas-Kontakt, angefangen von den Glasröhren bis zum finalen Verpacken der Fläschchen. Die chemische Beschaffenheit des Borosilikatglases ist unverändert. Die sehr bruchsicheren Injektionsfläschchen verfügen über eine hohe Festigkeit und sind frei von kosmetischen Fehlern. Darüber hinaus besitzen sie eine hohe dimensionale Genauigkeit.

Die beiden Kompetenzen von Gerresheimer – Glasformung von Fläschchen aus Röhrenglas und das Ready-to-fill-Verfahren von vorfüllbaren Spritzen – werden bei den neuen Gx[®] RTF Vials mit der anerkannten Ompi EZ-Fill[®]-Verpackungstechnologie kombiniert. Ergebnis sind die Gx[®] RTF Vials, die gewaschen, in Trays oder in Nest und Wanne verpackt und sterilisiert an den Pharmakunden ausgeliefert werden. Dieser kann ohne weitere Prozessschritte mit der Abfüllung beginnen. Das neue Produkt gibt es in mehreren Formaten für Nest und Wanne. Durch die neue Verpackungslösung können die Vials von der Entwicklungsphase neuer Medikamente über die Kleinserie bis hin zur Großserienproduktion eingesetzt werden.

Darüber hinaus entwickelt Gerresheimer zusammen mit Corning in einem Gemeinschaftsunternehmen weitere qualitativ hochwertige pharmazeutische Primärverpackungen aus dem neuartigen Valor[™] Glass für spezielle Anwendungen. Valor[™] Glass ist ein Glasbehälter, der für die Lagerung und den Transport injizierbarer Arzneimittel entwickelt wurde. Valor[™] Glass bietet eine wesentlich höhere Festigkeit, ist gegenüber chemischen Substanzen wesentlich haltbarer und widerstandsfähiger gegen Beschädigungen. Dadurch werden Arzneimittel deutlich besser geschützt. Valor[™] Glass ermöglicht eine

schnellere und sichere Verarbeitung und eine höhere Qualitätssicherung für Pharmaunternehmen sowie gleichzeitig hochwertigere Medikamente für Patienten. Corning und Gerresheimer arbeiten bereits seit 2015 zusammen, um die Weiterentwicklung von Innovationen für pharmazeutische Verpackungen aus Glas voranzutreiben.

Unter dem Namen BioPack haben wir ein breites Produktportfolio an Kunststoffverpackungen für Medikamente und Kosmetika, die aus Biomaterial anstatt aus konventionellem Polyethylen (PET) hergestellt werden, auf den Markt gebracht. Biomaterialien werden statt aus Rohöl aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, beispielsweise aus der Zuckerrohrpflanze. Verpackungen aus Biomaterialien sind vollständig recyclingfähig, haben dieselben Eigenschaften wie konventionelle Verpackungen und können auf den bestehenden Füll- und Verpackungslinien eingesetzt werden.

Wir arbeiten kontinuierlich auch an Verbesserungen bestehender Produkte, die für die Kunden und Anwender oft entscheidend sind. Die US Food and Drug Administration (FDA) schreibt neuerdings vor, dass der Ring für den Originalitätsschutz fest mit der Flasche verbunden sein muss. Aufgrund der Erfahrungen mit einer anderen Augentropfflasche, die bereits über einen an der Flasche fixierten Ring verfügt, konnte diese Produktänderung auf einen weiteren Flaschentyp übertragen werden.

Patienten bevorzugen oftmals Verpackungen, die nicht auf den ersten Blick erkennen lassen, dass es sich um ein Medikament handelt. Die Behälter der Duma[®]-Pocket Familie sehen aufgrund ihrer ovalen und handlichen Form aus wie eine Verpackung für Süßstoff und Ähnliches. Duma[®] Pocket gibt es in vielen Füllgrößen, Farben und Verschlüssen. 2017 haben wir das Angebot um neue Füllgrößen mit kindersicheren Verschlüssen erweitert. Die Duma[®] Pocket-Familie ist Teil des gesamten Duma-Programms, zu dem vor genau 50 Jahren mit der renommierten 50-ml-Duma Standard-Flasche der Grundstein gelegt wurde.

KUNDENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Für kundenspezifische medizinische Kunststoffprodukte haben wir in unseren Kompetenzzentren des Geschäftsbereiches Plastics & Devices die Entwicklung, den Maschinen- und Formenbau sowie die Industrialisierung zusammengefasst. Diese befinden sich in Wackersdorf (Deutschland), Peachtree City (Georgia/USA) und in Dongguan City (China). Daneben gibt es eine integrierte Kleinserienfertigung, um den Kunden bei dem mehrstufigen Zulassungsprozess der pharmazeutischen und medizintechnischen Produkte zu unterstützen. Für den Entwicklungs- und Zulassungsprozess müssen wir immer wieder kleine Stückzahlen als klinische Muster oder Stabilitätschargen produzieren. Dafür ist in Wackersdorf eine eigene Kleinserienproduktion innerhalb des Entwicklungszentrums entstanden, um auf Kundenanfragen flexibel und verzahnt mit dem Entwicklungsprozess reagieren zu können.

Kundenspezifische Entwicklungen spielen auch im Geschäft mit Kosmetikglasverpackungen, wie Parfümflakons oder Cremetiegeln, eine große Rolle. Dabei stellen unsere Kunden wie auch wir selbst hohe Ansprüche an unsere Prozesse sowie die Qualität der Produkte. Kosmetikverpackungen aus Glas fertigen wir vornehmlich in den Behälterglaswerken in Tettau (Deutschland) und in Momignies (Belgien). Im letzten Jahr entwickelten wir rund 100 neue Verpackungsprodukte aus Glas für die Kosmetikindustrie. Darüber hinaus produzieren wir mehrere hundert Varianten dieser Glaskosmetikverpackungen, teils durch aufwändige Veredelungsprozesse wie Besprühung und Metallisierung. Insbesondere der Ausbau der Veredelungstechnologien in diesen Werken war und ist ein Investitionsschwerpunkt für den wachsenden Markt der hochwertigen Kosmetikverpackungen.

Weitere Informationen zum Thema Qualität finden Sie im Kapitel „Qualitätsmanagement“.

WERTSCHÖPFUNG

BESCHAFFUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der gesamte Materialaufwand des Gerresheimer Konzerns (inklusive der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Energiekosten, Verpackungsmaterial und zugekaufter Leistungen) auf EUR 489,2 Mio. (Vorjahr: EUR 494,7 Mio.). Damit lag unsere Einkaufsquote – die Kosten der Beschaffung von Material, bezogen auf die Umsatzerlöse – mit 36,3 % geringfügig über der Vorjahresquote von 36,0 %. Unser Beschaffungswesen ist aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien in den Geschäftsbereichen und wegen der weltweit verteilten Produktion in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien weitgehend dezentral organisiert. Energie, nicht produktionsrelevante Güter und Dienstleistungen wie Zugang zu Datennetzen oder Hard- und Software hingegen werden weitgehend zentral eingekauft.

Unser Umgang mit Lieferanten ist durch das Gerresheimer Compliance-Programm sowie die Einkaufsrichtlinien und Verfahrensanweisungen geregelt. Ebenso legen wir großen Wert darauf, dass Lieferanten den hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen an unser Geschäft entsprechen. Deswegen arbeiten wir vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die gemäß den relevanten ISO-Normen zertifiziert sind und zudem die Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen (Good Manufacturing Practice, GMP) einhalten. Wir sorgen dafür, dass Zulieferer die „Gerresheimer Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“ (auf unserer Internetseite zu finden unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/kunden-lieferanten) zur Anwendung bringen. Neben wichtigen Grundsätzen zu Gesundheit am Arbeitsplatz und ethischem Geschäftsgebaren beinhalten diese unter anderem das Thema Umweltschutz. So müssen unsere Lieferanten alle anwendbaren Umweltvorschriften einhalten und Systeme implementiert haben, die einerseits einen sicheren Umgang mit Abfällen, Emissionen und Abwasser gewährleisten und andererseits zufällige oder unfallbedingte Verseuchungen und Freisetzungen in die Umwelt vermeiden und mindern. Im Rahmen der in unserem Gerresheimer Management System (GMS) vorgeschriebenen und regelmäßig durchgeführten Lieferantenaudits überprüfen und kommunizieren wir unsere Ansprüche an unsere Lieferanten.

Als Hersteller hochwertiger pharmazeutischer Primärverpackungen setzen wir für die Glasproduktion in unseren Behälterglaswerken die Rohstoffe Quarzsand, Soda und Natronkalk sowie weitere Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen ein. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Daher kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Des Weiteren erfordert die Glasproduktion den Einsatz von größeren Mengen Energie, vor allem von Gas und Strom. In einigen Kundenverträgen sind automatische Anpassungen bei sich ändernden Energiepreisen mit Zeitversatz vorgesehen. Da unsere Verträge mit unseren Kunden für pharmazeutische Glasbehälter und Kosmetikglas selten mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als zwei Jahren ausgestattet sind, werden in der Regel bei Vertragsverlängerungen – falls erforderlich – entsprechende Anpassungen an veränderte Energiepreise vorgenommen. Etwaige Restrisiken minimieren wir mit Hilfe von Sicherungsgeschäften weitestgehend, siehe Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken“.

Für die Produktion von pharmazeutischen Primärverpackungen aus Kunststoff wie auch zur Herstellung der komplexen Drug-Delivery-Systeme wie Insulin-Pens und Inhalatoren werden neben Energie in erster Linie spezielle Kunststoffgranulate wie beispielsweise Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol benötigt. Die genannten Rohstoffe sind ebenfalls gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Daher kam es im Berichtszeitraum auch hier nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate sind in einem hohen Maße vom Weltmarktpreis für Erdöl abhängig. Dementsprechend haben wir in den Verträgen mit unseren Kunden für pharmazeutische Kunststoffverpackungen und Drug-Delivery-Devices üblicherweise Anpassungen bei sich ändernden Granulat- und Energiepreisen vorgesehen, so dass Preisänderungsrisiken bei den genannten Grunderzeugnissen für uns gering sind.

PRODUKTION

Analog zur Herstellung von Arzneimitteln gelten auch für die Herstellung von pharmazeutischen Primärverpackungen außerordentlich hohe Qualitätsanforderungen. Deren Einhaltung wird regelmäßig von unseren internen Fachleuten, von unseren Kunden, externen Gutachtern und Aufsichtsbehörden überprüft. Diese Standards werden unter dem Begriff Good Manufacturing Practice (GMP) zusammengeführt. Trotz unterschiedlicher Produktionsprozesse in den zwei Geschäftsbereichen gelten in allen Werken weltweit die Prinzipien des Gerresheimer Management Systems (GMS, siehe Kapitel „Business Excellence“) sowie die Vorgaben der Gerresheimer Qualitätsinitiative (siehe Kapitel „Qualitätsmanagement“). Damit stellen wir einheitliche Managementsysteme und Qualitätsstandards sicher.

In den einzelnen Geschäftsbereichen werden die Produktionskapazitäten auf Grundlage der Auftragslage, der Liefertermine und regulatorischer Aspekte grundsätzlich zentral geplant sowie je nach Auftrag regional oder global auf die Werke in den jeweiligen Geschäftsbereichen verteilt. Dabei spielen Effizienz und optimale Kapazitätsauslastung eine wichtige Rolle. Insbesondere im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ist in den Behälterglaswerken eine hohe Kapazitätsauslastung entscheidend für die Profitabilität, da bei diesen Produktionsprozessen in energieintensiven Schmelzwannen

verschiedene Rohstoffe zu Glas geschmolzen werden. Ein weiterer Faktor für die Profitabilität ist die Minimierung von Leerlaufzeiten. Die sogenannten Rüstzeiten geben an, wie viel Zeit für den Wechsel der Werkzeuge für ein zu fertigendes Produkt auf das nächste benötigt wird. In den letzten Jahren haben wir uns insbesondere im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass im Hinblick auf die optimale Ausnutzung der Schmelzöfen sowie eine Optimierung der Rüstzeiten stetig verbessert. Dies ist bei der großen Anzahl von unterschiedlichen Produkten in diesem Bereich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und wirkt sich auch positiv auf den Energieverbrauch und damit auf CO₂-Emissionen aus.

Für die Pharmaindustrie sind die Beschaffungssicherheit und die Verlässlichkeit der Lieferungen ein kritischer Faktor. Entsprechend setzen wir in allen unseren Werken weltweit standardisierte oder zumindest vergleichbare Technologien ein und wenden einheitlich das GMS an. Das bietet für uns den Vorteil, dass viele unserer Produkte im Fall lokaler Produktionsengpässe auch an einem weiteren Produktionsstandort gefertigt werden könnten. Dies führt für unsere Kunden zu einem deutlichen Anstieg der Versorgungssicherheit und bedeutet für uns einen wichtigen Vorteil im Wettbewerb. Im Rahmen unserer globalen Maschinenstrategie stellen wir weltweit sämtliche Werke zur Produktion von Injektionsfläschchen mit den gleichen modernsten Maschinen aus. So können wir unsere Kunden standortunabhängig mit deutlich verbesserten Injektionsfläschchen auf höchstem Qualitätsniveau versorgen. Nachdem wir in 2016 die Maschinenmodernisierung in den USA und Mexiko abgeschlossen haben und mit der Installation der ersten Maschinen in Europa begonnen haben, haben wir die Maschinenstrategie in 2017 in Europa fortgesetzt und in Asien mit der Installation der ersten Maschinen begonnen.

VERTRIEB

Unsere Primärverpackungslösungen vertreiben wir im Wesentlichen an Unternehmen der globalen Pharma- und Healthcare- sowie der Kosmetikindustrie, wobei 83 % unserer Umsatzerlöse im Bereich Pharma und Healthcare erzielt werden. Darüber hinaus vertreibt unsere amerikanische Tochtergesellschaft Centor ihre Produkte an Großhändler und Apotheken. Neben unseren eigenen hohen Ansprüchen in Bezug auf Qualität und Nachhaltigkeit unterliegen auch wir als Lieferant der Pharma- und Kosmetikindustrie den strengen Anforderungen dieser Unternehmen. So werden wir regelmäßig im Rahmen von Lieferantenaudits durch unsere Kunden überprüft und unterliegen kundenspezifischen Anforderungen. Darüber hinaus ist für bestimmte Kunden die Teilnahme und Erzielung eines bestimmten Ergebnisses im Carbon Disclosure Project (CDP) Voraussetzung für eine Lieferantenbeziehung. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Umweltbelange: Klimarelevante Emissionen – Carbon Disclosure Project“ auf Seite 65 dieses Geschäftsberichts.

Endverbraucher unserer Produkte sind stets Patienten bzw. im Falle von Kosmetikprodukten Konsumenten. Patientensicherheit ist stets unser oberstes Gebot. So hat neben Nachhaltigkeitsaspekten, die sowohl soziale als auch ökologische Fragestellungen berücksichtigen, die Sicherstellung höchster Qualität auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette vom Rohstoffproduzenten bis hin zur Auslieferung für uns oberste Priorität.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Produkte und Prozesse hinweg ist für alle unsere Produktionsstandorte selbstverständlich. Die Erreichung unserer selbst gesteckten Qualitätsvorgaben und -ziele wird dabei maßgeblich durch das Gerresheimer Management System (GMS) sichergestellt, das für alle unsere Werke weltweit bindend ist. Die im Jahr 2011 eingeführte konzernweite Qualitätsinitiative hat über alle Geschäftsbereiche hinweg verbindliche Qualitätsvorgaben und Kennziffern entwickelt und weltweit in allen Werken umgesetzt. Wir überwachen anhand dieser Kennziffern fortlaufend Prozesse zur Sicherstellung des Qualitätsniveaus der Produktion, der Prozesse und unseres Kundenservice. Dies verkürzt unsere Reaktionszeiten deutlich, falls es zu Abweichungen von unseren selbstgesetzten Zielvorgaben kommt. Die Beobachtung und Messung der internen Kennziffern wird ergänzt durch direktes Feedback unserer Kunden sowie durch die regelmäßig stattfindende globale Kundenzufriedenheitsstudie (siehe Kapitel „Kundenzufriedenheit“). Über unsere eigenen Qualitätsziele hinaus entwickeln wir weitere kundenspezifische Qualitätsvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine weltweite interne Kampagne für alle Beschäftigten unter dem Titel „Quality in everything“ gestartet. Ziel dieser auf zwölf Monate ausgerichteten Kampagne ist es, bei jedem Beschäftigten die Verantwortung für die Qualität in ihren vielfältigen Facetten zu schärfen. Die Qualitätskampagne wird in mehreren Stufen über verschiedene Medienkanäle wie Newsletter, Poster, Flyer, Videos, Aktionstage und mehr in allen Werken ausgerollt.

Wir unterstützen unsere Kunden bei regulatorischen Prozessen, dazu gehören Qualifizierungen nach GMP- und FDA-Guidelines wie auch die Erstellung und Einreichung der Dokumentation für Medizinprodukte und pharmazeutische Primärpackmittel (beispielsweise Drug Master Files DMF Typ III, EU-File). Die meisten unserer Primärpackmittel erfüllen die Anforderungen der Europäischen Pharmakopöe (Ph. Eur.), der US-amerikanischen Pharmakopöe (USP) und teilweise auch der Japanischen Pharmakopöe (JP). Dazu stellen wir ein hohes Dokumentationsniveau für unsere Produkte bereit. Deshalb haben wir FDA-Registrierungen, Drug Master Files und Produktregistrierungen und -genehmigungen in zahlreichen Ländern, die es unseren Kunden ermöglichen, sich über unsere Produkte zu informieren.

Ein wichtiges Element unserer kontinuierlichen Qualitätsverbesserungen ist der verstärkte Einsatz von Reinraumtechnik, die wir kontinuierlich erweitern und verbessern. In vielen unserer Werke werden die Produkte in Reinräumen hergestellt, weiterverarbeitet und verpackt. Auch die automatische Inspektion unserer Produkte ist entscheidend. Automatische Inspektionssysteme zur Vermessung und Kontrolle jedes einzelnen Produktes werden in den meisten Werken breit eingesetzt. Hochauflösende, moderne und vollautomatisierte Kamera- und Sortiersysteme spielen dabei eine große Rolle, wie etwa die durch uns entwickelten Qualitätssysteme Gx® G3, Gx® FLASH, Gx® RHOC, Gx® THOR und Gx® Tekion®. Mehr Informationen zu Innovationen und Qualitätsverbesserungen bei Produkten und Prozessen sind im Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“ enthalten.

Die erstmalige und regelmäßig erneuerte Zertifizierung unserer Produktionen und Prozesse ist ein wichtiger Nachweis für unsere Leistungen. Alle unsere Produktionsstandorte sind für ihr Qualitätsmanagement nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert. 15 Werke erfüllen die ISO-Norm 15378 für die speziellen Anforderungen bei der Herstellung von pharmazeutischen Primärverpackungsmitteln. Die Zertifizierung nach ISO-Norm 13485, die Erfordernisse für ein umfassendes Managementsystem für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten beschreibt, besitzen elf Standorte. Zudem haben 13 Standorte ISO-Norm-14001-Zertifizierungen für Umweltmanagement und elf ISO-Norm-50001-Zertifizierungen für ein modernes Energiemanagementsystem erhalten. Unser Werk in Pfreimd (Deutschland) hat zudem eine Herstellerlaubnis nach dem Arzneimittelgesetz zum Sekundärverpacken in der Serienproduktion sowie zur Produktion von klinischen Testmustern. Bezüglich der Übertragung der anspruchsvollen GMP-Regeln aus der Pharmazie auf Kosmetikverpackungen erfüllen wir die ISO-Norm 22716 in unserem Kosmetikglaswerk in Tettau (Deutschland).

COMPLIANCE

Für den Erfolg des Gerresheimer Konzerns ist es unerlässlich, dass alle Unternehmen innerhalb der Gruppe nach wirtschaftsethischen Grundsätzen verantwortungsvoll und im Einklang mit den Gesetzen und Regeln des fairen Wettbewerbs geführt werden.

Das Gerresheimer Compliance Management System (CMS) wurde im Jahre 2009 eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Von Anfang an lag der Schwerpunkt von Compliance auf dem Thema Korruptionsbekämpfung sowie der Einhaltung wettbewerbsrechtlicher und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften. Denn insbesondere Verstöße in diesen Bereichen können zu erheblichen Schäden führen, die es unter allen Umständen zu vermeiden gilt. Selbstverständlich beachtet Gerresheimer ein mit den Regeln der Compliance abgestimmtes Verhalten auch in allen anderen Bereichen.

Zu den wesentlichen Elementen des CMS gehören das Gerresheimer Compliance-Programm, Präsenzs Schulungen, webbasierte E-Learning Programme sowie ein Hinweisgebersystem, über das Meldungen auf Wunsch auch in anonymisierter Form abgegeben werden können.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion im Bereich Compliance ist Aufgabe des gesamten Vorstands der Gerresheimer AG. Eine besondere Compliance-Zuständigkeit innerhalb des Vorstands wird durch den Vorstandsvorsitzenden wahrgenommen.

Dessen Zuständigkeit umfasst insbesondere die Vorbereitung der Beschlüsse des Vorstands in Bezug auf Compliance-Fragen, die Entscheidungen über Maßnahmen zur Aufklärung und Ahndung von Compliance-Verstößen, die Berichterstattung über Compliance-Fälle und getroffene Maßnahmen sowie die Fortentwicklung der Compliance-Richtlinien an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und die fachliche Leitung des Compliance-Beauftragten.

Die Funktion des durch den Vorstand eingesetzten Compliance-Beauftragten wird durch den General Counsel wahrgenommen. Der Compliance-Beauftragte hat die organisatorische Verantwortung für die Implementierung und Aktualisierung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen und dient als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen zum Gerresheimer Compliance-Programm sowie für Mitteilungen über etwaige Verstöße gegen die Compliance-Regelungen. Der Compliance-Beauftragte führt auf Weisung des Vorstandsvorsitzenden Aufklärungs- und Disziplinarmaßnahmen im Falle von Verstößen aus. Als Rechtsfolge von Compliance-Verstößen kommen arbeitsrechtliche Sanktionen, die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen sowie die Erstattung einer Strafanzeige in Betracht.

In jeder Gesellschaft der Gerresheimer Gruppe ist eine Person benannt, die für Compliance in dieser Gesellschaft verantwortlich ist. Dieser Person obliegt die Überwachung der Compliance und, in Absprache mit dem Compliance-Beauftragten, die Durchführung von Compliance-Schulungen in dieser Gesellschaft.

GERRESHEIMER COMPLIANCE-PROGRAMM

Das Gerresheimer Compliance-Programm soll unsere Beschäftigten dabei unterstützen, Gesetze und Unternehmensrichtlinien richtig anzuwenden, und sie dabei vor Verstößen bewahren. Zu allen drei für das Gerresheimer Compliance-Programm ausgewählten Schwerpunkten (Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Kapitalmarktrecht) bestehen bindende Richtlinien mit ergänzenden Merkblättern zur Konkretisierung dieser Richtlinien. Verstöße in allen genannten Bereichen werden nicht toleriert.

Konkret besteht das Gerresheimer Compliance-Programm aus folgenden Elementen:

- › Mission Statement
- › Konzernrichtlinie Compliance-Organisation
- › Konzernrichtlinie zur Korruptionsbekämpfung
- › Konzernrichtlinie zur Einschaltung von Beratern und Vermittlern
- › Konzernrichtlinie zur Einhaltung von Kartellvorschriften
- › Konzernrichtlinie zum Insiderrecht
- › Merkblatt zur Konzernrichtlinie Korruptionsbekämpfung
- › Merkblatt zur Einhaltung von Kartellvorschriften
- › Merkblatt zum Verhalten bei behördlichen Durchsuchungen
- › Merkblatt zu Directors' Dealings (Insiderrichtlinie)
- › Merkblatt zu den Folgen von Compliance-Verstößen

Alle Compliance-Richtlinien sind auf der Internetseite www.gerresheimer.com für Interessierte öffentlich einsehbar.

PRÄSENZSCHULUNGEN

Zur erstmaligen Vorstellung des Gerresheimer Compliance-Programms werden bei allen Unternehmen der Gerresheimer Gruppe Präsenzs Schulungen durchgeführt. Zur Teilnahme an diesen Präsenzs Schulungen verpflichtet sind alle Geschäftsführer, leitenden Angestellten, Beschäftigten im Vertrieb und im Einkauf sowie, in Abstimmung mit den örtlichen Geschäftsführern, sonstige Beschäftigte, die mit Korruptions- oder Kartellsachverhalten in Berührung kommen können. Dies stellt sicher, dass die vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien von den Beschäftigten wahrgenommen und in ihrer täglichen Arbeit umgesetzt werden können.

Die Präsenzs Schulungen werden in Deutschland vom Compliance-Beauftragten oder von einem seiner Beschäftigten und im Ausland durch lokale Anwälte durchgeführt.

E-LEARNING-PROGRAMME

Die elektronischen Schulungsprogramme sind als Ergänzung zu den Präsenzs Schulungen gedacht, um die Inhalte des Gerresheimer Compliance-Programms in unregelmäßigen Abständen wieder in Erinnerung zu rufen. Unsere Beschäftigten müssen diese Schulungsprogramme absolvieren, wobei sie die Schulung an ihrem Arbeitsplatz in ihren Arbeitsalltag integrieren und dort erledigen können. Derzeit bestehen Schulungsprogramme zu den Schwerpunktthemen Korruptionsbekämpfung und Kartellrecht.

Diese Schulungsprogramme stehen in verschiedenen Sprachen den auch für die Präsenzs Schulungen ausgewählten Beschäftigten zur Verfügung. Derzeit unterliegen ca. 930 Beschäftigte weltweit der Verpflichtung zur Teilnahme an den Präsenzs Schulungen und den elektronischen Schulungsprogrammen.

HINWEISGEBERSYSTEM

Ein weiterer wichtiger Baustein des CMS ist das elektronische Hinweisgebersystem. Dessen Ziel ist die Aufdeckung von wirtschaftskriminellen Handlungen und der damit verbundene Schutz von Schäden für Gerresheimer.

Das Hinweisgebersystem ermöglicht über das Internet weltweit und rund um die Uhr einen direkten Dialog mit dem Compliance-Beauftragten. Dabei entscheidet der Hinweisgeber selbst, ob er anonym bleiben oder ob er namentlich melden möchte. Diesen Meldevorgang können sowohl Beschäftigte als auch Kunden und Lieferanten sowie sonstige Dritte nutzen. Um den Zugang so einfach wie möglich zu gestalten, ist das Hinweisgebersystem in allen für die Gerresheimer Gruppe relevanten Sprachen nutzbar.

BUSINESS EXCELLENCE

In unserer Vision setzen wir uns zum Ziel, der führende globale Partner für unsere Kunden zu werden: „Dabei ist die Leidenschaft unserer Beschäftigten die Grundlage für unseren Erfolg.“ Ein Wegbereiter zur Erreichung unserer Vision ist das Gerresheimer Management System (GMS). Mit GMS wurden konzernweite Standards festgelegt sowie Methoden und Werkzeuge definiert, um eine kontinuierliche Prozessverbesserung in allen Teilen der Wertschöpfungskette nachhaltig zu implementieren und dabei eine schlanke Produktion sowie eine konsequente Qualitäts- und Kundenfokussierung zu etablieren. GMS bricht die strategischen Unternehmensziele in messbare Standort- und Abteilungsziele herunter und verknüpft diese über Leistungsindikatoren mit Prozessparametern und -messgrößen. Auf diese Weise können die im GMS zur Verfügung gestellten Methoden und Werkzeuge passgenau ausgewählt und entsprechend eingesetzt werden. Bei der Umsetzung kommt unseren Beschäftigten eine zentrale Rolle zu. Daher wird das Ausbildungsprogramm für GMS kontinuierlich weiterentwickelt.

In 2017 wurde eine neue Generation des Gerresheimer Management Systems – GMS 3.0 – veröffentlicht und konzernweit ausgerollt. GMS 3.0 richtet den Fokus des Gesamtsystems weg von der bloßen Anwendung „schlanker Werkzeuge“ und der Umsetzung eines „Programms“ hin zur Beeinflussung und Veränderung des Verhaltens unserer Führungskräfte und Beschäftigten im Sinne einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung. Die größten inhaltlichen Veränderungen entstanden dabei in der Schaffung eines neuen „Framework“, sowie in den Bereichen „Mitarbeitersysteme“ und „Qualitätssysteme“. Daneben wurden mit einem neuen Logo und Designelementen auch optisch neue Akzente gesetzt und der Wiedererkennungswert bei den Beschäftigten gestärkt.

Der Erfolg des GMS beruht auf seiner Akzeptanz, Verbreitung und Umsetzung auf allen Organisationsebenen innerhalb unseres Konzerns. Wir entwickeln und definieren werkspezifische Verbesserungspläne im Rahmen des operativen und strategischen Planungsprozesses. Mittels sogenannter Operational Excellence-Kennzahlen und eines standardisierten Evaluationsystems messen und beurteilen wir regelmäßig, ob diese Ziele erreicht und die durch das GMS definierten Standards eingehalten wurden. Zu diesem Zweck sind mehr als 200 Beschäftigte zu sogenannten GMS-Auditoren ausgebildet worden, die nachhaltig zur Umsetzung des Systems beitragen. Diese intern ausgebildeten Auditoren sind untereinander vernetzt und bieten uns eine ausgezeichnete Grundlage für den werks- und divisionsübergreifenden Austausch von Lösungen und die konzerninterne Beratung durch Experten. Aus diesen Bewertungen werden jeweils standortspezifische Empfehlungen und Maßnahmenpläne entwickelt, um die weitere zielgerichtete, kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Das Evaluationssystem wird derzeit grundlegend in Struktur, Inhalt und Bewertungskomponenten überarbeitet und zusätzlich auf eine neue digitale Plattform überführt. Neben der Durchführung der Evaluationen, der Dokumentation von Abweichungen und Empfehlungen sowie der Entwicklung und Nachverfolgung von Aktionsplänen ermöglicht diese Plattform sämtlichen Standorten ein Benchmarking mit anderen Werken. Insgesamt führt dies zu verbesserter Transparenz hinsichtlich des jeweiligen Status und zum weiteren Fortschritt des Gesamtsystems.

Zu der jährlich stattfindenden GMS-Konferenz kamen auch in diesem Jahr über 70 Teilnehmer aus 13 Ländern zusammen, um die aktuellen Entwicklungen von GMS im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Werksbesichtigungen zu besprechen, Netzwerke auf- und auszubauen und Erfahrungen mit der Umsetzung sowie Erfolgsgeschichten auszutauschen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in diesem Jahr GMS 3.0 mit seinen neuen Inhalten und Fokusthemen sowie die Verleihung der „GMS Awards“ durch den Vorstand an vier Projektteams und ein Werk zur Anerkennung ihrer exzellenten Umsetzungsprojekte.

Das unternehmensweite Lernen durch die Vernetzung von Experten und den Austausch von erfolgreichen Lösungen innerhalb und zwischen Standorten ist ein wichtiges Ziel von GMS. Um diesen Austausch zu fördern und zu erleichtern, arbeiten und kommunizieren die weltweiten GMS Experten seit September 2017 als eine der ersten Nutzergruppen auf unserer neuen Enterprise Collaboration Plattform „Gx connect“.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die kontinuierliche Verbesserung des Service und der Produkte für unsere Kunden steht im Fokus unserer globalen Kundenzufriedenheitsstudien, die wir regelmäßig mit Hilfe eines renommierten Marktforschungsinstitutes durchführen. Wir verfolgen damit das Ziel, unser Verständnis von den Kundenbedürfnissen zu vertiefen und damit Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu steigern. Hierfür führen wir eine standardisierte Online-Befragung durch, die in zehn verschiedenen Sprachen angeboten wird. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir einerseits für die Verbesserung unseres Kundenservice und andererseits, um konkrete Handlungsempfehlungen zur Prozessoptimierung abzuleiten.

An dieser Erhebung nehmen unsere operativen Gesellschaften konzernübergreifend mit ihren jeweiligen Kunden teil: von Argentinien und Brasilien, Mexiko und den USA über die europäischen Werke bis hin zu den Standorten in China und Indien. Im Mittelpunkt der Befragung stehen insbesondere unsere Entwicklungsarbeit, das Produktangebot, kundenspezifische Systemlösungen, Auftragsabwicklung und Logistik, Fachkompetenz und Engagement unserer Beschäftigten im Vertrieb sowie unser technischer Support und die Reklamationsbearbeitung. Mit ihren Antworten zeigen uns die Kunden auf, welche Aktionsfelder ihnen besonders wichtig sind, wo unsere Leistung sie bereits zufriedenstellt und in welchen Bereichen wir besser werden müssen. Um noch weitere Erkenntnisse zu unseren Kunden und dem Markt im Allgemeinen zu erhalten, haben wir unsere Umfrage erweitert und die Kunden auch zur relativen Einschätzung des Wettbewerbs befragt.

Nach den weltweiten Erhebungen 2011, 2013 und 2016 ist die nächste für 2019 geplant. Mit den Ergebnissen der jüngsten globalen Umfrage werden in allen Geschäftsbereichen und Werken kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen vorangetrieben. Durch die regelmäßige Durchführung unserer gruppenweiten globalen Kundenzufriedenheitsstudie bekommen wir fortlaufend Einblick in die Kundenwünsche und erhalten eine Bewertung unserer Services und Produkte. Zudem kommen wir den Anforderungen der ISO-Audits und unserer eigenen Richtlinien gemäß dem GMS nach. Im Ergebnis lässt sich damit über die Jahre hinweg kontrollieren, ob die bei der letzten Erhebung eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen Erfolg hatten und vom Kunden wahrgenommen wurden.

Darüber hinaus befragen wir unsere Kunden in zusätzlichen regionalen und projektbezogenen Erhebungen auch zwischen den Erhebungszeiträumen der gruppenweiten Kundenzufriedenheitsstudie, um bei Bedarf schnell und themenbezogen auf besondere Wünsche und Fragestellungen reagieren zu können.

NACHHALTIGKEIT

STRATEGISCHE ANALYSE, MAßNAHMEN, WESENTLICHKEIT UND ZIELE

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung sind fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Verantwortung sind integraler Bestandteil unserer Vision, unseres Mission-Statements und unserer fünf Unternehmenswerte Integrität, Verantwortung, Höchstleistung, Teamwork und Innovation. An allen unseren Standorten weltweit arbeiten und handeln wir nach diesen Prinzipien. Weitere Informationen zu Vision, Mission und Werten finden Sie auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/vision-mission-werte.

Um das umfassende Themenfeld Nachhaltigkeit angemessen zu gliedern und darzustellen, orientieren sich die folgenden Abschnitte an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und damit in Bezug auf spezifische Leistungsindikatoren an der weltweit anerkannten Global Reporting Initiative (GRI) G4. In 2017 wurde dieser Nachhaltigkeitsteil jedoch nicht vom DNK oder von der GRI geprüft oder zertifiziert.

Den Begriff Nachhaltigkeit betrachten wir in allen seinen Facetten. Im Vordergrund stehen für uns unsere Produkte sowie der Nutzen, den sie stiften. Mit der Entwicklung und Herstellung von Produkten zur Verpackung von Medikamenten, zur einfachen und sicheren Dosierung und Verabreichung von Arzneimitteln leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der Gesellschaft. Dementsprechend hat der verantwortungsvolle Umgang mit den Entwicklungs- und Produktionsprozessen für uns höchste Priorität. Unsere eigenen, ständig steigenden Ansprüche an Qualität, Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Verschwendung, einfache Handhabung und größtmögliche Sicherheit unserer Produkte geben uns den Weg vor.

Wir fassen unsere unternehmerische Verantwortung und unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit aber wesentlich weiter und haben uns deshalb Grundsätze unternehmerischer Verantwortung auferlegt. Wir beschreiben darin die Aspekte unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Beschäftigten, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt. An diesen Grundsätzen lassen wir uns öffentlich messen. Regelmäßig auditieren zahlreiche unserer internationalen Pharma- und Kosmetikkunden unsere Nachhaltigkeitsstrategie oder, wie international üblich, Corporate Social Responsibility. Außerdem stehen wir mit unseren Investoren in ständigem Dialog bezüglich unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Um unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie fortzuentwickeln, haben wir in 2017 einen systematischen Prozess zur Erfassung und Priorisierung der Erwartungen an uns durch externe und interne Stakeholder gestartet. Dabei benutzen wir die anerkannte Methodik der Nachhaltigkeits-Materialitätsmatrix. Die Ergebnisse werden uns weiterhelfen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu überprüfen und kontinuierlich auf Wesentlichkeit auszurichten. Dazu gehört die Verbindung von kurz- und langfristigen Zielen, die die Anforderungen der Gesellschaft, unserer Kunden und Beschäftigten widerspiegeln.

Unternehmerische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften beinhalten für uns sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Aspekte. Dabei steht der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen an erster Stelle. Als produzierendes Unternehmen verbrauchen wir signifikante Mengen Energie. Dementsprechend haben wir uns schon 2008 entsprechende Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt und lassen diese durch die international anerkannte Initiative Carbon Disclosure Project (CDP) jährlich messen. Durch die Erreichung dieser CO₂-Reduktionsziele leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Schonung von Ressourcen und Umwelt und erfüllen Anforderungen unserer Kunden und anderer Stakeholder. Die strategische Steuerung der CO₂-Reduktionsziele erfolgt zentral und wird jährlich vom Vorstand überprüft. Die weiteren Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegen entsprechend unserer dezentralen Organisation in der Verantwortung unserer Geschäftsbereiche, Geschäftsfelder und Werke.

Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften ist für uns in jeder Hinsicht selbstverständlich und wird vom Vorstand im Rahmen des Compliance Management Systems überwacht. Darunter fallen auch soziale und ökologische Aspekte, ganz besonders aber der faire und wertschätzende Umgang mit allen Beschäftigten. Da unser Verständnis in vielen Aspekten über nationale rechtliche Vorschriften hinausgeht und in allen Gerresheimer Standorten gleichermaßen gilt, setzen wir eigene Standards und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Die Einhaltung dieser Standards sehen wir als wesentlich und geschäftskritisch an.

Unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit sind in unserem Gerresheimer Management System (GMS) enthalten und dienen für die Produktions-, Einkaufs- und Verbesserungsprozesse als Richtschnur an allen unseren Standorten weltweit. Unsere Werke werden regelmäßig entlang unseres GMS auditiert, damit auch die darin enthaltenen Nachhaltigkeits- und Beschaffungsthemen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Business Excellence“.

TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Nachhaltigkeitsaspekte spielen selbstverständlich auch in der Wertschöpfungskette eine große Rolle. Auch dies ist seit Jahren im Gerresheimer Management System (GMS) sowie in den Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management festgeschrieben. Weitere Details dazu im Kapitel „Wertschöpfung“.

VERANTWORTUNG, REGELN UND PROZESSE, KONTROLLE, ANREIZSYSTEME

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele und Prozesse sind im Gerresheimer Management System definiert. Dementsprechend und der üblichen Verantwortungsordnung folgend liegt die Verantwortung für die Erreichung der Ziele und die Einhaltung der Prozesse, auch in Sachen Nachhaltigkeit, bei den Führungskräften der Geschäftsbereiche, der Werke und bei allen Beschäftigten. Im Rahmen der regelmäßigen GMS-Audits der Werke und Standorte wie auch der GMS-Audits der Zulieferer werden die Nachhaltigkeitsziele kontrolliert und auditiert.

Die Erreichung der CO₂-Emissionsziele wird im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project als wichtigstes Nachhaltigkeitsziel einmal jährlich vom Vorstand kontrolliert. Eine weitergehende regelmäßige Kontrolle durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat gibt es nicht, ungeachtet der fallbezogenen Kontrolle von Compliance-Vorgängen.

Da die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und die Einhaltung der Nachhaltigkeitsregeln Bestandteil des normalen Geschäftsprozesses sind und in der alltäglichen und selbstverständlichen Verantwortung des Managements und aller Beschäftigten liegen, gibt es derzeit weder beim Vorstand noch beim Management oder bei den Beschäftigten ein besonderes Anreizsystem dazu, etwa in den Bonusregelungen. Derzeit ist dies auch nicht geplant.

BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie ist in den letzten Jahren aufgrund des Feedbacks wesentlicher Anspruchsgruppen fortentwickelt worden. Maßgeblich sind dabei die Anforderungen unserer Kunden, Beschäftigten und Investoren sowie von Institutionen, Gesetzgeber und Öffentlichkeit.

Regelmäßig auditieren zahlreiche unserer internationalen Pharma- und Kosmetikkunden unsere Nachhaltigkeitsstrategie oder, wie international üblich, Corporate Social Responsibility. Die Schwerpunkte dieser Kunden-Audits bilden eine Grundlage für die Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ebenso haben wir unser Engagement in Sachen Umwelt, das sich in der Teilnahme am Carbon Disclosure Project manifestiert, im Gleichschritt mit Fortentwicklungen des CDP kontinuierlich verbessert. So lassen wir beispielsweise unser CO₂-Reporting für das CDP seit zwei Jahren von unabhängiger Stelle (TÜV) zertifizieren. Über den ständigen Dialog mit Investoren sind wir fortlaufend gefordert, uns nach deren Bedürfnissen und unterschiedlichen Kriterien in Sachen Nachhaltigkeit messen zu lassen. Auch das fließt kontinuierlich in die Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Das Feedback der Beschäftigten wird sowohl durch die globale Beschäftigtenumfrage regelmäßig eingeholt wie auch durch den kontinuierlichen Dialog mit den Beschäftigten, den Arbeitnehmervertretern sowie Gewerkschaften. Dabei stehen insbesondere die Themen Arbeitsplatz, Bildung, Arbeitsschutz, Mitbestimmung und vielfältige weitere soziale Aspekte im Mittelpunkt.

Um die Wesentlichkeit unserer bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie fortzuentwickeln, haben wir in 2017 einen systematischen Prozess zur Erfassung und Priorisierung der Erwartungen an uns durch externe und interne Stakeholder gestartet.

INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Zu den Nachhaltigkeitsaspekten des Innovations- und Produktmanagements siehe Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“.

UMWELTBELANGE: INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN UND RESSOURCENMANAGEMENT

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung der Umwelt und die Vermeidung von Emissionen und Abfällen sind Kernbestandteile unserer unternehmerischen Verantwortung. Unsere Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften umfasst ökonomische, soziale und insbesondere ökologische Aspekte. Als produzierendes Unternehmen sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung. Unsere Umweltschutzmaßnahmen gehen oft deutlich über die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder hinaus. Umweltschonende Produktionsmethoden, die Verringerung von Abfällen und Emissionen sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Gegenstand unseres weltweit implementierten Gerresheimer Management Systems (GMS) und finden sich in unseren Prinzipien unternehmerischer Verantwortung wie auch in den Leitlinien für verantwortungsvolles Einkaufsmanagement wieder.

Da die Produktionsprozesse in den Geschäftsfeldern mitunter stark variieren, liegt die Verantwortung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen dezentral bei den jeweiligen Führungskräften vor Ort. Dabei spielt der kontinuierliche Austausch eine große Rolle, so dass die Produktionsstandorte voneinander lernen und erfolgreiche Maßnahmen kopieren und adaptieren können. Wir stoßen fortlaufend neue Initiativen an, mit denen wir unser Handeln im Sinne der Umwelt- und Ressourcenschonung kontinuierlich weiterentwickeln. Die ökologischen Verbesserungen führen in den meisten Fällen gleichzeitig zu nachhaltigen ökonomischen Vorteilen.

Für uns ist die Zertifizierung der Produktionsstandorte von großer Bedeutung, um unsere ökologischen Fortschritte gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit sichtbar und nachweisbar zu machen. 13 unserer großen Produktionsstandorte wurde nach ISO-Norm 14001 ein modernes Umweltmanagement bescheinigt. Darüber hinaus legen wir, gerade auch in unseren energieintensiven Behälterglaswerken, großen Wert auf die Einführung moderner Energiemanagementsysteme. Elf Standorte sind nach der ISO-Norm 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert, darunter die deutschen Werke in Lohr, Tettau, Essen, Bünde, Pfreimd, das Headquarters in Düsseldorf sowie das große Werk im tschechischen Horšovský Týn. Alle Zertifizierungen werden regelmäßig überprüft und in einem festen Rhythmus neu erarbeitet. In den Werken gehören entsprechende Schulungen zum effizienten Einsatz von Energie und zum Schutz der Umwelt zum Standard.

Unter dem Namen BioPack wurde ein breites Produktportfolio an Kunststoffverpackungen für Medikamente und Kosmetika, die aus Biomaterial anstatt aus konventionellem Polyethylen (PET) hergestellt werden, von uns auf den Markt gebracht. Biomaterialien werden statt aus Rohöl aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, beispielsweise aus der Zuckerrohrpflanze. Verpackungen aus Biomaterialien sind vollständig recyclingfähig, haben dieselben Eigenschaften wie konventionelle Verpackungen und können auf den bestehenden Füll- und Verpackungslinien eingesetzt werden.

Centor beliefert amerikanische Apotheken mit Kunststoffbehältern zur Verpackung von Medikamenten und stellt neben anderen Produkten auch Flaschen und Fläschchen aus zu 100 % recyceltem PET her. Diese Flaschen und Fläschchen sind in verschiedenen Größen erhältlich und werden von den Apotheken benutzt, um vor Ort flüssige Medikamente darin abzufüllen und zu verpacken. Des Weiteren verzichtet Centor beim Versand von Verschlüssen für Tablettenbehälter auf weitere Umverpackungen wie Plastikbeutel. Dadurch wird Material gespart und die Umweltbelastung reduziert.

Bei der Herstellung von Pharmagläsern und Kosmetikglasverpackungen wird als Ersatz für die Rohstoffe in hohem Maße Recyclingglas (Scherben) eingesetzt. Solche Scherben kommen aus dem eigenen, internen Kreislauf, aber in kontrollierter Weise auch aus dem Recyclingkreislauf privater Haushalte. Scherben werden in dem Maße eingesetzt, wie sie in entsprechender Qualität verfügbar sind, die Qualität der Endprodukte nicht beeinträchtigen und es keine begrenzenden Vorschriften durch pharmazeutische oder kosmetische Regulierung gibt. Neben dem eigenen, internen Scherbenkreislauf arbeiten wir auch mit Zulieferern wie etwa Röhrglasproduzenten zusammen. So können Scherben aus Borosilikatglas aus unserem Glasformprozess an die Röhrenhersteller zurückgeführt werden und dort zur Herstellung von neuen Röhren aus Borosilikatglas eingesetzt werden. Neben anderen Werken hat in 2017 der Produktionsstandort in Morganton (North Carolina/USA) ein besonderes Projekt zur Erhöhung der Sammelquote von Borosilikatglascherben erfolgreich umgesetzt, das gleichzeitig auch das Müllvolumen deutlich reduziert hat.

UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION

Umweltschutz geht bei uns Hand in Hand mit dem effizienten Einsatz von Energie. Insbesondere dort, wo Glas geschmolzen wird, entsteht ein hoher Energiebedarf. Wir überholen und erneuern in regelmäßigen Abständen energieintensive Einrichtungen in unserem Konzern, wie die Schmelzwannen in unseren Behälterglaswerken. Dadurch können wir neueste Technologien für die Glasschmelze einsetzen und die Produktionstechnologie insgesamt modernisieren. So erzielen wir durchweg Verbesserungen der Energieeffizienz bei kleinen oder großen Wannenreparaturen. Im Werk in Momignies (Belgien) sind nach der umfassenden Renovierung einer Schmelzwanne in 2017 dank modernster Schmelztechnologie der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen je Tonne geschmolzenes Glas maßgeblich reduziert worden. Insbesondere als Resultat der Schmelzwannenüberholung im Kosmetikglaswerk in Tettau in 2016 konnten 2017 der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen je Tonne geschmolzenes Glas auch dort deutlich reduziert werden. Im gleichen Werk gab es 2017 ein Projekt zur Abwasserreduzierung. Die Menge des Abwassers konnte durch ein neues Kreislaufsystem im zweistelligen Prozentbereich reduziert werden.

Die Vermeidung von Abfall spielt in allen Werken eine große Rolle. So konnte beispielsweise im Werk für Kunststoffbehälter in Boleslawiec (Polen) und im Werk in Zaragoza (Spanien) durch geeignete Maßnahmen die Menge des Kunststoffabfalls signifikant reduziert werden. In Boleslawiec konnte die für den Spritzgussvorgang benötigte Energie durch den Austausch der Kompressorentchnik erzielt werden. In Zaragoza konnte durch den Einsatz neuer Spritzgussmaschinen die benötigte Energie über zwei Jahre um einen zweistelligen Prozentsatz gesenkt werden.

Neben dem Austausch von Wissen innerhalb der Gerresheimer Gruppe spielen regionale und industrielle Verbände beim Thema Energieeffizienz und Umweltschutz eine zunehmende Rolle. So nimmt das Behälterglaswerk in Essen an der Kooperation Ökoprotit teil. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der lokalen Wirtschaft mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen, insbesondere Energie und Wasser. Der Bundesverband Glas, in dem wir Mitglied sind, ist einer Initiative der Bundesregierung zur Gründung sogenannter Energieeffizienz-Netzwerke beigetreten. Unser Kosmetikglaswerk in Tettau gehört beispielsweise dem Netzwerk Frankenwald an.

Um den Energiebedarf unserer Werke zu decken, greifen wir auch auf erneuerbare Energien zurück. Beispielsweise wird ein Teil der benötigten Energie zur Herstellung der pharmazeutischen Kunststoffverpackungen im Werk in Kundli (Indien) über eine Photovoltaikanlage erzeugt.

Im Geschäftsfeld Medical Systems wurde über die Zertifizierungen nach ISO-Norm 14001 (Umweltmanagementsystem) und ISO-Norm 50001 (Energie-managementsystem) hinaus weltweit ein Betriebssicherheitsmanagement eingeführt. Dieses umfasst die Bereiche Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umweltmanagement und Energiemanagement und ist bereits ein Vorgriff auf die Einführung der ISO-Norm 45001 (zukünftiges Arbeits- und Gesundheits-schutzmanagementsystem). Alle Werke dieses Geschäftsfeldes werden über eine neu eingeführte Software gesteuert und erhalten Vorgaben und Ziele zur Energieeinsparung und Reduktion von CO₂-Emissionen. Obligatorisch ist damit eine Einbindung aller Beschäftigten und Lieferanten zur Erreichung der Zielvorgaben.

Der Betrieb von Reinräumen benötigt viel Energie. Deswegen sind beim Bau neuer und beim Betrieb bestehender Reinräume energiesparende Maßnahmen von hoher Bedeutung, wie der Einsatz von energieeffizienter Reinraumtechnik der neuesten Generation. Im Werk in Bünde ist ein Blockheizkraftwerk seit drei Jahren in Betrieb und dient dem Ziel, den Primärenergieverbrauch sowie den CO₂-Ausstoß zu verringern. Das Blockheizkraftwerk produziert nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung dezentral Strom und Wärme.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist in vielen Werken zur Herstellung medizinischer Kunststoffsysteme und vorfüllbarer Spritzen die Überprüfung der Spezifikationen für Produktionsbereiche und Reinräume. Vielfach konnten Temperaturvorgaben, Feuchte und Luftdruckanforderungen so harmonisiert werden, dass sowohl Kunden- als auch regulatorische Anforderungen erfüllt und gleichzeitig erhöhte Energieeinsätze aus Spitzenlasten reduziert werden konnten. Entscheidend war bei den Verbesserungsprojekten auch die Installation neuer Energiedatenerfassungssysteme. Ebenso konnte durch den Einsatz von Druckluftleckagemessungen Druckluft eingespart werden. Ausgehend von einem Pilotprojekt im Werk in Pfreimd im Jahr 2016 wurde eine neuartige Steuerung und Verfahrenstechnik der Materialtrocknung entwickelt, die den notwendigen Energieeinsatz deutlich reduziert und neben Pfreimd auch in weiteren Standorten zum Einsatz kommt. Die neuesten Ventilations- und Reinraumtechnologien, die in europäischen Werken schon erfolgreich im Einsatz sind, wurden auch bei der Erweiterung des Werks zur Herstellung medizinischer Kunststoffsysteme in Peachtree City (Georgia/ USA) angewendet. Dadurch und durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen wurden die eingesetzte Energie und die CO₂-Emissionen so erfolgreich und signifikant reduziert, dass das Werk von einem großen Kunden eine entsprechende Auszeichnung bekommen hat.

Der Energieverbrauch für die Beleuchtung ist an vielen Standorten ein wichtiger Faktor. So ersetzen wir in vielen Werken alte Leuchtmittel durch energiesparende LED-Lichttechnik und prüfen bei allen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen den Einsatz von LED-Lichttechnik. In vielen Werken werden in nicht kontinuierlich genutzten Bereichen, wie zum Beispiel Lagerbereichen, Präsenzsensoren verbaut, die bei Abwesenheit von Personen die Beleuchtung abschalten.

UMWELTAUFLAGEN UND FUHRPARK

Unsere Firmenfahrzeugflotte besteht weltweit aus 272 Fahrzeugen. Bei den Vorgaben für Dienstfahrzeuge spielen auch Umweltaspekte bei uns eine Rolle. Bisher waren die meisten unserer Firmenfahrzeuge mit Diesel-Motoren ausgestattet, deren Einsatz im Hinblick auf Energieeffizienz und Umwelteinflüsse inzwischen auf dem Prüfstand steht. Dies wird in unserer Fahrzeugflotte über die Zeit gemäß den neuen Erkenntnissen zu Umweltaspekten und Schadstoffemissionen angepasst. Als Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz sind in Deutschland ausschließlich Fahrzeugmodelle zugelassen, die im ADAC EcoTest mit mindestens vier Sternen getestet wurden. Nicht getestete Modelle sind nicht zugelassen. Bei der Anschaffung und beim Betrieb unserer Fahrzeugflotte streben wir den bestmöglichen technologischen Stand an und wollen die Schadstoffemissionen senken. Seit 2016 können gemäß unseren Richtlinien auch Fahrzeuge mit Hybrid- oder Elektromotoren für unsere Fahrzeugflotte angeschafft werden.

Die unbedingte Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, auch im Hinblick auf die Schonung von Ressourcen und der Umwelt, ist selbstverständlich für uns. Im Jahr 2017 hat es durch uns keine Verstöße gegen die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben gegeben, die zu behördlichen Untersuchungen mit anschließenden Auflagen und Geldbußen geführt haben.

UMWELTBELANGE: KLIMARELEVANTE EMISSIONEN – CARBON DISCLOSURE PROJECT

Ziele, Strategien sowie Erfolge unserer Initiativen und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt veröffentlichen wir regelmäßig im Rahmen unserer Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP). Dabei handelt es sich um die weltweit größte Umweltinitiative zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Seit neun Jahren in Folge engagieren wir uns im Rahmen des CDP. Wir erheben, analysieren und managen unsere CO₂-Emissionen an allen Produktionsstandorten und berichten jährlich sowohl über ihre Zusammensetzung und Entwicklung als auch über die verschiedensten Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die Daten für das Geschäftsjahr 2016 wurden international einheitlich im Frühjahr 2017 erhoben und im Herbst 2017 vom CDP publiziert.

Das Ziel unserer Umweltstrategie ist es, das Verhältnis von Emissionen zu Umsatzerlösen zu reduzieren. So sollen unsere Umsatzerlöse in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren CO₂-Emissionen. **Wir haben diese Zielvorgabe im Geschäftsjahr 2016 zum wiederholten Male erreicht: Das Verhältnis der CO₂-Emissionen zu Umsatzerlösen sank von 2015 auf 2016 um 8,8 %.** Damit haben wir erneut eine starke prozentuale Verbesserung erzielt. Diese positive Entwicklung zeigt sich dabei auch deutlich im Mehrjahresvergleich.

Unsere Ergebnisse im Überblick:

Carbon Disclosure Project 2008 bis 2016

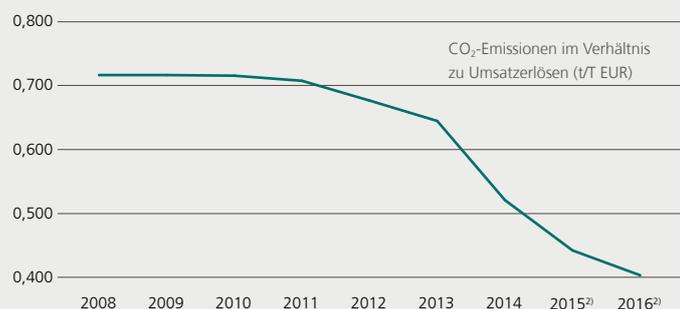
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ²⁾	2016 ²⁾
CO ₂ Gesamtemission ¹⁾ in t	760.076	716.702	733.576	775.372	825.235	817.097	672.624	567.451	554.889
Umsatzerlöse in EUR Mio.	1.060,1	1.000,2	1.024,8	1.094,7	1.219,1	1.265,9	1.290,0	1.282,9	1.375,5
CO ₂ -Emissionen im Verhältnis zu Umsatzerlösen (t/T EUR)	0,717	0,717	0,716	0,708	0,677	0,645	0,521	0,442	0,403

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Scope 3 Emissionen.

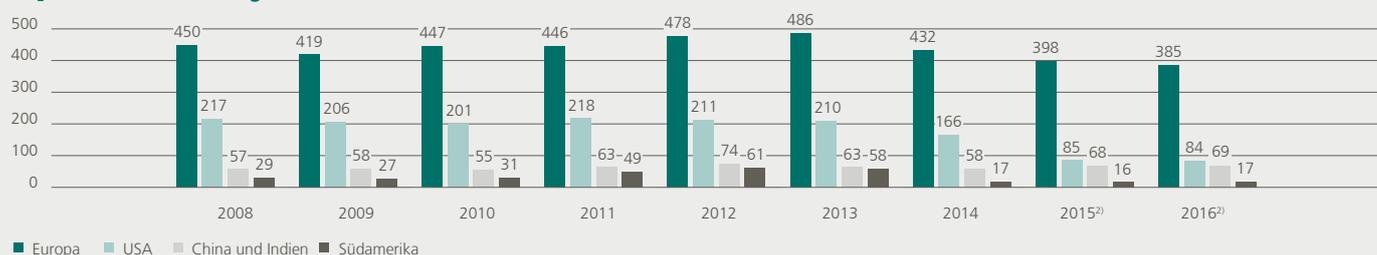
²⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Life Science Research (verkauft zum 31.10.2016).

Im Geschäftsjahr 2016 betrug unsere direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) 253.814t CO₂, während die indirekten energiebezogenen Treibhausgasemissionen (Scope 2) 301.075t CO₂ ausmachten. Im Vergleich zu 2015 konnten wir im Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine Reduktion unserer Emissionen in Höhe von 12.562t CO₂ vorweisen. Mit rund einem Drittel beziehungsweise rund der Hälfte der Gesamtemissionen (Scope 1 und 2) machten Brennstoffe und eingekaufter Strom die stärksten Emissionsquellen aus.

Verbessertes Verhältnis von Emissionen zu Umsatzerlösen



CO₂-Emissionen nach Regionen in Tt¹⁾



¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Scope 3 Emissionen.

²⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Life Science Research (verkauft zum 31.10.2016).

Neben unserem eigenen Ziel haben wir im Kontext des CDP weitere Verbesserungsmaßnahmen initiiert. So haben wir in den letzten Jahren beispielsweise das Verifikationskriterium des CDP verbessert. Unsere Maßnahmen und Daten werden vom TÜV geprüft und erfolgreich nach ISO-Norm 14064-3 zertifiziert. Mit einem Gesamtscore von B haben wir auch in diesem Jahr wieder besser abgeschnitten, als der Durchschnitt der am CDP teilnehmenden Unternehmen insgesamt sowie auch der sektorspezifische Durchschnitt des Bereichs Healthcare, die jeweils bei C liegen. Innerhalb unseres Sektors gehören wir

somit nach wie vor zu den Top 5 Unternehmen im CDP. Insgesamt sollen Investoren und Kunden anhand der vielfältigen Daten und Indizes beurteilen können, ob ein Unternehmen das Thema Klimawandel ausreichend in seinen Entscheidungen und Strukturen berücksichtigt.

Weiterführende Informationen und Definitionen finden sich unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt und www.cdp.net.

ARBEITNEHMERRECHTE, CHANCENGLEICHHEIT UND QUALIFIZIERUNG

Zu den Themen Arbeitnehmerrechte, Chancengleichheit und Qualifizierung mehr im Kapitel „Beschäftigte“.

MENSCHENRECHTE

Wir sehen uns in der Pflicht, jegliche Verletzung der Menschenrechte, Zwangs- und Kinderarbeit und Diskriminierung in unserem Unternehmen mit allen Möglichkeiten zu unterbinden. Dies gilt für alle unsere Standorte und Werke, in ganz besonderem Maße für die Standorte und Werke in sogenannten Risikoländern wie Indien, China, Mexiko und Brasilien. Auch dort gibt es strenge Vorschriften zur Einhaltung der Menschenrechte und zum Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit und Diskriminierung. Wir sind selbstverständlich auch in diesen Ländern gesetzeskonform und dokumentieren dies in vielen Fällen gemäß den lokalen Vorschriften gegenüber den Behörden. Darüber hinaus haben wir uns intern zur Einhaltung verpflichtet und Genaueres in unserer Policy zur unternehmerischen Verantwortung dokumentiert. Gleiches gilt für unsere Zulieferer, wie wir es in unseren Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management geregelt haben. Beide Vorschriften werden, da sie auch Bestandteil des Gerresheimer Management Systems (GMS) sind, intern wie auch bei unseren Zulieferern auditiert, siehe Kapitel „Business Excellence“. Im Geschäftsjahr 2017 hat es in einem unserer Werke in den USA den Vorwurf einer Menschenrechtsverletzung gegeben, der außergerichtlich beigelegt wurde.

GEMEINWESEN

Gerresheimer und die Beschäftigten tragen an vielen unserer Standorte zum Gemeinwesen in den Regionen bei, indem lokale und regionale Initiativen und soziale Zwecke unterstützt werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Förderung junger Menschen, Schul- und Ausbildung, aber auch vielfältige lokale soziale Projekte. Alle deutschen Werke bilden junge Menschen aus, siehe Kapitel „Beschäftigte“. Alle deutschen Werke beteiligen sich auch an der bundesweiten Initiative des Girls' Day, an dem an einem Aktionstag junge Frauen Einblicke in technische Berufe bekommen. Neben den vielfältigen Aktivitäten der deutschen Standorte in Sachen Ausbildung und Weiterbildung sei hier beispielhaft die Einrichtung dualer Ausbildungsgänge in unserem tschechischen Werk in Horsovsy Tyn genannt, die wegen ihres Vorbildcharakters in 2017 erneut ausgezeichnet wurde. Unser Geschäftsfeld Medical Systems fördert die Hochschule Amberg-Weiden in vielfältiger Weise, beispielsweise durch eine Stiftungsprofessur, und kooperiert mit der Hochschule beim dualen Studiengang Medizintechnik. In Tettau sind wir Gründungsmitglied und engagieren uns seit 2012 in einem regionalen Generationenprojekt wie auch in einem regionalen Innovationsnetzwerk, das unter anderem eng mit der Hochschule Coburg kooperiert. Mit Unterstützung des Innovationsnetzwerks wurde an der Hochschule Coburg beispielsweise der neue Studiengang Zukunftsdesign entwickelt und angeboten. Unser Werk im indischen Kundli unterstützt Schulen für verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten. Das Werk ist Pate für etliche Schulen in der Region und investiert unter anderem in neue Klassenzimmer, Mensen und Toiletten. Insbesondere gibt es durch unsere Unterstützung an den Schulen sauberes Trinkwasser für Schüler, Studenten und Lehrkräfte. Das Werk in Tettau unterstützt die örtliche Schule. Das Headquarters in Düsseldorf hat anlässlich der 150-Jahr-Feier der Ferdinand-Heye-Grundschule in Düsseldorf eine Spende getätigt. Es gab 2017 zahlreiche weitere Aktionen zur Unterstützung

karitativer Zwecke, so beispielsweise in Vineland (New Jersey/USA) für Weihnachtsaktionen zugunsten bedürftiger Menschen, in Pfreimd und Regensburg für schwerranke Kinder und vieles mehr. Im Sommer 2017 fand in allen Werken weltweit eine „One Gerresheimer Week“ statt. Unterschiedlichste Aktivitäten der Beschäftigten dienten auch dazu, Spenden und Unterstützung für lokale karitative Einrichtungen zu erzielen. Weitere Informationen enthält der Abschnitt „Globale Aktivitäten“ im Kapitel „Beschäftigte“.

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Gerresheimer betreibt keine politische Einflussnahme über die üblichen Branchenverbandstätigkeiten hinaus. Da insbesondere die glasherstellenden Werke viel Energie verbrauchen, sind für uns die Gesetzgebung und die Steuervorschriften für den Einkauf und Verbrauch von Energie sowie der Umgang mit Emissionen von besonderer Bedeutung. Auf das entsprechende Gesetzgebungsverfahren nehmen wir als Unternehmen keinen Einfluss, sondern beteiligen uns an der gemeinschaftlichen Positionsvertretung über unsere Industrieverbandstätigkeiten. Ansonsten betätigt oder engagiert sich Gerresheimer nicht politisch. Gerresheimer unterhält keine Büros zur politischen Kommunikation in Berlin, Brüssel oder in anderen Städten. Unsere wesentlichen Mitgliedschaften in Industrieverbänden sind folgende: Mitgliedschaft im Bundesverband Glas (für die deutschen Glasstandorte) sowie Mitgliedschaft im europäischen Behälterglasverband (FEVE) für die deutschen Behälterglaswerke. Außerdem ist Gerresheimer Mitglied in entsprechenden Arbeitgeberverbänden. Gerresheimer tätigt weltweit keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, politische Parteien oder Politiker. Die Vorschriften für karitative Spenden und die Vergabe von Beratungsaufträgen sind streng reglementiert, bedürfen entsprechender Genehmigungen und unterliegen den strengen Compliance-Vorschriften.

GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Informationen zu gesetzes- und richtlinienkonformem Verhalten finden sich im Kapitel „Compliance“.

Weitere Informationen zu Gerresheimers unternehmerischer Verantwortung, zur Nachhaltigkeit und zu unseren Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management sind auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung zu finden.

ERWARTETE ENTWICKLUNG NICHT FINANZIELLER ERFOLGSFAKTOREN

BESCHÄFTIGTE

Angeichts des erwarteten Wachstums und weiterer von uns geplanter Standardisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen erwarten wir, dass die Zahl der Beschäftigten im Konzern zukünftig stabil bleiben wird. Die regionale Verteilung wird sich aufgrund zunehmender Globalisierung zugunsten der Schwellenländer verändern.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen sichern zu können.

BESCHAFFUNG

Auch im Jahr 2018 werden wir unseren Einkauf nachhaltig optimieren: Preise, Konditionen und insbesondere die Qualität sind zentrale Bausteine, um unseren Ertrag weiter zu steigern. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Finanz- und den realen Märkten gehen wir davon aus, dass die Volatilität der Preise bestehen bleibt.

PRODUKTION

Wir streben danach, unsere Produktion in Richtung einer Null-Fehler-Produktion bei Massenartikeln zu entwickeln. Dies ist eine große Herausforderung, denn wir produzieren für die pharmazeutische Industrie Produkte in sehr hohen Stückzahlen, das heißt Milliarden von Fläschchen, Behältern und Ampullen. Um die Qualität unserer Produkte auszubauen, aber auch um die Komplexität in unseren Werken zu reduzieren, werden wir auch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin stark in die Standardisierung und die Weiterentwicklung unseres Maschinenparks investieren. Im Rahmen dieser Mehrjahresinitiative tauschen wir unter anderem Maschinen zur Herstellung von Injektionsfläschchen gegen neue Maschinen aus, die über eine verbesserte Prozesssicherheit verfügen. Diese Maschinen wurden in Eigenentwicklung speziell für unseren Bedarf entwickelt.

UMWELT

Wir wollen auch in Zukunft verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umgehen und die Umwelt schonen. So haben wir uns bereits zum neunten Mal in Folge an dem Carbon Disclosure Project beteiligt. Dazu erheben, analysieren und managen wir unsere CO₂-Emissionen an allen Produktionsstandorten und erstatten jährlich über ihre Zusammensetzung und Entwicklung, vor allem aber über die verschiedensten Maßnahmen zu ihrer Verringerung, ausführlich Bericht. Mit unserer Umweltstrategie verfolgen wir das Ziel, das Verhältnis von Emissionen zu Umsatzerlösen zu reduzieren. So sollen unsere Umsatzerlöse in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren Emissionen. Auch 2018 werden wir uns wieder am Carbon Disclosure Project beteiligen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 17 (DRS 17) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS). Das von der Hauptversammlung am 30. April 2015 gebilligte neue Vergütungssystem für den Vorstand ist nunmehr grundsätzlich für alle Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG gültig.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt sowie übliche Nebenleistungen, eine kurzfristige erfolgsabhängige Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, Aktienwertsteigerungsrechte und um Pensionszusagen.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und aus Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Die Sachbezüge enthalten im Wesentlichen Versicherungsprämien (unter anderem für eine Gruppenunfall- und Invaliditätsversicherung) sowie die Dienstwagennutzung. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

ERFOLGSABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Kurzfristige variable Barvergütung

Die kurzfristige variable Barvergütung ist an den Grad des Erreichens von dienstvertraglich definierten Jahreszielwerten geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget ab. Die Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Finanzkennzahlen Adjusted EBITDA, Net Working Capital und Umsatzerlöse. Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die kurzfristige variable Barvergütung 50 % des individuellen Festgehalts. Die kurzfristige variable Barvergütung ist begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 70 % des individuellen Festgehalts und wird im Folgejahr nach Billigung des Konzern-Abschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Zuvor hatte sich die kurzfristige variable Barvergütung auf die Finanzkennzahlen Adjusted EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working Capital und Investitionen bezogen. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte betrug die kurzfristige variable Barvergütung 50 % des individuellen Festgehalts. Die kurzfristige variable Barvergütung war begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 60 % des individuellen Festgehalts und wurde ebenfalls im Folgejahr nach Billigung des Konzern-Abschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt. Diese alte Regelung gilt lediglich noch anteilig für das Geschäftsjahr 2017 für ein Vorstandsmitglied.

Langfristige variable Barvergütung

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht aus einem rollierenden Bonussystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (Gx ROCE).

Bei der langfristigen variablen Barvergütung wird der Gx ROCE-Zielkorridor auf Basis der Unternehmensplanung jährlich neu für den Dreijahreszeitraum festgelegt. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der aufgrund der Nachhaltigkeitskomponente auszuzahlende Bonus 40 % des individuellen Festgehalts. Die Nachhaltigkeitskomponente kann maximal 55 % des individuellen Festgehalts betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren.

Zuvor wurde die Zielerreichung anhand eines arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraumes festgestellt. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der auszuzahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehalts. Er kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehalts betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren.

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine wertbasierte Zuteilung erhält. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zahlungsanspruch (Wertanspruch) für den Fall, dass die Ausübungs- und Zahlungsvoraussetzungen vorliegen. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von fünf Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 24 Monaten eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 20 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und das Vorstandsmitglied am Ausübungstag aufgrund seines Vorstands-Dienstvertrags noch aktiv in den Diensten der Gesellschaft steht und Mitglied des Vorstands ist. Die Zielvergütung soll bei Erreichung der Ausübungshürde einer 20 %-igen Steigerung des Börsenkurses 40 % des individuellen Festgehalts je Vorstandsmitglied betragen. Beträgt die Börsenkurssteigerung während der Laufzeit 40 % oder mehr, ist der Wertanspruch der Vorstandsmitglieder auf maximal 80 % des individuellen Festgehaltes begrenzt. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Phantom Stock-Ansprüche ersatz- und entschädigungslos, das gilt auch für das Jahr der vorzeitigen Vertragsbeendigung selbst, falls die Vertragsbeendigung vor dem Ausgabetag dieses Jahres liegen sollte. Bereits ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, die innerhalb des Ausübungszeitraums liegen, sowie sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits ausgegebenen Phantom Stock-Ansprüchen, die innerhalb der Wartezeit liegen, bleiben unberührt und können von dem Berechtigten nach den allgemeinen Maßgaben der Phantom Stock-Vereinbarung ausgeübt werden. Allerdings wird der Phantom Stock-Anspruch für eine bereits ausgegebene Tranche in dem Jahr des Ausscheidens rätierlich gekürzt.

Der Ausgabepreis für die Tranche des Jahres 2017 beträgt EUR 74,61 und berücksichtigt ausschließlich Zusagen nach der neuen Systematik.

Zuvor sahen die Vereinbarungen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhielt. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechnete das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legte die sogenannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % überstieg oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten war. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren konnten die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entsprach dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen war. Die Höhe des Vergütungsanspruches war jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entsprach. Im

Zeitpunkt der Beendigung des Vorstands-Dienstvertrages verfielen sämtliche ausübbareren Aktienwertsteigerungsrechte, sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits gewährten Aktienwertsteigerungsrechten und sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Aktienwertsteigerungsrechte ersatz- und entschädigungslos. Lag der Tag, an dem der Vorstands-Dienstvertrag des Berechtigten endete, nach dem ersten Jahrestag des Ausgabebtags des Aktienwertsteigerungsrechts einer bereits ausgegebenen Tranche, aber vor dem Ausübungstag für diese Tranche, so blieben die Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche erhalten.

Pensionszusage

Die den derzeitigen Vorstandsmitgliedern erteilten leistungsorientierten Pensionszusagen werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus dem Gerresheimer Konzern ab dem Erreichen des 65. Lebensjahres Pensionsleistungen zu beziehen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt, in Abhängigkeit vom Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionszusage, zwischen 1,5 % und 2,2 % des letzten Festgehaltes. Dieser Prozentsatz steigt in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands auf maximal 40 %. Die Witwenrente beträgt 60 % und die Waisenrente pro Kind jeweils 20 % der Rentenansprüche des Verstorbenen. Die Witwen- und Waisenrente ist insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche des Verstorbenen begrenzt.

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG hat am 10. Februar 2015 für neu zu bestellende Vorstandsmitglieder als integralen Bestandteil des neuen Vergütungssystems auch das Pensionssystem geändert. Die bisher im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für heutige Vorstandsmitglieder gegebene Leistungszusage von 1,5 % bis 2,2 % pro Dienstjahr, begrenzt auf 40 % der Festbezüge bei Rentenbeginn im Alter von 65 Jahren, wurde für neue Vorstandsmitglieder auf eine beitragsorientierte Zusage umgestellt.

Zukünftig errechnen sich die von der Gesellschaft für die Altersversorgung der neuen Vorstandsmitglieder aufzubringenden Beträge aus der Summe von 20 % des Festgehaltes und 20 % der erzielten kurzfristigen variablen Barvergütung. Zur Verwendung dieser Beiträge hat ein neues Vorstandsmitglied die Wahl zwischen drei Optionen: (1) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Einzahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung in eine Kapitalanlage; (2) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Auszahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge; (3) Auszahlung von 20 % des Festgehaltes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge.

Aus der Versicherung erwirbt das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt Ansprüche gegen die Versicherung auf eine wiederkehrende Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Alternativ kann das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt die Auszahlung des gesamten angesammelten Kapitals wählen. In diesem Fall entfallen dann aber die Versorgungsansprüche.

Bei der kapitalbasierten Leistung besteht für die Gesellschaft bei Renteneintritt (Leistungsfall) des Vorstands das Risiko einer Ausgleichspflicht zur Auffüllung bis zur Höhe der eingezahlten Beträge, falls der Wert der Kapitalanlage fällt, da das Unternehmen zur Anerkennung als betriebliche

Altersversorgung den Kapitalerhalt garantieren muss. Deshalb müssen vor dem Zeitpunkt des Leistungsfalls – gegebenenfalls nur temporär – sich ergebende rechnerische Unterdeckungen bilanziert werden.

Wenn das Vorstandsmitglied während der Laufzeit seines Anstellungsvertrages die Auszahlung des jährlich vorgesehenen Beitragssatzes als zusätzlichen Gehaltsbestandteil zur Eigenvorsorge erhält, besteht nach Auszahlung in diesem Fall für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung mehr.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder infolge eines Kontrollwechsels sind Abfindungshöchstgrenzen im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungscaps ist auf die Gesamtvergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr abzustellen. Der Aufsichtsrat hat mit Herrn Röhrhoff ein nachvertragliches zweijähriges Wettbewerbsverbot vereinbart, das grundsätzlich eine Karenzentschädigung in Abhängigkeit von der im Jahr vor Beendigung der Tätigkeit gezahlten Festvergütung vorsieht.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat, und besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen, deren Höhe drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen entspricht. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung für das der Kündigungserklärung vorangegangene volle Geschäftsjahr einschließlich variabler Vergütungsbestandteile und Ansprüchen aus dem Aktienwertsteigerungsprogramm.

Herr Schütte hat aufgrund der Bestellung von Herrn Fischer zum Vorsitzenden des Vorstands ein Sonderkündigungsrecht. Dieses Sonderkündigungsrecht kann erst zwölf Monate nach dem Tag des Dienstbeginns des neuen Vorsitzenden des Vorstands und dann nur innerhalb einer Zwei-Wochen-Frist ausgeübt werden. Die Kündigungsfrist beträgt nach Ausspruch der Kündigung neun Monate. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts erhält Herr Schütte keine Abgeltung von Restbezügen und keine Abfindung. Die kurz- und langfristige variable Barvergütung wird pro rata temporis abgerechnet. Sollte von dem beschriebenen Sonderkündigungsrecht Gebrauch gemacht werden, hat Herr Schütte ein Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Dienstvertrages (nachvertragliches

Wettbewerbsverbot). Danach darf er weder unmittelbar noch mittelbar für ein anderes in- oder ausländisches Unternehmen und/oder eine Person, welche(s) mit der Gerresheimer AG oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Wettbewerb oder potenziell im Wettbewerb steht, tätig werden. Die Gesellschaft kann frühestens ein Jahr vor Ablauf des (etwaigen) nachvertraglichen Wettbewerbsverbots auf die Einhaltung des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verzichten. Für die Dauer des (etwaigen) nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Schütte jährlich, vorbehaltlich eines Verzichts auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot mithin zwei Jahre, eine Entschädigung in Höhe von 100 % der zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrages geltenden festen Grundvergütung. Diese jährliche Karenzentschädigung wird in zwölf monatlichen Raten jeweils am Ende des Monats gezahlt. Ein von der Gesellschaft gezahltes Ruhegeld wird auf die bei einem (etwaigen) nachvertraglichen Wettbewerbsverbot fällige Karenzentschädigung angerechnet. Entsprechendes gilt für Ruhegeldzahlungen verbundener Unternehmen. Ebenso werden andere Einkünfte auf die Karenzentschädigung angerechnet, die Herr Schütte durch anderweitigen Einsatz seiner Arbeitskraft während der Dauer des zweiten Jahres des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erzielt, soweit die Karenzentschädigung unter Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte 110 % der maßgeblichen festen Grundvergütung übersteigt, wobei die Abrechnung auf monatlicher Basis erfolgt.

Weiterhin wurde mit allen aktiven Vorständen ein Wettbewerbsverbot für die Dauer des jeweiligen Dienstvertrages vereinbart. Das Wettbewerbsverbot von Herrn Fischer gilt auch für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung seines Dienstvertrages. Herr Fischer erhält für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots jährlich eine Entschädigung von 100 % der zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrages geltenden festen Grundvergütung sowie des Betrags, der bei Erreichen der finanziellen Ziele der kurzfristigen variablen Barvergütung zu zahlen ist. Das Wettbewerbsverbot von Herrn Schütte gilt ebenfalls für die Dauer von zwei Jahren, falls der Dienstvertrag aufgrund des oben beschriebenen Sonderkündigungsrechts endet. Herr Schütte erhält für die Dauer des etwaigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots jährlich eine Entschädigung in Höhe von 100 % der zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrages geltenden festen Grundvergütung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Im Rahmen der Ermittlung der Vergütung des Vorstands wurde die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt.

Die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt auf T EUR 8.872 (Vorjahr: T EUR 8.492). Davon entfielen T EUR 2.219 (Vorjahr: T EUR 2.050) auf die erfolgsunabhängige Vergütung und T EUR 3.672 (Vorjahr: T EUR 2.885) auf die erfolgsabhängige Vergütung. Der Versorgungsaufwand der Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 2017 T EUR 1.200 (Vorjahr: T EUR 1.993). Die im laufenden Geschäftsjahr erdiente Vergütung aus der aktienorientierten Vergütung betrug T EUR 1.781 (Vorjahr: T EUR 1.564).

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Gewährte Zuwendungen in T EUR	Uwe Röhrhoff Bis 31.08.2017				Christian Fischer Vorstandsvorsitzender Primary Packaging Glass Seit 01.08.2017				Rainer Beaujean CFO				Andreas Schütte Plastics & Devices			
	2017	2017 Min.	2017 Max.	2016	2017	2017 Min.	2017 Max.	2016	2017	2017 Min.	2017 Max.	2016	2017	2017 Min.	2017 Max.	2016
Festvergütung	577	577	577	770	317	317	317	-	630	630	630	610	630	630	630	605
Sachbezüge	18	18	18	24	6	6	6	-	20	20	20	20	21	21	21	21
Summe	595	595	595	794	323	323	323	-	650	650	650	630	651	651	651	626
Kurzfristige variable Barvergütung	385	-	539	385	158	158 ¹⁾	222	-	315	-	441	305	315	-	415	303
Langfristige variable Barvergütung	308	-	424	308	127	127	3.214	-	252	-	347	225	226	-	307	182
Plan 2016 – 2019	-	-	-	308	-	-	-	-	-	-	-	225	-	-	-	182
Plan 2017 – 2020	308	-	424	-	127	127 ¹⁾	174	-	252	-	347	-	226	-	307	-
Phantom Stocks	-	-	-	-	-	-	3.040	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	1.288	595	1.558	1.487	608	608	3.759	-	1.217	650	1.438	1.160	1.192	651	1.373	1.110
Versorgungsaufwand	350	350	350	326	95	95	95	-	388	388	388	1.359	367	367	367	308
Gesamtvergütung	1.638	945	1.908	1.813	703	703	3.854	-	1.605	1.038	1.826	2.519	1.559	1.018	1.740	1.418

¹⁾ Da Herr Fischer seinen Dienst im Geschäftsjahr 2017 angetreten hat, wird ihm für dieses Geschäftsjahr die anteilige (pro rata temporis) kurzfristige variable Barvergütung und die langfristige variable Barvergütung auf der Basis einer unterstellten Zielerreichung von 100% garantiert.

Als weitere Bezüge im Geschäftsjahr 2017 wurden Herrn Fischer aufgrund der Bestellung als Vorstand neue Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 12 bis 15) gewährt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Tranchen ist im Absatz „Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)“ zu finden. Da es sich um eine wertbasierte Zusage handelt, existiert zum Zeitpunkt der Gewährung kein beizulegender Zeitwert.

Zufluss in T EUR	Uwe Röhrhoff Bis 31.08.2017		Christian Fischer Vorstandsvorsitzender Primary Packaging Glass Seit 01.08.2017		Rainer Beaujean CFO		Andreas Schütte Plastics & Devices	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	577	770	317	-	630	610	630	605
Sachbezüge	18	24	6	-	20	20	21	21
Summe	595	794	323	-	650	630	651	626
Kurzfristige variable Barvergütung	392	391	-	-	308	287	309	290
Langfristige variable Barvergütung	1.128	1.028	-	-	801	200	734	689
Plan 2013 – 2016	-	252	-	-	-	200	-	171
Plan 2014 – 2017	222	-	-	-	178	-	168	-
Phantom Stocks	906	776	-	-	623	-	566	518
Summe	2.115	2.213	323	-	1.759	1.117	1.694	1.605
Versorgungsaufwand	350	326	95	-	388	1.359	367	308
Gesamtvergütung	2.465	2.539	418	-	2.147	2.476	2.061	1.913

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung

In der Übersicht zur Vergütung des Vorstands ist die aktienorientierte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten.

Nach IFRS umfasst die Gesamtvergütung den beizulegenden Zeitwert des in dem jeweiligen Geschäftsjahr erdienten Anspruchs. Dies bedeutet, dass ab dem Jahr der Gewährung im Erdienungszeitraum der jeweilige beizulegende Zeitwert über die entsprechende Laufzeit ergebniswirksam erfasst wird. Dementsprechend ergeben sich für die bestehenden Phantom Stocks gemäß IFRS 2 folgende Details:

Phantom Stocks anteilsbasiert IFRS:

		Uwe Röhrhoff Bis 31.08.2017	Rainer Beaujean	Andreas Schütte
Anteil am Gesamtaufwand in T EUR	2017	391	433	369
	2016	373	151	492
Zeitwert in T EUR	2017	859	1.072	1.223
	2016	1.504	1.442	1.593
Anzahl der Phantom Stocks	2017	80.000	110.000	150.000
	2016	160.000	165.000	200.000

Phantom Stocks wertbasiert IFRS:

		Uwe Röhrhoff Bis 31.08.2017	Christian Fischer (Vorstands- vorsitzen- der) Seit 01.08.2017	Rainer Beaujean	Andreas Schütte
Anteil am Gesamtaufwand in T EUR	2017	168	101	111	208
	2016	225	–	185	138
Zeitwert in T EUR	2017	1.403	2.125	998	1.716
	2016	1.518	–	1.102	1.810

Herr Fischer erhält, da er zum 1. August 2017 als Vorstand der Gerresheimer AG bestellt wurde, zusammen mit der Jahrestranche 2018 einen zusätzlichen ratierlichen Anspruch auf Phantom Stocks für seine Tätigkeit im Kalenderjahr 2017. Für diesen zusätzlichen Anspruch für das Eintrittsjahr gelten die Bedingungen der Jahrestranche 2018.

Pensionszusage

Der auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Versorgungsaufwand ist in der Übersicht zur Vergütung des Vorstands enthalten. Nach IFRS ist zudem noch der Barwert der Pensionsverpflichtungen anzugeben. Diese ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

		Uwe Röhrhoff Bis 31.08.2017	Rainer Beaujean	Andreas Schütte
in T EUR	2017	4.919	1.846	2.960
Barwert	2016	6.012	1.817	3.163

In Bezug auf die Pensionszusage hat sich Herr Fischer für die Option (3), Auszahlung von 20 % des Festgehältes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung, entschieden. Die Auszahlung von 20 % des Festgehältes erfolgt jeweils zum 28. Februar und die Auszahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung werden zusammen mit der kurzfristigen variablen Barvergütung ausgezahlt.

Die Gesamtvergütung nach IFRS ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in T EUR	2017	2016
Festvergütung	2.154	1.985
Sachbezüge	65	65
Summe der kurzfristigen erfolgsunabhängigen Vergütung	2.219	2.050
Kurzfristige variable Barvergütung	1.009	968
Summe der kurzfristigen Vergütung	3.228	3.018
Langfristige variable Barvergütung	2.663	1.917
Im laufenden Jahr erdiente Vergütung aus Phantom Stocks	1.781	1.564
Versorgungsaufwand	1.200	1.993
Summe der langfristigen Vergütung	5.644	5.474
Gesamt	8.872	8.492

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweieinhalbfache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 20.000,00 und jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00. Vorsitzende von anderen Ausschüssen erhalten für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und jedes weitere Mitglied eines anderen Ausschusses erhält für jede Ausschussmitgliedschaft eine zusätzliche Vergütung von EUR 5.000,00. Diese Regelung gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss ist auf die Jahre beschränkt, in denen der Ausschuss tagt. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine variable Vergütung. Diese beträgt EUR 100,00 pro EUR 0,01 des durchschnittlichen bereinigten Konzernergebnisses je Aktie der Gerresheimer AG im abgelaufenen Geschäftsjahr und den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren, falls dieser Wert den Betrag von EUR 0,50 erreicht. Überschreitet dieses durchschnittliche bereinigte Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG den Betrag von EUR 3,00, bleibt der überschreitende Betrag bei der Berechnung der variablen Vergütung außer Betracht. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie ergibt sich aus dem im Konzern-Abschluss ausgewiesenen Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den Portfolioberichtigungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und den darauf entfallenden Steuereffekten nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf die zum Abschlussstichtag ausgegebenen Aktien. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser variablen Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2017 betrug EUR 1.072.575,34.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Sitzungs- gelder	Fest- vergütung	Variable Vergütung	Summe
Andrea Abt	9.000,00	36.000,00	30.000,00	75.000,00
Lydia Armer (bis 26. April 2017)	3.000,00	14.095,89	12.082,19	29.178,08
Heike Arndt (seit 26. April 2017)	3.000,00	18.000,00	18.000,00	39.000,00
Dr. Karin Dorrepaal	7.500,00	32.013,70	30.000,00	69.513,70
Franz Hartinger (seit 26. April 2017)	4.500,00	18.000,00	18.000,00	40.500,00
Eugen Heinz (bis 26. April 2017)	1.500,00	12.082,19	12.082,19	25.664,38
Dr. Axel Herberg	15.000,00	105.000,00	75.000,00	195.000,00
Francesco Grioli	15.000,00	60.000,00	45.000,00	120.000,00
Seppel Kraus (bis 26. April 2017)	3.000,00	16.109,59	12.082,19	31.191,78
Dr. Peter Noé	7.500,00	37.027,40	30.000,00	74.527,40
Paul Schilling (seit 26. April 2017)	4.500,00	18.000,00	18.000,00	40.500,00
Katja Schnitzler	9.000,00	36.000,00	30.000,00	75.000,00
Theodor Stuth	10.500,00	50.000,00	30.000,00	90.500,00
Markus Rocholz	12.000,00	43.000,00	30.000,00	85.000,00
Udo J. Vetter	12.000,00	40.000,00	30.000,00	82.000,00
	117.000,00	535.328,77	420.246,57	1.072.575,34

Das Aufsichtsratsmitglied Lydia Armer erhält für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Regensburg GmbH festgesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung, die im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt wurde, auf EUR 5.000,00 festgesetzt. Die Mitgliedschaft von Frau Lydia Armer im Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH endete am 5. Juli 2017. Zu diesem Tag ist das Aufsichtsratsmitglied Franz Hartinger in den Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH bestellt worden. Eine angemessene Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 für diese Aufsichtsrats Tätigkeit bis zum Ausscheiden von Frau Armer bzw. ab dem Tage der Bestellung von Herrn Hartinger für den Rest des Geschäftsjahres 2017 wird im Geschäftsjahr 2018 ausbezahlt werden.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Rocholz erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Tettau GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt.

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG belief sich zum 30. November 2017 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2017 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns zum 30. November 2017 nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Das gesetzliche Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6,28 Mio. zu erhöhen. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmenssteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4

AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 3,14 Mio. (entsprechend 10 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. April 2017 beschlossenen Ermächtigung bis zum 25. April 2019 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die Darlehen unter dem Vertrag über Kreditfazilitäten im Gesamtbetrag von EUR 450,0 Mio., die zum Abschlussstichtag mit insgesamt EUR 0,0 Mio. in Anspruch genommen sind, werden durch die Kreditgeber kündbar und sind als Folge von den Kreditnehmern in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Gerresheimer AG verpflichtet, den Gläubigern der Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 300,0 Mio. den Kontrollwechsel bekannt zu machen. Diese haben dann das Recht, alle oder einzelne Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen. Als Kontrollwechsel gilt, wenn eine oder mehrere Personen mindestens 50,01 % der Aktien oder Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben oder anderweitig beherrschen und 90 Tage danach kein Investmentgrade-Rating mehr für die Schuldverschreibung besteht.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen- und langfristigen variablen Barvergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristigen aktienkursorientierten variablen Barvergütung.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 Abs. 5 und § 289 Abs. 2 Satz 4 HGB (alte Fassung) ist Bestandteil des Konzern-Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB (alte Fassung) sind diese Angaben jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2017 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2016 entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.“

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquarters vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Wir haben für die Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems werden in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im Geschäftsbericht beschrieben, der auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich ist.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Gerresheimer ist einer der weltweit führenden Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leisten wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Beschäftigten, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich.

Unsere Grundsätze sind zusammengefasst in der Publikation „Unsere unternehmerische Verantwortung“, die auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung abrufbar ist.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich im Geschäftsbericht in dem Kapitel „Organe“. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse werden im Geschäftsbericht im Rahmen des „Corporate-Governance-Berichts“ beschrieben. Der Geschäftsbericht ist im Internet unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich.

FESTLEGUNG ZUR FÖRDERUNG DER TEILHABE VON FRAUEN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN NACH § 76 ABS. 4 UND § 111 ABS. 5 DES AKTIENGESETZES

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die betroffenen Gesellschaften mussten ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen erstmals bis zum 30. September 2015 beschließen haben. Dabei durfte die Umsetzungsfrist gesetzlich nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen.

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG hatte am 9. September 2015 für den Frauenanteil im Vorstand der Gerresheimer AG eine Zielgröße von 0 % bis zum 30. April 2017 beschlossen. Diese Zielgröße wurde erreicht, da dem Vorstand am 30. April 2017 keine Frau angehörte. In seiner Sitzung am 26. April 2017 hat der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gerresheimer AG von einer Frau bis zum 26. April 2022 beschlossen.

Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der Gerresheimer AG am 24. August 2015 Zielgrößen von jeweils 25 % zum 30. Juni 2017 beschlossen. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil am 30. Juni 2017 lediglich 20 %. Grund hierfür war das ungeplante Ausscheiden von zwei weiblichen Führungskräften und der Neueintritt von lediglich einer weiblichen Führungskraft auf dieser Ebene. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil am 30. Juni 2017 50 %, so dass die Zielgröße für diese Ebene überschritten wurde. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand am 28. Juni 2017 neue Zielgrößen von wiederum jeweils 25 % bis zum 30. Juni 2018 beschlossen.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat börsennotierter und zugleich mitbestimmter Gesellschaften, wie der Gerresheimer AG, gilt seit dem 1. Januar 2016 ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern. Diese Anforderungen erfüllt die Gerresheimer AG bereits seit der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2015. Der mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 neu gebildete Aufsichtsrat setzt sich aus vier weiblichen (33,3 %) und acht männlichen (66,7 %) Aufsichtsratsmitgliedern zusammen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Wir sind als global agierendes Unternehmen regelmäßig mit Entwicklungen und Ereignissen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst Risiken ein, wenn sich ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil ergibt.

Wir beachten das Chancen- und Risikomanagement grundsätzlich getrennt. Unser Risikomanagementsystem identifiziert, bewertet und dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der regelmäßigen Kommunikation zwischen den Tochtergesellschaften und dem Controlling der Gerresheimer AG in ihrer Funktion als Holding.

Das zentrale Element des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Mit unserer Risikomanagementstrategie verfolgen wir das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und potenzielle Einbußen durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu verringern sowie gegebenenfalls diese Risiken auf Dritte zu übertragen. Auch ein Risikomanagementsystem ermöglicht keine absolute Sicherheit für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt uns aber dabei, Risiken zu begrenzen und damit die Unternehmensziele zu erreichen.

Dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG obliegen die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale mit ein. Wir haben für unsere Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung aufgestellt. Darüber hinaus entwickeln wir unser Risikomanagementsystem stetig weiter, um es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Zur konzernweiten Koordination des Risikomanagements und Förderung einer ganzheitlichen Risikomanagement-Philosophie hat der Vorstand der Gerresheimer AG einen Risikoausschuss installiert. Dieser setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand als Vorsitzendem des Risikoausschusses sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Interne Revision, Recht, Rechnungswesen, Strategy, Mergers & Acquisitions und Global Risk Management & Insurance. Die zentralen Aufgaben des Gremiums sind das Hinterfragen der Risiken im Risikobericht, die Weiterentwicklung der Methoden und Instrumente des Risikomanagementsystems und deren Überwachung. Die Sitzungen des Risikoausschusses finden vierteljährlich im Einklang mit den Terminen der regelmäßigen Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat statt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem besteht aus folgenden wesentlichen Elementen:

- › einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernzentrale
- › regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen
- › Segmentierung der Risiken nach unternehmensstrategischen, externen und branchenspezifischen, operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken
- › Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten
- › Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern
- › Eingrenzung und Risikoreduzierung durch Schadensverhütung und Risikotransfer

Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland). Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Null-Risiko-Toleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhafter Produkte und mangelnder Produktqualität vor.

In regelmäßigen Abständen überwachen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems durch unsere Interne Revision als prozessunabhängiges Element des Risikomanagementsystems. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht. Unser Risikofrüherkennungssystem entspricht uneingeschränkt den gesetzlichen Anforderungen und steht ferner im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Gerresheimer Konzern-Abschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung. Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, die zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilen. Zum 30. November 2017 wurde die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung festgestellt.

Wir erstellen den Konzern-Abschluss in einem mehrstufigen Prozess mit Hilfe anerkannter Konsolidierungssysteme. Der von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüfte und vorkonsolidierte Teilkonzernabschluss wird mit den geprüften bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Abschlüssen der übrigen Tochterunternehmen zum Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG zusammengefasst. Die Gerresheimer AG trägt die Verantwortung für den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Konzern-Abschluss-Prozesses.

Für die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Bewertung nach IFRS. Diese umfasst eine Beschreibung der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den IFRS. Die bestehende Richtlinie, welche unter Berücksichtigung der Entwicklung der IFRS kontinuierlich modifiziert wird, steht allen Beschäftigten in den Tochterunternehmen über das Gerresheimer Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen verbindlichen Abschlussterminkalender.

Im Rahmen des Abschlussprozesses werden neben der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung auch Informationen hinsichtlich der Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Anhang und Lagebericht systemseitig bereitgestellt. Die wirksame Unterhaltung des Systems erfolgt zentralisiert durch das Konzernrechnungswesen. Neben den vorhandenen systemseitigen Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit durch die operativen Gesellschaften und die Konzernzentrale durchgeführt. In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Beschäftigte werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung geprüft und im Anschluss regelmäßig geschult. Bei uns gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung der einzelnen Posten. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Konzern-Abschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der konzernrechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochterunternehmen und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch unsere Interne Revision auf ihre Wirksamkeit geprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2017 hat der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem gemäß § 317 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 91 Abs. 2 AktG geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Wir erstellen den Jahresabschluss der Gerresheimer AG mit Hilfe der Software SAP. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessschritten sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konsolidierungssystem übertragen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Gerresheimer AG und zum Konzern-Abschluss und er erörtert den Einzelabschluss der Gerresheimer AG, den Konzern-Abschluss sowie die Lageberichte zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen. Auch in Zukunft wollen wir die sich uns bietenden Chancen optimal nutzen.

Für uns bieten vor allem unsere technischen Kompetenzzentren (TCC) wesentliches Chancenpotenzial. Diese Entwicklungszentren sind ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für uns und bieten entscheidenden Mehrwert für unsere Kunden. Mit Investitionen, beispielsweise in unser Technologiezentrum für Glasspritzen und medizinische Kunststoffsysteme, möchten wir zukünftig bestehende Produkte mit unseren Kunden weiterentwickeln und unser Produktportfolio insgesamt stärker diversifizieren. **Außerdem planen wir den Aufbau eines auf den Biotech-Sektor zugeschnittenen Portfolios,** das bestehende Gerresheimer Produkte umfasst und durch Weiter- und Neuentwicklungen zielgerichtet ergänzt werden soll. Weitere Details zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“.

Unternehmensstrategische Chancen sehen wir darüber hinaus in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik in den Schwellenländern durch lokale Präsenz partizipieren und dort unsere Umsatzerlöse in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. In den letzten Jahren haben wir durch gezielte Investitionen in den Ländern Brasilien, Indien und China die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Zusätzliches Wachstum verspricht ferner die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich Plastics & Devices in Nordamerika.

Den Generikaherstellern wird künftig eine größere Bedeutung zukommen. Wir wollen an dem zu erwartenden Mengenwachstum partizipieren, da auch diese Medikamente fachgerecht verpackt und verabreicht werden müssen. In Zukunft werden zudem Verpackungen für Arzneimittel an Bedeutung gewinnen, welche die Sicherheit bei der Verabreichung erhöhen und den Umgang mit dem Medikament erleichtern.

Weitere Wachstumschancen sehen wir im demografischen Wandel und in dem bei älteren Menschen steigenden Bedarf an medizinischer Versorgung, im medizinisch-technologischen Fortschritt und auf dem Feld biotechnologisch hergestellter Medikamente.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

In den folgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben können. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken erfolgt nach den Kriterien:

- › unwahrscheinlich = Eintrittswahrscheinlichkeit < 10 %
- › möglich = Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10 % und 50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden wenn möglich gebucht bzw. sind in der Planung berücksichtigt.

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt nach den Kriterien:

- › moderat = Nettoschaden bis EUR 10 Mio.
- › wesentlich = Nettoschaden > EUR 10 Mio.

Der Nettoschaden beschreibt das Verlustpotenzial im Falle eines Risikoeintritts unter Berücksichtigung der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

ÜBERSICHT DER RISIKEN UND IHRER FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Unternehmensstrategische Risiken		
Risiken aus Akquisitionen	unwahrscheinlich	wesentlich
Produkteinführungen	möglich	wesentlich
Externe und branchenspezifische Risiken		
Kundenmarktrisiko	möglich	moderat
Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	möglich	wesentlich
Risiken aus einer Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen	möglich	wesentlich
Risiken aus der künftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme	möglich	wesentlich
Steuerliche Risiken	möglich	moderat
Operative Risiken		
Produktionsrisiken	möglich	moderat
Produkt haftungsrisiken	möglich	wesentlich
Energie- und Rohstoffpreise	möglich	wesentlich
Personalrisiken	möglich	moderat
IT-Risiken	möglich	moderat
Rechtliche Risiken	möglich	moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungs- und Zinsrisiko	unwahrscheinlich	moderat
Kreditrisiko	unwahrscheinlich	wesentlich
Liquiditätsrisiko	unwahrscheinlich	moderat

Die Darstellung der Risiken haben wir im Vergleich zum Vorjahr leicht angepasst, sie spiegelt nun auch unsere interne Darstellung wider. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden im Detail eingegangen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Mögliche Auswirkungen:

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Strategie. Beim Erwerb von Unternehmen besteht das Risiko, dass im Rahmen einer Due-Diligence nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden. Trotz sorgfältiger Due-Diligence-Prüfungen ist es aufgrund von Änderungen des Umfeldes möglich, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden.

Gegenmaßnahmen:

Durch die frühzeitige Einbindung der Fachabteilungen und gegebenenfalls externer Spezialisten während der Due-Diligence werden Akquisitionsvorhaben eingehend geprüft. Den Gesamtprozess steuert unsere zentrale Abteilung Strategy, Mergers & Acquisitions in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen. Wir wollen Risiken durch kontinuierliche und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich erkennen und mittels geeigneter Maßnahmen vermeiden bzw. minimieren.

PRODUKTEINFÜHRUNGEN

Mögliche Auswirkungen:

Die Markteinführung innovativer Produkte – in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden – bildet eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie. Im Rahmen einer verantwortlichen Unternehmensführung sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern gleichfalls Risiken einhergehen. Trotz aller Anstrengungen können wir nicht sicherstellen, dass sich alle Produkte auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden.

Gegenmaßnahmen:

Basierend auf umfangreichen Marktanalysen und Kundenverträgen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und mögliche Risiken minimiert werden.

EXTERNE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

KUNDENMARKTRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Konjunkturelle Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können unsere Marktperspektiven einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Die Nachfrage könnte sich auch aufgrund einer bewussten Kaufzurückhaltung unserer Kunden negativ entwickeln. Sollte der Markt für zusätzliche Angebotsmengen nicht in voller Höhe aufnahmebereit sein, könnte dies den Wettbewerbsdruck zunächst für einen Übergangszeitraum erhöhen. Weiterhin könnten die Wettbewerber im Rahmen der gegebenen Kapazitäten versuchen, durch Angebotsausweitung Marktanteile dazu- bzw. verloren gegangene Marktanteile zurückzugewinnen. Zunehmender Wettbewerbsdruck könnte auch aus einem Nachfragerückgang resultieren. Erhebliche Veränderungen der Kapazitäten und deren Ausnutzung, Angebotsausweitungen einzelner Wettbewerber im Rahmen gegebener Kapazitäten sowie längerfristige Nachfragerückgänge könnten sich erheblich auf die Preisbildung und/oder die Absatzmöglichkeiten auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir unter anderem an der weiteren Verbesserung unserer Kosten- und Organisationsstrukturen sowie an dem Ausbau unseres Produktportfolios. Wir beobachten den Markt und versuchen gezielt Opportunitäten zu nutzen. Bei nachhaltigen Entwicklungen konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

RISIKEN AUS DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Gerresheimer Konzerns. Erwartete der IWF zunächst ein ansteigendes Wachstum der Weltwirtschaft, betont er derzeit, dass bezüglich dieser Prognose insgesamt Abwärtsrisiken überwiegen. Eine etwaige Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums stellt somit ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gerresheimer Konzerns dar.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir laufend die Entwicklung der Weltwirtschaft beobachten. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

RISIKEN AUS EINER ÄNDERUNG VON REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Mögliche Auswirkungen:

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Politische Entscheider, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, legen großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dadurch ergeben sich Risiken in Bezug auf Zeitpunkt und Umfang von Einführungen neuer Medikamente und dementsprechend Absatzrisiken für unsere Primärverpackungen. Darüber hinaus können die steigenden Qualitätserwartungen unserer Kunden zu erhöhtem Investitionsbedarf führen.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir kontinuierlich an unseren eigenen Qualitätsanforderungen arbeiten. Darüber hinaus spiegeln wir die Absatzprognosen unserer Kunden mit unseren eigenen Untersuchungen.

RISIKEN AUS DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER STAATLICHEN GESUNDHEITSSYSTEME

Mögliche Auswirkungen:

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2017 rund 83 % der Konzernumsatzerlöse im Marktsegment Pharma und Healthcare. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den USA bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies führte in der Konsequenz zu einem höheren Preisdruck auf die Pharmaindustrie. Aufgrund des begrenzten Patentschutzes und der stetig steigenden Produktentwicklungskosten verstärkt sich damit die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie. Diese Entwicklung kann zu einem steigenden Preisdruck auf unsere Produkte führen, obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikaments für den Verbraucher entfällt. Für den Fall, dass der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert wird, kann sich dies wesentlich nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind daher das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen und ein aktives Portfoliomanagement. Zudem kann der Gerresheimer Konzern durch seine Präsenz in verschiedenen Ländern und Märkten zyklische Schwankungen der Einzelmärkte bzw. in einzelnen Ländern besser ausgleichen als andere Unternehmen, die nicht so global aufgestellt sind.

STEUERLICHE RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Die Globalisierung der operativen Geschäfte im Gerresheimer Konzern hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch unzureichende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und sich daraus möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für den Konzern führen.

Gegenmaßnahmen:

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Daraus resultierende Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen dem Bereich Group Tax der Gerresheimer AG und den Tochterunternehmen abgestimmt. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2017 konzernweit eine Tax Compliance Richtlinie eingeführt. Diese dient der Dokumentation und dem Nachweis eines wirksamen Tax Compliance Managements mit dem Ziel der systematischen und präventiven Absicherung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

OPERATIVE RISIKEN

Zu den operativen Risiken zählen wir Betriebsrisiken sowie Personal- und Sicherheitsrisiken. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Produktions-, Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt.

PRODUKTIONSRISEN

Mögliche Auswirkungen:

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet.

Gegenmaßnahmen:

Um dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes oder Ausfalls unserer Produktionsanlagen entgegenzuwirken, hat der Gerresheimer Konzern laufende Anlagenkontrollen und eine vorbeugende Instandhaltung installiert. Weiterhin führen wir ständig Modernisierungen unserer bestehenden Produktionsanlagen durch und investieren in neue, modernere Maschinen und Produktionsanlagen. Potenziellen Sachschäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie etwaigen Haftpflichtrisiken beugt der Gerresheimer Konzern durch Versicherungsverträge vor. Durch diesen Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften wird sichergestellt, dass sich die finanziellen Folgen auf den vereinbarten Selbstbehalt beschränken. Die finanziellen Auswirkungen für den Konzern werden daher als moderat eingeschätzt. Wir versichern aktuell mögliche Eigenschäden unter anderem durch eine Allgefahren-Sachversicherung zum Neuwert. Vor einem eventuellen Ertragsausfall bei Betriebsunterbrechungen in den Werken schützt uns gegenwärtig eine Betriebsunterbrechungs- und Ertragsausfallversicherung auf Allgefahrenbasis, die wie die Allgefahren-Sachversicherung mit entsprechenden Selbsthalten versehen wurde. Umfang und Inhalt dieser Versicherungen überprüft unsere Abteilung Global Risk Management & Insurance laufend und passt sie bei Bedarf an. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und das damit verbundene Schadenpotenzial von Schäden, die nicht über Versicherungen abgedeckt sind, halten wir für unwahrscheinlich und moderat.

PRODUKTHAFTUNGSRISEN

Mögliche Auswirkungen:

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und -sicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme Schäden bei Kunden oder Endverbrauchern verursachen. Für die Qualitätssicherung ergeben sich aus den verschärften Kundenanforderungen in Richtung „Null-Fehler-Toleranz“ besondere Herausforderungen. Folgende Beispiele sollen mögliche Produkthaftungsrisiken verdeutlichen: Die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden könnte bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen.

Für uns besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass dies Reputationsschäden für den Gerresheimer Konzern bedeutet. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen seiner Kunden aus der Pharma- und Healthcare-Industrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern dadurch Kunden verliert. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadenersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus den Vorschriften zur Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Diese Beispiele zeigen, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns nicht auszuschließen sind.

Gegenmaßnahmen:

Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Gerresheimer Konzern mit weitreichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Prozess der Qualitätssicherung und Fehlerbeseitigung wird bei unseren Produkten ständig optimiert und weiterentwickelt. Eine Produkthaftpflicht- und Rückrufkostenversicherung soll zudem entstehende Schäden und Haftungsrisiken weitgehend abdecken.

ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISE

Mögliche Auswirkungen:

Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in unseren Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise kann die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten.

Ein weiterer erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Gegenmaßnahmen:

Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, haben wir die besondere Ausgleichsregel für stromintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG) in Deutschland in Anspruch genommen und haben uns zudem gegen anziehende Energiepreise umfassend durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Bei einigen Kundenverträgen haben wir außerdem Preisgleitklauseln vereinbart. Preisschwankungen in den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe werden darüber hinaus durch Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisanpassungen ausgeglichen.

PERSONALRISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Qualifizierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren. Sollte es uns zukünftig nicht gelingen, qualifizierte Beschäftigte in ausreichendem Maße für unser Unternehmen auszubilden, zu gewinnen und langfristig an uns zu binden, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Zusätzlich ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hierzu gehören eine wettbewerbsfähige Vergütung, fachspezifische Fort- und Weiterbildung, eine strukturierte Nachfolgeplanung und die spezifische Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte. Zudem verfolgen wir eine auf personelle Vielfalt (Diversity) ausgerichtete Personalpolitik und betreiben zudem zielgruppenspezifisches Personalmarketing.

IT-RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Computergestützte Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Anwendung von IT-Systemen für die interne und externe Kommunikation nehmen weiter zu. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen.

Gegenmaßnahmen:

Die IT-Systeme werden konzernweit standardisiert, harmonisiert, geprüft und weiterentwickelt, um die Sicherheit und Effizienz unserer Geschäftsprozesse zu gewährleisten bzw. zu erhöhen. Industrietypische IT-Mindeststandards wie Backups, redundante Datenverbindungen und getrennte Rechenzentren dienen dazu, Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen wie SAP, Websites und IT-Infrastrukturkomponenten zu minimieren.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die vom Vorstand genehmigte Konzern-IT-Strategie konsequent weiter umgesetzt und damit auch der Ausbau der SAP-2-Mandanten-Strategie vorangetrieben. Dazu gehörte insbesondere im Bereich Applikationen der Rollout von SAP Templates bei der Tochtergesellschaft Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien). Im Bereich Infrastruktur konnten weitere sicherheitsrelevante sowie innovative Infrastruktur- sowie Informationssicherheitsprojekte umgesetzt werden, wie etwa der Start des Projekts Gx Future Client mit einem weltweiten Gerresheimer Workplace mit Microsoft Office 2016 bzw. Microsoft Office 365 für bestimmte Nutzergruppen, einer Collaboration-Plattform für eine optimierte interne und externe Zusammenarbeit sowie die Migration des Mailsystems von IBM Lotus Notes auf Microsoft Exchange Online und Outlook. Eine weltweite Nutzerschulung in acht Sprachen ist ebenfalls Bestandteil dieses Projekts. Der Rollout von One Active Directory wurde als Voraussetzung für das Projekt Gx Future Workplace abgeschlossen.

Gerresheimer wird die Harmonisierung der ERP-Systeme auf SAP ECC 6.0 ebenso nachhaltig fortführen wie die Standardisierung der IT-Infrastruktur in den Bereichen Netzwerk, Hardware, Kommunikation und Sicherheit. IT-Governance und IT-Compliance sollen die Umsetzung und Erfüllung gesetzlicher, unternehmensinterner und vertraglicher Anforderungen in der Gerresheimer AG sichern.

RECHTLICHE RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Als international tätiges Unternehmen muss der Gerresheimer Konzern unterschiedliche Rechtsnormen beachten. Daraus können sich vielfältige vertrags-, wettbewerbs-, umwelt-, marken- und patentrechtliche Risiken ergeben.

Gegenmaßnahmen:

Diese Risiken begrenzen wir durch juristische Prüfungen unserer internen Rechtsabteilungen und indem wir externe Spezialisten für das jeweilige nationale Recht zu Rate ziehen.

Damit die weltweiten Gesetze und Regeln insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht eingehalten werden, haben wir ein globales Compliance-Programm etabliert. Die Beachtung der Compliance-Richtlinien obliegt allen Organmitgliedern und Beschäftigten der Gerresheimer AG und der Tochterunternehmen. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Beachtung der Konzernrichtlinien des Gerresheimer Compliance-Programms sind von herausragender Bedeutung für die Gerresheimer AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, sind nicht bekannt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Abteilung Konzern-Treasury überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da wir einen großen Teil unseres Geschäfts außerhalb der Euroländer abwickeln, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Die Zunahme der Volatilitäten der Wechselkurse in den letzten Jahren hat entsprechende Chancen und Risiken steigen lassen. Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigen wir Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

KREDITRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Das Ausfallrisiko bei den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können.

Gegenmaßnahmen:

Durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwachen wir die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterziehen wir Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Es besteht das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können.

Gegenmaßnahmen:

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Darüber hinaus stehen dem Gerresheimer Konzern zur Liquiditätssicherung ein revolvinges Darlehen (im Juni 2015 refinanziert), eine Schuldverschreibung (fällig im Mai 2018 und frühzeitig refinanziert über eine Schuldscheinemission im September 2017) sowie im November 2015 platzierte Schuldscheindarlehen zur Verfügung. An dieser Stelle ist zudem auf die quartalsweisen Zusammenkünfte des Anlagenausschusses und dessen Liquiditätsüberwachende Aufgabe hinzuweisen.

Eine detailliertere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und ihres Managements findet sich im Anhang zum Konzern-Abschluss unter der Angabe (6) „Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente“.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden alle Risiken zusammengefasst, die von den Tochterunternehmen und den Zentralbereichen gemeldet werden. Diese Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Die Bonität von Gerresheimer wird durch die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's regelmäßig bewertet.

Der Rahmenkredit unterliegt sogenannten Financial Covenants. Diese werden im Kapitel „Finanzierungsinstrumente“ erläutert. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wurde die vorgegebene Financial Covenants eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, die Financial Covenants auch zukünftig einzuhalten.

NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Dezember 2017 hat der US-Präsident die amerikanische Steuerreform, auch bekannt als „Tax Cuts and Jobs Act“, unterzeichnet. Die wesentlichen Änderungen aus Sicht des Gerresheimer Konzerns betreffen die Senkung des Bundeskörperschaftsteuersatzes von bisher 35 % auf nunmehr 21 % mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 sowie den Wegfall bestimmter zuvor verfügbarer Abzüge vom steuerpflichtigen Einkommen. Weiterhin ergeben sich zusätzliche Beschränkungen in Bezug auf die steuerliche Abzugsfähigkeit bestimmter Aufwendungen. Infolge dieser Änderungen erwarten wir einen einmaligen positiven Effekt auf die latenten Ertragsteuern aus der Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern unserer in den Konzern-Abschluss einzubeziehenden US-Tochtergesellschaften zwischen USD 50 Mio. und USD 55 Mio. für das Geschäftsjahr 2018, welche bereits im 1. Quartal 2018 zu erfassen sind. Hätten die Auswirkungen der US-Steuerreform bereits für das Geschäftsjahr 2017 Anwendung gefunden, hätten sich daraus positive Effekte auf die tatsächlichen Ertragsteuern und damit ebenfalls auf unser Konzernergebnis 2017 im niedrigen einstelligen EUR Millionenbereich ergeben.

Weiterhin sind die USA in Verhandlungen über das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) eingetreten. Daraus könnten sich gegebenenfalls Zölle auf bestimmte Importe und Exporte zwischen den USA und anderen nordamerikanischen Ländern ergeben. Die Ergebnisse der Änderungen des NAFTA-Abkommens könnten negative Auswirkungen auf die Exporte unserer mexikanischen Tochtergesellschaft in die USA und damit auf unser Konzernergebnis haben. Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Exporte unserer mexikanischen Tochtergesellschaft in die USA rund EUR 27 Mio. Die Effekte aus den NAFTA-Verhandlungen sind gegenwärtig mangels konkreter Informationen noch nicht quantifizierbar. Wir werden die möglichen Auswirkungen hieraus weiterhin verfolgen.

Herr Dr. Christian Fischer, Vorsitzender des Vorstands der Gerresheimer AG, verlässt am 5. Februar 2018 die Gerresheimer AG mit sofortiger Wirkung. Herr Dr. Fischer hat aus persönlichen Gründen um die einvernehmliche vorzeitige Beendigung seiner Tätigkeit gebeten. Die Entscheidung beruht nicht auf unterschiedlichen Vorstellungen zur strategischen Ausrichtung oder der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Die Geschäfte der Gesellschaft werden bis zu einer Neubesetzung der Position des Vorsitzenden von den übrigen drei Mitgliedern des Vorstands geführt. Die Funktion des Vorstandssprechers übernimmt interimistisch der Finanzvorstand Rainer Beaujean. Andreas Schütte führt weiterhin den Geschäftsbereich Plastics & Devices. Zum 1. Januar 2018 hat Dr. Lukas Burkhardt den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass übernommen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. November 2017 keine weiteren Ereignisse eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns zu erwarten ist.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DES KONZERNS

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT/ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN REGIONEN⁵⁾

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes

Veränderungen in %	2018	2017
Welt	3,9	3,7
USA	2,7	2,3
Euro-Zone	2,2	2,4
Deutschland	2,3	2,5
Schwellenländer	4,9	4,7
China	6,6	6,8
Indien	7,4	6,7
Brasilien	1,9	1,1
Russland	1,7	1,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Update, Januar 2018.

Der Internationale Währungsfonds (IWF)⁵⁾ erhöht in seinem im Januar 2018 veröffentlichten Prognosebericht die Erwartung an das globale Wirtschaftswachstum um 0,2 Prozentpunkte auf 3,9 % für 2018. Als Begründung werden ein grundsätzlich verbessertes Momentum des globalen Wachstums sowie die erwarteten Auswirkungen der US-Steuerreform genannt. Grundsätzlich betont der IWF jedoch nach wie vor, dass bezüglich der Prognose mittelfristig insgesamt Abwärtsrisiken überwiegen. Als mögliche Gefahren nennt er unter anderem eine beträchtliche Verschärfung des globalen finanzwirtschaftlichen Umfelds aufgrund einer stärker als erwarteten Normalisierung der Geldpolitik, die zu ansteigenden Zinsen führen könnte. Außerdem erwähnt er Finanzmarkturbulenzen in den Schwellenländern, wo sich beispielsweise in China der Wandel hin zu Konsum und Dienstleistungen derzeit verlangsamt und in Verbindung mit der hohen Verschuldung zu einer scharfen Verlangsamung des Wachstums führen könnte.

Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von 2,7 % für 2018. Die Oktoberprognose wurde somit um 0,4 Prozentpunkte erhöht. Neben der stärker als erwarteten wirtschaftlichen Aktivität in Verbindung mit einem Anstieg der externen Nachfrage sei dies insbesondere auf die erwarteten makroökonomischen Effekte der US-Steuerreform zurückzuführen.

Für die Euro-Zone gehen die Schätzungen für das Jahr 2018 von einer leichten Abnahme des Wirtschaftswachstums auf etwa 2,2 % aus – nach dem Plus von etwa 2,4 % im Jahr 2017. Als Gründe hierfür nennt der IWF eine schwächere Produktivität, den demografischen Wandel in einigen Ländern sowie einen öffentlichen und privaten Schuldenüberhang.

Analog zu der Entwicklung in der Euro-Zone prognostiziert der IWF auch für Deutschland einen leichten Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 2,3 % in 2018 nach 2,5 % in 2017.

Die vom IWF für die Schwellenländer im Jahr 2018 prognostizierte Wachstumsrate liegt mit 4,9 % leicht über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 4,7 %. Die Zuwachsrate ist damit deutlich höher als die der Industrienationen. Im Einzelnen geht der IWF für China von einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 6,6 % (2017: 6,8 %) aus, für Indien wird ein Wachstumsplus von 7,4 % (2017: 6,7 %) vorausgesagt und in Brasilien soll das BIP auf 1,9 % ansteigen (2017: 1,1 %).

MARKT- UND GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEN GERRESHEIMER KONZERN

DIE PERSPEKTIVEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Die Weltwirtschaft wird sich laut den Prognosen des IWF im Jahr 2018 solide weiterentwickeln. Gleichzeitig betonen die Experten des IWF allerdings, dass bezüglich der Prognose mittelfristig insgesamt Abwärtsrisiken überwiegen. Unabhängig davon, aber auch vor dem Hintergrund eines leicht verbesserten Marktumfeldes in den USA, gehen wir davon aus, dass wir unser Kerngeschäft mit Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie im Geschäftsjahr 2018 weiter ausbauen werden.

In den vergangenen Jahren wurde in den Schwellenländern verstärkt mit dem Auf- bzw. Ausbau der medizinischen Versorgung begonnen. Damit einhergehend stieg dort der Einsatz bzw. die Vergabe von patentfreien Wirkstoffen. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend weiterhin Gültigkeit besitzt und 2018 zu einer Steigerung der Nachfrage führen wird.

⁵⁾ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Update, Januar 2018.

MEGATRENDS

Bei der Prognose unserer Markt- und Geschäftschancen versuchen wir vor allem, sehr wahrscheinliche Entwicklungen in unseren Märkten zu identifizieren. Besondere Bedeutung haben hier langfristige globale Trends, die auch als Megatrends bezeichnet werden. Diese weisen meist eine sehr stabile Entwicklung auf und sind wenig anfällig für Rückschläge. Die Identifikation solcher Trends ist für uns notwendig, um strategische Entscheidungen für unser Unternehmen treffen zu können. Es handelt sich hierbei um Fragestellungen, die beispielsweise die Entwicklung neuer Wachstumsmärkte sowie Veränderungen bezüglich Art und Umfang der Nachfrage nach unseren Produkten betreffen. Zur Beurteilung dieser Themen gilt es zu hinterfragen, welche der aktuell zu beobachtenden Entwicklungen auf kurzfristigen Trends beruhen und welche Entwicklungen voraussichtlich langfristig und weitestgehend unbeeinflusst von politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen anhalten werden. Hier sind vor allem sechs Megatrends zu nennen, bei denen wir davon ausgehen, dass diese unsere Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen werden.

1. TREND ZU GENERIKA

IQVIA prognostiziert für die Jahre 2017 bis 2022 ein Volumenwachstum im Bereich der Generika von durchschnittlich 2,7 % pro Jahr, welches über der Erwartung von 2,0 % für das reine Medizinivolumen liegt.⁶⁾ Insbesondere in den Pharmerging Markets werden die Generikaumsatzerlöse stark wachsen, da die Medikamente nach Wegfall des Patentschutzes für viele Patienten preislich erschwinglich werden. Aber auch in den traditionellen, bereits weiterentwickelten Märkten richten sowohl die Zulassungs- und Prüfbehörden als auch die Krankenkassen ihr Augenmerk auf eine gute Kosten-Nutzen-Analyse, die häufig dazu führt, dass Generika zugelassen und vermehrt verschrieben werden. Dies ist eine für uns günstige Entwicklung, da der Verkaufspreis des Medikaments für uns zweitrangig ist. Für uns zählt vor allem das Volumenwachstum, und somit treibt das Wachstum des Generikamarktes unsere Konzernumsatzerlöse und damit auch unseren Konzerngewinn an.

2. GESUNDHEITSSYSTEME IN DEN PHARMERGING MARKETS WACHSEN

IQVIA erwartet für die Pharmerging Markets in den nächsten fünf Jahren einen Anstieg des Volumens an Medikamenten von durchschnittlich 3,0 % pro Jahr, während für die übrigen Märkte ein Wachstum von durchschnittlich 1,7 % pro Jahr erwartet wird.⁶⁾ Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien und Brasilien. Aber selbst das bevölkerungsreiche China weist, gemessen an den Pharmaumsatzerlösen, noch ein relativ geringes Volumen im Vergleich zu den USA auf. So wurden in China in 2016 rund USD 116 Mrd. für Medikamente ausgegeben, in den USA mehr als USD 461 Mrd. Angesichts des Bevölkerungsreichtums in den Pharmerging Markets verbinden wir mit dem Erstarren der dortigen Gesundheitssysteme deutliches Wachstumspotenzial und sind mit zahlreichen Werken in China, Indien, Brasilien und Mexiko bereits gut vertreten.

3. REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN NEHMEN ZU

Die Anforderungen der Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen Gesundheitsbehörde, steigen weiter. Die Auflagen betreffen längst nicht allein die Herstellung der Wirkstoffe, sondern genauso die Verpackung für die Medikamente. Die Primärverpackung muss die Medikamente schützen und erhalten sowie verhindern, dass das Medikament seine Wirksamkeit verliert oder verändert. Aus diesem Grund erteilen die Gesundheitsbehörden die Zulassung für ein neues Medikament nur in Verbindung mit der Zulassung für die dazugehörige Primärverpackung. Schließlich geht es bei allem um die Gesundheit der Patienten. Daher investieren wir weltweit in Qualität und halten hierdurch auch potenzielle Wettbewerber auf Distanz, da die Eintrittsbarrieren dadurch ständig steigen.

4. NEUE MEDIKAMENTE WERDEN ENTWICKELT

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Verpackung. Die Experten von IQVIA erwarten für die Jahre 2016 bis 2021 aufgrund der intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Pharmakonzerne eine historisch hohe Zahl von jährlich 45 neuen Wirkstoffen auf dem Markt. Erwartet werden insbesondere innovative Behandlungsmethoden und neue Systematiken. Dafür bieten wir Lösungen aus neuen Werkstoffen wie dem Hochleistungskunststoff COP (Cyclic-Olefin-Polymer) oder aus besonders bruchsicherem Glas an. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für uns ist unsere hohe Materialkompetenz, aber auch unser sehr breites Produktspektrum im Vergleich zum Wettbewerb. Denn für uns kommt es nicht darauf an, dass neue Medikamente eine bestimmte Darreichungsform haben, weil wir eine außerordentlich breite Produktpalette haben, die nahezu sämtliche Lösungen aus Glas und Kunststoff beinhaltet, die für flüssige, feste und auch Medikamente in Pulverform genutzt werden können. Genauso haben wir ein breites Angebot an Verpackungen für traditionell chemisch hergestellte Medikamente, für biotechnologisch hergestellte Medikamente, ebenso für Generika oder auch alle Arten von frei verkäuflichen Arzneimitteln.

⁶⁾ IQVIA (vormals Quintiles IMS), 10.01.2018.

5. AKUTE UND CHRONISCHE KRANKHEITEN NEHMEN ZU

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Heute leiden mehr als 425 Mio. Menschen unter Diabetes, in 2040 könnten es Schätzungen zufolge schon rund 630 Mio. sein. Sind es heute noch rund 9 % der erwachsenen Weltbevölkerung, die weltweit an Diabetes erkrankt sind, wird dieser Anteil aller Voraussicht nach auf über 10 % bis 2040 wachsen, und dies bei einem weiteren Anstieg der Weltbevölkerung von 7,5 Milliarden Menschen in 2017 auf erwartete 9,5 Milliarden in 2040. Hinzu kommt, dass bis heute nur jeder zweite von der Krankheit betroffene Mensch eine entsprechende Diagnose erhalten hat.⁷⁾ Somit erfordert die Behandlung einer wachsenden Anzahl von Patienten die Bereitstellung steigender Wirkstoffmengen, wobei jedes einzelne Medikament eine geeignete Verpackung und Darreichungsform erhalten muss. Dazu entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden Insulin-Pens, Diabetiker-Stechhilfen und Asthma-Inhalatoren, die täglich millionenfach zum Einsatz kommen. Hier haben die Pharmaunternehmen den Wunsch, die Patienten mit nutzerfreundlichen, aber auch visuell und haptisch attraktiven Produkten zur sicheren Verabreichung von Medikamenten für sich zu gewinnen. Die Entwicklung dieser Produkte zusammen mit unseren Kunden ist eine unserer besonderen Stärken.

6. SELBSTMEDIKATION GEWINNT AN BEDEUTUNG

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich. Hier bieten wir viele intelligente Produkte an, die den Patienten die Selbstmedikation ermöglichen. Gleichzeitig erleichtern diese Produkte die Einnahme des Medikaments, helfen, Medikationsfehler zu vermeiden, und ermöglichen den Patienten ein flexibleres und angenehmeres Leben. Außerdem helfen diese Produkte, die Kosten in den Gesundheitssystemen zu reduzieren, weil sie vielfach zum Ziel haben, Anzahl und Dauer ansonsten erforderlicher ambulanter oder stationärer Behandlungen zu reduzieren.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

DER KONZERN

Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu wollen wir unsere globale Präsenz ausbauen sowie ein profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

PLASTICS & DEVICES

Für unsere kundenspezifischen Produkte aus Glas und Kunststoff zur sicheren Verabreichung von Medikamenten erwarten wir im Jahr 2018 Zuwächse. Dabei bleiben die Drug-Delivery-Devices für verschreibungspflichtige Medikamente die Hauptumsatzträger. Zu diesen Produkten zählen vor allem Insulin-Pens und Inhalatoren, aber auch das Geschäft mit Diabetes-Care-Produkten und -Spritzen. Regional gesehen bleibt Europa Schwerpunkt unseres Geschäftes mit Drug-Delivery-Devices für verschreibungspflichtige Medikamente. **Insgesamt bleibt unser Geschäft in diesem Bereich aufgrund klarer und intakter Langfristrends weiter auf Wachstum ausgerichtet.** Dies spiegelt sich auch in den Erweiterungsinvestitionen in den USA wider, die auf die Inbetriebnahme einer neuen Produktionslinie zielen.

Die Umsatzerlöse mit unseren Primärpackmitteln aus Kunststoff dürften sich unverändert in Europa, USA und in den Schwellenländern im Geschäftsjahr 2018 gut entwickeln.

⁷⁾ IDF: Diabetes Atlas, 8th Edition, 2017.

PRIMARY PACKAGING GLASS

In unserem Geschäftsbereich Primary Packaging Glass planen wir mit einem leichten Umsatzwachstum für unsere Verpackungen aus Glas wie Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel. Auch 2018 arbeiten wir mit verschiedenen Maßnahmen an der weiteren Verbesserung unserer Produktivität. Dazu investieren wir vor allem in die Standardisierung unseres Maschinenparks in der Glasproduktion. Umsatzzuwächse erwarten wir – ähnlich wie in den Vorjahren – vor allem in unseren Werken in den Schwellenländern. Aufgrund der guten Prognosen für die Entwicklung des Pharmamarktes in den Schwellenländern haben wir beginnend mit dem Jahr 2015 ein neues Werk in Kosamba (Indien) gebaut.

Die Umsatzerlöse mit Pharmaverpackungen aus Glas sollten sich weiterhin robust entwickeln. Auch im Bereich Kosmetik gehen wir von einem positiven Umfeld aus und erwarten, im Geschäftsjahr 2018 unsere Umsatzerlöse mit Kosmetikprodukten aus Glas ebenfalls leicht ausbauen zu können.

ERWARTETE FINANZLAGE UND LIQUIDITÄT

Aufgrund der frühzeitigen Refinanzierung der im Mai 2018 fällig werdenden Schuldverschreibung der Gerresheimer AG im Wege einer Schuldscheinemission im September 2017 in Höhe von EUR 250,0 Mio. verfügte der Gerresheimer Konzern zum 30. November 2017 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 287,0 Mio. (Vorjahr: EUR 118,4 Mio.). Außerdem konnte infolge der frühzeitigen Refinanzierungstransaktion das revolving Darlehen der Gerresheimer AG komplett zurückgeführt werden und stand uns zum Abschlussstichtag in Höhe von EUR 450,0 Mio. voll zur Verfügung (Vorjahr: EUR 287,3 Mio.). Das revolving Darlehen können wir bis zu einem Konzern-Verschuldungsgrad von höchstens 3,5x Nettofinanzschulden/Adjusted EBITDA in Anspruch nehmen. Damit befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Situation und werden auch im kommenden Geschäftsjahr genügend liquide Mittel zur Verfügung haben, um unsere geplanten Investitionen zu finanzieren und unseren sonstigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

DIVIDENDENPOLITIK

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 25. April 2018 gemeinsam vor, eine Dividende in Höhe von EUR 1,10 je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 auszuschütten. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,8%. Die Ausschüttungsquote beträgt 27,1% des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen. Wir wollen auch im Geschäftsjahr 2018 an unserer Dividendenpolitik festhalten, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20% und 30% des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten.

GESAMTAUSSAGE ZUM PROGNOSEBERICHT

Für die kommenden Geschäftsjahre ist unser Unternehmen gut gerüstet. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie, die auf langfristigen Megatrends basiert. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren, Märkte konsolidieren und interessante Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma- und Healthcare-Industrie sowie den Kosmetikbereich. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Wir sind sehr gut aufgestellt, um die Chancen, die sich aus einer Konsolidierung in unserer Branche ergeben könnten, konsequent anzugehen.

GESAMTKONZERN

Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir derzeit von folgenden Erwartungen aus, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen. Dabei ist eine Prognose in Bezug auf die US-Dollar-Entwicklung derzeit sehr schwierig. Der Einfluss des US-Dollar auf unsere Performance ist aber weiterhin wesentlich, da er mit einem Anteil von rund einem Drittel an den Konzernumsatzerlösen in 2018 bzw. ca. 40% des Adjusted EBITDA den größten Währungseinfluss auf die Konzernwährung haben dürfte. Einerseits werden durch die US-Steuerreform Unternehmen, die schwerpunktmäßig in den USA produzieren und vertreiben, besonders gefördert, andererseits sind Themen wie die weltweiten Handelsabkommen mit den USA, die dann ggf. Importsteuern in die USA auslösen können, weiterhin nicht gelöst. Derzeit ist der US-Dollar nach Meinung einiger Banken noch unter Druck. Als Begründung wird genannt, dass die US-Administration unter dem aktuellen Präsidenten mit der Steuerreform bisher nur ein Wahlversprechen der geplanten expansiven Fiskalpolitik und protektionistischen Handelspolitik durchsetzen konnte. Folgt man der Logik der Banken und sollte die US-Inflation in den kommenden Monaten zulegen, könnte das die Grundlage für die geplanten Zinserhöhungen der US-Notenbank (FED) sein. Geht man gleichzeitig davon aus, dass die Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht vor Herbst 2019 starten werden, wird der US-Dollar bereits in 2018 ein deutliches Comeback feiern, mutmaßt beispielsweise die Commerzbank in ihrer Januarprognose 2018⁸⁾. Für uns ist die Einschätzung der US-Dollar-Entwicklung sehr schwierig, weshalb wir uns in unserer Prognose dazu entschieden haben, alle Währungen und damit auch den US-Dollar konstant, wie im Geschäftsjahr 2017, zu belassen. Damit ist die maximale Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperformance gegeben. Um auch andere Prognosen für die US-Dollar Entwicklung anstellen zu können, geben wir nachfolgend eine Sensitivität zu der für die Erwartung angenommenen Relation EUR 1,00 entspricht US-Dollar 1,12 an. Weiterhin gilt hierbei, dass eine Stärkung oder Schwächung des US-Dollar im Verhältnis zum EUR von rund 1 Cent ca. EUR 4 Mio. Umsatzerlös- bzw. EUR 1 Mio. Adjusted EBITDA-Einfluss hat.

⁸⁾ Commerzbank: Währungsausblick, Januar 2018.

Hierbei stellt in Bezug auf die Umsatzerlöse der erreichte Ist-Wert des Geschäftsjahres 2017 die untere Grenze unserer Erwartung für das Geschäftsjahr 2018 dar. Am oberen Ende erwarten wir währungsbereinigte Konzernumsatzerlöse von bis zu rund EUR 1,4 Mrd. Für das währungsbereinigte Adjusted EBITDA rechnen wir im Geschäftsjahr 2018 mit einer Bandbreite von EUR 305 Mio. bis EUR 315 Mio. nach einem Adjusted EBITDA von EUR 307,2 Mio.⁹⁾ im Geschäftsjahr 2017. Weitere positive Effekte unterhalb des Adjusted EBITDA ergeben sich einerseits aus der Ablösung der Schuldverschreibung im Mai 2018 in Höhe von EUR 300,0 Mio. durch die bereits vollständig abgeschlossene Refinanzierung mit Schuldscheinen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Allein hieraus erwarten wir eine Verbesserung des Finanzergebnisses verglichen mit dem Geschäftsjahr 2017 von währungsbereinigt rund EUR 5,5 Mio. Andererseits haben wir als Unternehmen, das den US-Markt größtenteils mit US-Produktionen bedient, auch wesentliche Vorteile aus der US-Steuerreform von einmalig rund USD 50 bis 55 Mio. durch die Neubewertung der latenten Steuern, die bereits im 1. Quartal 2018 zu buchen sind. Hätten die Auswirkungen der US-Steuerreform bereits für das Geschäftsjahr 2017 Anwendung gefunden, hätten sich daraus positive Effekte auf die tatsächlichen Ertragsteuern und damit ebenfalls auf unser Konzernergebnis 2017 im niedrigen einstelligen EUR Millionenbereich ergeben.

Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2018 wird im Wesentlichen aufgrund unserer guten Wachstumsperspektiven sowie infolge unserer Initiativen zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung voraussichtlich rund 8 % der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen betragen.

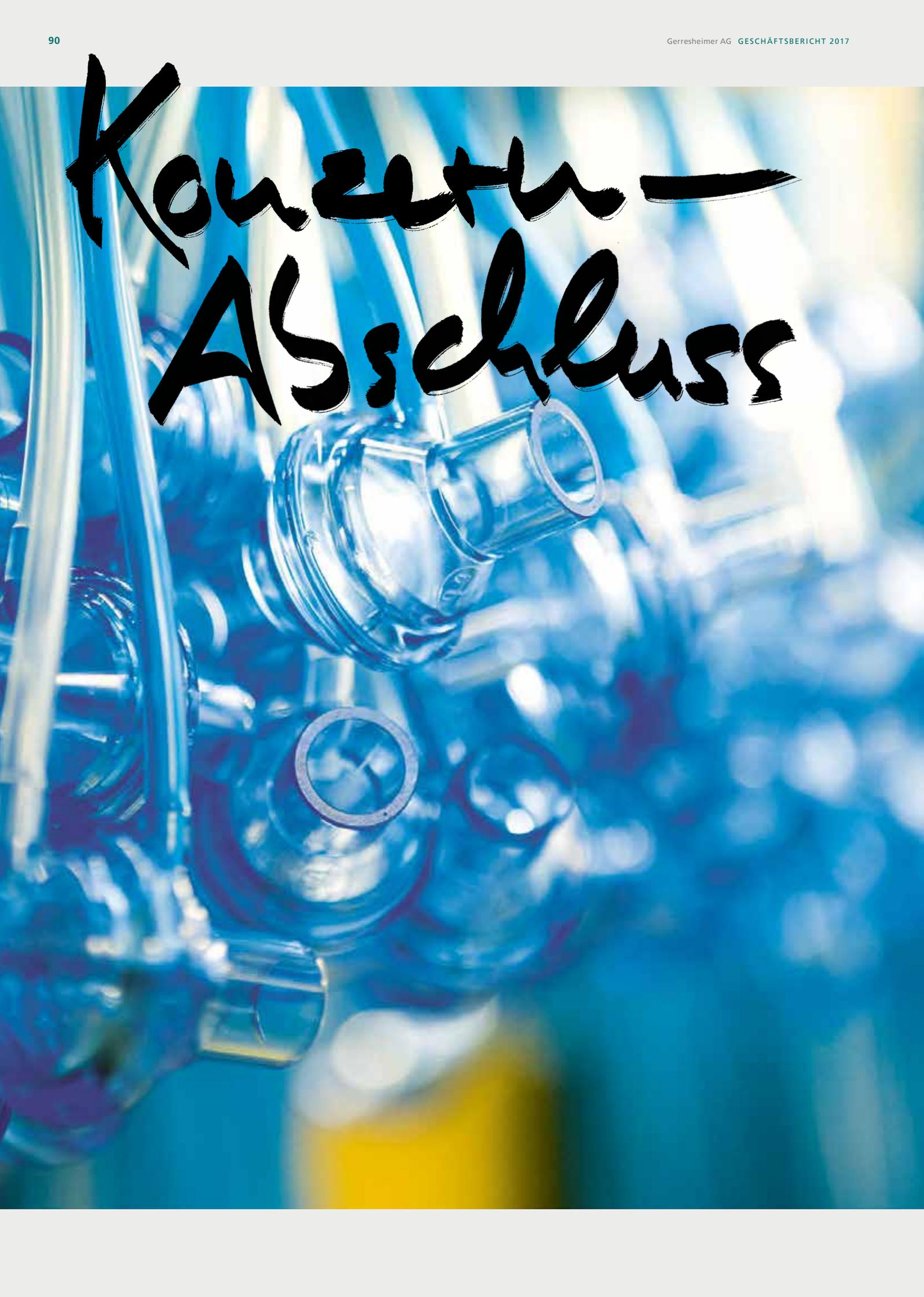
Unser Net Working Capital-Profil hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Auch weiterhin erwarten wir ein Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von rund 16 % zum Jahresende 2018. Abhängig von der Umsatzentwicklung kann sich dabei das durchschnittliche Net Working Capital im Jahresverlauf auch leicht oberhalb von 16 % bewegen, da für einige Kunden ggf. auch vorproduziert werden muss, um der ggf. höheren Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte 2018 oder auch für das Geschäftsjahr 2019 Rechnung zu tragen.

Als langfristige Zielvorgabe streben wir weiterhin an:

- Wir erhöhen unsere Gx ROCE-Prognose auf rund 15 % (vormals mindestens 12 %) nicht zuletzt wegen der vielfältigen neuen Produkte und Dienstleistungen sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen im Rahmen der üblichen Produktivitätsverbesserungen in unseren Werken, die wir derzeit im Begriff sind aufzubauen und mit unseren Kunden sowie Kooperationspartnern weiterzuentwickeln.
- Wir halten ein Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA von rund 2,5x weiterhin für Gerresheimer für richtig, was temporär darunter bzw. darüber liegen darf, da M&A-Aktivitäten nicht genau planbar sind.
- In Summe bleibt uns damit ein großer Spielraum bis zum 3,5-fachen Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA insbesondere für Akquisitionen, was wir uns durch das konsequente Cashflow Management gepaart mit Produktivitätsverbesserungen erarbeitet haben. Damit sind wir jederzeit in der Lage, die sich uns bietenden Chancen in den für uns relevanten Märkten primär durch Fremdfinanzierungen zu nutzen.

⁹⁾ Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option.

Konzern- Abschluss



92 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**93 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG****94 KONZERN-BILANZ****95 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG****96 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG****97 KONZERN-ANHANG**

- 97 (1) Allgemeine Angaben
- 98 (2) Konsolidierungskreis
- 102 (3) Konsolidierungsgrundsätze
- 103 (4) Währungsumrechnung
- 103 (5) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
- 109 (6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- 109 (7) Konzern-Kapitalflussrechnung

110 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 110 (8) Umsatzerlöse
- 110 (9) Umsatzkosten
- 110 (10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
- 110 (11) Sonstige betriebliche Erträge
- 111 (12) Restrukturierungsaufwendungen
- 111 (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 112 (14) Finanzergebnis
- 112 (15) Ertragsteuern
- 113 (16) Ergebnis je Aktie

113 Sonstige Informationen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 113 (17) Personalaufwand

114 Bilanzerläuterungen

- 114 (18) Immaterielle Vermögenswerte
- 116 (19) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 117 (20) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
- 118 (21) Finanzielle Vermögenswerte
- 119 (22) Sonstige Forderungen
- 119 (23) Latente Steuern
- 120 (24) Vorräte
- 121 (25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 121 (26) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 121 (27) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile
- 122 (28) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 126 (29) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)
- 128 (30) Sonstige Rückstellungen
- 129 (31) Finanzielle Verbindlichkeiten
- 131 (32) Sonstige Verbindlichkeiten
- 131 (33) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 132 (34) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

135 Sonstige Erläuterungen

- 135 (35) Segmentberichterstattung
- 138 (36) Honorar des Abschlussprüfers
- 138 (37) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 138 (38) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- 139 (39) Corporate Governance
- 139 (40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 30. November 2017

in T EUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(8)	1.348.255	1.375.460
Umsatzkosten	(9)	-934.415	-943.715
Bruttoergebnis vom Umsatz		413.840	431.745
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-255.569	-255.374
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	33.640	17.545
Restrukturierungsaufwendungen	(12)	-2.558	-2.258
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-8.650	-11.215
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(20)	93	26
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		180.796	180.469
Zinserträge	(14)	4.362	4.757
Zinsaufwendungen	(14)	-34.995	-34.035
Sonstiges Finanzergebnis	(14)	-4.675	-4.248
Finanzergebnis		-35.308	-33.526
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		145.488	146.943
Ertragsteuern	(15)	-42.436	-42.457
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft		103.052	104.486
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft		-	63.715
Konzernergebnis		103.052	168.201
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		100.887	121.638
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	(27)	2.165	46.563
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(16)	3,21	3,87

Die Anhangangaben (1) bis (40) sind ein integraler Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 30. November 2017

in T EUR	Anhang	2017	2016
Konzernergebnis		103.052	168.201
Ergebnis der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(28)	4.990	-1.534
Ertragsteuern		-1.458	456
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		3.532	-1.078
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		51	-7
Ertragsteuern		-15	2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten		36	-5
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-45.449	-9.048
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung		-45.449	-9.048
Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-45.413	-9.053
Sonstiges Ergebnis		-41.881	-10.131
Gesamtergebnis		61.171	158.070
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		59.876	126.048
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen		1.295	32.022

Die Anhangangaben (1) bis (40) sind ein integraler Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-BILANZ

zum 30. November 2017

AKTIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2017	30.11.2016
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	1.101.229	1.193.902
Sachanlagen	(19)	602.577	610.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(19)	5.732	5.732
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(20)	252	262
Ertragsteuerforderungen		1.394	1.173
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	5.077	5.262
Sonstige Forderungen	(22)	1.594	1.481
Aktive latente Steuern	(23)	11.030	13.570
		1.728.885	1.831.551
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(24)	148.362	155.433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	242.684	232.051
Ertragsteuerforderungen		2.522	7.118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	17.020	10.555
Sonstige Forderungen	(22)	17.588	19.157
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	287.036	118.391
		715.212	542.705
Summe Aktiva		2.444.097	2.374.256
PASSIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2017	30.11.2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(27)	31.400	31.400
Kapitalrücklage	(27)	513.827	513.827
IAS 39-Rücklage	(6)	-5	-41
Rücklage aus Währungsumrechnung		-71.021	-26.442
Angesammelte Ergebnisse	(27)	278.862	207.413
Anteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		753.063	726.157
Nicht beherrschende Anteile	(27)	36.462	37.138
		789.525	763.295
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	(23)	143.539	157.633
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	145.104	159.590
Sonstige Rückstellungen	(30)	10.190	7.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	681.304	744.551
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	1.092	198
		981.229	1.069.900
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	13.580	13.621
Sonstige Rückstellungen	(30)	35.214	53.446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	176.303	156.996
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	337.667	185.428
Ertragsteuerverbindlichkeiten		9.387	25.001
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	101.192	106.569
		673.343	541.061
		1.654.572	1.610.961
Summe Passiva		2.444.097	2.374.256

Die Anhangangaben (1) bis (40) sind ein integraler Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 30. November 2017

in T EUR	Sonstiges Ergebnis					Ange-sammelte Ergebnisse	Anteile der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	IAS-39-Rücklage	Rücklage aus Währungs-umrechnung					
Zum 30. November/1. Dezember 2015	31.400	513.827	-36	-31.938	113.152	626.405	71.726	698.131	
Konzernergebnis	-	-	-	-	121.638	121.638	46.563	168.201	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-5	5.496	-1.081	4.410	-14.541	-10.131	
Gesamtergebnis	-	-	-5	5.496	120.557	126.048	32.022	158.070	
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	394	394	-	394	
Ausschüttung	-	-	-	-	-26.690	-26.690	-66.610	-93.300	
Zum 30. November/1. Dezember 2016	31.400	513.827	-41	-26.442	207.413	726.157	37.138	763.295	
Konzernergebnis	-	-	-	-	100.887	100.887	2.165	103.052	
Sonstiges Ergebnis	-	-	36	-44.579	3.532	-41.011	-870	-41.881	
Gesamtergebnis	-	-	36	-44.579	104.419	59.876	1.295	61.171	
Ausschüttung	-	-	-	-	-32.970	-32.970	-1.971	-34.941	
Zum 30. November 2017	31.400	513.827	-5	-71.021	278.862	753.063	36.462	789.525	

Die Anhangangaben (1) bis (40) sind ein integraler Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 30. November 2017

in T EUR	Anhang	2017	2016
Konzernergebnis		103.052	168.201
Ertragsteuern	(15)	42.436	58.745
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(18)	35.952	40.942
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	(19)	88.899	85.218
Portfoliobereinigungen	(13)	–	1.028
Wertaufholung auf Sachanlagevermögen	(19)	–	-129
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(20)	-93	-26
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-15.965	2.551
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-8.892	-8.526
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Schulden		-1.435	-74.948
Finanzergebnis	(14)	35.308	33.537
Gezahlte Zinsen		-25.673	-25.837
Erhaltene Zinsen		1.682	1.741
Gezahlte Ertragsteuern		-52.235	-94.370
Erhaltene Ertragsteuern		2.551	1.545
Veränderung der Vorräte		3.519	7.820
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte		-24.315	-19.552
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Schulden		9.468	-4.483
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		24.904	30
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		219.163	173.487
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		3.094	1.851
Auszahlungen für Investitionen			
in immaterielle Vermögenswerte		-19.655	-4.024
in Sachanlagen		-96.864	-106.697
Einzahlungen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(7)	1.356	115.714
Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(7)	–	1.013
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-112.069	7.857
Ausschüttungen an Dritte		-34.889	-92.873
Ausschüttungen von Dritten		168	102
Aufnahme von Finanzkrediten		288.049	73.668
Rückzahlung von Finanzkrediten		-192.196	-140.912
Auszahlungen für Finanzierungsleasing		-597	-996
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		60.535	-161.011
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		167.629	20.333
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes		-3.776	319
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		107.742	87.090
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		271.595	107.742
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	287.036	118.391
Kontokorrentverbindlichkeiten		-15.440	-10.649
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		271.595	107.742

Die Anhangangaben (1) bis (40) sind ein integraler Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 30. November 2017

(1) Allgemeine Angaben

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme und Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

Der Konzern-Abschluss zum 30. November 2017 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den zusätzlich nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Gerresheimer AG hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf. Sie ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 56040) eingetragen.

Am 11. Juni 2007 hat die Gerresheimer AG mit der Notierungsaufnahme im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) erfolgreich ihren Börsengang vollzogen. Die Aktien der Gerresheimer AG werden unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000A0LD6E6 geführt. Im Rahmen des Angebotes wurden insgesamt 22.804 Tausend Aktien platziert. Davon stammten 11.400 Tausend Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 10.600 Tausend Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionärin BCP Murano sowie weitere rund 804 Tausend Aktien aus dem Eigentum der BCP Murano aus einer den Konsortialbanken eingeräumten Greenshoe-Option. Bei einem Emissionspreis von EUR 40,00 je Aktie betrug das Platzierungsvolumen damit rund T EUR 912.166 (einschließlich Greenshoe-Aktien). Seit dem 22. Dezember 2008 ist die Gerresheimer Aktie im MDAX enthalten.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich jenen des Vorjahres. Darüber hinaus waren folgende neue bzw. überarbeitete Standards erstmals anzuwenden:

- » Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht
- » Änderung an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- » Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative
- » Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- » Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
- » Änderungen an IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- » Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014

Die erstmals zu beachtenden Vorschriften haben sich auf den Konzern-Abschluss nur unwesentlich ausgewirkt.

Das IASB hat darüber hinaus nachfolgend aufgelistete neue oder geänderte Standards veröffentlicht, die von der Europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind, im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und nicht vorzeitig angewendet worden sind:

- » IFRS 9, Finanzinstrumente, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2018
- » IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2018
- » Klarstellungen zum IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2018
- » IFRS 16, Leasingverhältnisse, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2019
- » Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2018
- » Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2017
- » Änderungen an IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste, Erstanwendungsdatum 1. Januar 2017

Die Prüfung der Auswirkungen des IFRS 9 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit zwar noch nicht abgeschlossen, jedoch werden auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse die Auswirkungen der Erstanwendung in Bezug auf die Zuordnung zu Bewertungskategorien und die damit verbundenen Ergebniseffekte als nicht wesentlich eingeschätzt.

Die künftige Anwendung von IFRS 15 wird aus heutiger Sicht bei den kundenspezifischen Fertigungsaufträgen zu einer tendenziell späteren Umsatzrealisierung führen. Anders als nach IAS 11 hängt eine zeitraumbezogene Erlösrealisation im Sinne der Percentage of Completion-Methode (PoC-Methode) künftig nicht mehr davon ab, ob der von Gerresheimer abgeschlossene Vertrag eine kundenspezifische Fertigung zum Gegenstand hat. Entscheidend ist vielmehr, wann der Kunde die Verfügungsmacht über die vom Unternehmen zu liefernden Güter oder zu erbringenden Leistungen erlangt. Geht die Verfügungsmacht erst nach der (teilweisen) Erstellung des geschuldeten Guts oder der zu erbringenden Leistung auf den Kunden über, sind Erlöse vor der Übergabe (u. a.) nur dann zu erfassen, wenn das in der Herstellung befindliche Produkt jenseits des abgeschlossenen Kundenvertrages von Gerresheimer nicht nutzenstiftend verwertet werden könnte. Diese Voraussetzung ist nicht in allen Fällen gegeben, da die einzelnen Komponenten erst nach einem gewissen Fertigungsfortschritt eine Spezifizierung aufweisen, die ihre anderweitige Verwertung praktisch ausschließt. Während kundenspezifische Fertigungen stets in den Anwendungsbereich des IAS 11 fallen und damit regelmäßig unter Anwendung der PoC-Methode nach IAS 11 bilanziert werden, sind in der erwähnten Konstellation die Voraussetzungen für eine Erlösrealisation nach IFRS 15 erst in einem späteren Abwicklungsstadium als erfüllt anzusehen. Die Prüfung der Auswirkungen des IFRS 15 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit noch nicht abgeschlossen, so dass auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse eine verlässliche Schätzung zur Höhe des finanziellen Effektes noch nicht abgegeben werden kann.

Die künftige Anwendung von IFRS 16 wird aus heutiger Sicht einen erheblichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben. Gerresheimer hat mit einer ersten Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzern-Abschluss begonnen. Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse erfassen wird. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Gerresheimer hat noch nicht entschieden, ob Ausnahmeregelungen in Anspruch genommen werden. Bei Finanzierungsleasingverhältnissen mit Gerresheimer als Leasingnehmer werden bereits heute Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Für diese Fälle sowie für Leasingverhältnisse, in denen Gerresheimer Leasinggeber ist, geht Gerresheimer nicht davon aus, dass die Anwendung von IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss haben wird. Die Prüfung der Auswirkungen des IFRS 16 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit noch nicht abgeschlossen, so dass auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse eine verlässliche Schätzung zur Höhe des finanziellen Effektes noch nicht abgegeben werden kann.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzern-Abschlusses werden in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzern-Anhang gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG wird im Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

a) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2017

Mit Wirkung zum 14. Juni 2017 ist die Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur, neu gegründet worden. Diese Vertriebsgesellschaft hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

b) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2016

Der Unternehmensstrategie folgend, sich auf die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungen und Produkten zur Verabreichung von Medikamenten zu fokussieren, hat Gerresheimer am 10. September 2016 eine Vereinbarung geschlossen, seinen Geschäftsbereich Life Science Research an die Duran Gruppe, eine Beteiligungsgruppe von One Equity Partners, zu verkaufen. Nachdem die zuständigen Kartellbehörden ihre Genehmigungen erteilt hatten, wurde die Transaktion am 31. Oktober 2016 abgeschlossen.

Life Science Research ist ein führender Hersteller von Spezialglasprodukten für Labore und wissenschaftliche Einrichtungen. Das Produktportfolio für Forschung, Entwicklung und Analytik umfasst wiederverwendbare Laborglasprodukte wie Bechergläser, Erlenmeyerkolben, Messzylinder sowie Laboreinwegartikel wie Reagenzgläser, Pipetten, Chromatografie-Fläschchen und weitere Speziallaborgläser. Produktionsstätten befinden sich in Rockwood (Tennessee/USA), in Rochester (New York/USA), in Queretaro (Mexiko), in Meiningen-Dreissigacker (Deutschland) und in Peking (China).

Der Geschäftsbereich Life Science Research bestand aus der Gesellschaft Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, Vineland (New Jersey/USA), und deren direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen. Die Gesellschaft Kimble Chase Life Science and Research Products LLC wurde wiederum von der Kimble Chase Holding LLC, Vineland (New Jersey/USA), gehalten, an der Gerresheimer 51 % der Anteile hielt. Die verbleibenden 49 % der Anteile wurden von der Chase Scientific Glass Inc., einem Unternehmen der Thermo Fisher Gruppe gehalten. Zu den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen der Kimble Chase Life Science and Research Products LLC zählten die Gesellschaften Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China), mit einem Beteiligungsanteil von 70 % sowie die Gesellschaften Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen-Dreissigacker (Deutschland), Kimble Kontes LLC, Vineland (New Jersey/USA), und Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Queretaro (Mexiko), mit jeweils einem Beteiligungsanteil von 100 %.

Der schuldenfreie Kaufpreis vor Net Working Capital- und Net Debt-Anpassungen betrug T USD 131.000 (T EUR 119.678) und wurde in Barmitteln bezahlt. Der bei der Veräußerung entstandene Buchgewinn vor Steuern von T EUR 74.275 ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2016 im Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft enthalten. Im ersten Quartal 2017 ist die bereits im Geschäftsjahr 2016 bei der Ermittlung des Buchgewinns berücksichtigte Kaufpreisanpassung in Höhe von T USD 1.463 an die Kimble Chase Holding LLC, Vineland (New Jersey/USA), gezahlt worden.

Aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereiches zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Bedarf für eine Wertminderung.

Im Einzelnen setzte sich das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches wie folgt zusammen:

in T EUR	2016
Umsatzerlöse ¹⁾	81.810
Umsatzkosten	-55.304
Bruttoergebnis vom Umsatz	26.506
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-18.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	71.758
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	80.014
Finanzergebnis	-11
Ergebnis vor Ertragsteuern	80.003
Ertragsteuern	-16.288
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	63.715
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	19.347
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	44.368

¹⁾ Hierin sind Eliminierungsbuchungen für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von T EUR 4.838 aufgrund der Anwendung der in Angabe (3) beschriebenen Konsolidierungsmethode (wirtschaftliche Betrachtungsweise) enthalten.

Die bei Abschluss der Transaktion zum 31. Oktober 2016 abgegangenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

AKTIVA	
in T EUR	
Immaterielle Vermögenswerte	13.607
Sachanlagen	9.837
Vorräte	22.080
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.338
Sonstige Forderungen	3.884
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.724
Aktive latente Steuern	4.811
	72.281

PASSIVA	
in T EUR	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	634
Sonstige Rückstellungen	6.810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.896
Ertragsteuerverbindlichkeiten	239
Sonstige Verbindlichkeiten	5.847
Passive latente Steuern	21
	19.447

Der Buchgewinn vor Steuern bei Abschluss der Transaktion zum 31. Oktober 2016 ermittelte sich wie folgt:

in T EUR	
Erhaltene Gegenleistung ¹⁾	128.040
Abgegangene Vermögenswerte	72.281
Abgegangene Schulden	19.447
Kumulativer Umrechnungsverlust in Bezug auf das Nettovermögen des Tochterunternehmens, der bei Kontrollverlust über das Tochterunternehmen aus dem Eigenkapital umgegliedert wurde	-394
Kursverluste	-537
Buchgewinn vor Steuern	74.275

¹⁾ Diese Position beinhaltet den zum Transaktionszeitpunkt erwarteten Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von T EUR 7.035 sowie eine im ersten Quartal 2017 zahlungswirksame Kaufpreisanpassung.

Das nicht fortgeführte Geschäft wirkte sich auf unsere Konzern-Kapitalflussrechnung wie folgt aus:

in T EUR	2016
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.680
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	124.246
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-65.172

Die vollständige Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG zum 30. November 2017 ist im Folgenden aufgelistet:

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
In den Konzern-Abschluss einbezogene Tochterunternehmen	
Asien	
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	75,00
Europa	
DSTR S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ¹⁾	100,00
Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen ¹⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	100,00
Gerresheimer item GmbH, Münster ¹⁾	100,00
Gerresheimer Küssnacht AG, Küssnacht (Schweiz)	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ¹⁾	100,00
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	100,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Valencia S.L.U. in LIQ, Masalaves (Spanien)	99,91
Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ¹⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	99,91

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
Amerika	
Centor Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	99,91
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko)	100,00
Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	51,00
Assoziierte Unternehmen	
Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, GA (USA)	30,00
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	40,59
Nicht konsolidierte Unternehmen³⁾	
Nouvelles Verreries de Momignies Inc., Larchmont, NY (USA)	100,00
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, Wilmington, DE (USA)	25,00

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.

³⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash Flows des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzern-Abschluss verzichtet.

Zum Gerresheimer Konzern gehören die folgenden Tochterunternehmen mit wesentlichen **nicht beherrschenden Anteilen**:

in T EUR	30.11.2017			30.11.2016		
	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden ¹⁾	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden ¹⁾
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	49,0	3.364	–	49,0	2.924	63.643
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	40,0	8.595	548	40,0	9.223	972
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	40,0	4.857	1.371	40,0	5.035	1.286
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	25,0	19.642	–	25,0	19.952	282

¹⁾ Die Dividenden sind mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

Die folgenden Tabellen enthalten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen **nicht beherrschenden Anteilen**:

in T EUR	30.11.2017					
	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	–	6.918	–	51	–	-216
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	12.646	14.568	–	5.897	23.411	1.364
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	4.674	12.238	–	4.499	18.290	3.911
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	37.310	15.318	10.417	3.297	21.986	644

in T EUR	30.11.2016					
	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	–	6.699	–	196	–	81.177
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, Vineland, NJ (USA) – konsolidierter Teilkonzern ¹⁾	–	–	–	–	–	6.249
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	13.225	13.268	–	3.618	23.483	1.127
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	3.464	12.015	–	2.600	18.545	4.066
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	41.862	13.007	11.795	2.746	20.859	469

¹⁾ Für weitere Erläuterungen siehe Angabe (2).

in T EUR	2017			2016		
	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	-338	1.356	-	315	124.188	-117.898
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	3.805	-1.943	-1.414	2.165	-543	-2.464
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	5.977	-2.023	-3.514	4.527	-308	-3.260
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	3.189	-1.141	-24	3.584	-704	-1.114

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Abschluss werden neben der Gerresheimer AG die von der Gesellschaft direkt oder indirekt beherrschten in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Die Endkonsolidierung wird im Zeitpunkt des Wegfalles der Beherrschung vorgenommen. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Jahresergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Zur Bilanzierung des Kaufes eines Tochterunternehmens wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs anzusetzen. Soweit die Summe aus der Gegenleistung des Erwerbers, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor bereits am Tochterunternehmen gehaltener Anteile und dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter den Betrag des neubewerteten Nettovermögens des Tochterunternehmens übersteigt, ist ein Geschäftswert zu aktivieren. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird, nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung, sofort ertragswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sie sieht eine Bewertung der Anteile im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten vor. Zu den folgenden Stichtagen sind die Anteile unter der Berücksichtigung konsolidierungsspezifischer Effekte um die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortzuschreiben. Die beiden in den Konzern-Abschluss einbezogenen

assoziierten Unternehmen haben einen Abschlussstichtag am 31. Dezember und bilanzieren daher zu einem abweichenden Abschlussstichtag. In den Konzern-Abschluss wird die jeweils letzte vorliegende Bilanz der assoziierten Unternehmen zugrunde gelegt. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum Konzernabschlussstichtag wird aus Praktikabilitäts- und Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die erforderlichen Steuerlatenzen gebildet.

Um die Ergebnisanteile des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches im Vorjahr darzustellen, wurden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Erträge und Aufwendungen – unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen – dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet (wirtschaftliche Betrachtungsweise). Dies führt zu einer aussagekräftigeren Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Der Geschäftsbereich Life Science Research ist in den Spiegeldarstellungen der Bilanzpositionen für das Vorjahr bis zur Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung bis zum Abgang am 31. Oktober 2016 vollständig enthalten.

(4) Währungsumrechnung

Nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden am Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Abweichend hiervon erfasst die Gesellschaft den effektiven Teil der währungsbedingten Wertänderung von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente eines Cash Flow Hedges designed sind, im sonstigen Ergebnis.

Der Konzern-Abschluss wird in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt entsprechend den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Abschlussstichtag.

Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsflüsse von ausländischen Gesellschaften werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht auf nicht beherrschende Anteile entfällt. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbereiches ist die kumulierte Umrechnungsdifferenz, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen ist, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern in die Berichtswährung kamen die folgenden Wechselkurse zur Anwendung:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.11.2017	30.11.2016	2017	2016
1 EUR					
Argentinien	ARS	20,6670	16,6599	18,5051	15,7970
Brasilien	BRL	3,8668	3,6118	3,5972	3,9023
Schweiz	CHF	1,1699	1,0803	1,1060	1,0914
China	CNY	7,8377	7,3205	7,5925	7,2798
Tschechische Republik	CZK	25,4910	27,0600	26,4608	27,0420
Dänemark	DKK	7,4417	7,4403	7,4383	7,4484
Indien	INR	76,3875	72,8590	73,3309	73,9900
Mexiko	MXN	22,0035	21,8775	21,3084	20,2194
Polen	PLN	4,1955	4,4483	4,2764	4,3534
Singapur	SGD	1,5986	–	1,5518	–
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1849	1,0635	1,1200	1,1026

(5) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Ausnahme bilden als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Solche mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis 20 Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis 20 Jahre abgeschrieben. Kundenstämme werden über 15 bis 20 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte und Geschäftswerte ausgewiesen. Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest wird am Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich dann, wenn Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer vorliegen.

Forschungsausgaben werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur dann als Teil der Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes aktiviert, wenn es – neben weiteren Bedingungen – wahrscheinlich ist, dass das Projekt technisch und kommerziell erfolgreich sein wird und wenn die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden über drei bzw. zehn Jahre linear abgeschrieben.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Diese Emissionsrechte werden nach dem sogenannten Net Liability-Ansatz ausgewiesen. Als nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand setzt Gerresheimer die Emissionsrechte mit dem Nominalwert an. Eine Schuld aus der Emission von Schadstoffen wird erst dann berücksichtigt, wenn die getätigten Emissionen die Emissionsrechte des Gerresheimer Konzerns übersteigen. Die Schuld wird zum Marktwert der zu beschaffenden Emissionsrechte angesetzt. Sofern Emissionsrechte von Dritten erworben werden, werden sie zu Anschaffungskosten erfasst und als sonstige Forderung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten aktiviert. Hierbei handelt es sich um Vermögenswerte, deren Versetzen in einen betriebsbereiten Zustand mindestens zwölf Monate erfordert. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauerschätzungen zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Reparaturen und Erhaltungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie getätigt werden, als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nachträgliche Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen aktiviert Gerresheimer, wenn sie einen wahrscheinlichen Nutzenzufluss erwarten lassen und verlässlich bewertet werden können.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn sie zugesagt sind und die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen hochwahrscheinlich erfüllt werden können. Die Zuwendungen für den Erwerb von Vermögenswerten werden in gleichen jährlichen Raten über deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Zuwendungen, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden Grundstücke ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken (Finanzierungs-Leasingverhältnis), hat er den Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt zugleich eine Leasingverbindlichkeit an, die in ihrer

Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entspricht. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode um Zinsen und Tilgungen fortgeschrieben. Der Leasinggeber in einem Finanzierungs-Leasingverhältnis setzt bei erstmaliger Erfassung eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis an. Die Leasingerträge werden in Tilgungen der Leasingforderung und Finanzerträge aufgeteilt. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird nach der Effektivzinsmethode um Zinsen und Tilgungen fortgeschrieben.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating-Leasingverhältnis), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden vom Leasinggeber erfolgswirksam vereinnahmt. Der Leasingnehmer in einem Operating-Leasingverhältnis erfasst die während des Zeitraums des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingraten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrages zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, werden Zuschreibungen vorgenommen, soweit es sich nicht um Geschäftswerte handelt. Aufwendungen aus einer Wertminderung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Erträge aus Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt nach der Equity-Methode. Sie sieht eine Fortführung des Wertansatzes der Anteile entsprechend der Entwicklung des zum Erwerbszeitpunkt neubewerteten anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vor. Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Anteile. Weicht die funktionale Währung des assoziierten Unternehmens von der Berichtswährung ab, ist der Abschluss des assoziierten Unternehmens vor der Fortschreibung in die Berichtswährung umzurechnen.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da Gerresheimer derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäftes des Konzerns hält.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den Umsatzkosten auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden eingebucht, wenn Gerresheimer Partei der Vereinbarungen über den finanziellen Vermögenswert wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert auf den oder vom Gerresheimer Konzern übertragen wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Erwerb den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfassen diese Vermögenswerte ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Angabe (6).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen: Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Zahlungsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei Gerresheimer sind dieser Kategorie keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die nach ihren objektiven Merkmalen keiner anderen Kategorie zurechenbar sind oder durch eine Designationsentscheidung des Unternehmens dieser Kategorie zugewiesen wurden. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung oder Wertminderung eines Vermögenswerts ist der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Gerresheimer hat Anteile an anderen Unternehmen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugewiesen. Da für diese Anteile kein Marktpreis besteht und ihr beizulegender Zeitwert auch durch Anwendung einer Bewertungsmethode nicht verlässlich ermittelbar ist, sind diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Dieser Bewertungskategorie wird zudem die Position „Sonstige“ der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Dieser Bewertungskategorie sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen, Erstattungsansprüche und Wechselorderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Hierzu erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den auf Basis des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. In diesem Fall ist in Höhe der Differenz eine Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bestehen die Gründe für die Abwertung des Vermögenswertes nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch nicht über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten übertragen werden.

Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Fertigungsfortschritt erfasst (Percentage of Completion-Methode). Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Den anzusetzenden Fertigstellungsgrad ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Übersteigen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen. In diesem Fall erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Sonstige Forderungen

Steuerforderungen, geleistete Vorauszahlungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente besitzen – vom Erwerbszeitpunkt gerechnet – eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen

In dieser Position sind einzelne langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen auszuweisen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten hochwahrscheinlich ist.

Die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden langfristigen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten anzusetzen. Liegt der Buchwert über dem Vergleichswert, erfasst Gerresheimer in Höhe des Differenzbetrages eine Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plan) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plan) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Versorgungsträger nicht in der Lage ist, seinen Leistungsverpflichtungen für das laufende und für frühere Jahre nachzukommen. Dementsprechend erfasst Gerresheimer aus beitragsorientierten Plänen mit Ausnahme von Vorleistungen und Beitragsrückständen keine Vermögenswerte oder Schulden.

Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersversorgungsleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnende Dienstaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die auf Nettopensionsverpflichtungen entfallenden Zinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Aktienwertsteigerungsrechte werden nach der Fair Value-Methode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Beschäftigten – diese Parameter werden an jedem Abschlussstichtag überprüft.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Sofern ein vertraglicher Erstattungsanspruch von Dritten hinreichend sicher ist, wird der Anspruch als Vermögenswert in der Konzern-Bilanz erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen, wobei das Blockmodell Anwendung findet. Das in der Passivphase auszuzahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Beschäftigten erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von zwölf Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die in den Gerresheimer Konzern einbezogenen Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der ausländischen Tochterunternehmen) bilden insgesamt eine ertragsteuerliche Organschaft, wobei die Gerresheimer AG als Steuerschuldnerin bzw. -gläubigerin fungiert. Demzufolge fallen bei den in den Konzern einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften im Wesentlichen keine tatsächlichen Ertragsteuern an. Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden latente Ertragsteuern für Abweichungen zwischen den Steuerwerten und den IFRS-Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden gebildet, deren Umkehr sich steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) auswirkt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für Steuervorteile aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizontes wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

Die originären Verbindlichkeiten werden eingebucht, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Ist dieser negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Angabe (6). Put-Optionen, bei denen Gerresheimer Stillhalter ist, werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind auszubuchen, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Realisierung der Erlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der zu liefernden Güter verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist, die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können, es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Güter gibt und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen. So werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung auch geschätzte Beträge für Rabatte, Skonti und Produktrückgaben umsatzmindernd erfasst und zurückgestellt. Schätzungen bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen der Vergangenheit und spezifischen Vertragsbedingungen. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Ist das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich als Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten. Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Auftragskosten werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftrags-erfüllung verbunden ist. Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Obwohl die Schätzungen fortlaufend überprüft werden und auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, sind nachstehend dargestellt.

Zur Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbes anzusetzen. Um die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt zu bestimmen, sind Schätzungen notwendig. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachter bewertet. Auch zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte bedient sich Gerresheimer in Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes und der Komplexität der Bewertungsmethode unabhängiger Gutachter. Die Wertermittlungen erfordern regelmäßig Einschätzungen des Managements zu den mit den Vermögenswerten erzielbaren Nettozahlungen sowie zur Höhe des angemessenen Abzinsungssatzes.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Geschäftswerten** ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln, der ein Geschäftswert zuzuordnen ist. Die Berechnung des Nutzungswertes verlangt eine Schätzung künftiger Cash Flows für die zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes. Fallen die künftigen Cash Flows geringer aus als vom Management geschätzt kann eine Wertminderung zu erfassen sein. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (18).

Die **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** für Leistungen an Arbeitnehmer sind grundsätzlich leistungsorientiert. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Zudem bezuschusst Gerresheimer die Krankheitskosten von Beschäftigten in den USA nach Eintritt in den Ruhestand. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter

erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, auf das Eigenkapital und die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (28).

Gerresheimer bildet **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen**, um eingetretenen Wertminderungen Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Zur Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen orientiert sich Gerresheimer an der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, an Erfahrungen mit Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, an Informationen zur Bonität der Kunden sowie an Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Ausfälle den Betrag der vorgenommenen Wertberichtigungen übersteigen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (25).

Der Gerresheimer Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten Ertragsteuern, die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Bei der Ermittlung der **tatsächlichen und latenten Steuern** ist eine gesonderte Beurteilung vorzunehmen. Aktive latente Steuern werden soweit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts wahrscheinlich zu erwarten ist. Dieses kann zu einer Beschränkung der aktiven latenten Steuern auf die Höhe der passiven latenten Steuern führen. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen zu revidieren sind oder Steuergesetzänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (23).

Die **Aktienwertsteigerungsrechte** werden im Gerresheimer Konzern nach der Fair Value-Methode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Die in dieses Bewertungsmodell einfließenden Parameter und die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Tranchen sind in Angabe (29) dargestellt. Falls Änderungen

der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen, auf das Eigenkapital und die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechten ergeben.

Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Fertigstellungsfortschritt erfasst (Percentage of Completion-Methode). Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Den anzusetzenden Fertigstellungsgrad ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Die wesentlichen Schätzungen betreffen die gesamten Auftragskosten und die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten. Die Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, ist das Risikomanagement auf Kredit- und Liquiditätsrisiken fokussiert.

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und entsprechend als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Konzerns ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Die **Liquiditätssituation** des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken der künftigen Beschaffung von Finanzmitteln identifiziert und gesteuert.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Betrag, den die Konzerngesellschaften erhalten oder leisten würden, wenn sie die derivativen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion auf einen Marktteilnehmer übertragen wollten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgenommen sind Derivate, die als Sicherungsinstrumente zur Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge designiert sind (Cash Flow Hedge). Den wirksamen Teil der Änderung ihres beizulegenden Zeitwertes erfasst Gerresheimer im sonstigen Ergebnis (IAS 39-Rücklage). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind in dem Zeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern, in dem die abgesicherten Cash Flows aus den Grundgeschäften erfolgswirksam werden.

Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam verbucht.

(7) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen. Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie gegenläufig Kontokorrentverbindlichkeiten. Die Position „Einzahlungen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel“ in der Berichtsperiode steht im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereiches Life Science Research und beinhaltet Einzahlungen für im Vorjahr bilanzierte Forderungen aus Kaufpreisanpassungen. Auch im Vorjahr bezieht sich diese Position auf die Veräußerung des Geschäftsbereiches Life Science Research. Die Position „Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ beinhaltet im Vorjahr den Erhalt einer Kaufpreisanpassung für den Erwerb von Centor.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

in T EUR	2017	2016
Nach Geschäftsbereichen		
Plastics & Devices	756.793	764.974
Primary Packaging Glass	591.462	610.486
Umsatzerlöse	1.348.255	1.375.460

in T EUR	2017	Pro-Forma ¹⁾ 2016	Überleitung	2016
Nach Regionen²⁾				
Europa	428.906	460.316	1.932	458.384
Deutschland	313.058	324.111	–	324.111
Amerika	373.704	363.079	–	363.079
Schwellenländer	206.497	202.845	-1.005	203.850
Sonstige Regionen	26.090	25.109	-927	26.036
Umsatzerlöse	1.348.255	1.375.460	–	1.375.460

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund der Veränderung der Definition der Schwellenländer gemäß IQVIA, vorher Quintiles IMS, im Geschäftsjahr 2017.

²⁾ Die hier genannten Umsatzerlöse in Europa sind ohne Umsatzerlöse in den Ländern Deutschland, Polen, Russland und Türkei und die Umsatzerlöse in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko.

IQVIA, vormals Quintiles IMS, hat im Geschäftsjahr 2017 seine Definition der Schwellenländer geändert, wobei nun 22 Länder als Schwellenländer definiert sind. Neu hinzugekommen sind die Länder Ägypten und Thailand, und aus der Definition herausgenommen wurde das Land Rumänien. Wir haben die Berichterstattung an die geänderte Definition angepasst und das Vorjahr entsprechend vergleichbar gemacht. Die Umsatzerlöse in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition des IQVIA Institutes Umsatzerlöse in den Ländern Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Chile, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Türkei und Vietnam.

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte kundenspezifischer Auftragsfertigung in Höhe von T EUR 42.162 (Vorjahr: T EUR 49.924). Die anderen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Erzeugnissen und Waren.

(9) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Umsatzkosten insgesamt Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von T EUR 84.811 (Vorjahr: T EUR 80.971) enthalten, von denen auf die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen T EUR 107 (Vorjahr: T EUR 1.276) entfallen.

Die im Zusammenhang mit der fortgeführten Geschäftstätigkeit angefallenen Kosten für Vorräte wurden während des Jahres in Höhe von T EUR 348.364 (Vorjahr: T EUR 354.777) aufwandswirksam erfasst.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten insgesamt Abschreibungen von T EUR 35.226 (Vorjahr: T EUR 36.735) enthalten, von denen auf die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen T EUR 33.433 (Vorjahr: T EUR 35.393) entfallen. In den Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen des Vorjahres sind Wertminderungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von T EUR 277 im Geschäftsbereich Plastics & Devices enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von T EUR 4.673 (Vorjahr: T EUR 5.793).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.177	5.537
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.088	3.491
Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte und Erträge aus Transaktionsdienstleistungsverträgen	4.224	1.656
Erträge aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni	3.614	–
Erträge aus sonstigen Steuererstattungen	2.547	–
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.704	1.217
Einmalige Erträge	279	993
Erträge aus Verschrottungen	825	728
Währungsgewinne	388	462
Sonstige Erträge	4.794	3.461
Sonstige betriebliche Erträge	33.640	17.545

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus nicht mehr benötigten in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (30).

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von T EUR 6.088 (Vorjahr: T EUR 3.491) resultieren aus in der Vergangenheit gebildeten Verbindlichkeiten, bei welchen eine Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich ist, zum Beispiel aufgrund von Verjährung der Verbindlichkeit.

In den Erträgen aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte sind Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von T EUR 2.693 im Wesentlichen aus versicherten Schadenfällen an drei unserer Standorte beider Geschäftsbereiche Plastics & Devices und Primary Packaging Glass ausgewiesen. Unter dieser Position sind weiterhin Erträge aus Transaktionsdienstleistungsverträgen aus abgeschlossenen Desinvestitionen in Höhe von T EUR 637 enthalten. Weitere T EUR 209 entfielen auf eine Erstattungszahlung aufgrund einer Vertragsbeendigung im Geschäftsbereich Plastics & Devices.

Die Erträge aus sonstigen Steuererstattungen in Höhe von T EUR 2.547 beinhalten im Wesentlichen Erträge aus einer Rückerstattung von Energiesteuer für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass von T EUR 1.537.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 75 % der Anteile an Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien), zum 20. Dezember 2012 hat Gerresheimer den nicht beherrschenden Anteilen das Recht eingeräumt, die verbliebenen 25 % ab dem 1. April 2016 Gerresheimer zum Kauf anzudienen. Die nicht beherrschenden Anteile haben das Recht, jährlich zwischen dem 1. April und dem 30. April des jeweiligen Jahres gemeinsam die verbliebenen 25 % zum Kauf anzudienen. Aufgrund der Fair Value-Bewertung der Put-Option zum Abschlussstichtag, welche auf dem lokalen EBITDA der Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien), für das zum 31. März 2018 endende Geschäftsjahr basiert, resultiert hieraus ein Ertrag in Höhe von T EUR 3.614 (Vorjahr: Aufwand von T EUR 1.399).

In den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen ist im Wesentlichen die Veräußerung eines Grundstückes an einem unserer Standorte in den USA in Höhe von T EUR 1.126 enthalten.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(12) Restrukturierungsaufwendungen

Als Restrukturierungsaufwendungen erfasst Gerresheimer Aufwendungen nach einem vom Management geplanten und überwachten Programm, das entweder ein Geschäftsfeld des Konzerns oder die Art, wie die Geschäftstätigkeit ausgeübt wird, wesentlich verändert. Aufgrund ihrer Bedeutung im Gerresheimer Konzern werden die Restrukturierungsaufwendungen gesondert von Aufwendungen ausgewiesen, die nicht aus Maßnahmen im vorstehenden Sinn resultieren.

Die in der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von T EUR 2.558 umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus einer beschlossenen und verkündeten Werksschließung im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sowie weitere Portfoliobereinigungen im Zusammenhang mit der begonnenen Standardisierung und Optimierung der Standorte.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von T EUR 2.258 umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus einer Restrukturierungsmaßnahme zur Effizienzsteigerung im Geschäftsbereich Plastics & Devices sowie weitere Portfoliobereinigungen im Zusammenhang mit der begonnenen Standardisierung und Optimierung der Standorte.

Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen werden saldiert in den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2017	2016
Forschung und Entwicklung	3.508	3.163
Einmalige Aufwendungen	2.899	1.503
Aufwendungen aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni	–	1.399
Aufsichtsratsvergütungen und Auslagererstattungen	1.114	1.110
Portfoliobereinigungen	–	1.028
Verlust aus Anlagenabgang	269	393
Sonstige Aufwendungen	860	2.619
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.650	11.215

Einen wesentlichen Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen einmalige Aufwendungen und Portfoliobereinigungen in Höhe von T EUR 2.899 (Vorjahr: T EUR 2.531) dar. Die einmaligen Aufwendungen des aktuellen Geschäftsjahres setzen sich im Wesentlichen aus Einmaleffekten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Röhrhoff aus dem Vorstand der Gerresheimer AG sowie mit der Neuordnung und Optimierung der Geschäftstätigkeiten zusammen. Außerdem beinhaltet diese Position Aufwendungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionsprojekten sowie Beträge für rechtskräftig entschiedene Spruchstellenverfahren.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(14) Finanzergebnis

in T EUR	2017	2016
Zinserträge	4.362	4.757
Zinsaufwendungen	-34.995	-34.035
Sonstiges Finanzergebnis	-4.675	-4.248
Finanzergebnis	-35.308	-33.526
Davon: Nettozinsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	-3.043	-3.580

Unter der Position „Zinsaufwendungen“ sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der begebenen Schuldverschreibung, aus Schuldscheinen, aus Finanzierungsleasing sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ enthält im Wesentlichen Währungsgewinne bzw. -verluste aus Finanzierungsgeschäften sowie die dazugehörigen Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften.

Zinsen im Zusammenhang mit der Put-Option (T EUR 1.528; Vorjahr: T EUR 6) sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen. Alle weiteren Erträge aus finanziellen Vermögenswerten sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

Am 27. September 2017 hat Gerresheimer Schuldscheindarlehen in Höhe von T EUR 250.000 erfolgreich am Markt platziert. Damit ist die Refinanzierung der am 19. Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung in Höhe von T EUR 300.000 sichergestellt. Die durch die frühzeitige Refinanzierung entstandene Liquidität wurde im Wesentlichen dazu verwendet, ein revolvinges Darlehen bis zur Rückzahlung der Schuldverschreibung vollständig zurückzuführen.

(15) Ertragsteuern

in T EUR	2017	2016
Tatsächliche Ertragsteuern	-41.721	-42.096
Latente Ertragsteuern	-715	-361
Ertragsteuern	-42.436	-42.457

Die latenten Ertragsteuern die im sonstigen Ergebnis verrechnet werden, führen zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von T EUR 1.473 (Vorjahr eigenkapitalerhöhend: T EUR 458), wovon T EUR 1.458 (Vorjahr: T EUR 456) auf Ertragsteuern aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen entfallen. Ergänzende Angaben zu den latenten Steuern enthält Angabe (23).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

in T EUR	2017	2016
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	145.488	146.943
Erwarteter Steueraufwand: 29 % (Vorjahr: 29 %)	-42.192	-42.613
Unterschiede:		
Verlustvorträge ohne aktive latente Steuern	-2.460	-1.741
Abweichende Steuersätze Ausland	3.569	4.672
Nicht abziehbare Aufwendungen	-2.995	-3.179
Steuerfreie Erträge und steuerliche Vorteile	1.913	1.427
Effekte aus Änderung der Steuersätze	291	-69
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-728	-59
Steuern aus Vorperiode	295	-874
Sonstige	-129	-21
Summe Unterschiede	-244	156
Tatsächlicher Steueraufwand	-42.436	-42.457
Steuerquote	29,2 %	28,9 %

Der Steuersatz in Deutschland beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 13,1 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt.

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 14,1 % bis 38,0 % (Vorjahr: 14,1 % bis 38,0 %). Für einige Tochterunternehmen in China galten im Geschäftsjahr Steuerprivilegien, so dass hier ein Steuersatz von 15,0 % zur Anwendung kam.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Die steuerlichen Ergebnisse von 14 deutschen konsolidierten Organgesellschaften werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft der Gerresheimer AG als Organträgerin zugerechnet.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Bei Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T EUR 50.999 (Vorjahr: T EUR 37.107) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Zusätzlich bestehen zum 30. November 2017 bei Organgesellschaften körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von T EUR 27.892 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von T EUR 47.868 aus vororganschaftlicher Zeit. Da sie während des Bestehens der Organschaft nicht genutzt werden können, sind für sie keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von T EUR 5.421 (Vorjahr: T EUR 4.250) auf Verlustvorträge gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen. Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden können. Die Verlustvorträge, von denen im Zeitraum von 2022 bis 2025 T EUR 6.310 verfallen, betreffen ausschließlich ausländische Gesellschaften.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen bei Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von T EUR 31.703 (Vorjahr: T EUR 31.980) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gerresheimer AG den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und sich die Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

(16) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in beiden Geschäftsjahren 31.400.000 Stück beträgt.

Das bestehende Phantom Stock-Programm (siehe Angabe (29)) eröffnet der Gerresheimer AG bei Erreichen der Ausübungshürde das Wahlrecht, den Vergütungsanspruch der Begünstigten durch Ausgabe von Aktien der Gerresheimer AG oder durch Leistung einer Barzahlung zu erfüllen. Da die Gesellschaft einen Barausgleich beabsichtigt, geht von dem Vergütungsprogramm kein Verwässerungseffekt aus. Options- oder Wandlungsrechte bestehen nicht. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmen demnach überein.

in T EUR	2017	2016
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	103.052	104.486
Davon: Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	100.887	102.291
Davon: Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	2.165	2.195
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	–	63.715
Davon: Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	–	19.347
Davon: Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	–	44.368
Konzernergebnis	103.052	168.201
Davon: Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	100.887	121.638
Davon: Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	2.165	46.563
in Tausend	2017	2016
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	31.400	31.400
in EUR	2017	2016
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie		
aus fortzuführendem Geschäft	3,21	3,26
aus nicht fortgeführtem Geschäft	–	0,61
aus fortzuführendem Geschäft und nicht fortgeführtem Geschäft	3,21	3,87

SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(17) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	328.646	327.348
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	58.881	57.717
Aufwendungen für Altersversorgung	5.150	5.935
Personalaufwand	392.677	391.000

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 9.791 Beschäftigte (Vorjahr: 10.508) für den Gerresheimer Konzern tätig. Davon waren 2.260 Angestellte (Vorjahr: 2.346), 7.308 Arbeiter (Vorjahr: 7.921) und 223 Auszubildende (Vorjahr: 241).

BILANZ ER LÄUTERUNGEN

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Geschäftswerte	Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungskosten	Sonstiges	Immaterielle Vermögenswerte
Zum 30. November 2017					
Buchwert Vorjahr	687.750	497.069	3.248	5.835	1.193.902
Währungsumrechnung	-30.967	-45.388	10	-65	-76.410
Zugänge	–	–	3.632	16.023	19.655
Abgänge	–	–	–	4	4
Umbuchungen	–	–	-82	120	38
Planmäßige Abschreibungen	–	33.540	348	2.064	35.952
Buchwert	656.783	418.141	6.460	19.845	1.101.229
Anschaffungs- und Herstellungskosten	660.633	649.414	16.252	45.343	1.371.642
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	3.850	231.273	9.792	25.498	270.413
Buchwert	656.783	418.141	6.460	19.845	1.101.229
Zum 30. November 2016					
Buchwert Vorjahr	700.352	542.503	2.524	6.005	1.251.384
Währungsumrechnung	-2.587	-4.199	-3	-13	-6.802
Zugänge	–	–	1.144	2.876	4.020
Abgänge	–	–	1	1	2
Umbuchungen	–	–	-49	–	-49
Planmäßige Abschreibungen	–	37.859	367	2.439	40.665
Wertminderungen	–	277	–	–	277
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-10.015	-3.099	–	-593	-13.707
Buchwert	687.750	497.069	3.248	5.835	1.193.902
Anschaffungs- und Herstellungskosten	691.575	703.638	12.692	29.612	1.437.517
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	3.825	206.569	9.444	23.777	243.615
Buchwert	687.750	497.069	3.248	5.835	1.193.902

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus Unternehmensakquisitionen. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind überwiegend in den Vertriebskosten enthalten. Während Markenrechte – mit Ausnahme einer Gesellschaft – eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden die übrigen identifizierbaren Vermögenswerte bis maximal 2035 abgeschrieben sein.

Im Geschäftsjahr sind keine Wertminderungen in den Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen enthalten. Im Vorjahr sind Wertminderungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von T EUR 277 im Geschäftsbereich Plastics & Devices in den Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen enthalten.

Die **Geschäftswerte** sind wie folgt den fünf (Vorjahr: fünf) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	91.365	93.427
Medical Systems	115.468	115.468
Centor	260.289	290.957
Primary Packaging Glass		
Converting	63.341	61.578
Moulded Glass	126.320	126.320
Geschäftswerte	656.783	687.750

Die Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgt für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Plastic Packaging, Medical Systems, Centor, Converting und Moulded Glass auf der Grundlage der vom Vorstand verabschiedeten Unternehmensplanung für die Jahre 2018 bis 2022 (Vorjahr: 2017 bis 2021), die historische Entwicklungen und aktuelle Markterwartungen berücksichtigt.

Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0% berücksichtigt, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet. Gerresheimer ermittelt den erzielbaren Betrag als Nutzungswert unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Jahre 2018 bis 2022 basieren. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital). Zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten wurde der Beta-Faktor auf Basis einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen (Peer Group) abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten wurden entsprechend einer Auswertung der in Anspruch genommenen Finanzierungs- und Kreditlinien angesetzt. Mittels einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

auf die Werthaltigkeit der Geschäftswerte überprüft. Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

in %	2017	2016
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	6,2	6,1
Medical Systems	6,8	6,3
Centor	5,7	5,5
Primary Packaging Glass		
Converting	6,1	6,3
Moulded Glass	6,3	6,3

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf ergeben. Die Veränderung der dargestellten Buchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führt nach Ansicht der Unternehmensleitung keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die zum 30. November 2017 bestehenden **Markenrechte** sind, wie im Vorjahr, vollständig dem Geschäftsbereich Plastics & Devices zuzurechnen. Die Markenrechte haben – mit Ausnahme einer Gesellschaft – eine unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer haben zum 30. November 2017 einen Buchwert von T EUR 21.858 (Vorjahr: T EUR 22.309).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden T EUR 3.508 (Vorjahr: T EUR 3.163) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Der Konzern hat Entwicklungskosten im Umfang von T EUR 3.632 (Vorjahr: T EUR 1.144) aktiviert.

Unter der Position „Sonstige“ sind insbesondere Lizenzen, insbesondere für ein integriertes, passives Spritzensicherheitssystem und eines neuen Produktportfolios vorfüllbarer, steriler Injektionsfläschchen Gx® RTF Vials und dazugehörigem technologischen Know-how, Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst.

(19) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Grundstücke, grundstücke- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Zum 30. November 2017						
Buchwert Vorjahr	180.025	332.902	27.480	69.762	610.169	5.732
Währungsumrechnung	-2.202	-10.328	-532	-2.847	-15.909	-
Zugänge	3.109	27.211	4.812	63.778	98.910	-
Abgänge	338	578	48	692	1.656	-
Umbuchungen	2.348	40.144	2.227	-44.757	-38	-
Planmäßige Abschreibungen	8.489	72.823	7.550	-	88.862	-
Wertminderungen	28	9	-	-	37	-
Buchwert	174.425	316.519	26.389	85.244	602.577	5.732
Anschaffungs- und Herstellungskosten	246.194	752.068	85.430	85.341	1.169.033	6.714
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	71.769	435.549	59.041	97	566.456	982
Buchwert	174.425	316.519	26.389	85.244	602.577	5.732
Zum 30. November 2016						
Buchwert Vorjahr	178.326	339.780	24.558	61.941	604.605	5.791
Währungsumrechnung	-684	-4.011	-309	-1.445	-6.449	-
Zugänge	12.093	31.355	6.793	58.501	108.742	-
Abgänge	338	481	75	221	1.116	59
Umbuchungen	4.051	38.746	4.938	-47.687	49	-
Planmäßige Abschreibungen	9.125	68.104	7.811	-	85.040	-
Wertminderungen	85	1.028	-	93	1.206	-
Wertauffholung	-	129	-	-	129	-
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-4.213	-3.484	-614	-1.234	-9.545	-
Buchwert	180.025	332.902	27.480	69.762	610.169	5.732
Anschaffungs- und Herstellungskosten	249.875	749.687	80.688	69.855	1.150.105	6.714
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	69.850	416.785	53.208	93	539.936	982
Buchwert	180.025	332.902	27.480	69.762	610.169	5.732

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von T EUR 8.503 (Vorjahr: T EUR 7.245) geleaste Vermögenswerte. Sie beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von T EUR 6.378 (Vorjahr: T EUR 7.002) geleaste Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstucke sowie -gebäude, in Höhe von T EUR 1.942 (Vorjahr: T EUR 26) geleaste technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von T EUR 183 (Vorjahr: T EUR 217) geleaste sonstige Sachanlagen.

Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert zum 30. November 2017 in Höhe von T EUR 1.994 (Vorjahr: T EUR 2.026) wurden als Sicherung für den Fall begeben, dass die vorherigen Eigentümer der betreffenden Gesellschaft ihren Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde nicht nachkommen. Bei den begebenen Sicherheiten besteht ein vollständiges Rückgriffsrecht auf die vorherigen Eigentümer der betreffenden Gesellschaft und somit besteht kein Risiko für den Gerresheimer Konzern aus diesen Sicherheiten in Anspruch genommen zu werden.

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von T EUR 2.062 (Vorjahr: T EUR 2.062) und einem beizulegenden Zeitwert von T EUR 4.080 (Vorjahr: T EUR 4.080) sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen. Der beizulegende Zeitwert der Erbbaugrundstücke wird auf Basis unterschiedlicher Informationen ermittelt, zu denen vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte und externe Gutachten gehören. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Die Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2017 T EUR 44 (Vorjahr: T EUR 44). Aufwendungen wurden in Höhe von T EUR 41 (Vorjahr: T EUR 51) getätigt.

Die Wertminderungen entfallen mit 100,0 % (Vorjahr: 8,4 %) auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices sowie mit 0,0 % (Vorjahr: 91,6 %) auf den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Die Wertminderungen des Vorjahres stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit durchgeführten Portfoliobereinigungen.

(20) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der aggregierten Finanzinformationen der nicht wesentlichen at equity bilanzierten Unternehmen, welche sich auf die der Gerresheimer AG zustehenden Anteile beziehen. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaften Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City (Georgia/USA), und PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik):

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Vermögenswerte	1.601	1.672
Eigenkapital	1.035	867
Schulden	566	804
Umsatzerlöse	2.808	2.988
Jahresüberschuss	326	334

Die Entwicklung der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in T EUR	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Zum 30. November 2017	
Buchwert Vorjahr	262
Ausschüttung	-78
Währungsumrechnung	-25
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	93
Buchwert	252
Zum 30. November 2016	
Buchwert Vorjahr	237
Währungsumrechnung	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	26
Buchwert	262

Im Vorjahr hielt die Gerresheimer AG indirekt 30,15 % der Anteile an der PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn. Im Geschäftsjahr 2017 ist per Beschluss die Beteiligung zweier Gesellschafter an der PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn erloschen und das Stammkapital um die Einlage dieser Gesellschafter gesenkt worden. In diesem Zuge hat sich der Anteil am Stammkapital auf 40,59 % erhöht.

(21) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017			30.11.2016		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.037	1.037	–	77	77	–
Beteiligungen	228	–	228	235	–	235
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	3.762	304	3.458	3.886	260	3.626
Erstattungsansprüche gegenüber Dritten	8.546	8.546	–	7.547	7.547	–
Sonstige Ausleihungen	1.430	39	1.391	1.383	37	1.346
Sonstige	7.094	7.094	–	2.689	2.634	55
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.097	17.020	5.077	15.817	10.555	5.262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.684	242.684	–	232.051	232.051	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	287.036	287.036	–	118.391	118.391	–
Finanzielle Vermögenswerte	551.817	546.740	5.077	366.259	360.997	5.262

In der Position „Sonstige“ sind vorwiegend Wechselforderungen enthalten.

Zum Abschlussstichtag waren, wie auch im Vorjahr, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, in voller Höhe werthaltig, und keiner der nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte war überfällig.

Auf Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, keine Wertberichtigungen gebildet.

Der Buchwert der im Konzern-Abschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von rund 25 % (Vorjahr: rund 26 %) durch Kreditversicherungen abgedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten aktivische Salden aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen in Höhe von T EUR 24.843 (Vorjahr: T EUR 20.786).

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf die Ausführungen in Angabe (34).

(22) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017			30.11.2016		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sonstige Steuerforderungen	9.575	8.684	891	9.848	8.790	1.058
Vorauszahlungen	3.256	3.220	36	4.846	4.728	118
Sonstige Vermögenswerte	6.351	5.684	667	5.944	5.639	305
Sonstige Forderungen	19.182	17.588	1.594	20.638	19.157	1.481

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Stichtag für Wartungs-, Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen im folgenden Geschäftsjahr abgegrenzt.

(23) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017		30.11.2016	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
Steuervorteile				
Steuerliche Verlustvorträge	268	9.972	646	8.602
	268	9.972	646	8.602
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	481	2.783	474	1.946
Vorräte	999	–	1.167	–
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	209	–	136	3
Pensionsrückstellungen	805	25.211	799	28.902
Sonstige Rückstellungen	6.899	1.034	9.342	5.104
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	2.283	1.535	1.987	1.419
Cash Flow Hedge	–	2	–	17
	11.676	30.565	13.905	37.391
	11.944	40.537	14.551	45.993
Saldierung		-41.451		-46.974
In der Bilanz als langfristig ausgewiesen		11.030		13.570

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017		30.11.2016	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	7.378	170.459	6.404	191.151
Vorräte	2.906	87	3.011	196
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.433	717	1.242	753
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.120	890	618	1.232
	12.837	172.153	11.275	193.332
Saldierung		-41.451		-46.974
In der Bilanz als langfristig ausgewiesen		143.539		157.633

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

(24) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.921	49.968
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	14.993	18.429
Fertige Erzeugnisse und Waren	81.381	83.983
Geleistete Anzahlungen	2.067	3.053
Vorräte	148.362	155.433

Der Aufwand aus der Wertminderung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr T EUR 7.541 (Vorjahr: T EUR 7.955). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr T EUR 839 (Vorjahr: T EUR 712) und sind im Wesentlichen auf den Anstieg des Nettoveräußerungswertes ursprünglich wertgeminderter Waren sowie auf die Nutzung des im Sperrbestand befindlichen und daher ursprünglich wertgeminderten Vorratsvermögens zurückzuführen.

Hinsichtlich des Betrages der im Berichtszeitraum aufwandswirksam erfassten Vorräte verweisen wir auf Angabe (9).

Zum 30. November 2017 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244.541	234.206
Abzüglich Wertberichtigungen	1.857	2.155
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.684	232.051

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende aktive Salden aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne	84.636	97.108
Abzüglich Teilabrechnungen	60.408	76.878
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen	24.228	20.230
<i>Davon: Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo</i>	<i>24.843</i>	<i>20.786</i>
<i>Davon: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo</i>	<i>615</i>	<i>556</i>

Auf zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität des Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Buchwert	242.684	232.051
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	962	1.093
Einzelwertberichtigungen	895	1.062
Abzüglich Bruttobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen	972	1.069
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	243.569	233.137
<i>Davon zum Bilanzstichtag</i>		
<i>nicht überfällig</i>	<i>227.581</i>	<i>219.340</i>
<i>überfällig bis 30 Tage</i>	<i>8.635</i>	<i>9.063</i>
<i>überfällig zwischen 31 und 60 Tagen</i>	<i>2.471</i>	<i>1.877</i>
<i>überfällig zwischen 61 und 90 Tagen</i>	<i>2.340</i>	<i>539</i>
<i>überfällig zwischen 91 und 120 Tagen</i>	<i>1.249</i>	<i>1.002</i>
<i>überfällig über 120 Tage</i>	<i>1.293</i>	<i>1.316</i>
	243.569	233.137

Der Bruttobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T EUR 972 (Vorjahr: T EUR 1.069). Die zugehörige Einzelwertberichtigung beläuft sich auf T EUR 895 (Vorjahr: T EUR 1.062), so dass sich ein Nettobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T EUR 77 (Vorjahr: T EUR 7) ergibt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	2017	2016
Stand 1. Dezember	2.155	3.045
Abgang aus dem Geschäftsbereich Life Science Research	-	-579
Zuführung	335	698
Inanspruchnahme	-128	-846
Auflösung	-393	-199
Währungsumrechnung	-112	36
Stand 30. November	1.857	2.155

(26) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(27) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile

Zum 30. November 2017 beträgt das gezeichnete Kapital unverändert T EUR 31.400 und die Kapitalrücklage T EUR 513.827. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung im Jahr 2007 sowie Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt zum Abschlussstichtag 31.400.000 mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende von T EUR 32.970 für das Geschäftsjahr 2016 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 1,05 je Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 25. April 2018 vorschlagen, eine Dividende in Höh€ von EUR 1,10 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,05 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2017 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von T EUR 34.540 und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,8 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 27,1 % (Vorjahr: 24,9 %) des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen von T EUR 127.459 (Vorjahr: T EUR 132.621). Diese Ausschüttung bewegt sich im Rahmen unserer Dividendenpolitik, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20 % und 30 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von T EUR 118.067 auf neue Rechnung vorzutragen. Damit profitieren die Gerresheimer Aktionäre vom Geschäftserfolg des Gerresheimer Konzerns.

in EUR	2017	2016
Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende	152.607.004,84	126.271.169,85
Ausschüttung Dividende	34.540.000,00	32.970.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	118.067.004,84	93.301.169,85

(28) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne, jedoch machen die Pensionspläne in Deutschland und die Pensions- und Fursorgeplane (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 96,6 % der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden, von Einzelfällen abgesehen, keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionspläne basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Beschäftigten. So werden in Abhängigkeit vom Gehalt pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Die den aktiven Vorstandsmitgliedern erteilten Pensionszusagen werden grundsätzlich über einen Pensionsfonds bzw. eine Unterstützungskasse abgewickelt. Jährliche Beitragszahlungen an die Unterstützungskasse finanzieren die Pensionsverpflichtungen. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht. Weitere Details zu den Pensionsplänen der Vorstände enthält der Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Die Fursorgeplane in den USA wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt. Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in T EUR	2017	2016
Stand 1. Dezember	173.211	177.502
Inanspruchnahme	-12.262	-12.695
Zuführung	6.414	7.869
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-631
Effekte aus der Neubewertung	-4.990	1.534
Währungsumrechnung	-3.678	-341
Veränderung aktivisch ausgewiesener Vermögensüberhang aus Planvermögen	-11	-27
Stand 30. November	158.684	173.211
Davon: Kurzfristig	13.580	13.621

Rückstellungen in Höhe von T EUR 126.183 (Vorjahr: T EUR 133.969) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Tochtergesellschaften, T EUR 32.501 (Vorjahr: T EUR 39.242) beziehen sich im Wesentlichen auf US-Tochtergesellschaften. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Tochtergesellschaften zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Beschäftigten nach Eintritt in den Ruhestand. Den Rückstellungen steht ein aktivischer Vermögenswert in Höhe von T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 11) gegenüber.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2017	30.11.2016	30.11.2017	30.11.2016
Rechnungszins	1,45	1,43	0,80–7,15	0,80–7,30
Gehaltstrend	3,25	3,25	0,50–6,55	0,50–5,00
Rententrend	1,00	1,00	-	-
Krankheitskostentrend	-	-	5,00–6,00	5,00–6,33

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurde als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafel von Prof. Dr. Heubeck RT 2005 G verwendet. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Die Veränderung des Barwertes der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Dezember	227.556	239.717
Aufwand für die erdienten Versorgungsansprüche	2.847	2.940
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	4.188	5.021
Mitarbeiterbeiträge	533	648
Rentenzahlungen	-15.196	-21.266
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.298	1.619
Finanzielle Annahmen	-711	9.775
Demografische Annahmen	-181	-3.385
Erfahrungsbedingte Annahmen	-1.406	-4.771
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	1.095
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.004
Verwaltungskosten	431	527
Abgeltungen	-18	-1.121
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-7.548	-620
Barwert der Versorgungsverpflichtung	210.495	227.556

Die Veränderung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Dezember	54.356	62.253
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	1.145	1.441
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	2.692	85
Mitarbeiterbeiträge	533	648
Arbeitgeberbeiträge	1.409	1.505
Rentenzahlungen	-4.454	-10.076
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-373
Abgeltungen	-	-848
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-3.870	-279
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	51.811	54.356

Die Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in T EUR	Inland		Ausland	
	30.11.2017	30.11.2016	30.11.2017	30.11.2016
Planvermögen mit Marktpreisnotierung	5.111	5.288	26.343	27.655
Aktien (direkt gehalten)	2.230	940	11.817	13.286
Festverzinsliche Wertpapiere	2.848	4.312	10.160	9.648
Liquidität	33	36	1.806	2.027
Versicherungsverträge	-	-	50	91
Sonstige	-	-	2.510	2.603
Planvermögen ohne Marktpreisnotierung	5.870	5.448	14.487	15.965
Versicherungsverträge	5.791	5.366	14.487	15.965
Sonstige	79	82	-	-
Planvermögen	10.981	10.736	40.830	43.620

Die im nächsten Geschäftsjahr in das Planvermögen einzuzahlenden Beiträge werden auf T EUR 1.346 geschätzt. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen von Seiten des Arbeitgebers.

Die wesentlichen Pensionsfonds bestehen für die Pensionspläne in den USA und in der Schweiz. Die Kapitalanlagepolitik dieser Fonds richtet sich neben der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Rahmenvorgaben an der aus den eingegangenen Verpflichtungen resultierenden Risikostruktur aus.

In der Schweiz wurde eine Vollversicherung zur Deckung der versicherungs- und anlagentechnischen Risiken abgeschlossen. Hier erfolgt die Finanzierung des Pensionsfonds in gleichen Teilen durch Beiträge der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers. Aus der Anlagepolitik des Fonds erwartet Gerresheimer eine Kapitalverzinsung, die langfristig die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen aus den Leistungszusagen gewährleistet.

Der insgesamt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwand ermittelt sich wie folgt:

in T EUR	2017	2016
Aufwand für die erdienten Versorgungsansprüche	2.847	2.940
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	93	1.095
Dienstzeitaufwand	2.940	4.035
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	4.188	5.021
Kalkulierter Ertrag des Planvermögens	-1.145	-1.441
Nettozinsaufwand	3.043	3.580
Verwaltungskosten	431	527
Auswirkungen von Abgeltungen	-	-273
	6.414	7.869
Davon: Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	64	79

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im Personalaufwand erfasst, der in die Funktionskosten eingeht. Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem konzernfremden Unternehmen. Dieser Erstattungsanspruch erfüllt nicht die Voraussetzung von Planvermögen und kann somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Der Erstattungsanspruch für Pensionsleistungen ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (21).

Der Gerresheimer Konzern erwartet in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

in T EUR	2018	2019	2020	2021
Zu erwartende Rentenzahlungen	13.580	12.895	12.690	12.017

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland bei 12,2 Jahren und im Ausland zwischen 6,1 und 16,2 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie der erwartete Gehaltstrend. Zudem enthält die Pensionsrückstellung auch die Verpflichtungen der US-Tochtergesellschaften zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Beschäftigten nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 6,0 % (Vorjahr: 6,3 %) unterstellt, die sich bis zum Jahr 2021 schrittweise auf 5,0 % reduziert. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen jeweils von im Übrigen unveränderten Annahmen aus:

in T EUR	Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprüche	
	2017	2016
Zunahme des Rechnungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-12.056	-13.661
Abnahme des Rechnungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte	13.475	15.023
Zunahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	473	633
Abnahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	-453	-608
Zunahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	1.706	2.096
Abnahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	-1.584	-1.939

Zwischen den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

Der Aufwand für beitragsorientierte Rentenpläne, im Wesentlichen bei den US-Tochtergesellschaften, betrug im Geschäftsjahr T EUR 1.562 (Vorjahr: T EUR 1.520). Hierin ist ein Aufwand in Höhe von T EUR 95 (Vorjahr: T EUR 0) für ein Vorstandsmitglied erfasst, der im Februar 2018 an das betroffene Vorstandsmitglied ausgezahlt wird. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland wurden in Höhe von T EUR 12.610 (Vorjahr: T EUR 12.746) geleistet.

(29) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhält. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigt das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legt die sogenannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % übersteigt oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist. Für die Aktienwertsteigerungsrechte, die das Jahr 2017 betreffen, gilt der Ausgabepreis von EUR 74,61 als Ausgangswert. Die Erfolgshürde ist lediglich für die Frage der Zahlungsberechtigung, nicht aber für die Berechnung der Zahlungshöhe relevant. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren können die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt oder die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit der jeweiligen ausgegebenen Tranche nicht mindestens ein volles Jahr bestand. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Seit der Billigung des neuen Vergütungssystems durch die Hauptversammlung am 30. April 2015 gilt bei Verlängerung bestehender Vorstandsbestellungen oder Neubestellung eines Vorstandsmitglieds eine neue Vereinbarung, welche vorsieht, dass jedes Vorstandsmitglied eine wertbasierte Zuteilung erhält. Die Vorstandsmitglieder bekommen also nicht mehr eine bestimmte Stückzahl von Aktienwertsteigerungsrechten, sondern erhalten einen Zahlungsanspruch (Wertanspruch) für den Fall, dass die Ausübungs- und Zahlungsvoraussetzungen vorliegen. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von fünf Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 24 Monaten eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabzeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer-Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 20 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit mindestens ein volles Jahr lang bestand. Die Zielvergütung soll bei Erreichung der Ausübungshürde einer 20 %igen Steigerung des Börsenkurses 40 % des individuellen Festgehaltes je Vorstandsmitglied betragen. Beträgt die Börsenkurssteigerung während der Laufzeit 40 % oder mehr, ist der Wertanspruch der Vorstandsmitglieder auf maximal 80 % des individuellen Festgehaltes begrenzt.

Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwertes werden 18 % p. a. (Vorjahr: 26 % p. a.) sowie eine Fluktuationsrate der Beschäftigten von 3 % p. a. (Vorjahr: 3 % p. a.) zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet. Im Übrigen liegen der Bewertung folgende Annahmen zugrunde:

Mitglieder des Vorstands	Tranche 8 (2014)	Tranche 9 (2015)	Tranche 9 neu (2015)	Tranche 10 (2016)	Tranche 10 neu (2016)	Tranche 11 neu (2017)
Ausgabedatum	9. Februar 2010/ 24. Juni 2011/ 23. Oktober 2012	24. Juni 2011/ 23. Oktober 2012	22. Mai 2014	24. Juni 2011	22. Mai 2014/ 9. Februar 2015	22. Mai 2014/ 9. Februar 2015/ 25. April 2016
Laufzeit bis	31. Oktober 2019	31. Oktober 2020	16. Juni 2022	31. Oktober 2021	10. Juni 2023	9. Juni 2024
Ende der Wartezeit	13. Juni 2018	16. Juni 2019	16. Juni 2020	10. Juni 2020	10. Juni 2021	9. Juni 2022
Ausgabewert (in EUR)	48,82	51,89	51,89	68,87	68,87	74,61
Zielwert (in EUR)	54,68	58,12	62,27	77,13	82,64	89,53
Anzahl der ausgegebenen Rechte	185.000	105.000	Zahlungsanspruch	50.000	Zahlungsanspruch	Zahlungsanspruch
Ausübungsschwelle (in %)	12	12	20	12	20	20
Zeitwert (in T EUR)	1.985	919	616	249	749	988
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	2.258	1.362	616	861	1.120	1.624

Der beizulegende Zeitwert der Tranchen 2018 bis 2021 (Tranchen 12 bis 15) beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Abschlussstichtag T EUR 3.889.

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands	Tranche 7 (2013)	Tranche 8 (2014)	Tranche 9 (2015)	Tranche 10 (2016)
Bestand zum 30. November 2012	-	-	-	-
Zuteilung	436.400	-	-	-
Ausübung	50.000	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	18.900	-	-	-
Bestand zum 30. November 2013	367.500	-	-	-
Zuteilung	-	185.000	-	-
Ausübung	157.400	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	9.100	-	-	-
Bestand zum 30. November 2014	201.000	185.000	-	-
Zuteilung	-	-	105.000	-
Ausübung	7.600	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	8.400	-	-	-
Bestand zum 30. November 2015	185.000	185.000	105.000	-
Zuteilung	-	-	-	50.000
Ausübung	-	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-	-	-
Bestand zum 30. November 2016	185.000	185.000	105.000	50.000
Zuteilung	-	-	-	-
Ausübung	185.000	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-	-	-
Bestand zum 30. November 2017	-	185.000	105.000	50.000

Für die Tranche 7 wurden im Berichtsjahr 2017 T EUR 2.094 gezahlt.

Die Rückstellung für das Phantom Stock-Programm beträgt zum Abschlussstichtag T EUR 4.296 (Vorjahr: T EUR 4.609). Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf T EUR 1.781 (Vorjahr: T EUR 1.564).

(30) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	Stand 01.12.2016	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögens- werten und Veräußerungs- gruppen	Währungs- umrechnung	Stand 30.11.2017	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Steuerruck- stellungen	1.491	–	447	100	2.195	–	-58	3.081	3.081	–
Personal- verpflichtungen	21.194	–	8.481	593	8.446	–	-729	19.837	13.150	6.687
Gewähr- leistungen	19.987	–	7.309	6.545	3.740	–	-265	9.608	9.608	–
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	3.775	–	2.101	360	1.959	–	-46	3.227	3.227	–
Sonstige	14.927	–	7.496	2.339	5.159	–	-600	9.651	6.148	3.503
Sonstige Rück- stellungen	61.374	–	25.834	9.937	21.499	–	-1.698	45.404	35.214	10.190

in T EUR	Stand 01.12.2015	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögens- werten und Veräußerungs- gruppen	Währungs- umrechnung	Stand 30.11.2016	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Steuer- rückstellungen	4.757	–	4.069	–	950	-119	-28	1.491	1.491	–
Personal- verpflichtungen	21.335	-1.553	6.362	466	9.357	-942	-175	21.194	13.775	7.419
Gewähr- leistungen	17.105	370	2.921	4.576	11.076	-742	-325	19.987	19.987	–
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	8.769	69	4.113	70	1.652	-2.454	-78	3.775	3.775	–
Sonstige	19.433	-82	10.614	1.159	10.437	-2.780	-308	14.927	14.418	509
Sonstige Rück- stellungen	71.399	-1.196	28.079	6.271	33.472	-7.037	-914	61.374	53.446	7.928

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus den Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechten, aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen und aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Tochtergesellschaften.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet und betreffen Gewahrleistungszusagen für Produkte. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung des Managements zugrunde. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte und Gewahrleistungsdaten ähnlicher Produkte getroffen und kann aufgrund von geänderten Produktionsprozessen

oder sonstigen die Produktqualität beeinflussenden Faktoren schwanken. Gerresheimer hat in den vergangenen Jahren in Initiativen zur Qualitätssteigerung, unter anderem durch Modernisierungsmanahmen, investiert. Diese Investitionen führen im Geschäftsjahr nicht nur zu einer Erhöhung der Auflösung von Rückstellungen sondern insbesondere zu einer geringeren Notwendigkeit der Zuführung zu dieser Ruckstellungsart.

Die Rückstellungen für Umsatzvergutungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Abschlussstichtag realisierte Umsatzerlöse beziehen.

In der Position „Sonstige“ sind unter anderem Restrukturierungsrückstellungen enthalten, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Straffung der Geschäftsbereiche des Konzerns stehen. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von T EUR 4.387 (Vorjahr: T EUR 3.730) beruhen auf abschließend definierten Plänen.

Bei den Tochterunternehmen Gerresheimer Group GmbH und GERRESHEIMER GLAS GmbH waren bis zum vergangenen Geschäftsjahr zwei Spruchstellenverfahren anhängig. Beide Verfahren sind im Geschäftsjahr 2017 durch das Oberlandesgericht Düsseldorf rechtskräftig entschieden worden. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 19. Januar 2017 die den ehemaligen Aktionären der GERRESHEIMER GLAS GmbH gezahlte Barabfindung von EUR 16,12 je Stückaktie aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre um EUR 3,28 auf EUR 19,40 je Stückaktie erhöht. Das zweite Verfahren betrifft die Abfindung und den Ausgleich aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 6. Juli 2017 die angemessene Abfindung für die außenstehenden Aktionäre der GERRESHEIMER GLAS GmbH von EUR 14,75 auf EUR 15,79 je Stückaktie erhöht. Der angemessene Ausgleich für außenstehende Aktionäre der GERRESHEIMER GLAS GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2000/2001 auf EUR 1,17 (brutto) je Stückaktie und für die Geschäftsjahre ab 2001/2002 auf EUR 1,27 (brutto) je Stückaktie, jeweils abzüglich Körperschaftsteuer

und Solidaritätszuschlag in Höhe des jeweils geltenden gesetzlichen Tarifs, festgesetzt. Während Auszahlungen im Zusammenhang mit diesen Spruchstellenverfahren bereits größtenteils im Geschäftsjahr 2017 erfolgten, wird mit weiteren Auszahlungen in den folgenden Geschäftsjahren gerechnet. Erwartete Aufwendungen für die Spruchstellenverfahren sind in der Position „Sonstige“ in den Rückstellungen berücksichtigt.

Des Weiteren sind in der Position „Sonstige“ erwartete Aufwendungen für eine Vielzahl von weiteren Einzelsachverhalten enthalten, die jeweils von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umgliederungen im Vorjahr betreffen Umbuchungen in die bzw. aus den Verbindlichkeiten-Positionen.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen T EUR 144 (Vorjahr: T EUR 271).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit T EUR 35.214 (Vorjahr: T EUR 53.446) innerhalb eines Jahres, mit T EUR 10.190 (Vorjahr: T EUR 7.928) nach einem bis fünf Jahren und mit T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 0) nach mehr als fünf Jahren erfolgen.

(31) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017			30.11.2016		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldscheindarlehen	673.798	–	673.798	424.116	–	424.116
Schuldverschreibung	299.687	299.687	–	299.016	–	299.016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.870	15.813	57	173.101	173.101	–
unbesichert	15.870	15.813	57	11.655	11.655	–
besichert ¹⁾	–	–	–	161.446	161.446	–
Derivative Finanzinstrumente	372	372	–	2.990	2.990	–
Sonstige	29.244	21.795	7.449	30.756	9.337	21.419
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.018.971	337.667	681.304	929.979	185.428	744.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176.303	176.303	–	156.996	156.996	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.195.274	513.970	681.304	1.086.975	342.424	744.551

¹⁾ Besichert mittels Garantorenkonzept.

Die Buchwerte der Position „Sonstige“ sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen angemessene Näherungswerte für deren beizulegende Zeitwerte dar.

Zur näheren Erläuterung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf Angabe (34).

Am 27. September 2017 hat Gerresheimer Schuldscheindarlehen in Höhe von T EUR 250.000 erfolgreich am Markt platziert. Damit ist die Finanzierung der am 19. Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung in Höhe von T EUR 300.000 bereits jetzt sichergestellt.

Aus der folgenden Tabelle gehen die Laufzeiten, Zinssätze und beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, der begebenen Schuldverschreibung sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hervor:

30.11.2017

Währung in Tausend	Währung	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Schuldscheindarlehen	EUR	169.500	2020 ¹⁾	0,98	169.500	169.500
	EUR	20.000	2020 ¹⁾	0,75 ²⁾	20.000	20.000
	EUR	160.000	2022 ¹⁾	1,44	160.000	160.000
	EUR	50.000	2022 ¹⁾	0,95 ²⁾	50.000	50.000
	EUR	25.500	2025 ¹⁾	2,04	25.500	25.500
	EUR	90.000	2022 ¹⁾	0,82	90.000	90.000
	EUR	5.500	2022 ¹⁾	0,60 ²⁾	5.500	5.500
	EUR	104.500	2024 ¹⁾	1,25	104.500	104.500
	EUR	4.500	2024 ¹⁾	0,75 ²⁾	4.500	4.500
Abgegrenzte Bereitstellungsgebuhren	EUR	45.500	2027 ¹⁾	1,72	45.500	45.500
	EUR	-1.201	2020–2027 ¹⁾	0,60–2,04	-1.202	-1.202
					673.798	673.798
Schuldverschreibung	EUR	300.000	2018 ¹⁾	5,00	300.000	306.600 ³⁾
Abgegrenzte Bereitstellungsgebuhren	EUR	-313	2018 ¹⁾	5,00	-313	–
					299.687	306.600³⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD	200	2018	2,20–5,00	169	169
	PLN	46.970	2018	2,23–2,26 ⁴⁾	11.195	11.195
	EUR	816	2018	0,23	816	816
	ARS	2.518	2018	9,80	122	122
	ARS	3.000	2019	22,50	145	145
	INR	324.212	– ⁵⁾	9,30–9,35 ⁴⁾	4.244	4.244
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-274	2020	–	-274	-274
	USD	-648	2020	–	-547	-547
					15.870	15.870
					989.355	996.268

30.11.2016

Währung in Tausend	Währung	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Schuldscheindarlehen	EUR	169.500	2020 ¹⁾	0,98	169.500	169.500
	EUR	20.000	2020 ¹⁾	0,75 ²⁾	20.000	20.000
	EUR	160.000	2022 ¹⁾	1,44	160.000	160.000
	EUR	50.000	2022 ¹⁾	0,95 ²⁾	50.000	50.000
	EUR	25.500	2025 ¹⁾	2,04	25.500	25.500
Abgegrenzte Bereitstellungsgebuhren	EUR	-884	2020–2025 ¹⁾	0,75–2,04	-884	-884
					424.116	424.116
Schuldverschreibung	EUR	300.000	2018 ¹⁾	5,00	300.000	320.715 ³⁾
Abgegrenzte Bereitstellungsgebuhren	EUR	-984	2018 ¹⁾	5,00	-984	–
					299.016	320.715³⁾
Verbindlichkeiten gegenuber Kreditinstituten	USD	172.978	2016	1,61 ⁴⁾	162.679	162.679
	USD	300	2017	4,00	282	282
	PLN	26.353	2017	2,03–2,26 ⁴⁾	5.924	5.924
	EUR	724	2017	0,23	724	724
	INR	344.252	– ⁵⁾	9,50–9,80 ⁴⁾	4.725	4.725
	Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-379	2020	–	-379
	USD	-901	2020	–	-854	-854
					173.101	173.101
					896.233	917.932

¹⁾ Endfallig.

²⁾ Bei diesen Positionen handelt es sich um variable Verzinsung, jedoch wird hier nur die Marge dargestellt, da der EURIBOR zum Abschlussstichtag negativ valutiert.

³⁾ Bei der Schuldverschreibung entspricht der Buchwert nicht dem beizulegenden Zeitwert.

⁴⁾ Bei den gekennzeichneten Positionen handelt es sich um variable Verzinsung.

⁵⁾ Betriebsmittelkreditlinie, Laufzeit bis auf Weiteres.

Bei den ausgewiesenen Zinssätzen handelt es sich um die am Abschlussstichtag gültigen Zinssätze.

Im Rahmen der Refinanzierung der Konsortialkredite wurde am 9. Juni 2015 ein neues revolving Darlehen mit fünfjähriger Laufzeit in Höhe von T EUR 450.000 unterzeichnet.

Die Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von T EUR 300.000 ist unverändert im Bestand. Diese wurde am 19. Mai 2011 zu einem Ausgabekurs von 99,4 % und mit einem Zinskupon von 5,0 % p. a. begeben. Sie wird am 19. Mai 2018 fällig.

Zum 10. November 2015 wurden zudem Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren in Höhe von insgesamt T EUR 425.000 begeben. Weiterhin wurde im Zusammenhang mit der frühzeitigen Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung am 27. September 2017 Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von ebenfalls fünf, sieben und zehn Jahren mit einem Gesamtvolumen von T EUR 250.000 begeben.

Die Position „Sonstige“ in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthält unter anderem Verbindlichkeiten aus nicht beherrschenden Gesellschaftern eingeräumten Put-Optionen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen. Zu den Leasingvereinbarungen verweisen wir auf Angabe (33).

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2017			30.11.2016		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.028	28.183	845	30.188	30.188	–
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	10.314	10.314	–	10.006	10.006	–
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	5.763	5.763	–	5.454	5.454	–
Sonstige	57.179	56.932	247	61.119	60.921	198
Sonstige Verbindlichkeiten	102.284	101.192	1.092	106.767	106.569	198

In den erhaltenen Anzahlungen sind solche für kundenspezifische Fertigungsaufträge in Höhe von T EUR 23.492 (Vorjahr: T EUR 22.632) enthalten.

Für erhaltene Anzahlungen in Höhe von T EUR 29.028 (Vorjahr: T EUR 30.188) wurden Vermögenswerte in Höhe von T EUR 3.880 (Vorjahr: T EUR 6.211) sicherungsübereignet.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten enthalten.

(33) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2017	30.11.2016
Verpflichtungen aus Miet- und Operating Leasing-Verträgen	39.810	44.172
Bestellobligo aus Investitionen	9.822	11.391
Andere finanzielle Verpflichtungen	7.516	7.564
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57.148	63.127

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen sowie betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating-Leasingverträgen werden wie folgt fällig:

in T EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating Leasing-Verträge
	Mindestleasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert	
Fällig innerhalb 1 Jahres	922	253	669	10.599
Fällig 1 bis 5 Jahre	5.787	692	5.095	21.216
Fällig nach 5 Jahren	2.586	346	2.240	7.995
30.11.2017	9.295	1.291	8.004	39.810

in T EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating Leasing-Verträge
	Mindestleasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert	
Fällig innerhalb 1 Jahres	831	182	649	11.358
Fällig 1 bis 5 Jahre	5.638	472	5.166	23.412
Fällig nach 5 Jahren	1.584	154	1.430	9.402
30.11.2016	8.053	808	7.245	44.172

Im Geschäftsjahr 2017 sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen aus Miet- und Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von T EUR 14.120 (Vorjahr: T EUR 14.429) enthalten. Hiervon sind T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 1.317) im Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

(34) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Sicherstellung ausreichender liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die Nettofinanzschulden betragen zum 30. November 2017 T EUR 712.660 (Vorjahr: T EUR 788.188), das Net Working Capital beläuft sich auf T EUR 185.715 (Vorjahr: T EUR 200.300).

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden, Prozesse und dessen Maßnahmen zur Überwachung der einzuhaltenden Covenants im Chancen- und Risikobericht des Konzern-Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen enthält Angabe (6).

Information zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien und Klassen

Nach Art der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sind drei Hierarchiestufen zu unterscheiden. Die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Hierarchiestufen überprüft Gerresheimer jeweils zum Ende einer Berichtsperiode.

Stufe 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten bestimmt.

Stufe 2: Besteht kein aktiver Markt für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Bewertungsmodellen. Die der Stufe 2 zuzurechnenden beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von Preisen in jüngsten Geschäftsvorfällen mit vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern oder unter Verwendung von Bewertungsmethoden bestimmt, die ausschließlich unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Inputfaktoren berücksichtigen.

Stufe 3: Die Bewertungen der beizulegenden Zeitwerte beruhen auf Modellen, in die am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren eingehen, die das Bewertungsergebnis signifikant beeinflussen.

in T EUR	30.11.2017				30.11.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“								
Wertpapiere	75	–	–	75	646	–	–	646
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1.037	–	1.037	–	77	–	77
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	75	1.037	–	1.112	646	77	–	723
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	372	–	372	–	2.990	–	2.990
Put-Optionen	–	–	11.897	11.897	–	–	14.706	14.706
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	372	11.897	12.269	–	2.990	14.706	17.696

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten für jede Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

	30.11.2017				30.11.2016			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Buchwert laut Bilanz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Buchwert laut Bilanz
in T EUR	Buchwert	Zeitwert	Buchwert		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.841	217.841	–	217.841 ¹⁾	211.265	211.265	–	211.265 ¹⁾
Kredite und Forderungen	217.841	217.841	–		211.265	211.265	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.985	20.757	1.112	22.097	15.094	14.859	723	15.817
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	228 ²⁾	–	75		235 ²⁾	–	646	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	1.037		–	–	77	
Kredite und Forderungen	20.757	20.757	–		14.859	14.859	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	287.036	287.036	–	287.036	118.391	118.391	–	118.391
Finanzielle Vermögenswerte	525.862	525.634	1.112	526.974	344.750	344.515	723	345.473
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.006.702	1.013.615	12.269	1.018.971	912.283	933.982	17.696	929.979
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.006.702	1.013.615	–		912.283	933.982	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	12.269		–	–	17.696	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176.303	176.303	–	176.303	156.996	156.996	–	156.996
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	176.303	176.303	–		156.996	156.996	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.183.005	1.189.918	12.269	1.195.274	1.069.279	1.090.978	17.696	1.086.975

¹⁾ Zusätzlich werden in der Konzern-Bilanz T EUR 24.843 (Vorjahr: T EUR 20.786) Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

²⁾ In Ermangelung eines verlässlich schätzbaren Marktwertes wird auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die mit T EUR 228 (Vorjahr: T EUR 235) bilanzierten Beteiligungen verzichtet. Den Bewertungsmaßstab bilden die Anschaffungskosten.

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten, bei denen die Konzernunternehmen Leasingnehmer sind. Zum 30. November 2017 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf T EUR 8.004 (Vorjahr: T EUR 7.245).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten und Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der der jeweiligen Restlaufzeit des Postens und der Bonität des Schuldners am Abschlussstichtag Rechnung trägt.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten weichen die beizulegenden Zeitwerte für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Die Forderungen aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung betragen T EUR 24.843 (Vorjahr: T EUR 20.786).

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2017 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeitsdaten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

30.11.2017

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Schuldscheindarlehen	–	–	–	495.000	180.000	675.000
Schuldverschreibung und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.380	391	311.864	56	–	316.691
Zinszahlungen auf Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibung und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	47	23.345	28.434	8.154	59.980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.674	23.764	10.865	–	–	176.303
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	78	195	649	5.787	2.586	9.295
Sonstige	–	–	12.271	114	–	12.385
	146.132	24.397	358.994	529.391	190.740	1.249.654

30.11.2016

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Schuldscheindarlehen	–	–	–	189.500	235.500	425.000
Schuldverschreibung und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.449	429	456	300.000	–	474.334
Zinszahlungen auf Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibung und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563	7	20.118	33.630	4.861	59.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.728	40.002	6.256	10	–	156.996
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	69	165	597	5.638	1.584	8.053
Sonstige	–	–	10	16.745	–	16.755
	284.809	40.603	27.437	545.523	241.945	1.140.317

Die zum 30. November 2017 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höh€e von T EUR 16.692 enthalten keine (Vorjahr: T EUR 162.679) Ziehungen aus der Kreditlinie für revolving Darlehen. Im Vorjahr waren die Ziehungen vollständig unter der Position „Fällig oder in 1 Monat fällig“ ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

	30.11.2017	30.11.2016
	Wahrungskurs- sicherung	Wahrungskurs- sicherung
in T EUR		
Nominalwert (brutto)	372.616 ¹⁾	267.432 ¹⁾
Marktwert (netto)	665	-2.913
Restlaufzeit	05/2018	06/2017
Buchwert (zugrunde liegende Vermögenswerte)	25.038	17.700
Buchwert (zugrunde liegende Schulden)	15.617	23.112

¹⁾ Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften in Höh€e von T EUR 331.961 (Vorjahr: T EUR 226.509) enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

In beiden Geschäftsjahren ist in dem Buchwert der zugrunde liegenden Schulden bei der Wahrungskurssicherung die Put-Option von Triveni enthalten.

Die derivativen Finanzinstrumente sind grundsätzlich mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsgeschäfte stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Cash Flows

Zum 30. November 2017 besteht keine Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2017 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und als Sicherungsinstrumente designed.

Im Geschäftsjahr 2017 sind in Höhe von T EUR 14.689 Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: Verluste T EUR 9.528) im Konzernergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Da im Gerresheimer Konzern alle originären Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen alle Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2017 um 100 Basispunkte höher bzw. um 100 Basispunkte niedriger (Vorjahr: um 100 Basispunkte höher bzw. um 50 Basispunkte niedriger) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um T EUR 954 niedriger bzw. T EUR 954 höher gewesen (Vorjahr: T EUR 1.676 niedriger bzw. T EUR 838 höher).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2017 um 10 % gestiegen (gesunken) wäre, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um T EUR 633 verschlechtert bzw. um T EUR 815 verbessert (Vorjahr bei gleichen Sensitivitäten: um T EUR 332 verbessert bzw. um T EUR 743 verschlechtert).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(35) Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach orientiert sich die Segmentberichterstattung am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand der Gerresheimer AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert, die anhand der wirtschaftlichen Merkmale des Geschäftes zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden.

Bereits mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 hatte Gerresheimer seine vormals drei Geschäftsbereiche neu geordnet. Die Organisation wurde stärker an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet, und ähnliche Technologiebereiche wurden zusammengefasst. Nachdem die zuständigen Kartellbehörden ihre Genehmigungen erteilt hatten, wurde die Veräußerung des Geschäftsbereiches Life Science Research an die Duran Gruppe am 31. Oktober 2016 abgeschlossen. Seither untergliedert sich der Gerresheimer Konzern in die zwei Geschäftsbereiche **Plastics & Devices** und **Primary Packaging Glass**.

Plastics & Devices

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren oder vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

Wir entwickeln einerseits komplexe Systeme und Systemkomponenten aus Kunststoff im Rahmen individueller Projektgeschäfte. Unsere Zielgruppe umfasst Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik. Diesen Kunden bieten wir individuelle Serviceleistungen an und decken damit sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette ab. Das Produktspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzetten und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu den unterschiedlichsten Testsystemen und Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Andererseits umfasst der Geschäftsbereich Plastics & Devices Systemverpackungen aus Kunststoff, die für flüssige und feste Medikamente eingesetzt werden können. Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Überdies beinhaltet unser Sortiment multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und seniorengerechten Applikationen sowie integrierten Feuchtigkeitsabsorbentien.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Auch für dieses Marktsegment haben wir ein starkes Produktportfolio und beliefern landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

Primary Packaging Glass

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie umfasst unser Angebot vielfältige Primärverpackungen aus Glas. Zu den Produkten aus Behälterglas gehören Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in mannigfaltigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen. Zudem produzieren wir aus Borosilikatglas-Röhren hochwertige Spezialprodukte wie Ampullen, Fläschchen und Karpulen. So bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette für Pharmaverpackungen an.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie umfasst hochwertige Glasverpackungen wie Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- oder Wellnessprodukte. Wir verarbeiten Klar-, Farb- und Opalglas. Hierfür verfügen wir über sämtliche Technologien zur Form- und Farbgebung, zum Bedrucken sowie zur exklusiven Veredelung.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische Fläschchen, Flaschen, Gläschen und Gläser, die unter anderem für Kleinspirituosen genutzt werden, an. Unser Produktionsspektrum umfasst verschiedene Variationen, wie Braun-, Weiß-, Farb- oder Opalglas, diverse Formvarianten und zahlreiche Möglichkeiten der Veredelung.

Die Auswirkungen von Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzern-Abschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- › Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsatzerlöse mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2017 noch für das Vorjahr.
- › Das Adjusted EBITDA stellt eine Kennzahl dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist, für den Gerresheimer Konzern jedoch eine wichtige Steuerungsgröße darstellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie vor einmaligen Aufwendungen und Erträgen.
- › Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geleisteter Anzahlungen, abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- › Der Operating Cash Flow als interne Steuerungsgröße ermittelt sich ausgehend vom Adjusted EBITDA, von der Veränderung des Net Working Capital zu konstanten Wechselkursen und den Investitionen, korrigiert um Zugänge aus Finanzierungsleasing.
- › Die Investitionen umfassen alle zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- › Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Im Folgenden werden die von der Gerresheimer AG zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende Kennziffern nach Regionen dargestellt:

Segmentdaten nach Bereichen

in T EUR	Plastics & Devices		Primary Packaging Glass		Life Science Research ⁴⁾		Zentralstellen/ Konsolidierung		Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse des Segmentes	757.179	765.403	591.994	610.600	-	-	-	-	1.349.173	1.376.003
Innenumsatzerlöse	-386	-429	-532	-114	-	-	-	-	-918	-543
Umsatzerlöse mit Dritten	756.793	764.974	591.462	610.486	-	-	-	-	1.348.255	1.375.460
Adjusted EBITDA	215.226	203.955	115.971	124.713	-	-	-20.371	-20.820	310.826	307.848
Planmäßige Abschreibungen ¹⁾	-45.603	-42.517	-44.546	-43.707	-	-	-1.163	-690	-91.312	-86.914
Adjusted EBITA	169.623	161.438	71.425	81.006	-	-	-21.534	-21.510	219.514	220.934
Net Working Capital	90.580	105.407	99.218	97.573	-	-	-4.083	-2.680	185.715	200.300
Operating Cash Flow ²⁾	157.996	148.463	71.950	60.971	-	11.723	-25.302	-23.839	204.644	197.318
Investitionen ³⁾	70.871	51.576	41.316	58.844	-	1.363	6.377	1.367	118.564	113.150
Beschäftigte (Durchschnitt)	4.518	4.653	5.167	5.201	-	558	106	96	9.791	10.508

¹⁾ Hierin sind Wertminderungen in Höhe von T EUR 37 (Vorjahr: T EUR 178) enthalten. Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 93) und auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices T EUR 37 (Vorjahr: T EUR 85).

²⁾ Operating Cash Flow: Adjusted EBITDA zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung Net Working Capital zu konstanten Wechselkursen abzüglich Investitionen.

³⁾ In den Investitionen sind Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T EUR 2.045 (Vorjahr: T EUR 2.429) enthalten, welche nicht zahlungswirksam gewesen sind.

⁴⁾ In den Vorjahreszahlen der Konzern-Kapitalflussrechnung, den Investitionen sowie in den Beschäftigtenzahlen ist der Geschäftsbereich Life Science Research weiterhin enthalten.

Kennziffern nach Regionen¹⁾

in T EUR	Europa		Deutschland		Amerika		Schwellenländer		Sonstige Regionen		Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse nach Zielregionen ²⁾	428.906	460.316	313.058	324.111	373.704	363.079	206.497	202.845	26.090	25.109	1.348.255	1.375.460
Umsatzerlöse nach Ursprungsregionen ³⁾	256.207	295.822	513.557	511.399	350.462	354.475	228.029	213.764	-	-	1.348.255	1.375.460
Langfristige Vermögenswerte ⁴⁾	142.960	142.173	631.096	619.295	738.232	845.953	200.490	205.298	-	-	1.712.778	1.812.719
Beschäftigte (Durchschnitt)	1.867	1.882	3.365	3.451	1.034	1.303	3.525	3.872	-	-	9.791	10.508

¹⁾ Zu einer Erläuterung der Regionen siehe Angabe (8).

²⁾ Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden.

³⁾ Umsatzerlöse nach Sitz der liefernden Gesellschaft.

⁴⁾ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Die Überleitungsrechnung vom Adjusted EBITA der Segmente zum Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

in T EUR	2017	2016
Adjusted EBITA der Segmente	241.048	242.444
Zentralstellen/Konsolidierung	-21.534	-21.510
Adjusted EBITA Konzern	219.514	220.934
Refinanzierung	-313	-
Verkauf Röhrenglasgeschäft	-	322
Akquisition Centor	-	-83
Portfoliooptimierungen	-2.705	-3.485
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-2.160	-550
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-33.540	-36.669
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	180.796	180.469
Finanzergebnis	-35.308	-33.526
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	145.488	146.943

(36) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Gerresheimer AG ist die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt worden. Der Bestätigungsvermerk wird durch Herrn Wirtschaftsprüfer André Bedenbecker (seit dem Geschäftsjahr 2016) und Herrn Wirtschaftsprüfer René Kadlubowski (seit dem Geschäftsjahr 2016) unterzeichnet. Herr Kadlubowski ist seit dem Geschäftsjahr 2016 als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 38 Abs. 2 BS WP/vBP für die Gerresheimer AG tätig.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer der Gerresheimer AG.

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T EUR	2017
Abschlussprüfung	574
Andere Bestätigungsleistungen	11
Honorar des Abschlussprüfers	585

(37) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen oder natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Gerresheimer AG oder ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nicht konsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Gerresheimer AG.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Angabe (38) sowie auf den Vergütungsbericht im Konzern-Lagebericht verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dar:

in T EUR	Geschäftsjahr 2017		30. November 2017	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	2.968	–	452	–
Assoziierte Unternehmen	17	3.261	–	393
	2.985	3.261	452	393

in T EUR	Geschäftsjahr 2016		30. November 2016	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	2.610	–	308	–
Assoziierte Unternehmen	–	2.938	–	39
	2.610	2.938	308	39

Die getätigten Geschäfte betreffen das Unternehmen Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG, Ravensburg, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht.

Sämtliche getätigten Geschäfte wurden zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

(38) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2017 betragen T EUR 1.073 (Vorjahr: T EUR 1.076).

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder aus Festgehalt (inklusive Nebenleistungen), erfolgsabhängiger Tantieme und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf T EUR 5.740 (Vorjahr: T EUR 4.935).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte des Vorstands beträgt zum Abschlussstichtag für die Tranchen 2017 bis 2021 (Tranche 11 bis 15) T EUR 4.877 (Vorjahr: Tranche 10 bis 15 T EUR 4.096). Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung der am Abschlussstichtag gewährten Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 7 bis 15) belaufen sich auf T EUR 1.781 (Vorjahr: Tranche 6 bis 15 T EUR 1.564). Für Einzelheiten verweisen wir auf Angabe (29).

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Der Barwert der ausgegliederten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands beträgt vor Verrechnung mit dem Planvermögen T EUR 4.806 (Vorjahr: T EUR 8.065).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beläuft sich vor Verrechnung mit dem Planvermögen auf T EUR 29.965 (Vorjahr: T EUR 27.746). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und aus sonstigen Leistungen betragen T EUR 1.278 (Vorjahr: T EUR 1.294).

Weitergehende Informationen zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im Konzern-Lagebericht zu entnehmen.

(39) Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Als börsennotierte Gesellschaft ist die Gerresheimer AG verpflichtet bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2017 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2016 entsprochen. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen: Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations) dauerhaft eingesehen werden.

(40) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 22. Dezember 2017 hat der US-Präsident die amerikanische Steuerreform, auch bekannt als „Tax Cuts and Jobs Act“, unterzeichnet. Die wesentlichen Änderungen aus Sicht des Gerresheimer Konzerns betreffen die Senkung des Bundeskörperschaftsteuersatzes von bisher 35 % auf nunmehr 21 % mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 sowie den Wegfall bestimmter zuvor verfügbarer Abzüge vom steuerpflichtigen Einkommen. Weiterhin ergeben sich zusätzliche Beschränkungen in Bezug auf die steuerliche Abzugsfähigkeit bestimmter Aufwendungen. Infolge dieser Änderungen erwarten wir einen einmaligen positiven Effekt auf die latenten Ertragsteuern aus der Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern unserer in den Konzern-Abschluss einzubeziehenden US-Tochtergesellschaften zwischen USD 50 Mio. und USD 55 Mio. für das Geschäftsjahr 2018, welche bereits im 1. Quartal 2018 zu erfassen sind. Darüber hinaus haben die Änderungen der US-Steuerreform einen positiven Effekt auf die tatsächlichen Ertragsteuern. Hätten diese Änderungen bereits für das Geschäftsjahr 2017 Anwendung gefunden, würden sich positive Effekte auf die tatsächlichen Ertragsteuern und damit ebenfalls auf unser Konzernergebnis 2017 im niedrigen einstelligen EUR Millionenbereich ergeben.

Weiterhin sind die USA in Verhandlungen über das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) eingetreten. Daraus könnten sich gegebenenfalls Zölle auf bestimmte Importe und Exporte zwischen den USA und anderen nordamerikanischen Ländern ergeben. Die Ergebnisse der Änderungen des NAFTA-Abkommens könnten negative Auswirkungen auf die Exporte unserer mexikanischen Tochtergesellschaft in die USA und damit auf unser Konzernergebnis haben. Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Exporte unserer mexikanischen Tochtergesellschaft in die USA rund EUR 27 Mio. Die Effekte aus den NAFTA-Verhandlungen sind gegenwärtig mangels konkreter Informationen noch nicht quantifizierbar. Wir werden die möglichen Auswirkungen hieraus weiterhin verfolgen.

Herr Dr. Christian Fischer, Vorsitzender des Vorstands der Gerresheimer AG, verlässt am 5. Februar 2018 die Gerresheimer AG mit sofortiger Wirkung. Herr Dr. Fischer hat aus persönlichen Gründen um die einvernehmliche vorzeitige Beendigung seiner Tätigkeit gebeten. Die Entscheidung beruht nicht auf unterschiedlichen Vorstellungen zur strategischen Ausrichtung oder der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Die Geschäfte der Gesellschaft werden bis zu einer Neubesetzung der Position des Vorsitzenden von den übrigen drei Mitgliedern des Vorstands geführt. Die Funktion des Vorstandssprechers übernimmt interimistisch der Finanzvorstand Rainer Beaujean. Andreas Schütte führt weiterhin den Geschäftsbereich *Plastics & Devices*. Zum 1. Januar 2018 hat Dr. Lukas Burkhardt den Geschäftsbereich *Primary Packaging Glass* übernommen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. November 2017 keine weiteren Ereignisse eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns zu erwarten ist.

Der Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung am 6. Februar 2018 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Er wird durch den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 20. Februar 2018 zur Billigung vorgelegt.

Düsseldorf, 6. Februar 2018



Rainer Beaujean



Dr. Lukas Burkhardt



Andreas Schütte

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 6. Februar 2018



Rainer Beaujean



Dr. Lukas Burkhardt



Andreas Schütte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. November 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 geprüft. Den im Konzern-Lagebericht enthaltenen Abschnitt „Nicht finanzielle Konzernklärung gem. CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz“ haben wir nicht inhaltlich geprüft. Ferner haben wir die im Konzern-Lagebericht enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzern-Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzern-Abschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzern-Abschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzern-Abschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Werhaltigkeit der Geschäftswerte
- 2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge
- 3 Bereinigung des EBITDA

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzern-Abschluss)
- b Prüferisches Vorgehen
- c Wichtige Erkenntnisse

1 Werhaltigkeit der Geschäftswerte

- a Im Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäftswerte mit einem Betrag von Mio. EUR 656,8 (26,9 % der Konzern-Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen Werhaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden die geplanten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse (Cash Flows) diskontiert (DCF-Verfahren). Die Cash Flow Prognosen basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Unternehmensplanung für die kommenden fünf Jahre. Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Cash Flows durch den Vorstand sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäftswerten sind in den Abschnitten 5 und 18 des Konzern-Anhangs enthalten.

- b** Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Impairment Tests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Cash Flows haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Fünf-Jahresplanung sowie durch Befragung des Vorstands zu den wesentlichen Annahmen dieser Planung überzeugt. Darüber hinaus haben wir eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen durchgeführt. Die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten war auch Bestandteil unserer Prüfung.

Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern befasst und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäftswerte für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzern-Anhang geprüft.

- c** Die diskontierten künftigen Cash Flows der Geschäftswerte übersteigen die jeweiligen Buchwerte. Die vom Vorstand verwendeten Bewertungsparameter und -annahmen bewegen sich innerhalb der Bandbreiten der branchenspezifischen Markterwartungen.

2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

- a** Im Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG werden in der Konzern-Bilanz nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern aktive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 11,0 (vor Saldierung Mio. EUR 52,5, davon Mio. EUR 10,2 auf steuerliche Verlustvorträge) ausgewiesen. Ausgangsbasis für die Steuerplanung ist die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung.

Aus unserer Sicht waren die aktiven latenten Steuern von besonderer Bedeutung, da die Unternehmensplanung als Grundlage für die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstands abhängig und daher mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5, 15 und 23 des Konzern-Anhangs enthalten.

- b** Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbindung unserer Steuerspezialisten den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern gewürdigt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige Differenzen und Verlustvorträge haben wir auf Basis der Unternehmensplanung und unternehmensinterner Prognosen über die künftige steuerliche Ertragssituation der jeweiligen Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Annahmen gewürdigt. Weiterhin haben wir die Überleitung zum Steuerergebnis und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 12 geforderten Angaben im Konzern-Anhang geprüft.
- c** Die Steuerplanung ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 126,8 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da sie aus vororganschäftlicher Zeit stammen (Mio. EUR 75,8) oder mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird (Mio. EUR 51,0).

3 Bereinigung des EBITDA

a Gerresheimer hat folgende Kennzahlen als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren definiert, die im Rahmen der Kapitalmarkt-kommunikation eine zentrale Rolle spielen: Umsatzwachstum, Adjusted EBITDA, Operating Cash Flow, Investitionen, Net Working Capital und ROCE. Diese werden von der Gesellschaft als zentrale finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Das Wachstum misst Gerresheimer anhand der organischen Umsatzveränderung, d. h. im Falle von Akquisitionen oder Desinvestitionen werden die daraus resultierenden Effekte ebenso bereinigt wie Währungseffekte.

Die Profitabilität ermittelt Gerresheimer primär mittels des bereinigten EBITDA (Adjusted EBITDA). Im Konzern-Abschluss werden Bereinigungen des EBITDA in Höhe von Mio. EUR -5,2 dargestellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

Der Operating Cash Flow ist wie folgt definiert: Adjusted EBITDA zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen des Net Working Capitals abzüglich Investitionen. Das Net Working Capital setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen/geleisteten Anzahlungen.

Das ROCE hat Gerresheimer wie folgt definiert: Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, d. h. Eigenkapital plus verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel bzw. alternativ Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel.

Die Bereinigungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren waren im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da diese auf Basis der internen Definition von Gerresheimer vorgenommen werden und ein Risiko zur einseitigen Ausübung von Ermessensspielräumen durch den Vorstand besteht. Die vom Vorstand verwendete Definition wurde im April 2013 mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Die Angaben zu den Bereinigungen sowie deren Ermittlungen sind in Abschnitt 35 des Konzern-Anhangs sowie in den Kapiteln „Überblick über den Geschäftsverlauf“, „Umsatzentwicklung“, „Ertragslage“, „Vermögenslage“, „Finanz- und Liquiditätslage“ des Konzern-Lageberichts dargestellt.

b Wir haben die Ermittlung der Kennzahlen nachvollzogen und uns mit den vom Vorstand identifizierten Sondereinflüssen kritisch auseinandergesetzt. Damit einhergehend haben wir anhand der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und der uns erteilten Auskünfte des Vorstands geprüft, ob die vorgenommenen Bereinigungen gemäß der in den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung dargestellten Definition und Vorgehensweise erfolgten.

c Das Adjusted EBITDA ist unverändert definiert und die Bereinigungen wurden in stetiger Anwendung dieser Definition vorgenommen. Sie betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Portfoliooptimierungen (Mio. EUR -2,7) und einmalige Aufwendungen (Mio. EUR -2,2).

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Abschnitt „Nicht finanzielle Konzernklärung gem. CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz“ des Konzern-Lageberichts,
- › die im Konzern-Lagebericht enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- › den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- › die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzern-Abschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB a.F. zum Konzern-Lagebericht sowie
- › die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, zum Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzern-Abschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2017 als Konzern-Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzern-Abschlussprüfer der Gerresheimer AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, 6. Februar 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bedenbecker)	(Kadlubowski)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Geschäftsjahr 2017

Dr. Axel Herberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
a) Leica Camera AG
b) Leica Gruppe (Fotografie und Sportoptik)
Lisa Germany Holding GmbH
Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG

Francesco Grioli

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) BASF SE
Villeroy & Boch AG
b) Steag New Energies GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 31. Dezember 2017)
Villeroy & Boch Fliesen GmbH

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors Infrastruktur der Siemens AG
b) Brammer plc., Großbritannien (bis 6. Februar 2017)
SIG plc., Großbritannien
Petrofac Ltd., Jersey

Lydia Armer (bis 26. April 2017)

Mitglied des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Heike Arndt (seit 26. April 2017)

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) RAG Verkauf GmbH
b) Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier mbH
(bis 31. August 2017)
GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH (bis 31. August 2017)
DTM GmbH & Co. KG (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Dr. Karin Dorrepaal

Unternehmensberaterin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
a) Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)
b) Triton Beteiligungsberatung GmbH
Almirall S.A., Spanien
Kerry Group plc, Irland
Humedics GmbH (Vorsitzende)
Julius Clinical Research BV, Niederlande

Franz Hartinger (seit 26. April 2017)

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Eugen Heinz (bis 26. April 2017)

Mitglied des Betriebsrats der Gerresheimer Lohr GmbH

Seppel Kraus (bis 26. April 2017)

Landesbezirksleiter Bayern der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) Hexal AG
Novartis Deutschland GmbH
Wacker Chemie AG

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
b) BlackRock Asset Management Schweiz AG, Schweiz

Markus Rocholz

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
a) Gerresheimer Tettau GmbH

Paul Schilling (seit 26. April 2017)

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH

Katja Schnitzler

Bereichsleiterin Group Business Excellence & Continuous Improvement der Gerresheimer AG

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
b) Wicked Holding GmbH
Wickeder Profile Walzwerk GmbH
Linet Group SE, Niederlande

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der UV-Cap GmbH & Co. KG
a) ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
Gland Pharma Pte. Ltd., Indien (bis 30. September 2017)
Paschal India Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender)
a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND

Geschäftsjahr 2017

Dr. Christian Fischer (vom 1. August 2017 bis zum 5. Februar 2018)

Vorstandsvorsitzender (vom 1. September 2017 bis zum 5. Februar 2018)
verantwortlich für Primary Packaging Glass (vom 1. September 2017
bis zum 31. Dezember 2017)

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender) (seit 18. August 2017)
Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender) (seit 18. August 2017)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) (seit 18. August 2017)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender)
(seit 18. August 2017)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. September 2017)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. September 2017)
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (seit 18. August 2017)

Uwe Röhrhoff (bis 31. August 2017)

Vorstandsvorsitzender
verantwortlich für Primary Packaging Glass

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender) (bis 18. August 2017)
Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender) (bis 18. August 2017)
Klöckner & Co SE (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
(seit 12. Mai 2017)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) (bis 18. August 2017)
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender) (bis 12. Juli 2017)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender)
(bis 18. August 2017)
Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien (bis 13. Juli 2017)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 31. August 2017)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 31. August 2017)
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (bis 18. August 2017)
Catalent Inc., USA (seit 3. Februar 2017)

Rainer Beaujean

Finanzvorstand

Sprecher des Vorstands (seit 5. Februar 2018)

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA
Gerresheimer Momignies S.A. (seit 12. Juli 2017)
Kimble Chase Holding LLC, USA (Vorsitzender)
Centor US Holding Inc., USA
Centor Inc., USA
Centor Pharma Inc., USA

Dr. Lukas Burkhardt (seit 1. Januar 2018)

Vorstand

verantwortlich für Primary Packaging Glass

Andreas Schütte

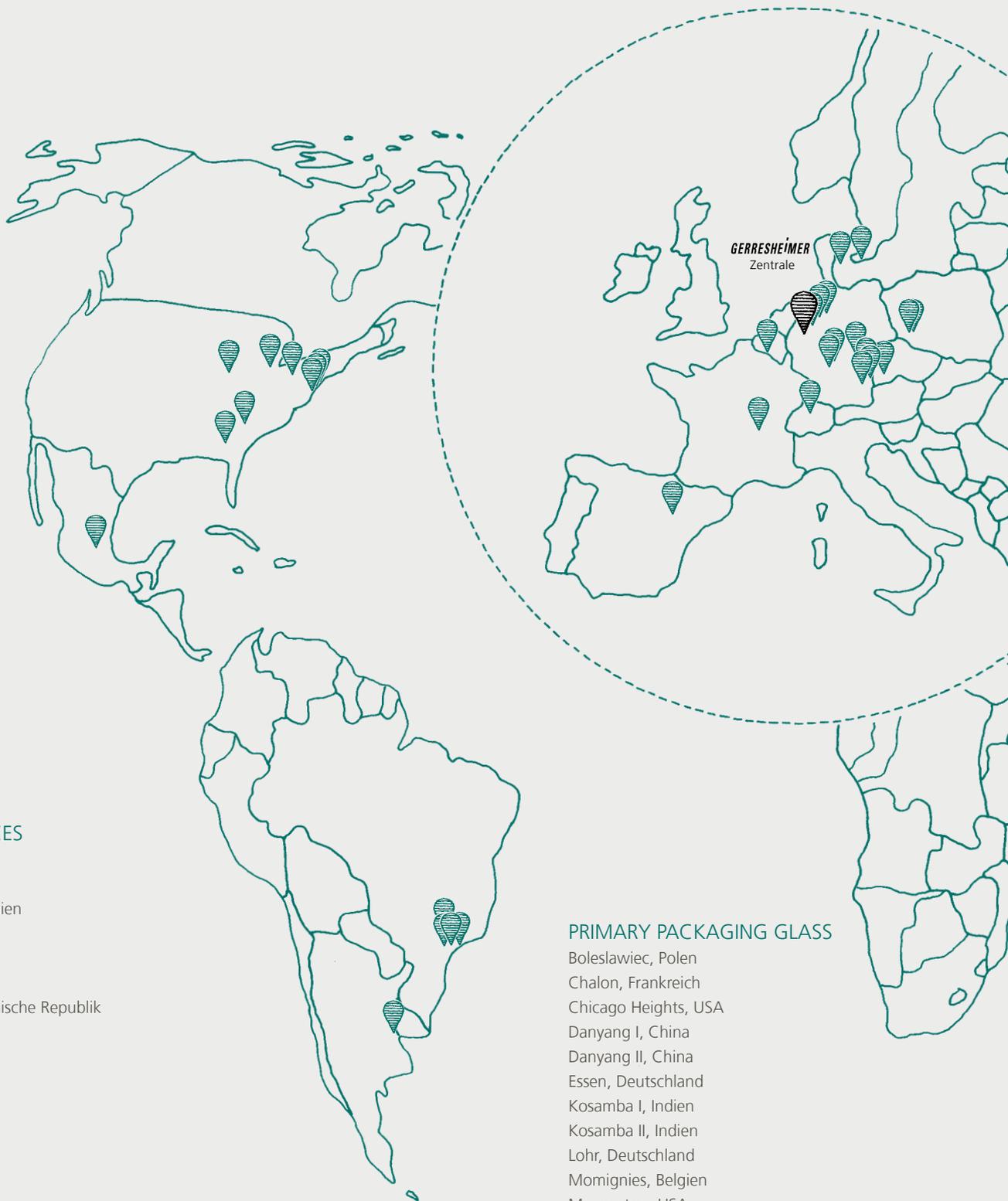
Vorstand

verantwortlich für Plastics & Devices

- a) Gerresheimer Regensburg GmbH (seit 1. September 2017)
- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender)
Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien
Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender)
Centor Inc., USA (Vorsitzender)
Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender)

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

STANDORTE DER GERRESHEIMER AG



STANDORTE

PLASTICS & DEVICES

Berlin, USA
 Boleslawiec, Polen
 Buenos Aires, Argentinien
 Bünde, Deutschland
 Dongguan City, China
 Haarby, Dänemark
 Horsovsky Tyn, Tschechische Republik
 Indaiatuba, Brasilien
 Kundli, Indien
 Küssnacht, Schweiz
 Münster, Deutschland
 Neu-Delhi, Indien
 Peachtree City, USA
 Perrysburg, USA
 Pfreimd, Deutschland
 Regensburg, Deutschland
 Sao Paulo Butanta, Brasilien
 Sao Paulo Cotia, Brasilien
 Sao Paulo Embu, Brasilien
 Singapur, Singapur
 Vaerloese, Dänemark
 Wackersdorf, Deutschland
 Zaragoza, Spanien

PRIMARY PACKAGING GLASS

Boleslawiec, Polen
 Chalon, Frankreich
 Chicago Heights, USA
 Danyang I, China
 Danyang II, China
 Essen, Deutschland
 Kosamba I, Indien
 Kosamba II, Indien
 Lohr, Deutschland
 Momignies, Belgien
 Morganton, USA
 Mumbai, Indien
 Queretaro, Mexiko
 Tettau, Deutschland
 Vineland, USA
 Vineland Crystal Avenue, USA
 Vineland Forest Grove, USA
 Wertheim, Deutschland
 Zhenjiang, China



PRODUKTÜBERSICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

PLASTICS & DEVICES

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten wie Insulin-Pens, Inhalatoren und vorfüllbare Spritzen. Außerdem Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen. Für den nordamerikanischen Endkundenmarkt gibt es ein Portfolio an Kunststoffbehältern für verschreibungspflichtige Medikamente, die den regulatorischen Anforderungen entsprechen.



DRUG-DELIVERY-SYSTEME

Drug-Delivery-Systeme transportieren Medikamente einfach und schnell in den Körper. Zu den Kunststoffsystemen unter den Drug-Delivery-Systemen zählen z. B. Inhalatoren, Pen-Systeme oder Injektionssysteme.



BEHÄLTNISSE FÜR OPHTHALMISCHE UND RHINOLOGISCHE ANWENDUNGEN

Gerresheimer produziert auch spezielle Fläschchen für Augentropfen und Nasensprays aus Kunststoff. Diese benutzerfreundlichen Behältnisse können mit unterschiedlichsten Tropf-, Sprüh- und Pumpsystemkomponenten ergänzt werden und erleichtern die präzise Dosierung und Applikation des Arzneimittels.



VORFÜLLBARE SPRITZENSYSTEME

Vorfüllbare Spritzensysteme aus Glas und COP (Cyclic-Olefin-Polymer) werden zur Abfüllung von Arzneimitteln an Kunden in der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Gerresheimer bietet ein breit ausgebautes Programm steriler und unsteriler Spritzensysteme an. Gx RTF®-(ready-to-fill) und Gx RTF®-Clear-Ject®-Spritzensysteme erreichen den Kunden abfüllbereit, also gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe und sterilisiert.



BEHÄLTNISSE FÜR PARENTERALE ANWENDUNGEN: MULTISHELL®-KUNSTSTOFFFLÄSCHCHEN

Diese Primärverpackungsbehältnisse von Gerresheimer (2 ml bis 100 ml) besitzen wegen ihres dreischichtigen Aufbaus (COP/PA/COP) für Kunststoffbehältnisse einzigartige Sauerstoffbarriereigenschaften. Sie sind aus schwermetallfreiem Kunststoff gefertigt, glasklar und biokompatibel sowie für besonders sensible parenterale Medikamente geeignet. Die Fläschchen sind auch mit einer einschichtigen Struktur (Monolayer) aus COP erhältlich.



MEDIZINTECHNIKPRODUKTE

Gerresheimer produziert Einmalartikel für verschiedenste Analysensysteme in Labors und vor Ort beim Arzt, Schnelltests für Patienten in Arztpraxen oder Krankenhäusern sowie Stechhilfen und Lanzetten für Diabetiker, Einmalartikel und Bauteile für Dialysegeräte, Katheter und chirurgische Geräte aus Kunststoff.



BEHÄLTNISSE FÜR ORAL EINZUNEHMENDE VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGE MEDIKAMENTE

Für den nordamerikanischen Endkundenmarkt liefert das Gerresheimer Unternehmen Centor ein Portfolio an Kunststoffbehältern und Verschlüssen für oral einzunehmende verschreibungspflichtige Medikamente. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten vom Apotheker in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Centor verfügt mit den Produktlinien 1-Clic® und Screw-Loc® über die beiden führenden Kunststoffverpackungen in den USA.



BEHÄLTNISSE FÜR FESTE ARZNEIMITTEL

Für feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver bietet Gerresheimer eine große Bandbreite hochwertiger, anwendungsfreundlicher Produkte an, die durch vielfältige Alternativen spezifischer Verschlüsse, Originalitätssicherungen und andere Ausstattungsoptionen ergänzt werden.



BEHÄLTNISSE FÜR KOSMETIK

Das Gerresheimer Portfolio innovativer Kunststoffverpackungen umfasst sowohl eine Vielzahl von Standardformen als auch kundenspezifische Verpackungen nach individuellen Anforderungen. Zur individuellen Veredelung und Dekoration der hochwertigen Verpackungslösungen für die Körper- und Haarpflege werden modernste Technologien eingesetzt.



BEHÄLTNISSE FÜR FLÜSSIGE ARZNEIMITTEL

Für flüssige Anwendungen im Bereich der Pharmazie und Gesundheitsvorsorge hat Gerresheimer eine Vielzahl von Behältnisformen aus PET, PE und PP im Programm. Zahlreiche Ausstattungsoptionen erlauben einen individuellen Zuschnitt auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden.

PRIMARY PACKAGING GLASS

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produziert Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik wie z. B. Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel.



AMPULLEN

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in standardisierten ISO-Typen. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbruchsysteme wie das One-Point-Cut-, das Color-Break- und das Score-Ring-Verfahren unterschieden.



KARPULEN

Die Karpule ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoichen wird. Das hintere Ende der Karpule wird mit einem Gummistopfen verschlossen. Karpulen werden vor allem in der Zahnmedizin als Primärpackmittel für Lokalanästhetika sowie in der Diabetes-Therapie in Insulin-Pens eingesetzt.



FLÄSCHCHEN FÜR DIE PHARMAZIE

Als Fläschchen (Injektionsfläschchen/Vials) werden kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhren- oder Behälterglas bezeichnet. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht von 0,6 ml bis 50 ml.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR DIE PHARMAZIE

Glasbehälter zur pharmazeutischen Verwendung bietet Gerresheimer in einer großen Formenvielfalt an. Hierzu zählen z. B. Sirup- und Tropfflaschen, Tablettengläser, Weithalsgläser, Injektions-, Infusions- und Transfusionsflaschen.



FLAKONS UND TIEGEL FÜR KOSMETIK

Gerresheimer produziert Flakons, Tiegel, (Probe-)Fläschchen und Ampullen in vielfältigsten Formen und Veredelungsvarianten, z. B. für Düfte, Deodorantien, pflegende Kosmetik sowie dekorative Kosmetik.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR GETRÄNKE UND NAHRUNGSMITTEL

Gerresheimer liefert kundenspezifische kleinvolumige Behälter im Spirituosen- und Nahrungsmittelbereich.

GLOSSAR

1-Clic®

1-Clic® ist der Markenname einer bekannten Produktlinie unseres amerikanischen Unternehmens Centor Inc. Die orangen halbtransparenten Kunststoffdosen mit weißem Verschluss werden in den Apotheken eingesetzt, um verschreibungspflichtige Medikamente in der auf dem Rezept des Patienten angegebenen Menge abzufüllen.

Ampulle

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrglas in drei standardisierten Ausführungen: ISO-Typ B, C und D. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbruchsysteme wie One-Point-Cut, Color-Break- und Score-Ring unterschieden.

Autoinjektor

Als Autoinjektor bezeichnet man ein medizinisches Instrument, das zur Verabreichung einer Einzeldosis (Injektion) eines flüssigen Medikaments dient. Er wurde insbesondere deshalb entwickelt, damit die Injektion auch durch den Patienten selbst erfolgen kann. In Autoinjektoren kommen vorgefüllte Spritzen zum Einsatz.

› Pen-System

Backstop

Als clevere Ergänzung seines Spritzenprogramms bietet Gerresheimer einen Backstop an. Diese Systemkomponente besteht aus Kunststoff und wird auf die vorhandene Fingerauflage der Glasspritze geclipst. Damit verringert sie deren Öffnungsdurchmesser und verhindert, dass der Kolbenstopfen aus der Spritze gezogen wird. Gleichzeitig vergrößern die ergonomisch geformten Flügel die Fingerauflage und erleichtern damit die Anwendung.

BioPack

Neben den konventionellen Verpackungen aus PE und PET bietet Gerresheimer neue umweltfreundliche Plastikverpackungen für pharmazeutische und kosmetische Anwendungen an. Einer der wichtigsten Rohstofflieferanten für die Gewinnung von Biomaterialien ist die Zuckerrohrpflanze. Das „grüne“ PE bzw. PET aus Zuckerrohr ist 100 % recyclingfähig. Diese BioPack-Produkte weisen dieselben Eigenschaften auf wie konventionelle Kunststoffbehälter und können auf den vorhandenen Füll- und Verpackungslinien hergestellt werden. Der Einsatz der Biomaterialien trägt zur Reduzierung der Treibhausgase und damit zum Umweltschutz bei.

Biopharmazeutika

Biopharmazeutika (auch Biopharmaka/Biotech-Medikamente) sind Arzneistoffe, die mit Mitteln der Biotechnologie in gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Biopharmazeutika gehören zu den am stärksten wachsenden Produktklassen der Pharma- und Biotech-Industrie.

Borosilikatglas

Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung hat Borosilikatglas eine sehr hohe hydrolytische Resistenz. Wegen seiner geringen Alkaliabgabe wird es insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet.

› Hydrolytische Resistenz

Bulk-Spritzen

Bei den sogenannten Bulk-Spritzen wird der Spritzenkörper unsterilisiert zum Kunden geliefert. Waschen, Silikonisierung, Montage der Verschlusskappe/Nadelschutzkappe und Sterilisation vor der Abfüllung erfolgen durch das Pharmaunternehmen.

ClearJect® TasPack® (COP-Spritze)

ClearJect® TasPack® ist der Markenname unseres japanischen Partners Taisei Kako Co. Ltd. für sterile, vorfüllbare Kunststoffspritzen aus dem kristallinen Kunststoff COP (Cyclic-Olefin-Polymer). Diese empfehlen sich insbesondere für den Einsatz im anspruchsvollen Bereich der Zytostatika und Biopharmazeutika. Die Spritzen sind wie Gx RTF®-Spritzen steril in einem Nest-Wannen-Konzept verpackt (TasPack® Taisei Kako Sterile Packaging).

COP-Spritze (ClearJect® TasPack®)

› ClearJect® TasPack®

Delamination

Im Zusammenhang mit dem Primärpackmittel Glas versteht man hierunter die Entstehung von Glasflocken durch Auflösung der Glasstruktur. Unter bestimmten Bedingungen kann auch Glas reaktiv sein und anfällig werden für einen Oberflächenabbau. Dieser Strukturverlust kann zur Bildung von Glasplättchen führen, die sich dann von der Glasoberfläche abtrennen. Verschiedenste chemische und glasherstellungstechnische Parameter können zur Bildung von Glasflocken beitragen. Diese sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen.

Diabetes Care

Dieses medizinische Fachgebiet umfasst die Diagnose und Therapie von Diabetes. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin-Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Diagnostiksysteme sind Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben vielfach vollautomatisch auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Drug-Delivery-System

Ein Drug-Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Drug Master File (DMF)

Der Drug Master File ist ein Dokument, das den (pharmazeutischen) Herstellungsprozess und das angewendete Qualitätssicherungssystem von Arzneistoffen gegenüber der Arzneimittelbehörde (z. B. FDA in den USA oder Health Canada in Kanada) dokumentiert. Mit Hilfe eines Drug Master Files kann ein Hersteller (z. B. des Wirkstoffes oder der Primärverpackung), der nicht gleichzeitig Inverkehrbringer des Arzneimittels ist, der Arzneimittelbehörde alle erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen, ohne dem Geschäftspartner gegenüber vertrauliche Herstellinformationen preiszugeben.

Duma®

Der Markenname Duma® steht für eine große Bandbreite von pharmazeutischen Primärverpackungsbehältnissen aus Kunststoff, die im Geschäftsfeld Plastic Packaging gefertigt werden. In Duma®-Container werden vorwiegend feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver abgefüllt. Die Container werden durch eine große Vielfalt an Verschlussystemen für unterschiedliche Anwendungen und Nutzer ergänzt.

Einbrennsilikonisierung

› Gx Baked-On RTF®

Fläschchen

Unter Fläschchen versteht man kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht bei Gerresheimer von 0,6 ml bis 50 ml. Diese Fläschchen werden oft auch als Injektionsfläschchen bezeichnet, da die zu injizierende Flüssigkeit aus dem Fläschchen mittels Injektionsnadel (Einmalspritze) aufgezogen wird.

Gemenge

› Schmelzwanne

Gx® ARMOR Vials

Die neue Produktlinie der Gx® ARMOR Vials ist für parenterale Lösungen mit aggressiven Wirkstoffen ausgelegt und speziell gegen Delamination gerüstet. Die Abkürzung Gx® ARMOR steht für Gerresheimer Advanced Risk Management and Operational Response.

Gx Baked-On RTF®

Gx Baked-On RTF® optimiert Gx RTF®-Spritzen für silikonölempfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl dauerhaft an der Glasoberfläche und reduziert die Zahl der freien Silikonöltropfchen signifikant.

Gx® Elite Glass

Die Gx® Elite Glass-Produktfamilie aus Typ-I-Borosilikatglas wurde für besonders anspruchsvolle Anwendungen bei pharmazeutischen Fläschchen entwickelt. Fläschchen aus Gx® Elite Glass sind zwei- bis dreimal so widerstandsfähig wie das normale Typ-I-Glas, erheblich bruchresistenter auf der Abfülllinie und bei der Lyophilisation und übertreffen den Industriestandard in kosmetischer und dimensionaler Hinsicht.

Gx® FLASH

Gx® FLASH beschreibt ein Gerresheimer-eigenes Testverfahren zur Vorhersage der Delaminationsneigung von Fläschchen. Dabei werden bestimmte Schwellenwerte im Produktionsprozess kontinuierlich überwacht. In regelmäßigen Intervallen werden zufällig Proben mit Vials gezogen, die dann im Hinblick auf ihre Delaminationsneigung überprüft werden.

Gx® G3-Inspektionssystem

Das Gx® G3-Inspektionssystem stellt die neueste (dritte) Generation von Inspektionssystemen für Produkte aus Röhrenglas dar. In der Spritzenproduktion ist es bei Einsatz dieses Systems möglich, alle Teile des Glaskörpers mit einer extrem hohen Auflösung kosmetisch zu inspizieren. Auch alle geometrischen Eigenschaften des Produktes werden mit hoher Genauigkeit überprüft.

Gx® InnoSafe™

Gebrauchte Spritzen sind mit ihren freiliegenden Kanülen eine allgegenwärtige Gefahrenquelle in Arztpraxen, Labors oder Krankenhäusern. Mit Gx® InnoSafe™ bietet Gerresheimer eine Spritze mit integriertem, passivem Sicherheitssystem, die unbeabsichtigte Nadelstichverletzungen vermeidet, eine erneute Wiederverwendung ausschließt und auf die Produktionsabläufe im Pharmaunternehmen sowie die einfache und intuitive Anwendung durch medizinisches Fachpersonal optimiert ist.

Gx® RHOC

Gx® RHOC steht für ein Gerresheimer-eigenes Kamerasystem von überlegener dimensionaler Qualität. Es besteht aus drei hochauflösenden Matrixkameras pro Seite und einer hyperzentrischen ID-Kamera. Weitere Merkmale sind die Integration mit der Umformungsmaschine und der Infinity-SPC-Software.

Gx RTF® ClearJect®

Dieser Markenname kennzeichnet die erste bei Gerresheimer in Europa produzierte Kunststoffspritze aus COP (Cyclic-Olefin-Polymer). Entscheidende Vorteile bei der Primärverpackung anspruchsvoller Medikamente bietet die neue Gx RTF® ClearJect®-Spritze mit Kanüle vor allem durch ihre hervorragende Biokompatibilität. Der Werkstoff COP gibt keine Metallionen in die Medikamentenlösung ab. Da die gesamte Spritze einschließlich der Nadelumspritzung in einem einzigen Schritt hergestellt wird, ist das Produkt darüber hinaus wolfram- und klebstofffrei. COP hat eine hohe pH-Toleranz und erzeugt anders als Glas keine Verschiebung des pH-Werts bei der Lagerung. Es ist ein besonders inertes und bruchfestes Material und daher gut für die Verpackung sensibler oder toxischer Wirkstoffe geeignet. Die im Vergleich zu ähnlichen Materialien höhere Elastizität verhilft den aus COP gefertigten Spritzen zu einer erhöhten mechanischen Widerstandsfähigkeit.

Gx RTF®-Spritzenysteme

Die Gerresheimer Spritzenmarke Gx RTF® steht für ready-to-fill. Gx RTF®-Spritzenysteme erreichen den Kunden, wie der Name schon sagt, abfüllbereit, das heißt gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe, verpackt in Nestern und Wannen sowie sterilisiert. Für das Pharmaunternehmen entfällt damit eine ganze Kette aufwändiger Prozessschritte bei der Verarbeitung. Der Kunde kann direkt mit der Abfüllung seiner Injektabilia beginnen, was deutliche Kosten- und Zeitvorteile bringt.

Gx® RTF Vials

Die beiden Kompetenzen von Gerresheimer – Glasformung von Fläschchen aus Röhrenglas und das Ready-to-fill Verfahren von vorfüllbaren Spritzen – werden bei den neuen Gx® RTF Vials mit der anerkannten Ompi EZ-Fill®-Verpackungstechnologie kombiniert. Ergebnis sind die Gx® RTF Vials, die gewaschen, in Trays oder in Nest und Wanne verpackt, sterilisiert an den Pharmakunden ausgeliefert werden. Dieser kann ohne weitere Prozessschritte mit der Abfüllung beginnen.

Gx® Tekion®

Gx® Tekion® ist ein von Gerresheimer entwickeltes Verfahren zur Reinigung von Glasröhren mit ionisierter Luft.

Gx TELC® (Tamper Evident Luerlock Closure)

Gx TELC® ist ein von Gerresheimer entwickeltes originalitätsgesichertes Verschlussystem für vorgefüllte Spritzen. Es besteht aus einem Luerlock-Adapter mit Originalitätsverschluss.

Gx TERNS® (Rigid Needle Shield mit thermoplastischem Elastomer)

Gx TERNS® ist ein von Gerresheimer entwickeltes Nadelschutzteil für Nadelspitzen mit einem weichen Dichtelement aus thermoplastischem Elastomer (TPE) und fester Kunststoffhülle.

Gx® THOR (Thermal Hydrolytic Optimization and Reduction)

Gx® THOR ist eine neue Gerresheimer Technologie zur Reduktion der Delaminationsneigung von Fläschchen, die in die bestehenden Umformungslinien integriert wird. Gx® THOR verbindet die kritischen Bereiche des Converting-Prozesses und garantiert, dass alle Fläschchen im Hinblick auf das optimale Temperaturprofil untersucht werden. Dabei werden vorgegebene Akzeptanzschwellen mittels statistischer Prozesskontrolle überprüft.

Heißes Ende

Das heiße Ende umfasst die ersten Prozessschritte der Behälterglasproduktion von der Schmelzwanne bis zum Kühllofen. In der Schmelzwanne wird das Gemenge bei ca. 1.600 Grad Celsius zu Glas geschmolzen und gelangt dann zum sogenannten Speiser (Feeder). Hier wird das Glas auf die gewünschte Temperatur eingestellt und der Glastropfen hergestellt. Auf das Gramm genau abgetrennt fällt der Tropfen dann in die Formgebungsmaschine, in der der Glasbehälter entsteht. Die fertig geformten und glühend heißen Flaschen laufen über ein Transportband zum Kühllofen, um die Temperatur der Glasflasche definiert abzukühlen, damit keine Restspannungen im Glas verbleiben, die zu Brüchen führen können.

Hydrolytische Resistenz

Die hydrolytische Resistenz bezeichnet die Beständigkeit des Glases gegen die Auslaugung alkalischer Glasbestandteile und ist die Grundlage für die Einteilung in verschiedene hydrolytische Klassen.

Hygieneverpackung

Pharmazeutische Verpackungen unterliegen strengsten Vorschriften und müssen von Keimen und Partikeln freigehalten werden. Die Hygieneverpackung (Safe Pack) stellt sicher, dass die im Hochtemperaturprozess gefertigten sterilen Behälter kontaminationssicher zum Abfüller gelangen. Unter Einhaltung strengster zertifizierter Hygienevorschriften werden die pharmazeutischen Behälter unter Vakuum verpackt und hermetisch abgeschlossen.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Injektionsfläschchen

› Fläschchen

Innenvergütung

Innenvergütung bezeichnet spezielle Veredelungsprozesse für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z. B. die Kompatibilität des Verpackungsmaterials mit dem Medikament sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Integrierter Feuchtigkeitsabsorber

Ein Feuchtigkeitsabsorber soll das Arzneimittel während der Lagerung vor Feuchtigkeit schützen bzw. bei wiederholter Öffnung des Behältnisses zur Entnahme die dabei eintretende Luftfeuchtigkeit absorbieren. Gerresheimer integriert das Trockenmittel in eine Kapsel, die im Innern der unter der Marke Duma® Twist-Off vermarkteten Drehkappe befestigt wird.

Kamerainspektionssysteme

Während und nach der Fertigung wird die Qualität der Gerresheimer Produkte durch In-Prozess-Kontrollen überwacht. Moderne Inspektionssysteme, unterstützt von spezieller Computertechnik und digitaler Bildverarbeitung, helfen fehlerhafte Artikel frühzeitig zu selektieren.

Kaltes Ende

Das kalte Ende umfasst die letzten Prozessschritte der Behälterglasproduktion vom Kühlofenauslauf bis zum Verpackungsbereich. Wenn die Glasbehälter auf ca. 100 Grad Celsius abgekühlt aus dem Kühllofen kommen, erfolgt die Qualitätskontrolle der Flaschen und Gläser durch hochmoderne Prüfanlagen. In einem weiteren Schritt kann das fertige Glas noch veredelt werden. Dabei wird es mit den verschiedensten Techniken (Bedrucken, Gravieren) weiterbearbeitet, bevor es nach einer letzten Qualitätskontrolle verpackt und palettiert die Glashütte verlässt.

Karpule

Die Karpule ist ein Zylinder aus Röhrglas, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Membran verschlossen wird, die zum Aufziehen der Injektionslösung von einer sogenannten Pen-Nadel durchstochen wird.

Kindersicherung

Ein kindersicherer Verschluss gewährleistet, dass das Öffnen einer Arzneimittelverpackung für Kinder erschwert wird, um diese vor gesundheitlichen Schäden zu schützen. Die Öffnung solcher Verschlüsse setzt Handgriffe voraus, die einem Kind (ohne Anleitung) kaum möglich sind. In der Regel handelt es sich dabei um ungewöhnliche Öffnungsbewegungen bzw. eine Kombination von gleichzeitigen oder aufeinanderfolgenden Bewegungen (z. B. Drück-Dreh-Verschlüsse).

Kolbenstange/Stempel(stange)

Die Stempelstange ist eine Spritzenkomponente. Über ein Gewinde oder eine Schnappverbindung werden Kolbenstopfen und Kolbenstange verbunden. Bei der Anwendung drückt man mit dem Daumen auf die Kolbenstange, so dass der Kolben bewegt und die Spritze ausgedrückt wird.

Kolben(stopfen)/Gummistopfen

Kolbenstopfen sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung und verschließen das hintere Ende der Spritze nach der Befüllung.

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Ein Lanzettenmagazin ist ein Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Coding

Beim neuen Verfahren des Laser Codings für Spritzen werden in einem winzigen unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Packmittels hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit zum Schutz vor Arzneimittelfälschungen bei.

Luer-System (Luerlock/Luerkonus)

Das Luer-System ist ein durch die Normenreihe DIN EN ISO 80369 international standardisiertes Verbindungssystem für Spritzen und Kanülen sowie diverse Schlauchsysteme im medizinischen Bereich. Die Dichtung erfolgt beim Luer-System durch eine kegelförmige Konstruktion der Verbindungsteile, den sogenannten Luerkonus. Der Innenkegel der einen Verbindungsseite wird auch als weiblich bezeichnet, der Außenkegel der Gegenseite als männlich. Der weibliche Teil ist bei Gx RTF®-Spritzen aus Glas und Teil des Spritzenkörpers. Wird die Verbindung des weiblichen Kegels mit einem Innengewinde gesichert, bezeichnet man das System als Luerlock. Die Verbindung schließt und öffnet mit einer halben Drehung und kann nicht unabsichtlich gelöst werden.

Metallfreie Spritze

Insbesondere für auf biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen basierende Medikamente werden vorfüllbare Spritzen benötigt, bei denen Metallverunreinigungen durch Wolfram oder andere Metalle ausgeschlossen sind. Bei der neuen metallfreien 1 ml long Luerlock Gx RTF®-Spritze besteht der für die Konusformung eingesetzte Dorn daher aus einer speziellen Keramik.

Molded Glass

Verpackungen aus Behälterglas (Molded Glass) werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Multifunktionales Verschlussystem

Die Verschlussysteme von Gerresheimer stellen eine sichere und luftdichte Vorrichtung zum Öffnen und Schließen für verschiedene Anforderungen dar. Die entsprechenden Kappen sind gemäß ISO-Normen ausgeführt und mit unseren Verpackungen aus Glas oder Kunststoff für feste und flüssige Produkte kombinierbar. Die multifunktionalen Lösungen umfassen z. B. originalitäts- und kindersichere sowie seniorenfreundliche und feuchtigkeitsabsorbierende Verschlüsse.

MultiShell®-Kunststofffläschchen

Diese Primärverpackungsbehältnisse werden aus COP (Cyclic-Olefin-Polymer) und PA (Polyamid) gefertigt. MultiShell®-Kunststofffläschchen sind glasklar, bruchfest sowie biokompatibel und eignen sich dadurch besonders für die Langzeitlagerung sensibler parenteraler Medikamente. Durch die neu entwickelte Kombination von zwei COP-Schichten mit einer Mittellage aus PA steigert Gerresheimer die Barriereigenschaften (Gaspermeation) gegenüber einfachen COP-Fläschchen.

Nadelschutzsystem

› Gx® InnoSafe™

Nadelschutzteil

Nadelschutzteile sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Kanüle zu schützen und die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

Nest

Ein Nest (Lochträger) ist ein Verpackungsformat für Fläschchen, Spritzen und Karpulen, bei dem ein Glas-zu-Glas-Kontakt ausgeschlossen ist. Das Nest wird in einer Wanne (Tub) positioniert. So werden z. B. die neuen vorfüllbaren Gx® RTF Vials gewaschen, sterilisiert und dann in Nest und Wanne (oder alternativ in Trays) verpackt ausgeliefert. Damit wird der Gefahr von Glasbruch begegnet und die hohe kosmetische Qualität der Fläschchen gesichert. Die Kombination aus Nest und Tub ist geeignet für das direkte Befüllen und Verschließen der Vials im Nest (wie bei Gx RTF®-Spritzen).

Ophthalmologie

Das medizinische Fachgebiet der Ophthalmologie (Augenheilkunde) befasst sich mit den Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans und des Sehsinnes sowie deren medizinischer Behandlung.

Originalitätssicherung

Ein originalitätsgesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Erstöffnung einer Arzneimittelverpackung zuverlässig erkennbar ist. Diese Funktion soll Ärzten, Krankenschwestern und Patienten einen unautorisierten Gebrauch des Arzneimittels anzeigen. Bei den Gerresheimer Originalitätssicherungen für Schraubkappen von Tablettenbehältern (Duma® Twist-Off) wird beim erstmaligen Öffnen des Behälters der an der Verschlusskappe befestigte Originalitätsring durch die Drehbewegung gelöst. Die Verbindungsstege zwischen Ring und Kappe werden abgerissen und markieren damit deutlich sichtbar die Erstöffnung des Produktes. Die Originalitätssicherung für Gerresheimer Spritzensysteme mit Luerlock-Adapter wird ebenfalls durch Drehen ausgelöst. Die am Drehverschluss (Gx TELC®) befindlichen Laschen spreizen sich durch die Drehbewegung so ab, dass die Erstöffnung erkennbar wird.

Paste-Mold-Technologie

Dieser Begriff bezeichnet einen Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blastechnologie), die es ermöglicht, nahtlose runde Glasprodukte herzustellen.

Pen-System

Pen-Systeme dienen der Verabreichung von Medikamenten in Mehrfachdosen. Im Gegensatz zu Autoinjektoren (einmaliger Gebrauch) werden Pen-Systeme meist mehrfach verwendet. In Pen-Systemen ist eine vorgefüllte Karpule als Primärpackmittel verbaut.

› Insulin-Pen-System

PharmaPlus

PharmaPlus bezeichnet eine Reihe hochkarätiger technischer Lösungen im Bereich der Glasformung, die ein bisher nicht gekanntes Maß an Präzision liefern. Dies schließt die Herstellung von Borosilikatglas-Röhren ein, die Gerresheimer als Vorprodukt selbst produziert. Die nachfolgenden Formungsverfahren haben ebenfalls eine neue, herausragende Qualität von Primärpackmitteln hervorgebracht, seien es Spritzen, Karpulen, Fläschchen oder Ampullen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme (Plastic Systems) sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

„Pour-and-count“-System

Das spezielle „pour-and-count“-System ist der für die USA und Kanada übliche Weg, verschreibungspflichtige Medikamente zu verkaufen (im Gegensatz zu den standardisierten Verpackungseinheiten in Europa). Bei diesem System verpackt der Medikamentenhersteller die Tabletten und Kapseln in großen Mengen (100 bis 1.000 Tabletten) in Behälter, die über pharmazeutische Großhändler nach Bedarf an die Apotheken geliefert werden. Der Apotheker entnimmt („pour“) die Tabletten aus den Großbehältern und zählt („count“) die genaue Menge ab, so wie es das kundenspezifische Rezept vorschreibt. Er gibt die abgezählte Tablettenmenge in spezielle Kunststoffbehälter, wie sie unsere US-amerikanische Tochter Centor anbietet, und versieht diese mit einem kundenspezifischen Aufkleber (beides oft automatisiert).

Primärverpackung

Primärverpackungen stehen in direktem Kontakt mit Arzneimitteln, Kosmetika oder Lebensmitteln.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagen der Klimatechnik die partikuläre und mikrobielle Belastung kontrolliert. Dies ist ein essentieller Bestandteil der Pharmaproduktionstechnik sowie Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug-Delivery-Systeme und Primärpackmittel.

Schmelzwanne

Die Schmelzwanne wird bei der Herstellung von Glas für die Glasschmelze benötigt. Die Rohstoffe für die Glasherstellung werden vermischt (Gemenge) und bei ca. 1.600 Grad Celsius in der Wanne aufgeschmolzen. Die Gerresheimer Schmelzwannen werden 24 Stunden am Tag das ganze Jahr hindurch betrieben.

Screw-Loc®

Screw-Loc® ist der Markenname einer bekannten Produktlinie unseres amerikanischen Tochterunternehmens Centor Inc. Die orangen halbtransparenten Kunststoffdosen mit weißem Verschluss werden in den Apotheken eingesetzt, um verschreibungspflichtige Medikamente in der auf dem Rezept des Patienten angegebenen Menge abzufüllen.

Silikonisierung

Silikonöl wird als Gleitmittel bei der Innenvergütung von pharmazeutischen Behältnissen eingesetzt. So erleichtert es im Innern des Behälters das Gleiten des Kolbens, was beispielsweise die Voraussetzung für ein funktionales Spritzensystem ist.

› Gx Baked-On RTF®

Stechhilfe

Eine Stechhilfe ist ein Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

TCC

Im TCC (Technical Competence Center) werden in Zusammenarbeit mit den Kunden Produkte und Systeme entwickelt und zur Serienreife gebracht.

TE-Ring (Tamper Evident Ring)

› Originalitätssicherung

Tip Cap

Tip Caps sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

TPE (thermoplastisches Elastomer)

TPE ist ein Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, sich unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tray

Ein Tray (Trägertablett) ist ein Verpackungsformat für Fläschchen, Spritzen und Karpulen, bei dem ein Glas-zu-Glas-Kontakt ausgeschlossen ist. So werden z. B. die neuen vorfüllbaren Gx® RTF Vials gewaschen, sterilisiert und dann in Trays verpackt (oder alternativ in Nest und Wanne) ausgeliefert. Damit wird der Gefahr von Glasbruch begegnet und die hohe kosmetische Qualität der Fläschchen gesichert. Trays werden in der Regel für manuelle Abfülltechniken bei kleinen Labormengen oder konventionell in hochvolumigen Fülllinien mit vorheriger Entnahme und Vereinzlung der Vials verwendet.

Tropfflaschensystem

Hierbei handelt es sich um ein spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Tubular Glass umfasst zwei voneinander getrennte Prozesse: Zuerst werden Glasröhren hergestellt, die in einem nachfolgenden Prozess zu Primärpackmitteln wie Spritzen, Karpulen, Ampullen und Vials weiterverarbeitet werden.

Typ-I-Borosilikatglas

Das hochwertige Typ-I-Borosilikatglas besitzt aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung die höchstmögliche hydrolytische Resistenz und wird wegen seiner geringen Alkaliabgabe insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet. Vor allem Ampullen, Karpulen, Fläschchen und Spritzenkörper werden vorzugsweise aus chemisch hochbeständigem Typ-I-Borosilikatglas hergestellt.

Typ-II-Glas

Typ-II-Glas bezeichnet ein Natronkalk-Silikatglas, das vorausgelaugt wurde. Durch diese Vorbehandlung weist auch Typ-II-Glas eine sehr hohe hydrolytische Resistenz auf und eignet sich für saure wie neutrale wässrige Parenteralia.

Typ-III-Glas

Unter Typ-III-Glas versteht man ein Natronkalk-Silikatglas mit mittlerer hydrolytischer Resistenz. Diese Glasart ist für alle weiteren flüssigen sowie auch für feste Zubereitungen geeignet. Sie wird beispielsweise für Hustensäfte, Sirupe und Tabletten verwendet.

Vorfüllbare Spritzensysteme

Vorfüllbare Spritzensysteme werden als Gx RTF®- und Gx RTF® ClearJect®-Spritzen sterilisiert an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Sie können direkt mit flüssigen Arzneimitteln auf ausgewiesenen Fülllinien befüllt und verschlossen werden.

› Gx RTF®-Spritzensysteme**Wanne (Tub)****› Nest****Zytostatika**

Zytostatika (auch Cytostatika) sind natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum hemmen. Sie werden insbesondere zur Krebsbehandlung (Chemotherapie) sowie zum Teil auch bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt.

Die hier aufgeführten Begriffsdefinitionen gelten in dem von Gerresheimer verwendeten Zusammenhang und sind nicht als allgemeingültige Definitionen zu verstehen.

FINANZKALENDER

22.02.2018	Geschäftsbericht 2017
12.04.2018	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2018
25.04.2018	Hauptversammlung 2018
12.07.2018	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2018
11.10.2018	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2018

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerresheimer AG
 Klaus-Bungert-Straße 4
 40468 Düsseldorf
 Deutschland
 Tel. +49 211 6181-00
 Fax +49 211 6181-295
 E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal
 Daniel Gebauer, Willich
 Dirk Moll, Köln
 de-Agentur, Schwandorf
 Dominik Obertreis, Althütte-Waldenweiler
 Frank Springer, Bielefeld
 Gerresheimer, Düsseldorf

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen



Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

Geschäftsjahr zum 30.11.	2017	2016	Veränderung in % ⁶⁾	2015	2014	2013	Pro-Forma ⁹⁾ 2012
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Umsatzerlöse	1.348,3	1.375,5	-2,0	1.282,9	1.207,9 ¹⁰⁾	1.185,3 ¹⁰⁾	1.124,4 ¹⁰⁾
Adjusted EBITDA ¹⁾	310,8	307,8	1,0	262,6	241,0 ¹⁰⁾	238,4 ¹⁰⁾	226,4 ¹⁰⁾
in % der Umsatzerlöse	23,1	22,4	–	20,5	20,0 ¹⁰⁾	20,1 ¹⁰⁾	20,1 ¹⁰⁾
Adjusted EBITA ²⁾	219,5	220,9	-0,6	178,1	155,1 ¹⁰⁾	156,4 ¹⁰⁾	147,2 ¹⁰⁾
in % der Umsatzerlöse	16,3	16,1	–	13,9	12,8 ¹⁰⁾	13,2 ¹⁰⁾	13,1 ¹⁰⁾
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	180,8	180,5	0,2	182,0	120,7 ¹⁰⁾	124,8 ¹⁰⁾	124,6 ¹⁰⁾
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	130,0	130,4 ¹¹⁾	-0,3	117,7 ¹²⁾	97,9 ¹²⁾	103,5 ¹²⁾	88,3 ¹²⁾
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR							
Bilanzsumme	2.444,1	2.374,3	2,9	2.419,4	1.655,9	1.615,8	1.555,9
Eigenkapital	789,5	763,3	3,4	698,1	604,4	563,4	538,2
Eigenkapitalquote in %	32,3	32,1	–	28,9	36,5	34,9	34,6
Net Working Capital	185,7	200,3	-7,3	213,7	233,1	201,9	175,2
in % der Umsatzerlöse der letzten zwölf Monate	13,8	14,6	–	16,7	19,4 ¹⁰⁾	17,1 ¹⁰⁾	15,6 ¹⁰⁾
Investitionen	118,6	113,2	4,8	125,8	126,6	119,1	118,9
Nettofinanzschulden	712,7	788,2	-9,6	877,5	423,8	416,6	366,5
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	2,3	2,6	–	2,9	1,7	1,7	1,5
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	219,2	173,5	26,3	203,8	158,3	146,7	173,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-112,1	7,9	< -100,0	-600,1	-125,0	-168,6	-148,6
davon Auszahlungen für Investitionen	-116,5	-110,7	-5,2	-125,8	-125,6	-119,0	-118,9
Freier Cash Flow vor Finanzierung	107,1	181,3	-40,9	-396,3	33,3	-21,9	25,0
Beschäftigte							
Beschäftigte zum Stichtag (gesamt)	9.749	9.904	-1,6	10.684	11.096	11.239	10.952
Aktie							
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	–	31,4	31,4	31,4	31,4
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	67,06	68,85	-2,6	73,90	44,44	49,67	39,41
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	2.105,7	2.161,9	-2,6	2.320,5	1.395,4	1.559,6	1.237,5
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	78,01	76,86	–	76,32	56,42	50,14	41,34
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	61,03	57,10	–	41,99	42,31	37,60	31,00
Ergebnis je Aktie in EUR	3,21	3,87	-17,1	3,32	2,11	1,98	1,98
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	4,06	4,07 ¹³⁾	-0,2	3,41 ¹²⁾	2,89 ¹²⁾	3,08 ¹²⁾	2,62 ¹²⁾
Dividende je Aktie in EUR	1,10⁷⁾	1,05	4,8	0,85	0,75	0,70	0,65

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwand, Wertminderungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und darauf entfallende Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

⁵⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

⁸⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.

⁹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

¹⁰⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereiches Life Science Research und der damit zusammenhängenden Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich.

¹¹⁾ Hierbei handelt es sich um das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft.

¹²⁾ Enthält den im Geschäftsjahr 2016 veräußerten Geschäftsbereich Life Science Research.

¹³⁾ Hierbei handelt es sich um das bereinigte Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft je Aktie nach nicht beherrschenden Anteilen.

GESCHÄFTSBEREICHE



› Plastics & Devices

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten wie Insulin-Pens, Inhalatoren und vorfüllbare Spritzen. Außerdem Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in % ³⁾
Umsatzerlöse ¹⁾	757,2	765,4	-1,1
Adjusted EBITDA ²⁾	215,2	204,0	5,5
in % der Umsatzerlöse	28,4	26,6	–
Investitionen	70,9	51,6	37,4



› Primary Packaging Glass

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produziert Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik wie zum Beispiel Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in % ³⁾
Umsatzerlöse ¹⁾	592,0	610,6	-3,0
Adjusted EBITDA ²⁾	116,0	124,7	-7,0
in % der Umsatzerlöse	19,6	20,4	–
Investitionen	41,3	58,8	-29,8



› Life Science Research (verkauft zum 31. Oktober 2016)

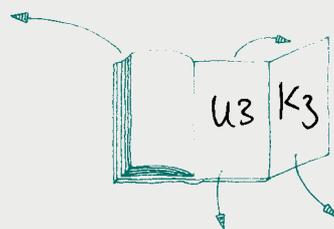
Der Geschäftsbereich Life Science Research produziert für Forschung, Entwicklung und Analytik wiederverwendbare Laborglasprodukte wie Bechergläser, Erlenmeyerkolben, Messzylinder sowie Laboreinwegartikel wie Reagenzgläser, Pipetten, Chromatografiefläschchen und weitere Speziallaborgläser. Zur weiteren Darstellung verweisen wir auf Angabe (2) des Konzern-Anhangs.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung in % ³⁾
Umsatzerlöse ¹⁾	–	–	–
Adjusted EBITDA ²⁾	–	–	–
in % der Umsatzerlöse	–	–	–
Investitionen	–	1,4	-100,0

¹⁾ Die Umsätze der Geschäftsbereiche enthalten Konzerninnenumsatzerlöse.

²⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.



Mehrfjahresübersicht
Finanzkalender

